

Inhalt

Vorwort	1
Einführung.....	1
Betriebsanleitung.....	1
Status zum Zeitpunkt des Drucks	1
Verwendete Symbole	2
Fahrzeug-Identifizierungsnummer.....	3
Fahrzeugidentifizierung.....	3
Fahrzeugdatenschild	4
Anweisungen für den Betrieb eines Elektrofahrzeugs	6
Auswirkung der Umgebungstemperatur	6
Anweisungen für das Recycling des Hochvolt-Batteriepakets.....	6
Reichweite.....	7
Ausgleichsladen	9
Intelligentes Laden	9
Schutztrennung im Falle einer Kollision.....	9
Hochvoltsystem	9
Vorsichtsmaßnahmen im Falle eines Unfalls	11
I Instrumente und Bedienelemente	13

Instrumente und Bedienelemente	14
Kombiinstrument	16
Mitteilungszentrum.....	18
Warnleuchten und Anzeigen.....	28
Leuchten und Schalter	38
Hauptlichtschalter.....	38
Manuelle Leuchtweitenregulierung.....	40
Schalter Blinker/Fernlicht.....	41
Intelligentes Fernlicht*.....	42
Nebelschlussleuchten	44
Warnblinker	44
Wischer und Wascher.....	45
Windschutzscheibenwischer.....	45
Heckscheibenwischer	47
Lenkungsanlage	49
Anpassen der Lenksäule.....	49
Elektrische Lenkunterstützung	50
Hupe	51
Rückspiegel	52

Außentürspiegel	52
Innenrückspiegel	54
Sonnenblende	56
Scheiben	57
Elektrische Fensterheber	58
Fensterheberbetrieb	58
Innenbeleuchtung.....	61
Vordere Innenleuchte	61
Hintere Innenleuchte	61
Automatischer Betrieb	62
Zubehörsteckdose.....	63
Zubehörsteckdose Frontkonsole.....	63
USB-Ladeanschlüsse in der hinteren Konsole.....	64
Ablagefächer	65
Anweisungen.....	65
Handschuhfach	65
Staufach	66
Staufach in der Armlehne der Mittelkonsole.....	67
Getränkehalter	68

Getränkehalter in der Mittelkonsole.....	68
Hintere Armlehne und hinterer Getränkehalter	68
Dachgepäckträger*	69
Maximal zulässige Dachlast.....	69
Periodische Untersuchung.....	69
2 Klimaanlage.....	71
Belüftung	72
Klimaanlagenfilter	73
Belüftungsdüsen	73
Klimaanlagenbedienfeld.....	75
Schnellzugriffstaste für Klimaanlage.....	75
Enteisung/Entfeuchtung	75
Taste für Heckscheibenheizung	76
Schnellzugriffstaste „Klimaanlage Ein/Aus“	76
Elektrische Temperatursteuerungsfläche*	77
Steuerungsoberfläche	77
System Ein/Aus	78
Kühlung Ein/Aus	78
Eco-Modus.....	78

Luftzirkulierungsmodus	78
Luftverteilungsmodus.....	79
Temperaturregelung	80
Geblüsedrehzahlregelung	80
Automatische Temperatursteuerungsoberfläche*	81
Steuerungsoberfläche	81
Automatikmodus	82
System Ein/Aus.....	82
Kühlung Ein/Aus.....	82
Eco-Modus.....	82
Luftzirkulierungsmodus	83
Luftverteilungsmodus.....	83
Temperaturregelung	84
Geblüsedrehzahlregelung	84
3 Sitze und Rückhaltesysteme	85
Sitze	86
Übersicht	86
Kopfstützen	87
Rücksitze.....	89

Vordersitzheizung	90
Sicherheitsgurte	91
Schutz durch Sicherheitsgurte	92
Sicherheitsgurte anlegen	93
Kinder und Sicherheitsgurte	97
Gurtstraffer	98
Kontrolle, Pflege und Austausch von Sicherheitsgurten.....	99
Ergänzendes Rückhaltesystem (SRS).....	102
Übersicht	102
Auslösung von Airbags.....	103
Situationen, in denen die Airbags nicht auslösen	106
Abschaltung des Beifahrer-Airbags	107
Wartung und Austausch von Airbags	109
Entsorgung von Airbags	110
Kinder-Rückhaltesysteme.....	111
Wichtige Sicherheitsanweisungen zur Verwendung von Kinder-Rückhaltesystemen.....	111
Einteilung von Kindersitzen in Gruppen.....	113
Zulässige Positionen von Kindersitzen	116
4 Starten und Fahren	121

Schlüssel	122
Übersicht.....	122
Austausch der Batterie.....	123
Kindersicherungen	125
Diebstahlschutzsysteme	126
Wegfahrsperr.....	126
Diebstahlsicherung	127
Heckklappe.....	131
Ein- und Ausschalten des Antriebssystems.....	132
START/STOPP-Schalter	132
READY-Zustand.....	133
Abschalten des Antriebssystems (OFF).....	135
Fußgängerwarnsystem.....	136
Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren	137
Einfahren	137
Wirtschaftliches Fahren und Wartung.....	137
Fahren bei ungewöhnlichen Verhältnissen	138
Voraussetzungen bei Ladung und Entladung.....	139
Laden Ihres Fahrzeugs zu Hause	141

Installierte Ladepunkte	141
Richtlinien für Ladung zu Hause	141
Ladung und Gesundheitsaspekte	142
Ladeanschluss	142
Kennzeichnung elektrisches Laden	144
Schnellladung	146
Langsame Ladung	147
Ladeinformationen	150
Ausgleichsladen	151
Ladedauer	151
Entladen	157
Getriebe des elektrischen Antriebs	159
Anweisungen	159
Gangwahl	159
Fahren auf geneigter Strecke	162
Fahrmodus	162
Energierückgewinnung	164
Schutzmodus	165
Bremsanlage	168

Elektrohydraulisches Bremssystem (EHBS)	168
Hydraulische Verstärkungskompensation (HBC, Hydraulic Booster Compensation).....	169
Kooperatives regeneratives Bremssystem (CRBS, Cooperative Regenerative Braking System)	170
Elektronische Bremskraftverteilung (EBD)	170
Elektronische Bremshilfe (EBA).....	170
Antiblockiersystem (ABS).....	170
Berganfahrhilfe (Hill Hold Control, HHC)	171
Auto Hold	172
Steuerung der Warnblinker bei Notbremsung (HAZ)	174
Elektronische Feststellbremse (EPB)	175
Stabilitäts- und Traktionskontrollsystem	177
Reifendruckwarnsystem (TPMS).....	178
Adaptiver Geschwindigkeitsregler	179
Aktivierung adaptiver Geschwindigkeitsregler	179
Einstellung von Zielgeschwindigkeit der adaptiven Geschwindigkeitsregelung.....	182
Einstellung des Folgeabstands bei adaptiver Geschwindigkeitsregelung.....	182
Bereitschaftslage der adaptiven Regelung.....	183
Automatische Abschaltung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung.....	183
Umgehung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung.....	184

Wiederaufnahme der adaptiven Regelung	184
Geschwindigkeitsspeicher löschen.....	184
Störungen und Versagen der adaptiven Geschwindigkeitsregelung	184
Spezielle Fahrverhältnisse	185
Fahrassistenzsystem	188
Beschreibung der Frontkamera	188
Beschreibung des Frontradars	189
Geschwindigkeitsassistenzsystem	190
Spurhalteassistent	195
MG Pilot.....	199
Frontalkollisionswarnsystem	202
Einparkhilfe	205
Einparkhilfe mit Ultraschallsensoren	205
Einpark-Kamera*	206
360 Grad Rundsicht *	207
Beförderung von Lasten	208
Lastverteilung im Laderaum	208
Lasten im Fahrgastraum	209
Sicherheit beim Fahren mit Anhängern.....	209

5 Informationen für Notfälle	211
Gefahrenwarnvorrichtungen	212
Warndreieck.....	212
eCall - SOS Pannenhilfe	213
Notstart	215
Fahrzeugbergung	217
Abschleppen.....	217
Transporter oder Anhänger mit Abschleppseil	220
Reifenreparatur	221
Werkzeugidentifizierung	221
Reifenreparatur	221
Austausch von Sicherungen	224
Sicherung	224
Sicherungskasten.....	225
Austausch von Lampen	232
Spezifikation.....	232
Austausch von Lampen.....	232
6 Wartung	243

Wartung	244
Regelmäßiger Service.....	244
Motorhaube	247
Öffnen der Motorhaube.....	247
Schließen der Motorhaube	247
Alarm bei geöffneter Motorhaube.....	248
Motorraum	249
Kühlanlage	250
Kontrolle und Nachfüllen von Kühlmittel – EDS.....	250
Kontrolle und Nachfüllen von Kühlmittel – ESS.....	251
Kühlfülligkeitsdaten	251
Bremsen	252
Bremsbeläge.....	252
Kontrolle und Nachfüllen von Bremsflüssigkeit.....	252
Bremsflüssigkeitsdaten.....	253
Batterie	254
Batteriewartung	254
Batterieaustausch.....	255
Hochvolt-Batteriepaket	256

Vorkehrungen und Einschränkungen bei der Verwendung von Batterien	256
Waschanlage	258
Kontrolle und Nachfüllen von Waschflüssigkeit.....	258
Waschdüsen.....	259
Wischer	260
Wischerblätter	260
Wischerblätter des Windschutzscheibenwischers ersetzen.....	261
Austausch von Wischerblättern der Heckscheibe	262
Reifen.....	263
Übersicht.....	263
Reifenpflege.....	265
Anzeichen von Reifenabnutzung.....	265
Reifen ersetzen.....	266
Räder umsetzen	266
Schneeketten	267
Reinigung und Pflege des Fahrzeugs	269
Außen	269
Reinigung des Innenraums	273
7 Technische Daten	275

Abmessungen	276
Gewichte	278
Zuggewichte.....	279
Parameter des Antriebsmotors	280
Empfohlene Flüssigkeiten und Füllmengen	281
Radeinstellungstabelle (unbeladen).....	282
Räder und Reifen	282
Reifendruck (kalt).....	282

Einführung

Betriebsanleitung

Dieses Handbuch beschreibt alle Fahrzeug- und Standardausstattungspezifikationen innerhalb der Modellbaureihe. Bestimmte Informationen gelten daher möglicherweise nicht für Ihr spezifisches Fahrzeug.

Wenn Sie Fragen zur Bedienung oder zu Spezifikationen Ihres Fahrzeugs haben, wenden Sie sich bitte an Ihren MG-Reparaturbetrieb.

Die Abbildungen in der Betriebsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Die in dieser Anleitung enthaltenen Informationen können je nach Fahrzeugkonfiguration, Softwareversion und Verkaufsgebiet leicht abweichen.

Status zum Zeitpunkt des Drucks

MG bemüht sich um ständige Produktverbesserungen und behält sich deshalb das Recht vor, Spezifikationen jederzeit ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Trotz aller Bemühungen um Genauigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung übernehmen der Hersteller und der MG-Reparaturbetrieb, der diese Veröffentlichung bereitgestellt hat,

keine Haftung für Ungenauigkeiten oder deren Folgen, wie Verluste oder Schäden an Eigentum oder Körperverletzung, mit Ausnahme von Körperverletzungen, die durch Fahrlässigkeit des Herstellers oder MG-Reparaturbetriebs verursacht wurden.

Verwendete Symbole

Die folgenden, in diesem Handbuch verwendeten Symbole weisen auf bestimmte Arten von Informationen hin, die Ihre Aufmerksamkeit erfordern.

Warnung



Dieses Warnsymbol kennzeichnet Prozeduren, die genau befolgt werden müssen, oder Informationen die mit großer Sorgfalt berücksichtigt werden müssen, um die Gefahr von Körperverletzungen oder schweren Schäden am Fahrzeug zu verhindern.

Wichtig

WICHTIG

Die auf diese Weise gekennzeichneten Informationen müssen streng befolgt werden. Andernfalls können Schäden am Fahrzeug verursacht werden.

Hinweis

Hinweis: Dies enthält nützliche Informationen.



Dieses Symbol weist darauf hin, dass die beschriebenen Teile zum Schutz der Umwelt von Fachkräften oder entsprechenden Behörden entsorgt werden müssen.

Sternchen

Ein Sternchen (*) im Text weist auf Funktionen oder Ausrüstungselemente hin, die entweder optional sind oder nur an bestimmten Fahrzeugen der Modellreihe verfügbar.

Informationen in Abbildungen



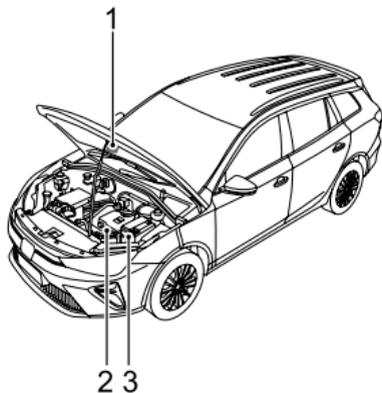
Kennzeichnet beschriebene Komponenten.



Kennzeichnet die Bewegung beschriebener Komponenten.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Fahrzeugidentifizierung



- 1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- 2 Fahrmotornummer
- 3 Getriebeummer Elektroantrieb

In Kommunikationen mit dem MG-Reparaturbetrieb immer die VIN (Fahrzeug-Identifizierungsnummer) angeben. Wenn der Fahrmotor oder das Getriebe des Elektroantriebs von der Panne betroffen sind, müssen unter Um-

ständen die Identifizierungsnummern dieser Baugruppen angegeben werden.

Anbringungsort der Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

- Am Boden unter dem rechten Sitz
- Am Fahrzeugdatenschild
- Eingeprägt auf ein Schild, das durch die untere linke Ecke der Windschutzscheibe sichtbar ist
- An der Innenseite der Heckklappe, sichtbar durch Öffnen der Heckklappe

Hinweis: Der DLC befindet sich im Fußraum auf der Fahrerseite, an der Basis der Verkleidung auf der rechten Seite. Die VIN-Informationen können mit dem zugelassenen Diagnosegerät vom Fahrzeug ausgelesen werden.

Fahrmotornummer

Am Unterteil des Fahrmotorgehäuses eingeprägt.

Getriebeummer Elektroantrieb

Am Oberteil des Getriebegehäuses des Elektroantriebs eingeprägt.

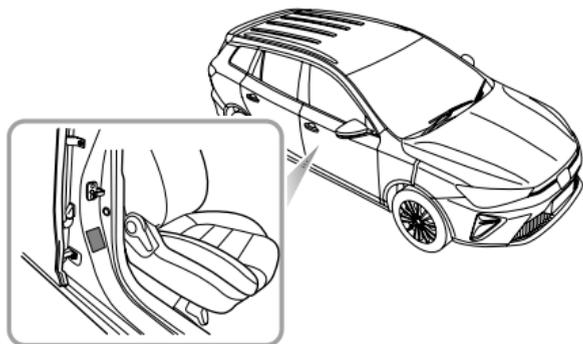
Fahrzeugdatenschild

Das Fahrzeugdatenschild enthält die folgenden Informationen:

- Typrüfungsnummer
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- Gesamtgewicht
- Gesamtzuggewicht
- Max.Vorderachslast
- Max. Hinterachslast
- Lackcode
- Ausstattungscode

Anbringungsort des Fahrzeugdatenschilds

Das Fahrzeugdatenschild ist im unteren Bereich der B-Säule auf der Beifahrerseite angebracht.



Anweisungen für den Betrieb eines Elektrofahrzeugs

Auswirkung der Umgebungstemperatur

Die Arbeitsleistung des Hochvolt-Batteriepakets in diesem Fahrzeug ist abhängig von der Umgebungstemperatur. Diese Batterie versorgt das Antriebssystem des Fahrzeugs mit Strom. Es empfiehlt sich, das Fahrzeug so weit möglich in einem Temperaturbereich von -15 bis 45 °C zu betreiben. Dies gewährleistet, dass das Fahrzeug in einem optimalen Funktionszustand ist, und verlängert die Betriebslebensdauer des Hochvolt-Batteriepakets. Übermäßig hohe oder niedrige Temperaturen beeinträchtigen die Leistung des Hochvolt-Batteriepakets und des Fahrzeugs.

Anweisungen für das Recycling des Hochvolt-Batteriepakets

Das Hochvolt-Batteriepaket in diesem Fahrzeug enthält mehrere Batteriezellen auf Lithium-Basis. Es ist zentral am Fahrgestell eingebaut. Ein nicht ordnungsgemäßes Entsorgen des Batteriepakets kann Verschmutzung, Gefahren und Umweltschäden verursachen. Das Hochvolt-Batteriepaket MUSS von einem MG-Reparaturbetrieb oder einem professionellen Verwertungszentrum der Wertstoffwiederauf-

bereitung zugeführt werden. Beachten Sie die folgenden Informationen und Anforderungen.

- NUR qualifizierte Fachkräfte dürfen Arbeiten am Hochvoltsystem ausführen – LEBENSGEFAHR.
- Hochvoltsicherheit: Das Hochvoltsystem dieses Fahrzeugs umfasst eine HV-Batterie, die Hochvolt-Komponenten wie Lithium-Batteriepakete und Hochvolt-Kabelstränge enthält. NICHT versuchen, Teile in diesem Bereich des Systems zu zerlegen. Arbeiten am oder in der Nähe des Hochvoltsystems dürfen nur von entsprechend ausgebildeten Fachkräften und nach vorherigem Ausführen von Isolierschutzmaßnahmen vorgenommen werden.
- Transport: Das Hochvolt-Batteriepaket ist als Gefahrgut der Klasse 9 eingestuft und muss mit Fahrzeugen transportiert werden, die zum Transport von Gefahrgut der Klasse 9 zugelassen sind.
- Lagerung: Alle HV-Komponenten (einschließlich der Batterien) müssen bei Raumtemperatur und in trockener Umgebung gelagert werden. Sie müssen fern gehalten werden von Gefahrquellen wie entflammbaren Gegenständen, von Hitzequellen und von Wasserquellen.

- Interner Aufbau: Das Hochvolt-Batteriepaket enthält Lithium-Batterien (Paket), eine Leiterplatte (PCB), HV- und herkömmliche elektrische Verkabelungen, ein Metallgehäuse und weitere Komponenten.

Es wird dringend empfohlen, gebrauchte Hochvolt-Batteriepakete, die beim Verschrotten eines Fahrzeugs oder aus anderem Grund anfallen, von einem MG-Reparaturbetrieb entsorgen zu lassen.

Hinweis: Anweisungen: Wenn die Hochvoltbatterie nicht vom MG-Reparaturbetrieb entsorgt wird, übernimmt der Eigentümer die Haftung für mögliche Folgen wie Umweltverschmutzung oder Unfälle.

Reichweite

Die Reichweite des Fahrzeugs hängt von zahlreichen Faktoren ab, wie Zustand der HV-Batterie, Menge der verfügbaren Energie, Fahrzeugalter (verbleibende Batterielebensdauer), Wetter, Temperatur, Straßenbedingungen und Fahrverhalten.

Die Reichweite kann durch andere elektrische Lasten (Klimaanlage, Beleuchtung usw.), den Fahrstil und die allgemeinen Straßenbedingungen beeinflusst werden.

Folgendes ist zu beachten:

- Die Reichweite wird durch die Entladerate beeinflusst. Um zu verhindern, dass eine hohe Entladerate die Leistung des Hochvolt-Batteriepakets beeinträchtigt, empfiehlt es sich, das Fahrzeug an ein geeignetes Ladegerät anzuschließen, sobald die Batteriewarnleuchte am Kombiinstrument aufleuchtet.
- Die tatsächliche Reichweite des Fahrzeugs sinkt mit zunehmendem Fahrzeugalter.
- Die Verwendung der Klimaanlage reduziert die Reichweite.
- Die Fahrgeschwindigkeit wirkt sich auf die Reichweite aus.
- Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Reichweite aufgrund der Temperatureigenschaften der Batterie während des Betriebs.
- In bestimmten Fällen mit extremen Temperaturen und niedriger Batteriespannung kann aufgrund der Batterieeigenschaften die Beschleunigungsleistung eingeschränkt oder die Leistung reduziert sein.

Folgende Tipps beachten, um die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren:

- Das Fahrzeug regelmäßig wie im Wartungsplan beschrieben warten lassen.

Vorwort

- Immer sicherstellen, dass der Reifendruck im richtigen Bereich liegt.
- Das Fahrzeug im empfohlenen Umgebungstemperaturbereich testen und verwenden.
- Das Fahrzeug nicht über einen längeren Zeitraum mit niedrigem Batterieladezustand abstellen. Sofern möglich, das Fahrzeug vor dem Lagern laden.
- Nicht erforderliche Gegenstände entfernen, um die Fahrzeuglast zu reduzieren.
- Der Betrieb von Stromverbrauchern wie Klimaanlage und Heizung verbraucht viel Strom und reduziert damit die Reichweite.
- Sofern möglich, beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten die Fenster schließen, um den Strömungswiderstand und damit den Energieverbrauch zu senken.
- Möglichst eine konstante Geschwindigkeit beibehalten und wiederholtes Beschleunigen und Bremsen vermeiden.
- Beim Beschleunigen das Fahrpedal so sanft wie möglich betätigen.
- Beim Verzögern der Fahrgeschwindigkeit das Fahrpedal freigeben. Unter bestimmten Umständen unterstützt das Energierückgewinnungssystem (KERS) das Laden

der HV-Batterie, wenn das Bremspedal nicht oder nur leicht betätigt wird. Dies ermöglicht ein Erhöhen der Reichweite.

Ausgleichsladen

Zum Verlängern der Betriebslebensdauer des Hochvolt-Batteriepakets empfiehlt es sich, in regelmäßigen Abständen eine Ausgleichsladung durchzuführen.

Siehe hierzu „Ausgleichsladen“ im Abschnitt „Starten und Fahren“.

Intelligentes Laden

Der Ladezustand (SOC) der 12-V-Batterie wird kontinuierlich überwacht. Wenn der Start/Stop-Knopf in der AUS-Stellung ist, kann die HV-Batterie unter bestimmten Bedingungen automatisch die 12-V-Batterie laden, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug gestartet werden kann. Diese Funktion wird automatisch aktiviert und ausgeschaltet.

Hinweis: Das System unterbricht das intelligente Laden, wenn eine Störung vorliegt, das Fahrzeug gestartet wird oder das Fahrzeug über ein externes Gerät geladen wird.

Hinweis: Nach einem intelligenten Laden ist die Reichweite reduziert.

Hinweis: Die intelligente Ladefunktion wird unterbrochen, wenn die Hochvoltbatterie einen niedrigen Ladezustand aufweist.

Schutztrennung im Falle einer Kollision

Bei einer Kollision oder einem starken Aufprall trennt ein Signal vom SDM (Steuergerät Airbag) die Relais im Batteriemanagementsystem, sodass die Hochvoltbatterie von den Fahrzeugsystemen getrennt wird.

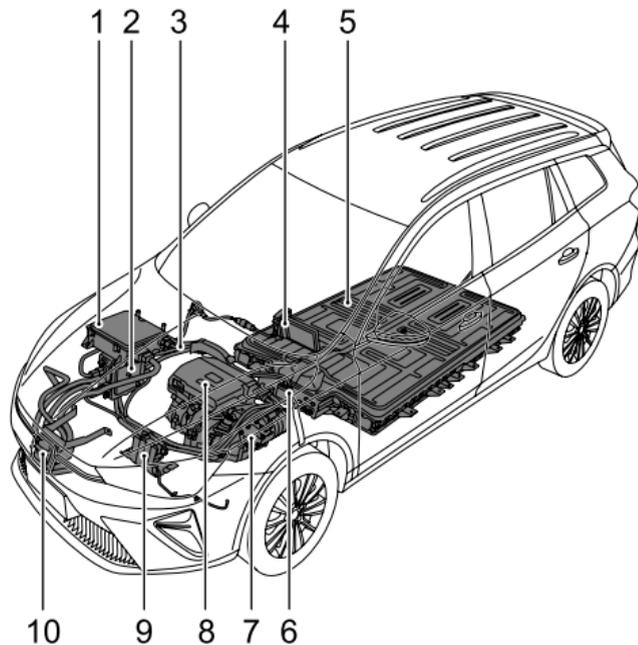
Hochvoltssystem



- **Das Hochvoltssystem des Fahrzeugs arbeitet mit Wechsel- und Gleichstromspannungen bis 438 V. Alle Hochvoltkomponenten sind mit entsprechenden Warnetiketten gekennzeichnet. Diese Warnungen sowie alle Anforderungen zum Arbeiten in diesen Bereichen oder in ihrer Umgebung beachten.**
- **NUR qualifizierte Fachkräfte dürfen Arbeiten am oder mit dem Hochvoltssystem ausführen – LEBENSGEFAHR.**

Vorwort

Das Komponentenlayout des Hochvoltsystems ist unten dargestellt:



- 1 Kombiniertes Ladegerät (CCU)
- 2 Energieverteilungsmodul (PDU)
- 3 Hochvolt-Kabelstrang
- 4 Elektrische Heizung
- 5 Hochvolt-Batterie (ESS)
- 6 Service-Trennschalter (MSD)
- 7 Elektrischer Klimakompressor
- 8 Getriebe des elektrischen Antriebs
- 9 HV-Batterieheizung
- 10 Ladeanschluss

Vorsichtsmaßnahmen im Falle eines Unfalls



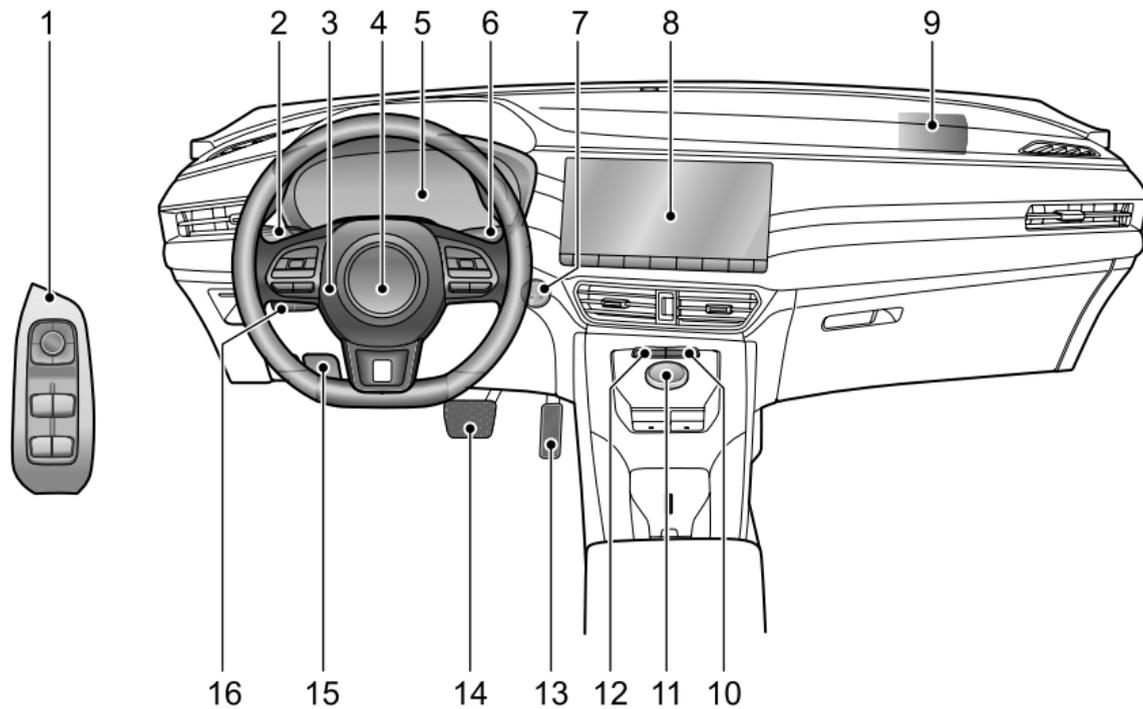
- *Sicherstellen, dass das Fahrzeug in Stellung P ist, die Feststellbremse betätigt ist und die Fahrzeugenergiesystems AUS sind.*
- *Frei liegende Kabel NICHT berühren, um Stromschlag oder Tod zu vermeiden.*
- *Falls das Fahrzeug Feuer fängt und der Brand klein ist und sich nur langsam ausbreitet, kann der Brand mit einem Kohlendioxidlöcher gelöscht werden. Umgehend die Feuerwehr benachrichtigen. Wenn der Brand groß ist und sich schnell ausbreitet, das Fahrzeug sofort evakuieren und sofort die Feuerwehr benachrichtigen.*
- *Wenn das Fahrzeug in eine Kollision verwickelt war und sich nicht mehr starten lässt, MÜSSEN vor der Bergung das Minuskabel der 12-V-Batterie und der Service-Trennstecker (MSD) getrennt werden.*
- *Sollte das Fahrzeug ganz oder teilweise in Wasser eingetaucht sein, die Energiesysteme des Fahrzeugs ausschalten und das Fahrzeug sofort evakuieren. Vor dem Bergen, bzw. sobald das Fahrzeug aus dem Wasser entfernt wird, MÜSSEN das Minuskabel der 12-V-Batterie und der Service-Trennstecker (MSD) getrennt werden. Die Wasseroberfläche/das Fahrzeug auf anormale Anzeichen wie übermäßige Blasen oder Geräusche beobachten, die auf einen Kurzschluss der Batterie hinweisen können. In Abwesenheit solcher Anzeichen sollte keine Stromschlaggefahr von der Karosserie ausgehen und die Bergung kann begonnen werden.*
- *Wenn das Fahrzeug von einem unabhängigen Bergungsunternehmen geborgen wird, einen MG-Reparaturbetrieb um Anweisungen bitten.*
- *Das Fahrzeug wird mit einer Informationskarte für Notfallsituationen ausgeliefert. Diese Karte dem Rettungsdienst zeigen, sobald dieser am Unfallort eintrifft.*

Instrumente und Bedienelemente

14	<i>Instrumente und Bedienelemente</i>	68	<i>Getränkehalter</i>
16	<i>Kombiinstrument</i>	69	<i>Dachgepäckträger*</i>
18	<i>Mitteilungszentrum</i>		
28	<i>Warnleuchten und Anzeigen</i>		
38	<i>Leuchten und Schalter</i>		
45	<i>Wischer und Wascher</i>		
49	<i>Lenkungsanlage</i>		
51	<i>Hupe</i>		
52	<i>Rückspiegel</i>		
56	<i>Sonnenblende</i>		
57	<i>Scheiben</i>		
61	<i>Innenbeleuchtung</i>		
63	<i>Zubehörsteckdose</i>		
65	<i>Ablagefächer</i>		

Instrumente und Bedienelemente

Instrumente und Bedienelemente

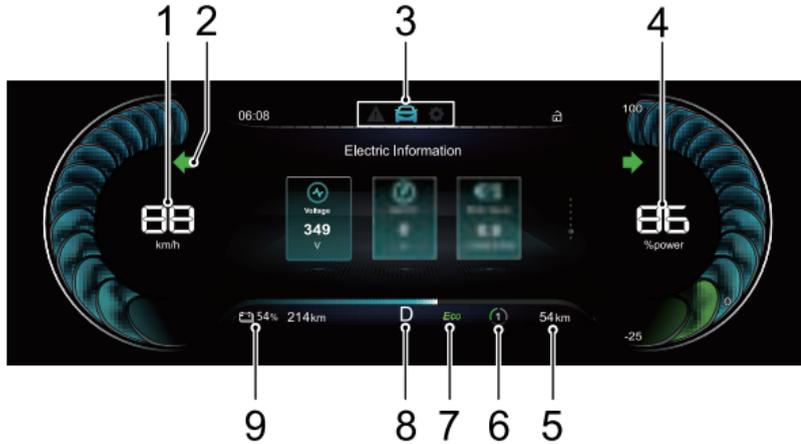


Instrumente und Bedienelemente

- 1 Schaltpaket Fensterheber und Spiegelverstellung
- 2 Hebelschalter Blinker/Fernlicht
- 3 Hupenring
- 4 Fahrerairbag
- 5 Kombiinstrument
- 6 Wischerhebelschalter
- 7 START/STOPP-Schalter
- 8 Onboard-Entertainmentsystem
- 9 Beifahrerairbag
- 10 Auswahlschalter Energierückgewinnung (KERS)
- 11 Schaltknopf
- 12 Auswahlschalter Fahrmodus
- 13 Fahrpedal
- 14 Bremspedal
- 15 Motorhaubentriegelungsgriff
- 16 Hebelschalter Geschwindigkeitsregler

Instrumente und Bedienelemente

Kombiinstrument



- 1 Tachometer
- 2 Warnleuchten und Anzeigen
- 3 Mitteilungszentrum
- 4 Energieanzeige
- 5 Kilometerzähler
- 6 Energierückgewinnungsniveau
- 7 Fahrmodus
- 8 Ganganzeige
- 9 Stromanzeige und Reichweite

Tachometer

Zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit in km/h an.

Warnleuchten und Anzeigen

Siehe „Warnleuchten und Anzeigen“ in diesem Kapitel.

Mitteilungszentrum

Siehe „Mitteilungszentrum“ in diesem Kapitel.

Energieanzeige

Zeigt den Energiestatus des elektrischen Antriebssystems als Prozentwert an. Ein positiver Wert bedeutet, dass das Energiesystem Leistung zum Antrieb des Fahrzeugs ausgibt. Ein negativer Wert bedeutet, dass das Energiesystem einen Teil der kinetischen Energie in elektrische Energie umwandelt

Kilometerzähler

Zeigt die Gesamtfahrleistung des Fahrzeugs an.

Energierückgewinnungsniveau

Zeigt das aktuelle Energierückgewinnungsniveau des Fahrzeugs an. Weitere Informationen sind unter „Energierückgewinnung“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Fahrmodus

Zeigt den aktuellen Fahrmodus des Fahrzeugs an. Weitere Informationen sind unter „Fahrmodus“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Ganganzeige

Zeigt die aktuelle Gangposition des Getriebes des Elektroantriebs an. Weitere Informationen sind unter „Getriebe des elektrischen Antriebs“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

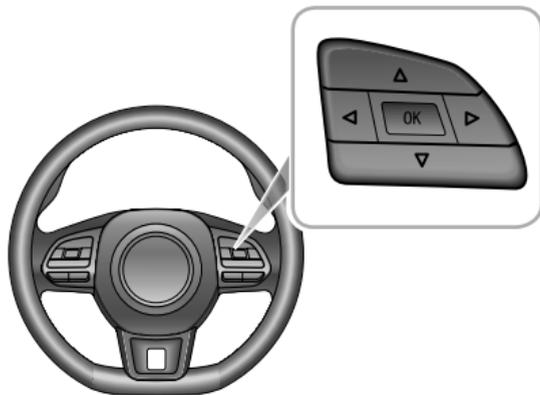
Stromanzeige und Reichweite

Zeigt den aktuellen Ladezustand der Hochvolt-Batterie als Prozentwert und die verbleibende Reichweite des Fahrzeugs bis zum Entleeren der Hochvolt-Batterie an.

Instrumente und Bedienelemente

Mitteilungszentrum

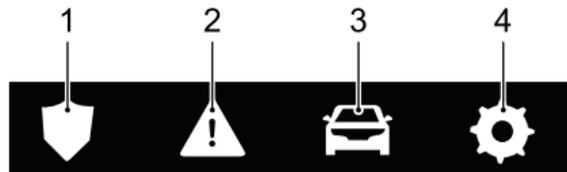
Bei START/STOPP-Schalter in Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) kann die Fahrzeugdisplayfunktion wie folgt ausgewählt werden:



- Den Knopf AUF/AB/LINKS/RECHTS am rechten Multifunktionschalter am Lenkrad drücken. Dies öffnet die allgemeinen Informationsoptionen.
- Den Knopf AUF/AB am rechten Multifunktionschalter am Lenkrad drücken, um durch die Optionen zu blättern.

- Zum Bestätigen der Optionsauswahl den Knopf OK am rechten Multifunktionschalter drücken oder zum Zurücksetzen den OK-Knopf gedrückt halten.

Das Mitteilungszentrum stellt die folgenden Informationen bereit:



- 1 Aktive Sicherheit
- 2 Warnanzeigen
- 3 Bordcomputer
- 4 Einstellung

Aktive Sicherheit

Zeigt die aktiven Sicherheitsinformationen zum Fahrzeug an.

Weitere Informationen sind unter „Adaptiver Geschwindigkeitsregler“ und „Fahrassistenzsystem“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Warnanzeigen

Zeigt Warnungen oder wichtige Hinweise zum Fahrzeug an, die aktuell relevant sind.

Bordcomputer

Der Bordcomputer zeigt die folgenden Informationen an:

- Standardseite
- Aktuelle Fahrt: zeigt die Reichweite, die Dauer, die durchschnittliche Geschwindigkeit und den Durchschnittsverbrauch seit dem Starten an. Diese Werte werden zurückgesetzt, nachdem das Fahrzeug eine gewisse Zeit lang ausgeschaltet war. Die Daten können durch langes Drücken des OK-Knopfs am rechten Multifunktionsschalter am Lenkrad zurückgesetzt werden.
- Gesamtwerte: zeigt die Reichweite, die Dauer, die durchschnittliche Geschwindigkeit und den Durchschnittsverbrauch seit dem letzten Zurücksetzen an. Die Daten können durch langes Drücken des OK-Knopfs am rechten Multifunktionsschalter am Lenkrad zurückgesetzt werden.
- Energiefluss
- Reifendruck: zeigt die aktuellen Reifendruckwerte und -temperaturen an.

- Elektrikinformationen: zeigt den aktuellen Betriebszustand des Fahrzeugs einschließlich Spannung, Strom und Motordrehzahl an.
- 12-V-Batterie: zeigt Informationen zur 12-V-Batterie an.

Einstellung

Grenzwert für Übergeschwindigkeit

Ermöglicht das Festlegen eines Grenzwerts für den Übergeschwindigkeitsalarm. Die Warnfunktion für Übergeschwindigkeit ist ausgeschaltet, wenn „AUS“ angezeigt wird.

Helligkeit

Zeigt die aktuelle Helligkeitsstufe an und ermöglicht das Anpassen der Hintergrundbeleuchtung.

Nächste Wartung

Zeigt aktuelle Informationen zur Fahrzeugwartung an.

Warnmeldung

Warnmeldungen und Aufforderungen werden im Informationsmitteilungszentrum des Kombiinstrumentes angezeigt. Sämtliche Kommunikationen werden in Popup-Meldungen angezeigt. Die Meldungen lassen sich in die folgenden Ka-

Instrumente und Bedienelemente

tegorien unterteilen:

- Betriebsanweisungen
- Systemstatusanweisung
- Warnung zu Systemfunktionsstörungen

Die Anweisungen in der Popup-Meldung befolgen bzw. bei einer Warnmeldung den relevanten Abschnitt der Betriebsanleitung zu Rate ziehen und die dort beschriebenen Anweisungen befolgen.

Nachfolgend wird eine Auswahl der Meldungen präsentiert, die im Informationsmitteilungszentrum angezeigt werden können.

Warnmeldung	Aktion
Fehler Ladesystem 12-V-Batterie	Das Ladesystem für die 12-V-Batterie hat einen Fehler erkannt. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
Fehler Zündsystem	Die Power-Mode-Funktion hat einen Fehler erkannt. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Warnmeldung	Aktion
Fehler Start/Stopp- Knopf	Eine Störung mit dem START/STOPP-Schalter wurde erkannt. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
Fehler passiver Zugang	Die passive schlüssellose Zugangsfunktion hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler ABS	Das Antiblockiersystem (ABS) hat einen Fehler erkannt. Die ABS-Funktion wird deaktiviert. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Instrumente und Bedienelemente

Warnmeldung	Aktion
Bremsenfehler	Eine Störung an der Bremsanlage wurde erkannt, zum Beispiel ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand, ein Verlust von Bremsflüssigkeit oder eine Störung der elektronischen Bremskraftverteilung. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, das Fahrzeugantriebssystem ausschalten, den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
Fehler iBooster-System	Die Fahrgeschwindigkeit reduzieren, das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Warnmeldung	Aktion
Fehler Stabilitätskontrolle	Die dynamische Stabilitätskontrolle (SCS) hat einen Fehler erkannt. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
Fehler Traktionskontrolle	Die Traktionskontrolle (TCS) hat einen Fehler erkannt. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
Unzureichende Kraft der Feststellbremse	Das System der elektronischen Feststellbremse hat einen Fehler beim Parken erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler automatisches Halten	Die Funktion zum automatischen Halten des Fahrzeugs hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Instrumente und Bedienelemente

Warnmeldung	Aktion
EPS-Leistung reduziert	Die elektrische Lenkunterstützung weist eine Störung auf und ihre Leistung ist reduziert. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies sicher möglich ist, und das Energiesystem des Fahrzeugs ausschalten. Das Antriebssystem des Fahrzeugs nach kurzer Zeit in die Position READY (Bereitschaft) schalten, das Fahrzeug eine kurze Strecke fahren und den Betrieb der Lenkung überwachen. Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird oder die Lenkunterstützung reduziert ist, umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
Fehler EPS-Assistenz	Die elektrische Lenkunterstützung (EPS) ist ausgefallen. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Warnmeldung	Aktion
Fehler Lenkwinkel	Der Lenkwinkelsensor ist ausgefallen. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Lenkwinkel nicht kalibriert	Der Lenkwinkelsensor ist nicht kalibriert. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler ESCL	Das ESCL-System hat einen Fehler erkannt. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, den Motor ausschalten und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Instrumente und Bedienelemente

1

Warnmeldung	Aktion
Fehler Airbag	Das SDM-System hat einen Fehler erkannt. Sobald ein sicheres Anhalten möglich ist, das Fahrzeug anhalten und die Energiesysteme ausschalten. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler TPMS	Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Schwache Batterie Reifendrucksensor vorne links/vorne rechts/hinten links/ hinten rechts	Das TPMS hat einen Sensor mit einer schwachen Batterie erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler Fußgängerwarnsystem	Das Fußgängerwarnsystem hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Warnmeldung	Aktion
Fehler Parksystem	Das Parksystem hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler Fahrzeugsteuerungssystem; Servicebetrieb um Hilfe bitten	Das Fahrzeugsteuerungssystem hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler Fahrzeugsteuerungssystem; bitte vorsichtig fahren	Das Fahrzeugsteuerungssystem hat einen Fehler erkannt und die Leistung ist begrenzt. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
Fehler Fahrzeugsteuerungssystem; bitte sicher anhaltend	Das Fahrzeugsteuerungssystem hat einen schwerwiegenden Fehler erkannt. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, den Motor ausschalten und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Instrumente und Bedienelemente

Warnmeldung	Aktion
Motorüberhitzung	Der Motor ist überhitzt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Überhitzung EDU-Kühlmittel	Das EDS-Kühlmittel ist überhitzt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Motorfehler	Die Fahrmotor hat einen Fehler erkannt. Sobald ein sicheres Anhalten möglich ist, das Fahrzeug anhalten und die Energiesysteme ausschalten. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler ESS-PTC, bitte reparieren	So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Warnmeldung	Aktion
GEFAHR! Fahrzeug sicher evakuieren!	Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, sofort alle Fahrzeuginsassen evakuieren und einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
Fahrzeug sofort verlassen!	Das Fahrzeug anhalten, sobald die Bedingungen ein sicheres Anhalten zulassen, und sofort alle Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug evakuieren. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
Fehler Frontkame- rasystem	Eine Störung der Frontkamera wurde erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Instrumente und Bedienelemente

Warnmeldung	Aktion
Fehler Frontkamerakalibrierung	Die Kalibrierung des Frontkameranomoduls (FVCM) konnte nicht ausgeführt werden. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler Radarkalibrierung	Das Radarmodul konnte nicht kalibriert werden. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler Spurverlassenswarnsystem	Das Spurverlassenswarnsystem (LDW) hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler Spurhaltesystem	Das Spurhaltesystem (LKA) hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Warnmeldung	Aktion
Fehler automatisches Notbremsen	Das automatische Notbremsensystem (AEB) hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler automatische Fußgängerschutz-Notbremsung	Die automatische Fußgängerschutz-Notbremsfunktion (AEBP) hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler Frontalkollisionswarnsystem	Das Frontalkollisionswarnsystem (FCW) hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler MG Pilot	Das MG Pilot-System hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Instrumente und Bedienelemente

Warnmeldung	Aktion
Fehler ACC-System	Der adaptive Geschwindigkeitsregler (ACC) hat einen Fehler erkannt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler manueller Geschwindigkeitssassistent	Weist auf einen Ausfall der MSA-Funktion (Manual Speed Assist) hin. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Fehler intelligenter Geschwindigkeitssassistent	Weist auf einen Ausfall der ISA-Funktion (Intelligent Speed Assist) hin. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Warnmeldung	Aktion
Fehler eCall-System	Zeigt dem Fahrer mit einer gelben SOS-Warnleuchte an, dass das eCall-System einen Fehler erkannt hat und nicht mit den angegebenen Parametern funktioniert. Die LED-Statusanzeige der SOS-Taste blinkt zweimal pro Sekunde. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.
Ausfall eCall-System	Zeigt dem Fahrer mit einer roten SOS-Warnleuchte an, dass das eCall-System ausgefallen ist und im Falle eines Unfalls keine Unterstützung bieten kann. Die LED-Statusanzeige der SOS-Taste leuchtet nicht. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Instrumente und Bedienelemente

Warnmeldung	Aktion
eCall aktiv	Zeigt dem Fahrer mit einer grünen SOS-Warnleuchte an, dass ein Notruf aktiv ist. Die LED-Statusanzeige der SOS-Taste blinkt einmal pro Sekunde.
eCall-Automatik deaktiviert	Zeigt dem Fahrer mit einer roten SOS-Warnleuchte an, dass der automatische eCall-Dienst deaktiviert ist. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren, um die eCall-Automatik wieder zu aktivieren.

Warnleuchten und Anzeigen

Das Aufleuchten oder Blinken bestimmter Warnleuchten wird von einem Warnton begleitet. Bestimmte Warnleuchten werden von einem vorübergehenden Warnsymbol und einer Textmeldung im Informationszentrum des Kombiinstruments begleitet.

Fernlicht – blau



Diese Anzeige leuchtet auf, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist.

Fernlichtautomatik – grün



Diese Anzeige leuchtet auf, wenn die Fernlichtautomatik eingeschaltet ist.

Abblendlicht – grün



Diese Anzeige leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Standlicht – grün



Diese Anzeige leuchtet auf, wenn das Standlicht eingeschaltet ist.

Nebelschlussleuchte – gelb



Diese Anzeige leuchtet auf, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Fahrtrichtungsanzeiger – grün



Der linke und rechte Fahrtrichtungsanzeiger werden durch Pfeile oben im Kombiinstrument dargestellt. Wenn die Blinker blinken, blinkt auch die Fahrtrichtungsanzeigerleuchte auf der entsprechenden Seite. Bei aktiviertem Warnblinker blinken beide Fahrtrichtungsanzeigerleuchten gleichzeitig. Wenn eine der Fahrtrichtungsanzeigerleuchten im Instrument schnell blinkt, ist die Blinkerleuchte auf der entsprechenden Seite ausgefallen.

Hinweis: Der Ausfall einer seitlichen Zusatzblinkleuchte hat keine Auswirkung auf die Blinkfrequenz der Blinkerleuchte.

Airbagwarnung – rot



Wenn diese Leuchte leuchtet, ist das SRS oder ein Sicherheitsgurt ausgefallen. Sobald ein sicheres Anhalten möglich ist, das Fahrzeug anhalten und die Energiesysteme ausschalten. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten. Eine SRS- oder Sicherheitsgurtstörung kann dazu führen, dass Komponenten im Falle eines Unfalls nicht richtig ausgelöst werden.

Warnleuchte Sicherheitsgurt nicht angelegt – rot



Wenn diese Leuchte aufleuchtet oder blinkt, ist der Sicherheitsgurt des Fahrers oder Beifahrers nicht angelegt.

Funktionsstörung Niederspannungs-Batterieladesystem – rot



Beim Einschalten des Fahrzeugs leuchtet diese Leuchte im Rahmen eines Selbsttests auf. Wenn das System in den Modus READY (Bereitschaft) schaltet, erlischt die Warnleuchte. Wenn die Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet, bei der nächsten Möglichkeit einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Bei niedrigem Batterieladestatus leuchtet diese Leuchte und im Informationszentrum wird eine Aufforderungsmeldung angezeigt. In diesem Fall schränkt das System bestimmte elektrische Verbraucher ein oder schaltet sie aus. Bitte sicherstellen, dass das Antriebssystem des Fahrzeugs im Modus READY (Bereitschaft) ist, damit die Batterie geladen wird.

Warnung des Reifendruckwarnsystems (TPMS) – gelb



Ein Aufleuchten dieser Warnleuchte weist auf einen niedrigen Reifendruck hin. Bitte den Reifendruck überprüfen.

Instrumente und Bedienelemente

Wenn diese Leuchte blinkt und dann nach einer bestimmten Zeit dauerhaft aufleuchtet, liegt eine Systemstörung vor. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Störungsanzeige und Betrieb Stabilitätskontrolle/Traktionskontrolle – gelb



Wenn diese Leuchte leuchtet, hat die Stabilitätskontrolle/Traktionskontrolle einen Fehler erkannt. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Wenn diese Lampe während der Fahrt blinkt, greift das System zur Unterstützung des Fahrers ein.

Warnleuchte Stabilitätskontrolle/Traktionskontrolle AUS – gelb



Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn die Stabilitätskontrolle/Traktionskontrolle manuell ausgeschaltet wurde.

ABS-Warnung – gelb



Wenn diese Leuchte leuchtet, hat das ABS-System einen Fehler erkannt. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Wenn während der Fahrt eine ABS-Störung auftritt, wird die ABS-Funktion deaktiviert, die reguläre Bremsanlage bleibt jedoch verfügbar. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Warnung Verstärkungssystem/Bremsanlage – gelb/rot



Wenn das Verstärkungssystem einen Fehler erkennt, leuchtet diese Leuchte gelb. Bitte die Fahrgeschwindigkeit reduzieren, das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Wenn ein schwerwiegender Fehler am Verstärkungssystem oder an der Bremsanlage auftritt oder der Bremsflüssigkeitsstand unter das Mindestniveau fällt, leuchtet diese Leuchte rot. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, den START/STOPP-Schal-

ter drücken und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Warnung elektrische Lenkunterstützung (EPS)/ elektrische Lenksäulensperre (ESCL) – gelb/rot



Die Warnleuchte weist auf einen Fehler der elektrischen Lenkunterstützung oder der elektrischen Lenksäulensperre hin.

Wenn diese Leuchte gelb leuchtet, liegt eine allgemeine Störung der elektrischen Lenkunterstützung vor und ihre Leistung ist reduziert. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies sicher möglich ist. Wenn die Leuchte auch nach dem erneuten Starten des Fahrzeugs und einer kurzen Fahrt noch leuchtet, sofort einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Wenn diese Leuchte rot leuchtet, liegt eine Störung der Lenkwinkelerfassung der elektrischen Lenkunterstützung vor. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Wenn diese Leuchte rot leuchtet und blinkt, liegt ein schwerwiegender Fehler der elektrischen Lenkunterstützung vor. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Wenn die Leuchte gelb leuchtet und dauerhaft in Verbindung mit einem Warnton blinkt, hat die elektrische Lenksäulensperre einen Fehler erkannt oder ist ausgefallen. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten. Wenn diese Leuchte erlischt, nachdem sie eine Weile lang geblinkt hat, ist das Lenkrad gesperrt. Versuchen, das Lenkrad zu drehen, um wirkende Belastungen zu entfernen.

Wegfahrsperrwarnung – rot



Wenn kein gültiger Schlüssel erkannt wurde, leuchtet diese Leuchte rot. Bitte den richtigen Schlüssel verwenden oder den Smart Key unten in den Getränkehalter der Mittelkonsole legen. Eine genaue Beschreibung der alternativen Lage ist unter „Alternative Startprozedur“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Wenn die Batterie des Funkschlüssels schwach ist, blinkt diese Leuchte. Die Batterie sobald wie möglich ersetzen.

Instrumente und Bedienelemente

Anzeige elektronische Feststellbremse (EPB)/ Status automatisches Halten – rot/grün



Wenn diese Leuchte rot leuchtet, ist das EPB-System aktiviert. Wenn diese Leuchte rot leuchtet und blinkt, ist das EPB-System ausgefallen. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Die Leuchte leuchtet grün, wenn das automatische Halten in Betrieb ist, um den Fahrer zu unterstützen.

Funktionsstörung elektronische Feststellbremse (EPB) – gelb



Wenn ein Fehler am EPB-System erkannt wurde oder das System diagnostiziert wird, leuchtet diese Leuchte. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Anzeige READY (Bereitschaft) – grün



Diese Leuchte zeigt an, dass das Fahrzeug bereit zum Fahren ist.

Ladestatusanzeige – gelb



Diese Leuchte leuchtet, wenn das Fahrzeug an einer Ladestation angeschlossen ist. Nach Abschluss des Ladevorgangs erlischt die Leuchte.

Ladeanschlussanzeige – rot



Diese Leuchte leuchtet, wenn das Fahrzeug an einer Ladestation angeschlossen ist.

Funktionsstörung Antriebssystem – gelb/rot



Wenn diese Leuchte gelb leuchtet, hat das Fahrzeug einen Fehler erkannt und die Leistung ist eingeschränkt. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Wenn diese Leuchte rot leuchtet, hat das Fahrzeug einen schwerwiegenden Fehler erkannt. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, den START/STOPP-Schalter ausschalten und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Motorüberhitzung – rot



Diese Leuchte leuchtet, wenn die Motortemperatur zu hoch ist. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Motorfunktionsstörung – rot



Diese Leuchte leuchtet, wenn ein Fehler oder ein Ausfall am Motor oder an der Leistungselektronik des elektrischen Antriebssystems erkannt wurde. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, den START/STOPP-Schalter ausschalten und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Warnung Hochvolt-Batteriepaket schwach – gelb



Diese Leuchte leuchtet, wenn der Ladezustand der Hochvolt-Batterie schwach ist. Wenn die Spannung weiterhin fällt, blinkt die Leuchte. Sofern möglich, die Hochvolt-Batterie laden, bevor diese Lampe zu blinken beginnt.

Warnung Hochvolt-Batteriepaket getrennt – gelb



Während die Hochvolt-Batterie angeschlossen ist, leuchtet diese Leuchte nicht. Diese Leuchte leuchtet nur auf, wenn die Hochvolt-Batterie getrennt oder isoliert ist.

Funktionsstörung Hochvolt-Batteriepaket – rot



Diese Leuchte leuchtet, wenn ein Fehler erkannt wurde oder die Hochvolt-Batterie ausgefallen ist. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Bei zu hoher Temperatur der Hochvolt-Batterie blinkt diese Leuchte. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, das Antriebssystem des Fahrzeugs ausschalten und das Fahrzeug sofort verlassen. Sobald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Wenn ein Fehler in Bezug auf ein blockiertes Relais des Hochvolt-Batteriepakets aufgezeichnet wird, blinkt diese Leuchte. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Instrumente und Bedienelemente

Warnung eingeschränkte Antriebsleistung – gelb



Diese Leuchte leuchtet, wenn die Fahrzeugleistung reduziert wurde.

Anzeige Spurhalteassistent – grün/gelb



Diese Leuchte leuchtet gelb, wenn die Spurverlassenswarnfunktion aktiviert ist. Bei deaktivierter Funktion erlischt die Leuchte. Bei aktiver Funktion leuchtet diese Leuchte grün.



Diese Leuchte leuchtet gelb, wenn die Spurverlassensverhinderungsfunktion oder Spurhaltefunktion aktiviert ist. Bei deaktivierter Funktion erlischt die Leuchte. Bei aktiver Funktion leuchtet diese Leuchte grün.

Wenn der Spurhalteassistent nicht normal arbeiten kann, blinkt die entsprechende Leuchte gelb und leuchtet anschließend dauerhaft auf. Bei Fortbestehen dieser Warnung bitte einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Weitere Informationen sind unter „Spurhalteassistent“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Anzeige MG Pilot – grün/gelb



Diese Leuchte leuchtet gelb, wenn MG Pilot aktiviert ist. Bei deaktivierter Funktion erlischt die Leuchte.

Diese Leuchte leuchtet grün, wenn MG Pilot aktiv ist.

Wenn MG Pilot nicht normal arbeiten kann, blinkt die Leuchte gelb und leuchtet anschließend dauerhaft auf. Bei Fortbestehen dieser Warnung bitte einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Weitere Informationen sind unter „MG Pilot“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Anzeige Frontalkollisionswarnsystem – gelb



Diese Leuchte leuchtet gelb, wenn eine der Funktionen des Frontalkollisionswarnsystems deaktiviert ist.

Wenn alle Funktionen des Frontalkollisionswarnsystems aktiviert sind und die Anzeige dennoch leuchtet, funktioniert das System nicht ordnungsgemäß. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Weitere Informationen sind unter „Frontalkollisionswarnsystem“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Anzeige manueller Geschwindigkeitsassistent – grün/gelb



Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der manuelle Geschwindigkeitsassistent aktiviert ist.

Diese Leuchte leuchtet grün, wenn der manuelle Geschwindigkeitsassistent aktiv ist.

Wenn der manuelle Geschwindigkeitsassistent nicht normal arbeiten kann, blinkt diese Leuchte gelb und erlischt dann.

Versuchen, die Funktion neu zu aktivieren. Wenn die Funktion nicht eingeschaltet werden kann, bitte sobald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Weitere Informationen sind unter „Geschwindigkeitsassistenzsystem“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Geschwindigkeitsanzeige MSA-System (Manual Speed Assist)



Diese Lampe leuchtet, wenn der manuelle Geschwindigkeitsassistent aktiviert ist. „NNN“ stellt die aktuell eingestellte Höchstgeschwindigkeit dar.

Anzeige intelligenter Geschwindigkeitsassistent – grün/gelb



Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der intelligente Geschwindigkeitsassistent aktiviert ist.

Diese Leuchte leuchtet grün, wenn der intelligente Geschwindigkeitsassistent aktiv ist.

Wenn der intelligente Geschwindigkeitsassistent nicht normal arbeiten kann, blinkt diese Leuchte gelb und erlischt dann.

Instrumente und Bedienelemente

Versuchen, die Funktion neu zu aktivieren. Wenn die Funktion nicht eingeschaltet werden kann, bitte sobald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Weitere Informationen sind unter „Geschwindigkeitsassistenzsystem“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Geschwindigkeitsbegrenzung – rot



„NNN“ stellt die Höchstgeschwindigkeit auf dem erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschild dar.

Bei aktiviertem intelligenten Geschwindigkeitsassistenten oder aktivierter Geschwindigkeitsbegrenzungsanzeige (SLIF), blinkt diese Leuchte, wenn die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten wird. Die Fahrgeschwindigkeit reduzieren.

Weitere Informationen sind unter „Geschwindigkeitsassistenzsystem“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Zusätzliche Informationen Geschwindigkeitsbegrenzung – gelb



Diese Leuchte leuchtet, wenn das zurzeit erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungsschild zusätzliche Informationen enthält. Bitte diese zusätzlichen Informationen beachten.

Weitere Informationen sind unter „Geschwindigkeitsassistenzsystem“ im Abschnitt „Starten und Fahren“ verfügbar.

Anzeige adaptiver Geschwindigkeitsregler – gelb/grün



Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler aktiviert wird, wechselt das System in den Bereitschaftsmodus und die Leuchte leuchtet gelb.

Beim Betrieb des adaptiven Geschwindigkeitsregler leuchtet die Leuchte grün, um darauf hinzuweisen, dass der adaptive Geschwindigkeitsregler aktiv ist.

Funktionsstörung adaptiver Geschwindigkeitsregler – gelb



Diese Leuchte leuchtet, wenn ein Fehler des adaptiven Geschwindigkeitsreglers erkannt wurde. So bald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb um Rat bitten.

Anzeige eCall/SOS – rot/gelb/grün



Die Anzeige leuchtet grün, wenn das System bereit ist und ein Notruf (eCall) ausgeführt wird.

Wenn das System weiterhin Fahrzeuginformationen zum Anrufzentrum senden kann, aber andere eCall-Funktionen aufgrund einer Störung des Systems eingeschränkt sind, leuchtet die Anzeige gelb. Die Anzeige leuchtet rot, wenn das eCall-System ausgefallen und nicht funktionsfähig ist. Wenn die Anzeige nach dem Selbsttest des Systems dauerhaft gelb oder rot leuchtet, bitte umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Anzeige Systemfehlermeldungen – gelb

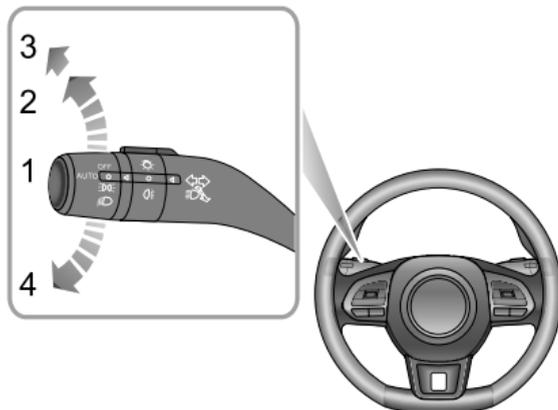


Diese Anzeige weist auf eine gespeicherte Warnung hin. Weitere Informationen zu diesen Fehlern sind unter „Mitteilungszentrum“ in diesem Abschnitt verfügbar.

Hinweis: In bestimmten Fällen kann eine Warnleuchte aufleuchten oder eine Warnmeldung als Hinweis auf ein Problem mit dem betreffenden System angezeigt werden. Dies weist nicht unbedingt auf einen Fehler hin. Bei Zweifeln Hilfe von einem MG-Reparaturbetrieb in Anspruch nehmen.

Leuchten und Schalter

Hauptlichtschalter



- 1 AUTO-Beleuchtung
- 2 Standlicht und Schalterbeleuchtung
- 3 Abblendlicht
- 4 Licht aus

AUTO-Beleuchtung

Wenn der START/STOPP-Schalter in der ACC-Stellung (Zubehör) ist, wird die Beleuchtungsautomatik standardmäßig in die Position „EIN“ (1) gebracht. Die Beleuchtungsautomatik schaltet das Standlicht und die Schalterbeleuchtung automatisch je nach Umgebungshelligkeit ein und aus.

Während der START/STOPP-Schalter in der Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) ist, schaltet die Beleuchtungsautomatik das Standlicht, die Schalterbeleuchtung und das Abblendlicht automatisch je nach Umgebungshelligkeit ein und aus.

Hinweis: Diese Funktion verwendet einen Lichtsensor, der die Umgebungshelligkeit überwacht. Bei bestimmten Modellen befindet sich der Sensor vor der Instrumententafel in der Nähe der Windschutzscheibe. Diesen Bereich NICHT verdecken oder abdecken. Andernfalls werden die Scheinwerfer bei Bedarf möglicherweise nicht richtig betrieben.

Standlicht und Schalterbeleuchtung

Wenn der START/STOPP-Schalter in der Position OFF (Aus) oder ACC (Zubehör) ist, den Hauptlichtschalter in Position 2 drehen, um das Standlicht und die Schalterbeleuchtung einzuschalten. Wenn der START/STOPP-Schalter in der Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) ist, den Hauptlichtschalter in Position 2 drehen, um das Tagfahrlicht, die hinteren Standlichtleuchten und die Schalterbeleuchtung einzuschalten. Wenn bei START/STOPP-Schalter in Position OFF (Aus) das Standlicht eingeschaltet ist und die Fahrertür geöffnet wird, ertönt eine akustische Warnung.

Scheinwerfer

Bei START/STOPP-Schalter in Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) den Hauptlichtschalter in Position 3 drehen, um das Abblendlicht und das Standlicht einzuschalten.

Licht aus

Den Hauptlichtschalter in Position 4 drehen, um die Lampen auszuschalten. Beim loslassen kehrt der Schalter in die Position AUTO zurück.

Ausstiegsbeleuchtung

Nach dem Ausschalten des START/STOPP-Schalters den Beleuchtungshebel in Richtung Lenkrad ziehen. Die Ausstiegsbeleuchtung wird eingeschaltet. Abblendlicht und Standlicht werden je nach Fahrzeugkonfiguration eingeschaltet. Bei bestimmten Modellen kann dies im Entertainment-Display eingestellt werden.

Tagfahrlicht

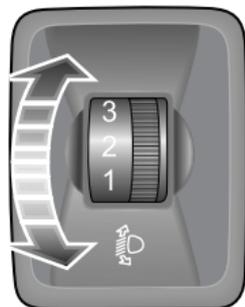
Das Tagfahrlicht wird automatisch eingeschaltet, wenn der START/STOPP-Schalter in der Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) ist. Wenn das Abblendlicht eingeschaltet wird, erlischt das Tagfahrlicht automatisch.

Fahrzeug finden

Nachdem das Fahrzeug mehr als 2 Minuten lang verriegelt war, kann durch nochmaliges Drücken der LOCK-Taste auf dem Funkschlüssel die Funktion „Fahrzeug finden“ aufgerufen werden. Diese Funktion identifiziert das Fahrzeug durch ein Ton- und Blinksignal. Durch erneutes Drücken der LOCK-Taste unterbricht man das Signal. Durch Drücken der UNLOCK-Taste stellt man das Signal ab.

Instrumente und Bedienelemente

Manuelle Leuchtweitenregulierung



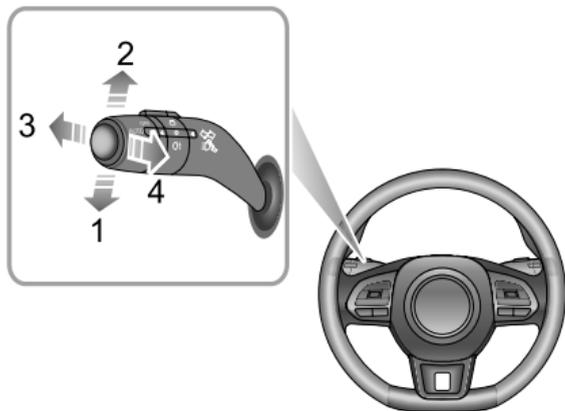
Position	Last
0	Fahrer bzw. Fahrer und Beifahrer
1	Alle Sitze belegt, keine Last im Kofferraum
2	Alle Sitze belegt, gleichmäßig verteilte Last im Kofferraum
3	Nur Fahrer und eine gleichmäßig verteilte Last im Kofferraum

Die Leuchtweitenregulierung kann je nach Fahrzeuglast wie in der folgenden Tabelle beschrieben angepasst werden.

Schalter Blinker/Fernlicht



Beim Fahren mit Fernlicht darauf achten, Fahrer entgegenkommender Fahrzeuge nicht zu blenden.



Fahrtrichtungsanzeiger

Den Beleuchtungshebel nach unten drücken, um eine Fahrtrichtung nach LINKS anzuzeigen (1). Den Beleuchtungshebel nach oben drücken, um eine Fahrtrichtung nach RECHTS anzuzeigen (2). Die entsprechende GRÜNE

Fahrtrichtungsanzeige im Kombiinstrument blinkt, während der Blinker eingeschaltet ist.

Durch Drehen des Lenkrads wird die Blinkerbetätigung abgebrochen (geringfügige Lenkradbewegungen reichen unter Umständen nicht aus, um die Blinkerbetätigung zu deaktivieren). Um einen Spurwechsel anzuzeigen, den Hebel kurz bewegen und loslassen. Die Blinker blinken drei Mal und werden dann wieder ausgeschaltet.

Umschalten zwischen Fernlicht/Abblendlicht

Bei START/STOPP-Schalter in Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) und eingeschalteten Scheinwerfern den Beleuchtungshebel in Richtung Instrumententafel drücken (3), um das Fernlicht einzuschalten. Die Fernlichtanzeige im Kombiinstrument leuchtet auf und im Mitteilungszentrum wird „Fernlicht Ein“ angezeigt. Den Beleuchtungshebel (3) erneut drücken, um zum Abblendlicht umzuschalten.

Lichthupe

Zum Aktivieren der Lichthupe (kurzzeitiges Einschalten des Fernlichts) den Hebel in Richtung Lenkrad (4) ziehen und dann loslassen.

Intelligentes Fernlicht*



Die intelligente Fernlichtfunktion stellt lediglich eine Hilfsfunktion dar. Der Fahrer ist weiter dafür verantwortlich, den Status der Frontleuchten zu kontrollieren und die Frontleuchten je nach Bedarf einzuschalten.

Beispiel: In den folgenden Fällen wird das Fernlicht unter Umständen nicht automatisch ausgeschaltet und der Fahrer muss manuell zwischen Fernlicht und Abblendlicht umschalten:

- Die Frontscheibe ist verschmutzt, beschädigt oder von anderen Objekten bedeckt, sodass die Sensorsicht behindert ist.
- Die Leuchten anderer Fahrzeuge fehlen, sind beschädigt oder ganz oder teilweise verdeckt oder können aus anderen Gründen nicht erkannt werden.
- Die Leuchten anderer Fahrzeuge sind verdunkelt oder teilweise durch Rauch, Nebel, Schnee, Wasserspritzer oder andere Bedingungen verdeckt, die die Sicht beeinträchtigen.

- *Begegnung mit Fußgängern, nicht motorisierten Fahrzeugen oder anderen Objekten ohne deutliche Lichtquelle oder Lichtreflexion.*
- *Die Scheinwerfer und Rückleuchten anderer Fahrzeuge können aufgrund einer behinderten Sensorsicht auf hügeligen Strecken, in Kurven, an Gefällen oder Steigungen nicht erkannt werden.*
- *Das Fahrzeug fährt auf einer kurvigen oder hügeligen Strecke.*

Der Betrieb des intelligenten Fernlichts kann unter anderem bei beliebigen der oben aufgeführten Bedingungen unterbrochen werden, sodass das Fernlicht manuell betätigt werden muss.

Die intelligente Fernlichtfunktion arbeitet mit der Frontkamera, um die Lichtintensität des Fahrzeugs voraus zu erkennen. Das Fernlicht kann vom System automatisch ein- und ausgeschaltet werden, wenn die Umgebung dunkel ist und keine Lichtquelle erkannt wird. Bei bestimmten Modellen lässt sich die intelligente Fernlichtfunktion über das Infotainment-System ein- und ausschalten.

Instrumente und Bedienelemente

1

Zum Aktivieren der intelligenten Fernlichtfunktion müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- 1 Der Hauptlichtschalter muss in der Position „AUTO“ sein und das Abblendlicht muss über die automatische Steuerung eingeschaltet worden sein.
- 2 Das Fahrzeug fährt mit einer Geschwindigkeit über 40 km/h.

Bei aktivierter intelligenter Fernlichtfunktion leuchtet die Fernlichtautomatikanzeige im Kombiinstrument.

Das automatisch aktivierte Fernlicht bleibt so lange eingeschaltet, bis eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das System erkennt die Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs.
- Das System erkennt die Heckleuchten eines vorausfahrenden Fahrzeugs.
- Die Umgebung ist wieder hell genug, sodass kein Fernlicht mehr erforderlich ist.
- Die Fahrgeschwindigkeit sinkt unter den Grenzwert von 40 km/h.

Bei aktivierter intelligenter Fernlichtfunktion den Lichthebel in Richtung Lenkrad ziehen. Die intelligente Fernlicht-

funktion wird vorübergehend unterbrochen und nach dem Loslassen des Hebels automatisch wieder aktiviert.

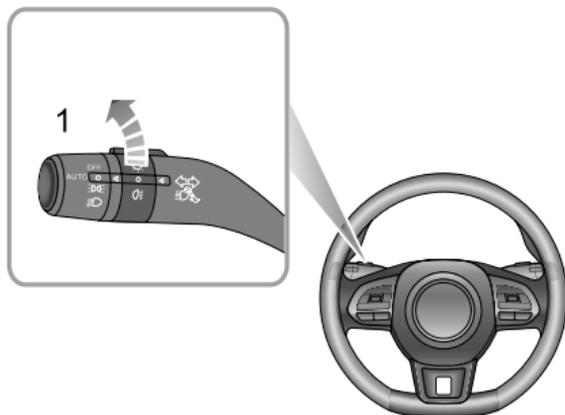
Hinweis: Wenn der Fernlichtschalter innerhalb von 2 Sekunden mehrmals betätigt wird, bleibt die Fernlichtautomatik aktiviert und das System beendet die intelligente Fernlichtfunktion nicht.

Hinweis: Wenn die Funktion vor dem Betätigen des Startschalters dreimal beendet wird, kann sie erst im nächsten Startzyklus wieder aktiviert werden.

WICHTIG

Die intelligente Fernlichtfunktion verwendet Daten von der Frontkamera. Die Windschutzscheibe immer sauber und frei von Ablagerungen im Bereich der Frontkamera halten, um eine optimale Leistung des Systems zu gewährleisten. Schäden in diesem Bereich, zum Beispiel durch Steinschlag, müssen umgehend repariert werden.

Nebelschlussleuchten



Bei START/STOPP-Schalter in Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) und eingeschalteten Scheinwerfern den Nebelleuchte-Schalter in Position I drehen, um die Nebelschlussleuchte einzuschalten. Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet die Nebelschlussleuchtenanzeige im Kombiinstrument.

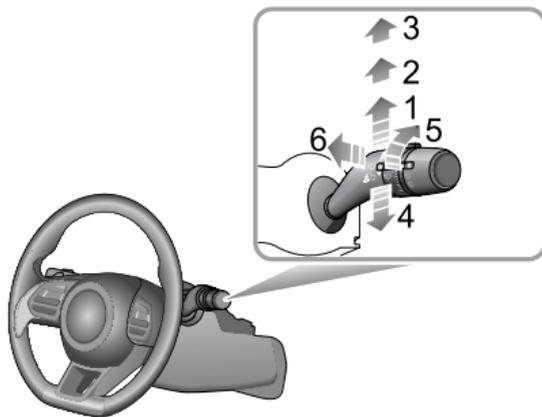
Hinweis: Die Nebelschlussleuchte wird automatisch ausgeschaltet, wenn der Hauptlichtschalter ausgeschaltet wird.

Warnblinker

Den Warnblinkerschalter  drücken, um die Warnblinker einzuschalten. Alle Blinkerleuchten und Fahrtrichtungsanzeiger blinken gleichzeitig. Den Schalter erneut drücken, um den Warnblinker auszuschalten. Alle Blinker und Fahrtrichtungsanzeiger erlöschen.

Wischer und Wascher

Windschutzscheibenwischer



Der Windschutzscheibenwischer und -wascher kann nur betrieben werden, wenn der START/STOPP-Schalter in der Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) ist. Mit dem Hebelschalter die verschiedenen Wischmodi auswählen:

- Intervallwischen (1)
- Langsames Wischen (2)

- Schnelles Wischen (3)
- Einmaliges Wischen (4)
- Anpassen des Wischintervalls* / Anpassen der Regensensorempfindlichkeit* (5)
- Programmirtes Wischen (6)

Intervallwischen

Durch Drücken des Hebels nach oben in die Position für Intervallwischen (1) wird die Wischautomatik aktiviert. Das Intervall zwischen den Wischbewegungen kann über den Schalter (5) verlängert/verkürzt werden. Das Wischintervall wird außerdem je nach Fahrgeschwindigkeit angepasst. Mit steigender Fahrzeuggeschwindigkeit wird das Wischintervall verkürzt. Mit sinkender Fahrzeuggeschwindigkeit wird das Wischintervall verlängert.

Bestimmte Modelle sind mit einem Regensensor am Innenrückspiegel ausgestattet, der die außen auf die Windschutzscheibe treffende Wassermenge erkennt. Im Wischautomatikmodus passt das Fahrzeug die Wischgeschwindigkeit je nach den vom Regensensor empfangenen Daten an. Den Schalter (5) drehen, um die Empfindlichkeit des Regensensors einzustellen. Mit steigender Empfindlichkeit wird das Wischintervall reduziert.

Instrumente und Bedienelemente

Hinweis: Durch Erhöhen der Empfindlichkeit des Regensensors kann ein einmaliges Wischen ausgelöst werden. Wenn der Regensensor fortwährenden Regen erkennt, bleibt der Wischer aktiviert. Wenn kein Regen erkannt wird, empfiehlt es sich, die Wischautomatik zu deaktivieren.

Langsames Wischen

Durch Drücken des Hebels nach oben in die Position für langsames Wischen (2) werden die Scheibenwischer mit niedriger Geschwindigkeit aktiviert.

Schnelles Wischen

Durch Drücken des Hebels nach oben in die Position für schnelles Wischen (3) werden die Scheibenwischer mit hoher Geschwindigkeit aktiviert.

Einmaliges Wischen

Durch Drücken des Hebels (4) nach unten und anschließendes Loslassen wird der Wischer einmalig aktiviert. Wenn der Wischer in der unteren Position gehalten wird, werden die Wischer bis zum Loslassen des Hebels mit hoher Geschwindigkeit betätigt.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug steht und die Motorhaube geöffnet wird, wird der Betrieb der Frontwischer/-wascher deaktiviert.

WICHTIG

- Die Wischer nicht bei trockener Windschutzscheibe aktivieren.
- Bei Frost oder sehr hohen Temperaturen sicherstellen, dass die Wischerblätter nicht an der Windschutzscheibe festgefroren sind oder an ihr kleben.
- Im Winter vor dem Betrieb Schnee und Eis im Bereich um die Wischerarme und Wischerblätter und im Wischbereich der Windschutzscheibe entfernen.

Programmiertes Wischen

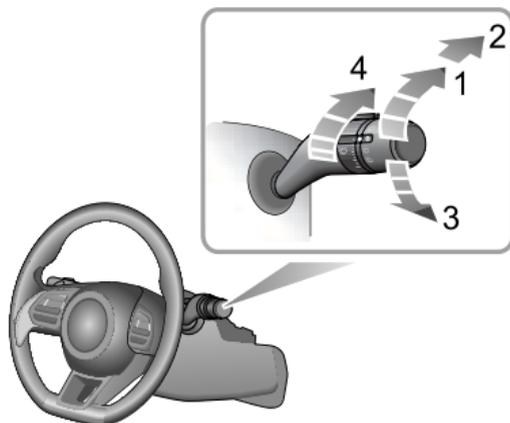
Den Hebelschalter in Richtung Lenkrad (6) ziehen. Der Frontscheibenwascher wird sofort betätigt. Nach einer kurzen Verzögerung werden die Wischer aktiviert und gemeinsam mit der Waschfunktion betätigt.

Hinweis: Nach dem Loslassen des Hebelschalters werden die Wischer noch drei weitere Male betätigt. Nach einigen Sekunden erfolgt ein weiterer Wischvorgang, um übrige Wischflüssigkeit von der Windschutzscheibe zu entfernen.

WICHTIG

Wenn keine Wischflüssigkeit aus den Wascherdüsen austritt, den Hebelschalter sofort loslassen. So wird ein Betrieb der Wischer verhindert, damit die Sicht nicht durch Verschmieren von Schmutz auf der trockenen Windschutzscheibe beeinträchtigt wird.

Heckscheibenwischer



Der Heckscheibenwischer und -wascher kann nur betrieben werden, wenn der START/STOPP-Schalter in der Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) ist. Den Heckscheibenwischerschalter in die gewünschte Position drehen:

- Intervallwischen (1)
- Wisch- und Waschbetrieb (2)
- Wisch- und Waschbetrieb (3)
- Wischintervall einstellen (4)

Instrumente und Bedienelemente

Intervallwischen

Den Heckscheibenwischerschalter in die Position für Intervallwischen (1) drehen. Der Heckscheibenwischer wird aktiviert und nach mehreren Wischbewegungen in den Intervallmodus versetzt. Das Zeitintervall zwischen den einzelnen Wischbewegungen kann über den Schalter zum Anpassen der Intervallwischfrequenz (4) erhöht bzw. reduziert werden.

Wasch- und Wischbetrieb

Den Heckscheibenwischerschalter in die Position für Wasch- und Wischbetrieb (2) drehen und halten. Heckscheibenwischer und -wascher werden eingeschaltet und der Heckscheibenwischer wischt mit hoher Geschwindigkeit. Den Schalter loslassen, um zum Intervallwischen (1) zurückzukehren. Der Heckscheibenwascher wird ausgeschaltet und der Heckscheibenwischer wischt mit geringer Geschwindigkeit. Die Position des Hebelschalters 4 ändern, um die Wischgeschwindigkeit anzupassen.

Den Heckscheibenwischerschalter in die Position für Wasch- und Wischbetrieb (3) drehen und halten. Heckscheibenwischer und -wascher werden eingeschaltet. Den Schalter loslassen, sodass er in die Position „AUS“ zurückkehrt. Der Heckscheibenwascher wird ausgeschaltet

und der Heckscheibenwischer führt 3 Wischbewegungen und nach kurzer Verzögerung eine weitere Wischbewegung zum Beseitigen der über die Heckscheibe laufenden Wischflüssigkeit aus.

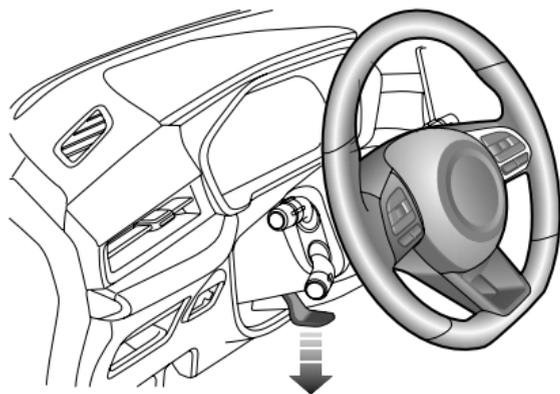
Hinweis: Beim Öffnen der Heckklappe wird der Betrieb des Heckscheibenwischers deaktiviert.

Hinweis: Wenn bei eingeschaltetem Frontscheibenwischer der Schaltknopf in Position R gedreht wird, wird der Heckscheibenwischer aktiviert.

Lenkungsanlage

Anpassen der Lenksäule

! ***NICHT versuchen, die Höhe oder den Winkel der Lenksäule bei sich bewegendem Fahrzeug einzustellen. Dies ist extrem gefährlich.***



Lenksäulenwinkel oder -höhe an die Fahrerhaltung anpassen:

- 1 Den Verriegelungshebel vollständig lösen.
- 2 Das Lenkrad mit beiden Händen halten und die Lenksäule nach oben oder unten neigen, um das Lenkrad in die optimale Position zu bringen.
- 3 Das Lenkrad zum Körper heranziehen oder vom Körper weg drücken.
- 4 Nach dem Einstellen einer bequemen Position, den Verriegelungshebel vollständig nach oben ziehen, um die Lenksäule in der neuen Position zu sperren.

Elektrische Lenkunterstützung



Wenn die elektrische Lenkunterstützung ausfällt oder nicht funktionsfähig ist, lässt sich das Lenkrad nur schwer drehen. Dies beeinträchtigt die Sicherheit beim Fahren.

Die elektrische Lenkunterstützung funktioniert nur, wenn das Fahrzeug im Modus READY (Bereitschaft) ist. Das System arbeitet mit einem Motor. Die Unterstützungsstärke wird automatisch je nach Fahrgeschwindigkeit, Lenkraddrehmoment und Lenkradwinkel angepasst.

WICHTIG

Längeres Halten des Lenkrads in der vollständig verriegelten Position führt zu einer Reduzierung der Lenkunterstützung, sodass die Lenkung vorübergehend schwergängiger ist.

Warnleuchte elektrische Lenkunterstützung (EPS)

Siehe „Warnleuchten und Anzeigen“ im Abschnitt „Instrumente und Bedienelemente“.

Wenn die Batterie aus einem beliebigen Grund getrennt wurde, leuchtet die Warnleuchte beim erneuten Anschließen gelb. Durch Drehen des Lenkrads von einem Anschlag zum anderen wird das System initialisiert und die Leuchte erlischt.

Hupe



Zum Betätigen der Hupe den Hupenbereich (durch den Pfeil gekennzeichnet) am Lenkrad drücken.

Hinweis: Der Hupenknopf und der Fahrerairbag befinden sich nah beieinander am Lenkrad. Die Abbildung zeigt die Position der Hupe (Pfeil). Darauf achten, in diesem Bereich zu drücken, um mögliche Konflikte mit dem Airbagbetrieb zu vermeiden.

WICHTIG

Um mögliche Probleme mit dem SRS-System zu vermeiden, beim Betätigen der Hupe nicht mit übermäßiger Kraft drücken und nicht auf die Airbagabdeckung schlagen.

Rückspiegel

Das Fahrzeug ist mit Rückspiegeln ausgestattet. Dies umfasst Außenspiegel, die auf jeder Seite an der Tür befestigt sind, und einen zentralen Innenrückspiegel. Die Rückspiegel zeigen den Bereich hinter bzw. seitlich neben dem Fahrzeug und erweitern so das Sichtfeld des Fahrers.

Die Rückspiegel sind sicherheitsrelevante Bauteile. Die richtige Verwendung und geeignete Einstellung der Spiegel kann die Fahrsicherheit und den Komfort verbessern.

Außentürspiegel

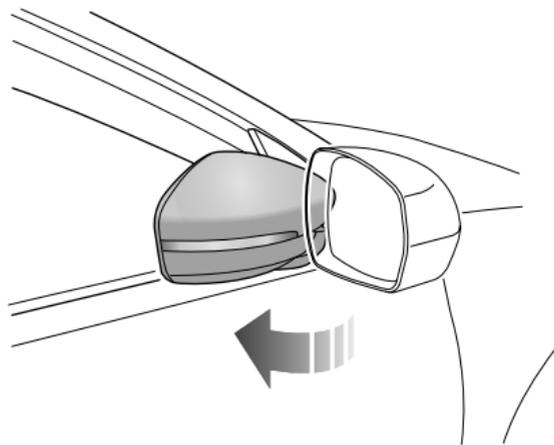
Hinweis: Im Außenspiegel sichtbare Objekte können weiter entfernt erscheinen, als sie es tatsächlich sind.

Die Spiegel können elektrisch oder manuell zu den Scheiben hin in die „Parkstellung“ eingeklapppt werden, um enge Passagen zu bewältigen und Kollisionen zu vermeiden.

Außerdem kann das Spiegelglas in den Außenspiegeln elektronisch verstellt und beheizt werden.

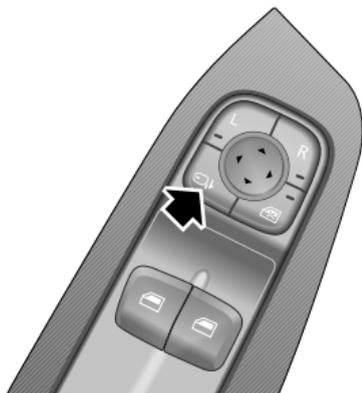
Manuelles Einklappen*

Die Außenspiegel können wie abgebildet manuell eingeklapppt werden.



Elektrisches Einklappen*

Durch Drücken des Schalters (Pfeil) am Kombischalter des Schalterfelds auf der Fahrerseite werden die Außenspiegel elektrisch eingeklapppt. Durch erneutes Drücken auf diesen Schalter kehren die Spiegel in ihre ursprüngliche Position zurück.

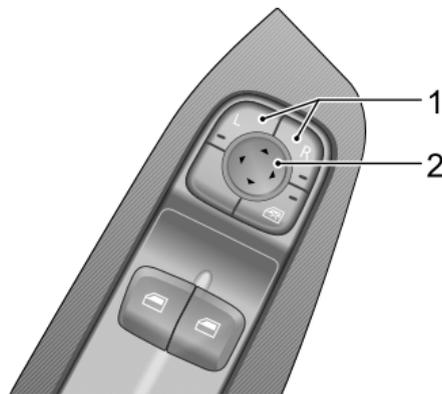


Hinweis: Bei Fahrzeugen mit elektrisch einklappbaren Außenspiegeln lässt sich diese Funktion auch durch Berühren der Schaltfläche zum Ein-/Ausklappen der Spiegel am Entertainment-Display betätigen.

Hinweis: Wenn die Außenspiegel aufgrund einer manuellen Betätigung oder aus einem anderen Grund nicht in der ursprünglichen Stellung sind, kann durch Betätigen des Einklappschalters eine vollständige Ein- und Ausklappbewegung der Außenspiegel ausgeführt

werden, damit sie in ihre ursprüngliche Stellung zurückkehren.

Elektrische Spiegelglasverstellung



- Den Schalter (1) für links (L) oder rechts (R) drücken, um den linken oder rechten Außenspiegel auszuwählen. Die Anzeigeleuchten an den Schaltern (1) leuchten je nach Auswahl.
- Einen der 4 Pfeile am kreisförmigen Schalter (2) drücken, um den Winkel des Außenspiegelglases einzustellen.

Instrumente und Bedienelemente

- Erneut den L- oder R-Schalter (I) drücken. Die entsprechende Anzeigeleuchte erlischt und die Spiegleinstellung wird beendet. Auf diese Weise wird nach Abschluss der Einstellung ein versehentliches Betätigen der Spiegelverstellung verhindert.

Spiegelglasheizung

Die Außenspiegel verfügen über integrierte Heizelemente, die das Spiegelglas von Eis und Feuchtigkeit befreien. Die Heizelemente werden eingeschaltet, wenn die Heckscheibenheizung  aktiviert ist.

Hinweis: Die Heizelemente der Heckscheibe und Außenspiegel funktionieren nur bei Antriebssystem im Modus READY (Bereitschaft).

WICHTIG

- Die Außenspiegelverstellung und das elektrische Einklappen der Außenspiegel funktionieren mit Elektromotoren. Durch direktes, manuelles Verstellen bzw. Ein- und Ausklappen können interne Komponenten beschädigt werden.
- Das Waschen oder Spülen der Außenspiegel mit einem Hochdruckwasserstrahl oder in einer Waschanlage kann zum Ausfall des Elektromotors führen.

Innenrückspiegel

Das Gehäuse des Innenrückspiegels einstellen, um eine optimale Sicht zu erhalten. Die Abblendfunktion des Innenrückspiegels trägt bei Nacht dazu bei, das Blenden durch Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge zu reduzieren.

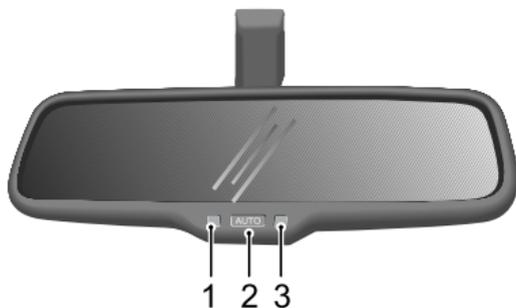
Manuelle Abblendfunktion des Innenrückspiegels *



Den Hebel an der Basis des Spiegels nach vorne bewegen, um den Spiegel abzublenden und die Blendwirkung zu reduzieren. Den Hebel wieder nach hinten ziehen, um die normale Sicht wiederherzustellen.

Hinweis: Unter bestimmten Umständen ist die genaue Position nachfolgender Fahrzeuge im abgeblendeten Spiegel nur schwer erkennbar.

Automatische Abblendfunktion des Innenrückspiegels*



- 1 Betriebsanzeige
- 2 Schalter für automatische Abblendfunktion
- 3 Lichtsensor

Bei START/STOPP-Schalter in Position ACC/ON/READY (Zubehör/Ein/Bereitschaft) wird die automatische Abblendfunktion automatisch eingeschaltet (Betriebsanzeige EIN). Wenn das System ein nachfolgendes Fahrzeug erkennt, dessen Scheinwerfer den Fahrer blenden können,

schaltet der Lichtsensor die Abblendfunktion ein. Den Schalter der automatischen Abblendfunktion drücken (Betriebsanzeige AUS), um die automatische Abblendfunktion auszuschalten. Zum erneuten Starten der Funktion den Schalter erneut drücken.

In den folgenden Fällen kann die automatische Abblendfunktion unterbunden werden:

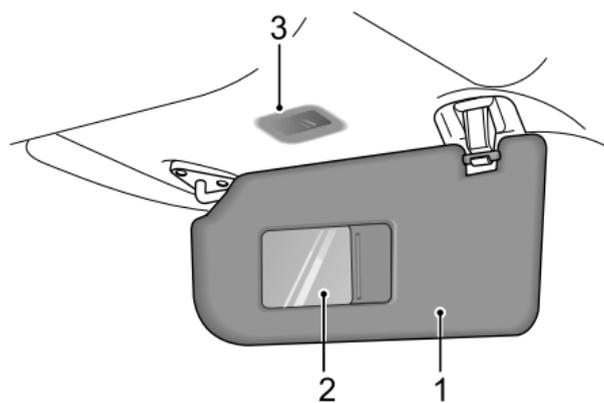
- Der Lichtsensor am Spiegel erkennt die Scheinwerfer des nachfolgenden Fahrzeugs nicht.
- Der Rückwärtsgang ist eingelegt.

Hinweis: Das Anbringen von Folien oder Gegenständen an der Heckscheibe kann den Betrieb der automatischen Abblendfunktion beeinträchtigen.

Instrumente und Bedienelemente

Sonnenblende

! *Der Kosmetikspiegel auf der Fahrerseite sollte nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.*



gelbeleuchtung beim Öffnen der Abdeckung eingeschaltet und beim Schließen der Abdeckung ausgeschaltet.

Im Dachbereich vor dem Fahrer und dem Beifahrer befinden sich Sonnenblende (1), Kosmetikspiegel (2) und Kosmetikspiegelbeleuchtung (3).

Zur Verwendung des Kosmetikspiegels die Sonnenblende nach unten ziehen. Wenn das Dach mit einer Kosmetikspiegelbeleuchtung ausgestattet ist, wird die Kosmetikspie-

Scheiben



Die Scheiben auf geeignete Weise betätigen, um Gefahren zu vermeiden. Der Fahrer muss die Fahrgäste in Bezug auf die Verwendung der Scheiben anweisen und Vorsichtsmaßnahmen erklären.



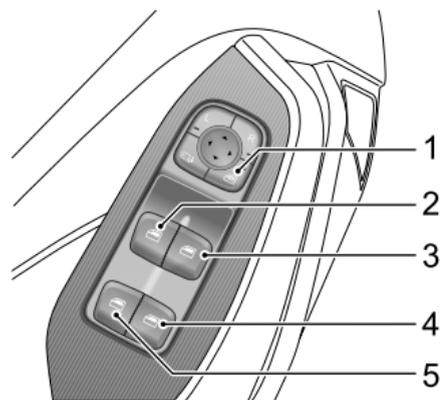
Sicherstellen, dass Kinder beim Heben oder Senken einer Scheibe nicht in den Scheibenbewegungsbereich greifen oder gelangen können. Auch wenn bestimmte Scheiben mit einer Klemmschutzfunktion ausgestattet sind, können Kinder oder Gegenstände beim Betrieb der Scheiben eingeklemmt werden. Eine falsche Verwendung oder Aktivierung der elektrischen Fensterheber durch Kinder kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen. Der Fahrer und andere erwachsene Insassen sind dafür verantwortlich, beim Transportieren von Kindern dafür zu sorgen, dass die Fensterheber nicht durch Kinder bedient werden können. Dazu gehört auch das Entfernen des Schlüssels aus dem Fahrzeug, wenn Kinder allein im Fahrzeug gelassen werden.



Die Fensterheber NICHT mehrmals hintereinander innerhalb eines kurzen Zeitraums betätigen. Andernfalls können die Fensterheber zum Schutz des Elektromotors deaktiviert werden. Sollte der Elektromotor auf diese Weise deaktiviert werden, einige Sekunden warten, damit der Motor abkühlen kann. Vor Verwendung der Funktion „Express-Schließen mit Klemmschutz“ 30 Sekunden warten. In bestimmten Fällen kann es bis zu 30 Minuten dauern, bis der Motor vollständig abgekühlt ist. Während dieser Zeit sollte das Minuskabel der Batterie nicht getrennt werden.

Instrumente und Bedienelemente

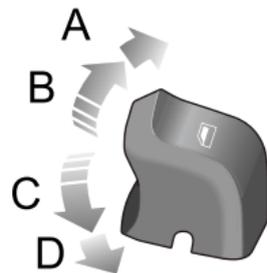
Elektrische Fensterheber



- 1 Deaktivierungsschalter hintere Fensterheber
- 2 Fensterheber vorne links
- 3 Fensterheber vorne rechts
- 4 Fensterheber hinten rechts
- 5 Fensterheber hinten links

Fensterheberbetrieb

Die elektrischen Fensterheber sind funktionsfähig, wenn das Fahrzeugantriebssystem in der Position ACC, ON oder READY (Zubehör/Ein/Bereitschaft) ist. (Aus Sicherheitsgründen sollten die Türen geschlossen sein.)



Jeder Fensterheberschalter ist als zweistufiger Schalter ausgeführt. Den Fensterheberschalter (2–5) in die erste Position (C) drücken, um die Scheibe zu senken. Den Schalter in die erste Position (B) ziehen, um die Scheibe zu heben. Die Scheibenbewegung wird beendet, sobald der Schalter losgelassen wird. Den Schalter loslassen, die Scheibenbewegung wird beendet.

Express-Öffnen

Den Fensterheberschalter kurz in die zweite Position (D) drücken. Die Scheibe wird automatisch vollständig gesenkt. Die Fensterbewegung kann jederzeit in der gewünschten Position angehalten werden, indem der Schalter erneut kurz betätigt wird.

Express-Schließen mit Klemmschutzfunktion *

Den Fensterheberschalter kurz in die zweite Position (A) ziehen. Die Scheibe wird automatisch vollständig geschlossen. Die Fensterbewegung kann jederzeit in der gewünschten Position angehalten werden, indem der Schalter erneut kurz betätigt wird.

Die Klemmschutzfunktion ist eine Sicherheitsfunktion, die verhindert, dass die Scheibe vollständig schließt, falls eine Behinderung erkannt wird. In diesem Fall wird die Scheibe leicht gesenkt, um das Entfernen des Hindernisses zu ermöglichen.

Hinweis: Die Scheiben der Beifahrertür und der Hintertüren können auch über die jeweiligen Fensterheberschalter an der entsprechenden Tür betätigt werden. Die hinteren Fensterheberschalter sind nicht funktionsfähig, wenn der Deaktivierungsschalter für die hinteren Fensterheber betätigt wurde.

Deaktivierungsschalter hintere Fensterheber

Den Schalter (I) drücken, um die hinteren Fensterheber zu sperren (eine Anzeigeleuchte im Schalter leuchtet auf). Zum Wiederherstellen der Steuerung erneut drücken.

Hinweis: Es wird empfohlen, die hinteren Fensterheber zu DEAKTIVIEREN, wenn Kinder transportiert werden.

Komfortfunktion („Lazy Lock“)*

Mit der Komfortfunktion („Lazy Lock“) können alle Scheiben von außerhalb des Fahrzeugs mit dem Funkschlüssel geöffnet oder geschlossen werden, sofern sich der Funkschlüssel in Reichweite befindet.

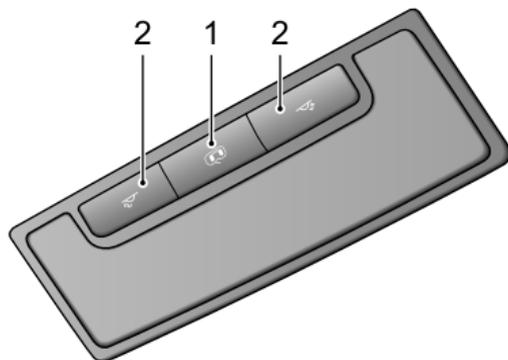
Bei ausgeschaltetem Fahrzeug und geschlossenen Türen die Entriegelungstaste am Funkschlüssel gedrückt halten, bis sich die Scheiben zu senken beginnen. Die Entriegelungstaste loslassen. Alle Scheiben werden vollständig gesenkt. Bei geöffneten Scheiben die Verriegelungstaste am Funkschlüssel gedrückt halten, bis sich die Scheiben zu schließen beginnen. Die Verriegelungstaste loslassen. Die Scheiben werden vollständig geschlossen.

Instrumente und Bedienelemente

Hinweis: Wenn die Stromversorgung während des Hebens oder Senkens einer Scheibe unterbrochen wird, sind die Express-Schließfunktion und die Klemmschutzfunktion unter Umständen nicht funktionsfähig. In diesem Fall die Scheibe vollständig öffnen und anschließend vollständig schließen, indem der Schalter wiederholt kurz gezogen wird. Bei vollständig geschlossener Scheibe den Schalter weitere 5 Sekunden lang in der Schließposition halten. Die Scheibe dann erneut vollständig öffnen und den Schalter weitere 5 Sekunden lang gedrückt halten.

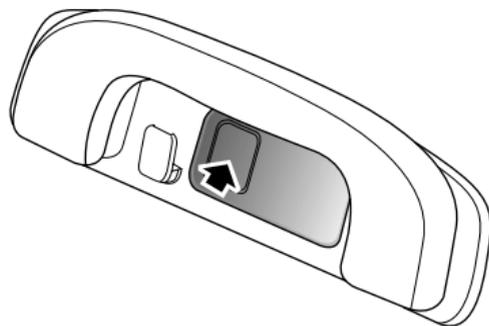
Innenbeleuchtung

Vordere Innenleuchte



Eine beliebige der Tasten (2) drücken, um die entsprechende Leuchte einzuschalten. Zum Ausschalten der Leuchte erneut drücken.

Hintere Innenleuchte



Die hinteren Innenleuchten befinden sich links und rechts an der Dachverkleidung. Wie in der Abbildung gezeigt auf das Leuchtenglas drücken, um die hintere Innenleuchte einzuschalten. Zum Ausschalten erneut auf das Leuchtenglas drücken.

Automatischer Betrieb

Die Taste (1) für die vordere Innenleuchte drücken, um den automatischen Betrieb zu aktivieren. Zum Ausschalten der Funktion erneut drücken.

Bei aktiviertem automatischen Betrieb werden die vorderen und hinteren Innenleuchten automatisch eingeschaltet, wenn eine der folgenden Aktionen ausgeführt wird:

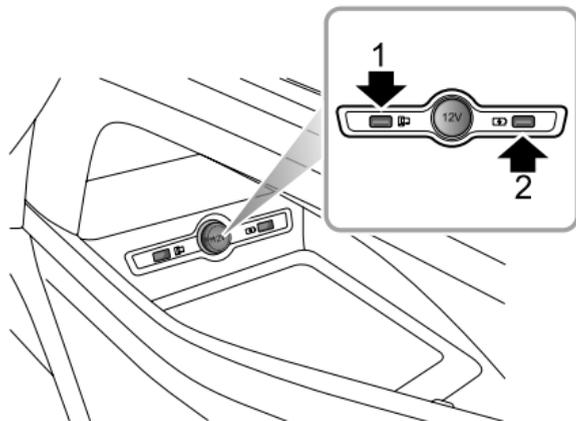
- Das Fahrzeug wird entriegelt.
- Eine Tür oder die Heckklappe wird geöffnet.

Hinweis: Unter normalen Bedingungen erlöschen die vorderen und hinteren Innenleuchten automatisch, nachdem eine Tür längere Zeit geöffnet blieb. Bei schwacher Batterie erlöschen die vorderen und hinteren Innenleuchten vorzeitig.

Zubehörsteckdose

Zubehörsteckdose Frontkonsole

! Bei Nichtverwendung der Steckdose bitte die Steckdosenabdeckung eingeführt lassen. Dies verhindert, dass Verschmutzungen oder Fremdojekte in die Steckdose gelangen und Schäden oder einen Kurzschluss verursachen.



Die 12-V-Zubehörsteckdose der Frontkonsole befindet sich im Staufach vor dem Schaltknopf. Sie kann als Spannungsquelle verwendet werden, wenn der START/STOPP-Schalter in der Position ACC (Zubehör) oder ON/READY (Ein/Bereitschaft) ist.

An den Seiten der 12-V-Zubehörsteckdose der Frontkonsole befinden sich 2 USB-Anschlüsse (1 und 2). USB-Anschluss 1 kann als 5-V-Spannungsquelle und zur Datenübertragung verwendet werden. Außerdem stellt er die Verbindungsfunktion zwischen Fahrzeug und Mobiltelefon bereit. USB-Anschluss 2 kann ausschließlich als 5-V-Spannungsquelle genutzt werden.

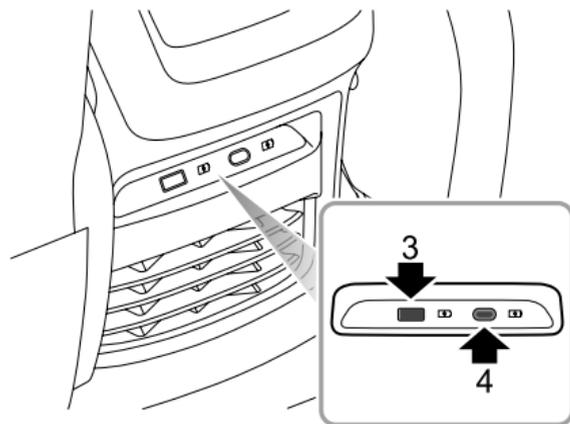
Hinweis: Die Zubehörsteckdose in der Frontkonsole hat eine Nennspannung von 12 Volt und eine Nennleistung von 120 Watt. Keine elektrischen Geräte verwenden, die diese Nennleistung überschreiten.

Hinweis: Die USB-Anschlüsse unterstützen unter Umständen nicht bestimmte Geräte mit Schnellladefunktion.

Hinweis: Ein längeres Verwenden der Zubehörsteckdose und des USB-Anschlusses bei ausgeschaltetem Fahrzeugenergiesystem verursacht ein vorzeitiges Entladen der Batterie.

Instrumente und Bedienelemente

USB-Ladeanschlüsse in der hinteren Konsole



Hinweis: Die Verwendung der USB-Anschlüsse, während das Fahrzeug nicht im Modus READY (Bereitschaft) ist, verbraucht Batteriestrom. Eine längere Verwendung führt zum vorzeitigen Entladen der Fahrzeugbatterie und das Fahrzeug kann möglicherweise nicht mehr in den Modus READY (Bereitschaft) geschaltet werden.

An der Blende der hinteren Konsole befinden sich 2 USB-Anschlüsse (3 und 4). Die USB-Anschlüsse können als 5-V-Spannungsquelle verwendet werden, wenn der START/STOPP-Schalter in der Position ACC (Zubehör) oder ON/READY (Ein/Bereitschaft) ist.

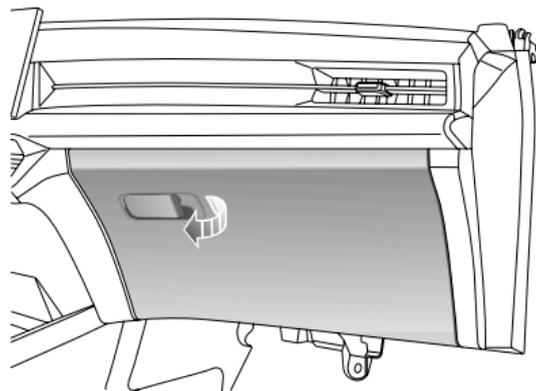
Hinweis: Die USB-Anschlüsse unterstützen unter Umständen nicht bestimmte Geräte mit Schnellladefunktion.

Ablagefächer

Anweisungen

- Alle Ablagefächer geschlossen halten, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Offene Ablagefächer können beim plötzlichen Beschleunigen, beim Notbremsen oder bei einem Unfall zu Körperverletzungen führen.
- Keine entflammaren Stoffe wie Flüssigkeiten oder Feuerzeuge in den Ablagefächern lagern. Die sich bei warmen Außentemperaturen entwickelnde Hitze kann entzündliche Stoffe entflammen und zu einem Brand führen.

Handschuhfach



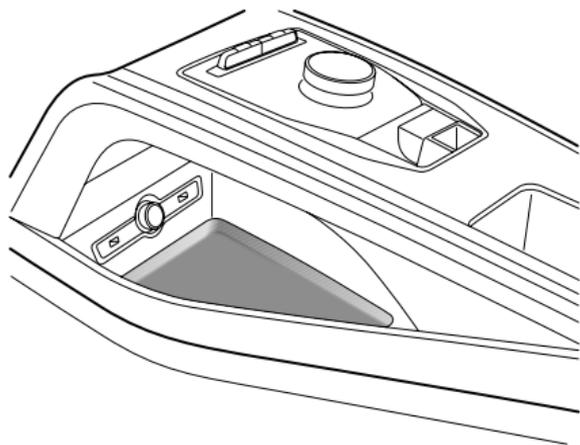
Zum Öffnen des Handschuhfachs am Griff am Handschuhfachdeckel ziehen (siehe Pfeil).

Zum Schließen des Handschuhfachs den Deckel nach vorne drücken. Sicherstellen, dass das Handschuhfach beim Fahren geschlossen ist.

Instrumente und Bedienelemente

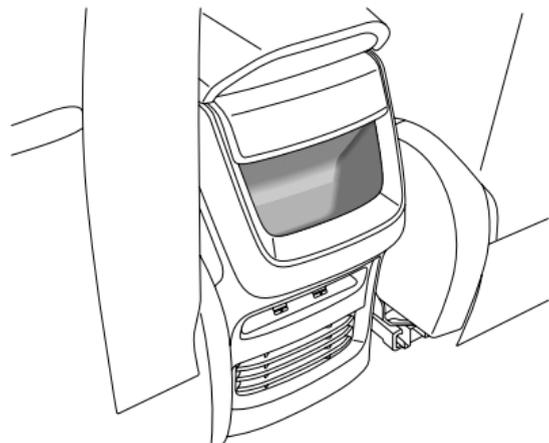
Staufach

Vorderes Staufach Mittelkonsole



Das vordere Staufach Mittelkonsole befindet sich unter dem Schalthebel.

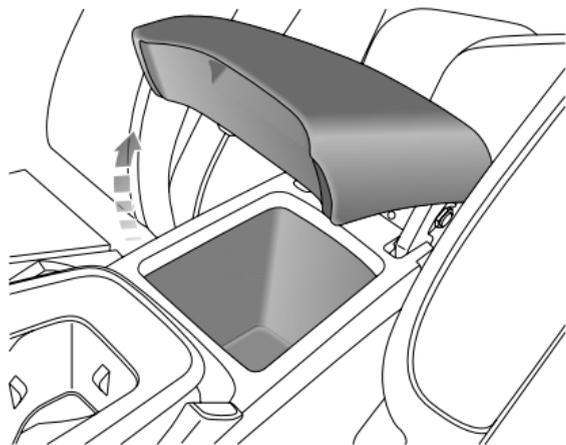
Hinteres Staufach Mittelkonsole



Das hintere Staufach Mittelkonsole befindet sich an der Rückseite der Mittelkonsole.

Staufach in der Armlehne der Mittelkonsole

1



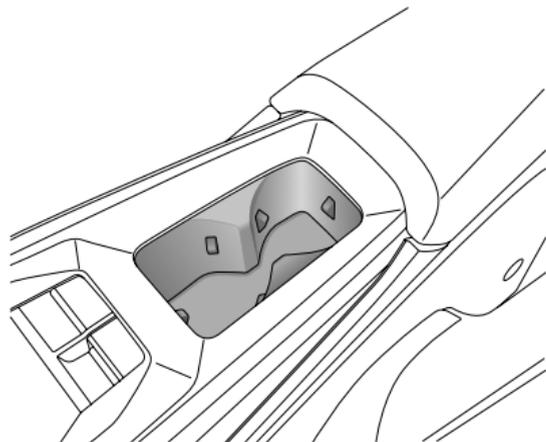
Die Armlehne (Pfeil) anheben, um das Staufach zu öffnen, und senken, um das Staufach zu schließen.

Instrumente und Bedienelemente

Getränkehalter

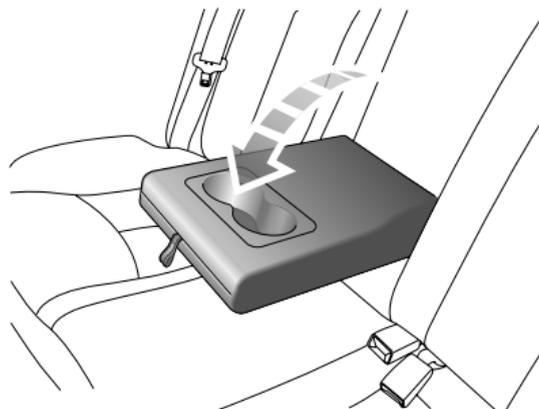
! Während der Fahrt **KEINE** heißen Getränke in den Getränkehalter stellen. Verschüttete heiße Flüssigkeit kann Verletzungen und Schäden verursachen.

Getränkehalter in der Mittelkonsole



Der Getränkehalter in der Mittelkonsole befindet sich am vorderen Rand des Armlehnenzusammenbaus der Mittelkonsole.

Hintere Armlehne und hinterer Getränkehalter



Nach vorne klappen, um die hintere Armlehne zu öffnen. Im vorderen Bereich der hinteren Armlehne befinden sich Getränkehalter.

Dachgepäckträger*



Dachlasten dürfen NICHT die maximale Dachlast überschreiten. Dies könnte zu Verletzungen oder Fahrzeugschäden führen.



Lose oder falsch befestigte Lasten können vom Gepäckträger fallen und Unfälle oder Körperverletzung verursachen.



Das Transportieren von schweren oder großen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger kann sich auf das Lenkverhalten, das Handling und die Bremsigenschaften des Fahrzeugs auswirken. Scharfe Manöver, hartes Bremsen und übermäßiges Beschleunigen vermeiden.

Beim Verwendung des Dachgepäckträgers Folgendes beachten:

- Lasten so weit wie möglich zur Dachvorderkante hin platzieren und die Dachlast gleichmäßig verteilen.
- Das Fahrzeug NICHT in eine Waschanlage bringen, wenn Lasten auf dem Gepäckträger befestigt sind.

- Lasten auf dem Dachgepäckträger ändern die Gesamthöhe des Fahrzeugs. Auf ausreichend Freiraum beim Fahren in Unterführungen oder Garagen achten.
- Sicherstellen, dass die auf dem Dachgepäckträger befestigten Lasten nicht den Betrieb von Schiebedach, Dachantenne und Heckklappenöffnung behindern.
- Zum Ein- und Ausbau von Gepäckträgerausrüstungen die Anweisungen des Ausrüstungsherstellers befolgen.

Maximal zulässige Dachlast

Die maximal zulässige Dachlast beträgt 75 kg. Die Dachlast schließt das Gewicht der Last und der Gepäckträger ein.

Sicherstellen, dass das Gewicht der Lasten bekannt ist. Bei Bedarf wiegen. Die maximale Dachlast niemals überschreiten.

Periodische Untersuchung

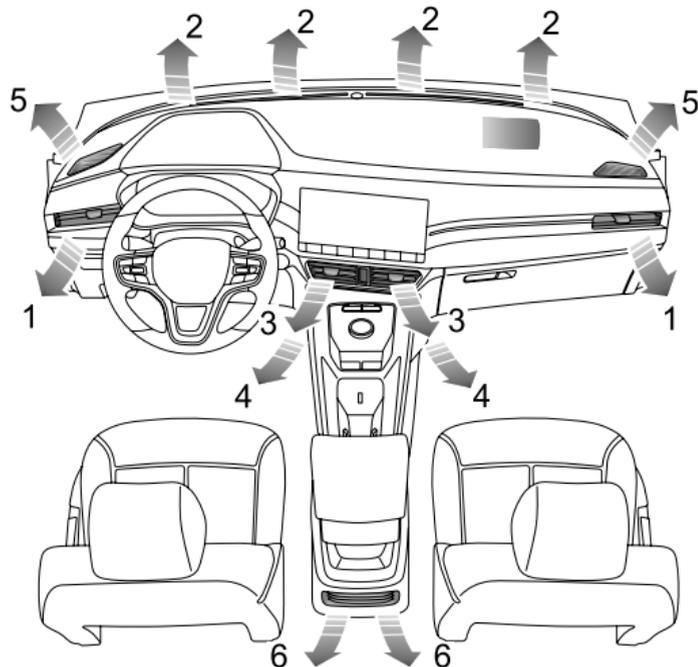
Vor Verwendung des Dachgepäckträgers immer den Zustand und die Sicherheit der Schraubverbinder und Befestigungselemente überprüfen. Zustand und Sicherheit der Schraubverbinder und Befestigungselemente regelmäßig überprüfen.

Klimaanlage

- 72 *Belüftung*
 - 75 *Klimaanlagenbedienfeld*
 - 77 *Elektrische Temperatursteuerungs-
fläche**
 - 81 *Automatische Temperatursteuerungs-
oberfläche**
-

Klimaanlage

Belüftung



- 1 Seitliche Belüftungsdüsen
- 2 Belüftungsdüsen für Windschutzscheibe/Enteisung
- 3 Mittlere Belüftungsdüsen
- 4 Belüftungsdüsen im vorderen Fußraum
- 5 Belüftungsdüsen vordere Fenster-scheiben
- 6 Belüftungsdüsen im hinteren Fußraum

Klimaanlage

Heizung, Belüftung und Klimaanlage stellen frische, gekühlte oder beheizte Luft für den Fahrgastraum bereit. Frischluft wird durch das Lufteinlassgitter an der Basis der Windschutzscheibe und den Klimaanlagefilter angesaugt.

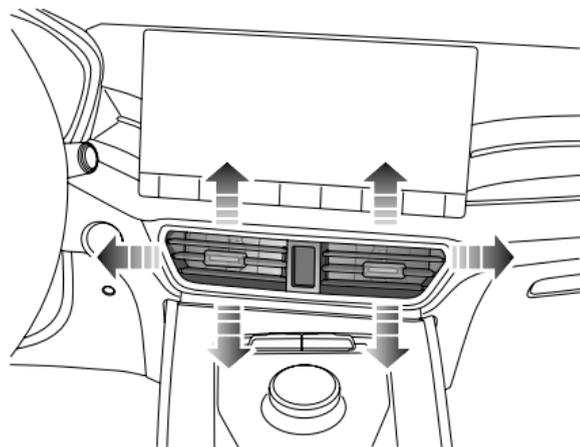
Das Lufteinlassgitter immer frei von Behinderungen wie Blätter, Schnee oder Eis halten.

Klimaanlagenfilter

Der Klimaanlagefilter filtert die Luft. Zur Erhaltung der optimalen Filterleistung sollte der Filter im empfohlenen Wartungsintervall gewechselt werden.

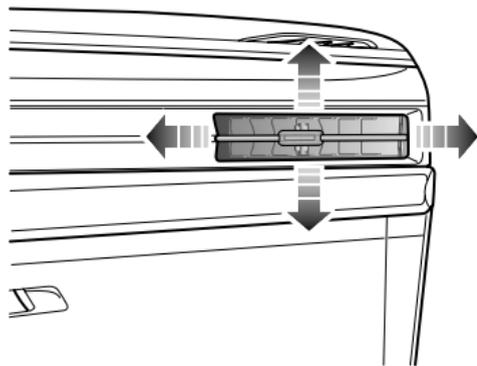
Belüftungsdüsen

Mittlere Belüftungsdüsen



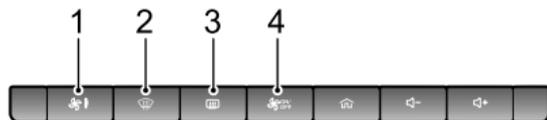
Den Hebel in der Mitte der Lamellen nach links oder rechts schieben, um die Belüftungsdüse zu öffnen oder zu schließen. Nach oben und unten bzw. links und rechts schwenken, um die Richtung des Luftstroms anzupassen.

Seitliche Belüftungsdüsen



Den Hebel in der Mitte der Lamellen nach links oder rechts schieben, um die Belüftungsdüse zu öffnen oder zu schließen. Nach oben und unten bzw. links und rechts schwenken, um die Richtung des Luftstroms anzupassen.

Klimaanlagenbedienfeld



- 1 Schnellzugriffstaste für Klimaanlage
- 2 Defrost/Demist Button
- 3 Taste für Heckscheibenheizung
- 4 Schnellzugriffstaste „Klimaanlage Ein/Aus“

Schnellzugriffstaste für Klimaanlage



Die Schnellzugriffstaste drücken, um direkt die Benutzeroberfläche für die Klimaanlage zu öffnen.

Enteisung/Entfeuchtung



Die Taste für Enteisung/Entfrostung drücken. Die Anzeige der Kühlfunktion leuchtet auf und das System aktiviert die Funktion zur Enteisung/Entfrostung, um die Windschutzscheibe und die vorderen Scheiben von Beschlag oder Eis zu befreien.

Durch erneutes Enteisung/Entfrostung wird die Funktion der Enteisung/Entfrostung beendet und das System kehrt in den vorigen Zustand zurück.

Wenn im Modus für Enteisung/Entfrostung der Luftverteilungsmodus verstellt wird, wird der Modus für Enteisung/Entfrostung beendet.

Taste für Heckscheibenheizung



Die Heckscheibenheizung ist ein empfindliches Bauteil. Bei unsachgemäßer Behandlung wird es beschädigt. Die Innenseite der Heckscheibe NICHT abschaben oder verkratzen. KEINE Aufkleber über die Heizelemente kleben.



Die Heckscheibenheizungstaste drücken, um die Funktion ein- und auszuschalten. Die Tastenanzeige leuchtet bei aktivierter Funktion und erlischt, wenn die Funktion ausgeschaltet ist. Die Heckscheibenheizung ist mit einer Zeitgeberfunktion ausgestattet und wird nach einer vordefinierten Zeit automatisch ausgeschaltet. Zum Fortsetzen des Betriebs der Heckscheibenheizung erneut die Taste drücken.

Schnellzugriffstaste „Klimaanlage Ein/Aus“

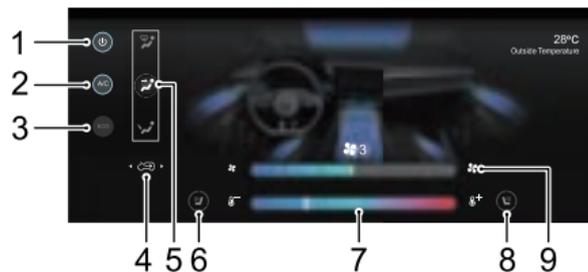


Die Schnellzugriffstaste „Klimaanlage Ein/Aus“ drücken, um das System zu betreiben. Die Taste leuchtet auf und die Klimaanlage wird eingeschaltet. Durch erneutes Drücken der Schnellzugriffstaste erlischt die Taste und die Klimaanlage wird ausgeschaltet.

Hinweis: Die Klimaanlage wird über die Schnellzugriffstaste „Klimaanlage Ein/Aus“ aktiviert und standardmäßig wird der vor dem letzten Ausschalten der Klimaanlage geltende Status angezeigt.

Elektrische Temperatursteuerungsoberfläche*

Steuerungsoberfläche



- 1 System Ein/Aus
- 2 Kühlung Ein/Aus
- 3 Eco-Modus
- 4 Luftzirkulierungsmodus
- 5 Steuerung des Luftverteilungsmodus
- 6 Sitzheizung linker Sitz
- 7 Temperaturregelung
- 8 Sitzheizung rechter Sitz
- 9 Gebläsedrehzahlregelung

Klimaanlage

System Ein/Aus

Die „System Ein/Aus“-Schaltfläche berühren, um das System ein- oder auszuschalten.

Kühlung Ein/Aus

Die Ein/Aus-Schaltfläche für die Kühlfunktion berühren, um die Kühlfunktion zu aktivieren/deaktivieren.

Hinweis: Nach Verwendung der Klimaanlage kann eine kleine Menge Wasser im System zurückbleiben, die einen ungewöhnlichen Geruch verursachen kann. Wenn dies ein Problem darstellt, die Kühlfunktion ausschalten und das Gebläse eine gewisse Zeit lang eingeschaltet lassen.

Eco-Modus

Die ECO-Schaltfläche berühren. Die Klimaanlage wechselt in den Eco-Modus und die Anzeige in der Taste leuchtet auf. Im Eco-Modus wird die Klimaanlage mit geringem Energieverbrauch betrieben, um die Reichweite des Fahrzeugs zu verlängern.

Hinweis:

Die Auswahl des Eco-Modus wirkt sich in Situationen

aus, in denen eine maximale Heiz- oder Kühlleistung erforderlich ist.

Luftzirkulierungsmodus

Die Schaltfläche für den Luftzirkulierungsmodus berühren, um zwischen den Luftzirkulierungsmodi zu wechseln.



Im Umluftmodus wälzt die Klimaanlage die Luft im Fahrzeuginneren um, um ein schnelles Kühlen oder Heizen zu erreichen, aber das Eintreten von Gasen aus dem Äußeren zu verhindern.



Im Modus der externen Zirkulation saugt die Klimaanlage Luft von außen an, sodass die Frischluft in das Fahrzeug eintritt.

Hinweis: Im verlängerten Umluftbetrieb kann die Windschutzscheibe beschlagen. In diesem Fall die Enteisungs-/Entfeuchtungsfunktion einschalten.

Luftverteilungsmodus

Je nach Bedarf die Schaltfläche des gewünschten Luftverteilungsmodus berühren, um den Luftverteilungsmodus einzustellen.

Aktivierte Schaltfläche	Luftverteilungsmodus
	Zum Oberkörper
	Zum Oberkörper + Fußraum
	Zum Fußraum
	Zu Fußraum + Windschutzscheibe
	Zur Windschutzscheibe

Hinweis: Der Luftverteilungsmodus kann auch durch Berühren der Luftauslassflächen an der Bedienoberfläche eingestellt werden.

Zum Oberkörper. Der Luftstrom wird zu den seitlichen und mittleren Belüftungsdüsen gerichtet.

Zum Oberkörper + Fußraum. Der Luftstrom wird zu den Belüftungsdüsen im Fußraum und zu den seitlichen und mittleren Belüftungsdüsen gerichtet.

Zum Fußraum. Der Luftstrom wird zu den Belüftungsdüsen im Fußraum geleitet.

Hinweis: In diesem Modus wird ein geringer Luftstrom zu den seitlichen Belüftungsdüsen und zu den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben und der Windschutzscheibe geleitet.

Zu Fußraum + Windschutzscheibe. Der Luftstrom wird zu den Belüftungsdüsen im Fußraum und den Belüftungsdüsen der Windschutzscheibe und der vorderen Fensterscheiben geleitet.

Hinweis: In diesem Modus wird ein geringer Luftstrom zu den seitlichen Belüftungsdüsen geleitet.

Zur Windschutzscheibe. Der Luftstrom wird zu den Belüftungsdüsen der Windschutzscheibe/Enteisungsfunktion und der vorderen Fensterscheiben geleitet.

Hinweis: In diesem Modus wird ein geringer Luftstrom zu den seitlichen Belüftungsdüsen geleitet.

Temperaturregelung

Die Temperatursteuerungsschaltflächen berühren, um die Temperatur der aus den Belüftungsdüsen austretenden Luft zu steuern.

Gebäsedrehzahlregelung

Die Schaltfläche zum Regulieren der Gebäsedrehzahl berühren, um die Gebäsedrehzahl anzupassen.

Automatische Temperatursteuerungsoberfläche*

Steuerungsoberfläche



- 1 System Ein/Aus
- 2 Kühlung Ein/Aus
- 3 Eco-Modus
- 4 Automatikmodus
- 5 Luftzirkulierungsmodus
- 6 Steuerung des Luftverteilungsmodus
- 7 Sitzheizung linker Sitz
- 8 Temperaturregelung
- 9 Sitzheizung rechter Sitz
- 10 Gebläsedrehzahlregelung

Automatikmodus

Die gewünschte Solltemperatur einstellen und dann die AUTO-Schaltfläche drücken, um den Automatikmodus zu aktivieren. Im Automatikmodus werden der Luftverteilungsmodus, die Gebläsedrehzahl und andere Funktionen automatisch angepasst, um die erforderliche Temperatur zu erreichen und zu halten.

Den Luftverteilungsmodus und die Gebläsedrehzahl manuell verstellen, um den Automatikmodus zu beenden. In diesem Fall erlischt die AUTO-Anzeige.

Hinweis: Um einen wirksamen Betrieb des Automatikmodus zu gewährleisten, müssen alle Fenster und das Schiebedach geschlossen und das Lufteinlassgitter frei von Behinderungen sein. Außerdem darf der Sensor der Klimaanlageautomatik nicht abgedeckt sein.

System Ein/Aus

Die „System Ein/Aus“-Schaltfläche berühren, um das System ein- oder auszuschalten.

Kühlung Ein/Aus

Die Ein/Aus-Schaltfläche für die Kühlfunktion berühren, um die Kühlfunktion zu aktivieren/deaktivieren.

Hinweis: Nach Verwendung der Klimaanlage kann eine kleine Menge Wasser im System zurückbleiben, die einen ungewöhnlichen Geruch verursachen kann. Wenn dies ein Problem darstellt, die Kühlfunktion ausschalten und das Gebläse eine gewisse Zeit lang eingeschaltet lassen.

Eco-Modus

Die ECO-Schaltfläche berühren. Die Klimaanlage wechselt in den Eco-Modus und die Anzeige in der Taste leuchtet auf. Im Eco-Modus wird die Klimaanlage mit geringem Energieverbrauch betrieben, um die Reichweite des Fahrzeugs zu verlängern.

Hinweis:

Die Auswahl des Eco-Modus wirkt sich in Situationen aus, in denen eine maximale Heiz- oder Kühlleistung erforderlich ist.

Klimaanlage

Luftzirkulierungsmodus

Die Schaltfläche für den Luftzirkulierungsmodus berühren, um zwischen den Luftzirkulierungsmodi zu wechseln.



Im Umluftmodus wälzt die Klimaanlage die Luft im Fahrzeuginneren um, um ein schnelles Kühlen oder Heizen zu erreichen, aber das Eintreten von Gasen aus dem Äußeren zu verhindern.



Im Modus der externen Zirkulierung saugt die Klimaanlage Luft von außen an, sodass die Frischluft in das Fahrzeug eintritt.



Im Umluftautomatikmodus kann die Klimaanlage die Umluftfunktion oder externe Zirkulierung je nach Situation anpassen.

Hinweis: Im verlängerten Umluftbetrieb kann die Windschutzscheibe beschlagen. In diesem Fall die Enteisungs-/Entfeuchtungsfunktion einschalten.

Luftverteilungsmodus

Je nach Bedarf die Schaltfläche des gewünschten Luftverteilungsmodus berühren, um den Luftverteilungsmodus einzustellen.

Aktivierte Schaltfläche	Luftverteilungsmodus
	Zum Oberkörper
	Zum Oberkörper + Fußraum
	Zum Fußraum
	Zu Fußraum + Windschutzscheibe
	Zur Windschutzscheibe

Hinweis: Der Luftverteilungsmodus kann auch durch Berühren der Luftauslassflächen an der Bedienoberfläche eingestellt werden.

Zum Oberkörper. Der Luftstrom wird zu den seitlichen und mittleren Belüftungsdüsen gerichtet.

Zum Oberkörper + Fußraum. Der Luftstrom wird zu den Belüftungsdüsen im Fußraum und zu den seitlichen und mittleren Belüftungsdüsen gerichtet.

Zum Fußraum. Der Luftstrom wird zu den Belüftungsdüsen im Fußraum geleitet.

Hinweis: In diesem Modus wird ein geringer Luftstrom zu den seitlichen Belüftungsdüsen und zu den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben und der Windschutzscheibe geleitet.

Zu Fußraum + Windschutzscheibe. Der Luftstrom wird zu den Belüftungsdüsen im Fußraum und den Belüftungsdüsen der Windschutzscheibe und der vorderen Fensterscheiben geleitet.

Hinweis: In diesem Modus wird ein geringer Luftstrom zu den seitlichen Belüftungsdüsen geleitet.

Zur Windschutzscheibe. Der Luftstrom wird zu den Belüftungsdüsen der Windschutzscheibe/Enteisungsfunktion und der vorderen Fensterscheiben geleitet.

Hinweis: In diesem Modus wird ein geringer Luftstrom zu den seitlichen Belüftungsdüsen geleitet.

Temperaturregelung

Die Temperatursteuerungsschaltflächen berühren, um die Temperatur der aus den Belüftungsdüsen austretenden Luft zu steuern.

Gebläsedrehzahlregelung

Die Schaltfläche zum Regulieren der Gebläsedrehzahl berühren, um die Gebläsedrehzahl anzupassen.

Sitze und Rückhaltesysteme

86 Sitze

91 Sicherheitsgurte

102 Ergänzendes Rückhaltesystem (SRS)

111 Kinder-Rückhaltesysteme

Sitze

trägt dazu bei, die Verletzungsgefahr zu verringern, wenn man zu nahe an einem auslösenden Airbag sitzt.

Übersicht



Um Körperverletzungen infolge des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug zu vermeiden: Verstellen Sie die Sitze NICHT während des Fahrens!

Der Sitz ist dann ideal eingestellt, wenn Sie eine bequeme Fahrposition haben, die es Ihnen erlaubt, das Lenkrad mit Ihren Armen zu halten, die Beine leicht angewinkelt sind und Sie das gesamte Equipment kontrollieren können. Achten Sie darauf, dass Sie beim Fahren bequem sitzen und die volle Kontrolle über das Fahrzeug haben. Seien Sie beim Verstellen der Höhe der Vordersitze vorsichtig - die Füße der dahinter sitzenden Insassen könnten beim Absenken der Sitze eingeklemmt werden.

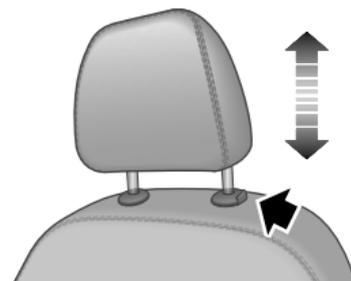
Die Vordersitzlehne NICHT übermäßig nach hinten neigen. Der optimale Nutzen des Sicherheitsgurts wird erreicht, wenn die Rückenlehne auf circa 25° von der aufrechten (vertikalen) Position geneigt ist. Der Fahrer- und der Beifahrersitz sollten so weit wie praktisch möglich nach hinten geschoben sein. Ein korrekt eingestellter Sitz

Kopfstützen

! Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze so ein, dass sich deren oberer Rand mit der Oberseite des Kopfes des Insassen auf einer Linie befindet. Diese Position kann die Gefahr von Kopf- und Halsverletzungen bei einem Aufprall reduzieren. Verstellen oder entfernen Sie die Kopfstützen **NICHT** während des Fahrens!

! Hängen Sie **NICHTS** an Kopfstützen bzw. deren Stäbe!

Die Kopfstützen sollen verhindern, dass der Kopf bei einem Aufprall bzw. einer Notbremsung nach hinten bewegt wird, und somit die Gefahr von Kopf- und Halsverletzungen verringern.

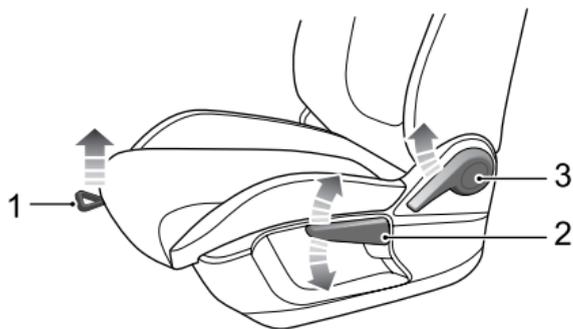


Wenn eine Kopfstütze aus einer tieferen in eine höhere Position verstellt werden soll, die Kopfstütze direkt nach oben ziehen und nach Erreichen der gewünschten Position wieder langsam so weit nach unten drücken, bis sie einrastet. Zum Entfernen der Kopfstütze halten Sie den Führungshülsenknopf (mit Pfeil gekennzeichnet) auf ihrer linken Seite gedrückt und ziehen sie dann zum Herausnehmen nach oben.

Zum Verstellen einer Kopfstütze aus einer höheren in eine tiefere Position den Führungshülsenknopf auf der linken Seite der Kopfstütze (mit Pfeil gekennzeichnet) drücken und die Kopfstütze nach unten drücken. Den Knopf loslassen, wenn die gewünschte Position erreicht ist. Dann die Kopfstütze langsam nach unten drücken, bis sie vollständig eingerastet ist.

Sitze und Rückhaltesysteme

Manuelle Sitzverstellung *



- Verstellen nach vorn/hinten

Ziehen Sie den Hebel (1) unter dem Sitz nach oben, schieben Sie den Sitz in eine passende Position und lassen Sie den Hebel wieder los. Achten Sie darauf, dass der Sitz an seiner Position einrastet.

- Höhe der Sitzfläche verstellen *

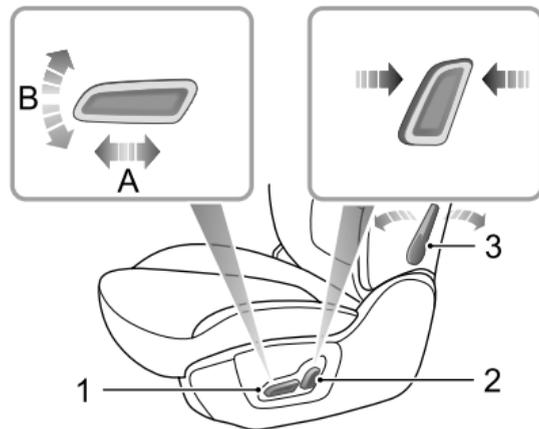
Zum Anheben der Sitzfläche den Hebel (2) mehrmals nach oben ziehen. Den Hebel nach unten drücken, um

die Sitzfläche abzusenken.

- Rückenlehne verstellen

Den Hebel (3) nach oben ziehen, die Rückenlehne in den gewünschten Winkel verstellen, den Hebel wieder in die Ruheposition bringen und sicherstellen, dass die Rückenlehne eingerastet ist.

Elektrische Sitzverstellung *



Sitze und Rückhaltesysteme

- Verstellen nach vorn/hinten

Drücken Sie den Schalter (1) zum Vorwärts-/Rückwärts-Verstellen des Sitzes nach vorn bzw. hinten (A).

- Höhe der Sitzfläche verstellen

Ziehen Sie den Schalter (1) zum Anheben oder Absenken der Sitzfläche nach oben bzw. drücken Sie ihn nach unten (B).

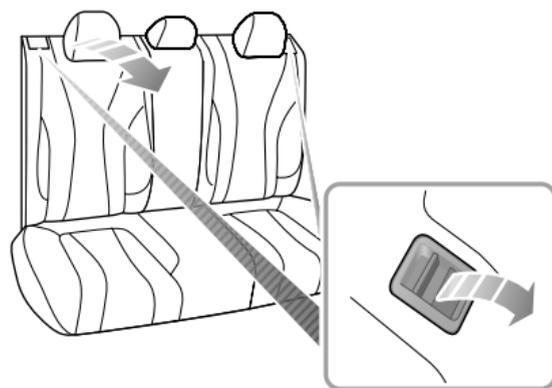
- Rückenlehne verstellen

Den Schalter (2) zum Einstellen der Rückenlehne nach vorn/hinten bewegen, bis der gewünschte Winkel erreicht ist.

- Verstellung der Lendenstütze

Den Hebel (3) bewegen, um die Stärke der Lendenstütze anzupassen.

Rücksitze



Zur Vergrößerung der Gepäckraumfläche können die Rücksitzlehnen vollständig nach vorn umgeklappt werden. Zum vollständigen Umklappen der Sitzlehnen zuerst die Schlosszunge des Rücksitzgurts in das entsprechende Gurtschloss einführen, dann alle Kopfstützen komplett absenken (oder entfernen), den entsprechenden Bedienhebel oben an der Rücksitzlehne nach oben ziehen und die Sitzlehne nach vorne klappen. Um die Sitzlehne wieder in die aufrechte Stellung zu bringen, die Sitzlehne in die

Sitze und Rückhaltesysteme

gewünschte Position anheben. Die Sitzlehne rastet hörbar ein.

Hinweis: Achten Sie beim Zurückbewegen der Rück-sitzlehne in die gewünschte Position darauf, dass der Sicherheitsgurt des Rücksitzes nicht eingeklemmt wird.

Hinweis: Wenn die Kopfstützen der Rücksitze nicht vollständig abgesenkt werden oder die Rückenlehne des Vordersitzes übermäßig nach hinten geneigt ist, besteht die Gefahr, durch Umklappen des Rücksitzes die Lehne des Vordersitzes, das kleine Staufach oder die Kopfstütze des Rücksitzes zu beschädigen.

Vordersitzheizung



Wenn nackte Haut über längere Zeit mit den beheizten Sitzen Kontakt hat, können Verbrennungen verursacht werden.

Die Sitzfläche und Rückenlehne haben Heizelemente. Nachdem der Fahrzeugmodus auf READY (Bereitschaft) geschaltet wurde, auf die Bedienoberfläche der Klimaanlage zugreifen und den Sitzheizungsschalter drücken, um die Beheizung des entsprechenden Sitzes zu aktivieren. Den

Schalter erneut drücken, um die Funktion zu beenden. Wenn die Sitzheizung aktiviert ist, leuchtet die Betriebsanzeige im Schalter. Wenn eine Temperatur von ca. 40 °C erreicht ist, wird die Funktion automatisch deaktiviert.

WICHTIG

- Die beheizten Sitze NICHT mit Decken, Kissen oder sonstigen isolierenden Gegenständen bzw. Materialien belegen!
- Wenn die Sitztemperatur 40 °C erreicht hat und bei Verwendung der Sitzheizung weiter ansteigt, die Sitzheizung ausschalten und einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
- Bei übermäßiger Nutzung der Fahrersitzheizung kann es zu Schläfrigkeit und Beeinträchtigung der Sicherheit kommen.

Sicherheitsgurte



Es ist wichtig, dass alle Sicherheitsgurte korrekt angelegt werden. Kontrollieren Sie stets, ob alle Insassen die Sicherheitsgurte angelegt haben. Lassen Sie KEINE Insassen mitfahren, die nicht in der Lage sind, die Sicherheitsgurte korrekt anzulegen! Falsch angelegte Sicherheitsgurte können bei einer Kollision schwere Verletzungen oder sogar den Tod zur Folge haben.



Airbags können Sicherheitsgurte nicht ersetzen! Die Airbags können bei Auslösung nur zusätzliche Unterstützung bieten. Sie werden aber nicht bei allen Verkehrsunfällen ausgelöst. Ganz gleich, ob Airbags ausgelöst werden oder nicht, Sicherheitsgurte können die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen bei Unfällen verringern. Deshalb müssen Sicherheitsgurte ordnungsgemäß angelegt sein.



Einen Sicherheitsgurt NIEMALS während der Fahrt lösen. Bei einem Unfall oder einer Notbremsung kann dies zu schweren Verletzungen oder Tod führen.



Dieses Fahrzeug ist mit einer Sicherheitsgurt-Warnanzeige ausgestattet, die an das Anlegen des Sicherheitsgurts erinnert.

Während der Fahrt müssen die Sicherheitsgurte angelegt bleiben, und zwar aus folgenden Gründen:

- Sie können nie vorhersehen, ob Sie in einen Unfall verwickelt werden und wie schwer dieser sein wird.
- Insassen mit korrekt angelegten Sicherheitsgurten sind bei vielen Kollisionsunfällen gut geschützt, während jene mit nicht angelegten Sicherheitsgurten schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

Deshalb müssen alle Mitfahrenden die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen, auch wenn nur kurze Strecken gefahren werden.

Sitze und Rückhaltesysteme

Schutz durch Sicherheitsgurte



Gleichermaßen wichtig ist es, dass die im Fond sitzenden Personen ihre Sicherheitsgurte korrekt anlegen. Andernfalls werden Insassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht ordnungsgemäß angelegt haben, bei Unfällen nach vorn geschleudert, wodurch sie sich selbst sowie den Fahrer und weitere Insassen gefährden.

Wenn das Fahrzeug rollt, ist die Bewegungsgeschwindigkeit der Insassen mit der des Fahrzeugs identisch. Bei einem „Frontalzusammenstoß“ oder einer Notbremsung kann das Fahrzeug zwar gestoppt werden, die Insassen behalten aber ihre Bewegungsgeschwindigkeit bei, bis sie mit einem feststehenden Objekt in Kontakt kommen. Dieses Objekt können das Lenkrad, das Armaturenbrett, die Windschutzscheibe usw. sein.

Mit einem korrekt angelegten Sicherheitsgurt wird diese Verletzungsgefahr eliminiert. Ein ordnungsgemäß angelegter Sicherheitsgurt wird bei Kollisionsunfällen oder Notbremsungen automatisch verriegelt, um Ihre Geschwindigkeit entsprechend der des Fahrzeugs zu reduzieren, damit die unkontrollierbare Bewegung verhindert wird, die beim

Fahrer und bei den Insassen schwere Verletzungen verursachen kann.



Sicherheitsgurte anlegen

-  **Falsch angelegte Sicherheitsgurte könnten bei einem Unfall zu Verletzungen oder zum Tod führen.**
-  **Sicherheitsgurte sind für eine einzelne Person ausgelegt. Sicherheitsgurte NICHT mit anderen Personen teilen.**
-  **Legen Sie KEINEN Sicherheitsgurt um, wenn Sie ein Baby oder Kind in Ihren Armen halten!**
-  **Schwere Mäntel oder andere dicke Kleidungsstücke vor dem Anlegen des Sicherheitsgurt ablegen, um einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
-  **Sicherheitsgurte dürfen nicht um harte oder spitze Gegenstände wie Stifte, Brillen oder Schlüssel gewickelt werden.**
-  **Sicherheitsgurte können nicht korrekt funktionieren, wenn die Sitze übermäßig geneigt sind. Fahren Sie NICHT mit übermäßig geneigten Sitzen!**

Die in Ihrem Fahrzeug verbauten Sicherheitsgurte sind für den Gebrauch durch normal große Erwachsene bestimmt. Dieser Teil der Literatur bezieht sich auf den Gebrauch durch Erwachsene. Empfehlungen zur Verwendung von Sicherheitsgurten durch Kinder sind unter „Kinder und Sicherheitsgurte“ verfügbar.

Bei allen Sicherheitsgurten handelt es sich um 3-Punkt-Gurte.

Zur Gewährleistung des effektiven Schutzes müssen die Insassen in der richtigen Richtung sitzen, die Füße bei gerader Körperhaltung (keine übermäßige Sitzneigung) vor sich auf dem Boden und den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.

Sitze und Rückhaltesysteme

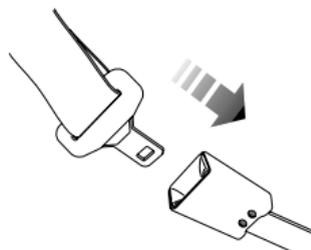
Sicherheitsgurte schließen

Bitte befolgen Sie die nachstehenden Anweisungen, um die Sicherheitsgurte korrekt zu schließen.

- 1 Erfassen Sie die Metallflasche, ziehen Sie den Sicherheitsgurt gleichmäßig über die Schulter und Ihren Brustkorb. Achten Sie darauf, dass der Gurt nicht verdreht wird.



- 2 Schieben Sie die Metallflasche in das Gurtschloss, bis ein Klickgeräusch zu hören ist, was bedeutet, dass der Sicherheitsgurt fest geschlossen ist.



- 3 Straffen Sie den Gurt, indem Sie ihn in der Diagonale nach oben ziehen.
- 4 Zum Öffnen des Sicherheitsgurts drücken Sie auf den roten Knopf am Gurtschloss. Der Sicherheitsgurt wird automatisch in seine Ausgangsposition zurück gerollt.

WICHTIG

- Achten Sie beim Schließen der Tür immer darauf, dass sich der Sicherheitsgurt nicht im Türausschnitt verfängt, da er sonst beschädigt werden könnte.

Sitze und Rückhaltesysteme

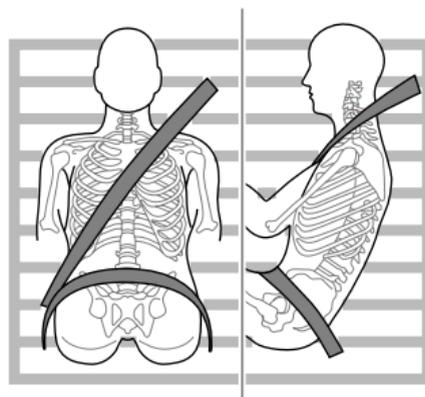
WICHTIG

- Zu schnelles Herausziehen des Sicherheitsgurts kann bewirken, dass er blockiert wird. Lassen Sie in einem solchen Fall den Sicherheitsgurt wieder ein wenig aufrollen und ziehen Sie ihn dann langsam über Ihren Körper.
- Sollte sich der Sicherheitsgurt schwer herausziehen lassen, kann das daran liegen, dass das Gurtband verdreht ist. In diesem Fall den Sicherheitsgurt vollständig herausziehen, die Verdrehung beseitigen und den Sicherheitsgurt wieder aufrollen lassen.
- Achten Sie bei Benutzung der Rücksitzgurte darauf, dass diese vollständig in die korrekte Position zurück gerollt werden, um Blockierungen in deren Aufnahmen an den Rücksitzen zu vermeiden. Das Anlegen des Sicherheitsgurts ist gesetzlich vorgeschrieben. Der Sicherheitsgurt muss auch dann angelegt werden, wenn er verdreht ist. Sofern möglich, verhindern, dass der verdrehte Teil den Körper berührt, und umgehend Rat von einem MG-Reparaturbetrieb einholen.

Korrektes Anlegen der Sicherheitsgurte



Sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt richtig am Körper anliegt und NIE über den Hals oder den Unterleib verläuft. Den Sicherheitsgurt NIEMALS hinter dem Rücken oder unter den Armen durchführen.



Wenn der Sicherheitsgurt angelegt ist, muss sich das Beckengurtband so tief wie möglich über Ihren Hüften befinden. NIEMALS über dem Unterleib! Bei einer Kollision kann der Beckengurt Kraft auf die Hüften wirken lassen und die Möglichkeit verringern, dass Sie unter den Becken-

Sitze und Rückhaltesysteme

gurt rutschen. Wenn Sie unter den Beckengurt rutschen, kann dessen Kraft auf Ihren Unterleib wirken, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben könnte. Der diagonale Abschnitt des Gurtes sollte über die Mitte der Schulter und des Brustkorbs verlaufen. Bei Notbremsungen oder Kollisionen wird der diagonale Abschnitt des Gurtes blockiert. Führen Sie einen Sicherheitsgurt **NIE-MALS** über Ihren Hals, den Körper unter Ihren Armen oder hinter Ihrem Rücken entlang.

Um zu gewährleisten, dass die Sicherheitsgurte immer den maximalen Schutz bieten, müssen Sie darauf achten, dass sie gerade verlaufen, nicht locker sind und den Körper berühren.

Verwendung des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft

Korrekt angelegte Sicherheitsgurte bieten sowohl der Mutter als auch dem ungeborenen Kind Schutz bei Kollisionen oder Notbremsungen.



Der diagonale Abschnitt des Sicherheitsgurtes sollte sich wie normal über dem Brustkorb befinden, das Beckengurtband unterhalb des Bauches verlaufen, tief und bündig an den Hüftknochen anliegen. Den Gurt **NIE-MALS** auf oder über dem Bauch anlegen.

Zu weiteren Einzelheiten konsultieren Sie bitte Ihren Arzt.

Sicherheitsgurte und Körperbehinderungen

Es ist ein gesetzliches Erfordernis, dass alle Insassen Sicherheitsgurte anzulegen haben, dies schließt auch Personen mit Behinderungen ein.

Je nach Behinderungsgrad sollten Sie sich wegen weiterer Details an Ihren Arzt wenden.

Sitze und Rückhaltesysteme

Kinder und Sicherheitsgurte

! *Während des Fahrens sind für Kinder geeignete Schutzmaßnahmen zu treffen.*

Aus Sicherheitsgründen müssen Kinder in einem am Rücksitz befestigten Kinderrückhaltesystem befördert werden.

Säuglinge

! *Es dürfen nur empfohlene Rückhaltesysteme verwendet werden, die für das Alter, die Größe und das Gewicht des Kindes geeignet sind.*

! *Halten Sie während des Fahrens NIEMALS ein Kind oder einen Säugling in Ihren Armen! Im Falle einer Kollision erzeugt das Gewicht des Kindes eine so große Kraft, dass es nicht mehr gehalten werden kann. Das Kind wird nach vorn geschleudert und schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.*

Die Sicherheitsgurte in Ihrem Fahrzeug sind für Erwachsene konstruiert und eignen sich nicht für Kinder. Bei einem Unfall oder Zusammenstoß sind die Kinder nicht sicher und können schwere oder sogar tödliche Verletzungen

erleiden.

Kinder MÜSSEN ein für sie geeignetes Rückhaltesystem benutzen. Bei der Auswahl eines geeigneten Kindersitzes die Richtlinien des Kindersitzherstellers zu Rate ziehen. Beim Einbau die Anweisungen des Herstellers befolgen. Weitere Einzelheiten finden Sie unter "Rückhaltesysteme für Kinder" in diesem Abschnitt.

Größere Kinder

! *Lassen Sie NIE mehrere Kinder denselben Sicherheitsgurt benutzen. Bei einem Unfall oder Zusammenstoß sind die Kinder nicht sicher und können schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.*



Sitze und Rückhaltesysteme

Ältere bzw. größere Kinder, die kein Kinderrückhaltesystem mehr benötigen, müssen den normalen Sicherheitsgurt im Fahrzeug anlegen. Überzeugen Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig am Körper des Kindes sitzt.

Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt für Kinder richtig befestigt ist. Die Höhe des Sicherheitsgurts so einstellen, dass der Schultergurt nicht das Gesicht und den Nacken des Kindes berührt. Legen Sie den Beckengurt so tief wie möglich über die Hüften und ziehen Sie ihn ordentlich fest. Korrekte Positionierung bedeutet, dass der Sicherheitsgurt die angreifende Kraft bei Unfällen auf den stärksten Körperteil des Kindes übertragen kann.

Wenn der Schultergurt zu nahe an Gesicht und Nacken des Kindes anliegt, muss unter Umständen eine Sitzerrhöhung verwendet werden. (Darauf achten, dass die Sitzerrhöhung die gesetzlichen Vorschriften erfüllt.)

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer werden nur einmal ausgelöst und MÜSSEN DANN ENTSORGT WERDEN. Wenn man die Gurtstraffer nicht erneuert, verliert das Rückhaltesystem des Fahrzeugs einen Teil seiner Wirkung.



Wenn die Gurtstraffer ausgelöst wurden, funktionieren die Sicherheitsgurte weiter und müssen festgeschnallt bleiben, falls sich das Fahrzeug weiterhin in einem fahrbaren Zustand befindet. Die Gurtstraffer sind so bald wie möglich durch eine MG-Vertragswerkstätte zu erneuern.

Das Fahrzeug ist mit Gurtstraffern ausgestattet, die im Falle einer schweren Kollision die Gurte straffen und in Verbindung mit den Airbags arbeiten. Sie haben die Aufgabe, den Sicherheitsgurt aufzurollen und den Insassen auf dem Sitz festzuhalten.

Die Airbag-Warnlampe auf der Instrumententafel macht den Fahrer auf Funktionsfehler der Gurtstraffer aufmerksam. (Siehe unter "Warnlampen und Anzeigen") im Abschnitt "Instrumente und Bedienungsorgane".

Die Gurtstraffer können nur einmal ausgelöst werden und müssen nach einer Aktivierung ersetzt werden. Das erfordert eventuell auch einen Austausch von anderen Teilen des ergänzenden Rückhaltesystems (SRS). Näheres finden Sie unter "Austausch von Teilen des Airbagsystems".

WICHTIG

- Die Gurtspanner sprechen nicht bei leichteren Zusammenstößen an.
- Der Ausbau oder Austausch von Gurtstraffern muss durch vom Hersteller geschulte Techniker erfolgen.
- Gewisse Teile müssen 10 Jahre nach der ersten Registrierung (oder nach Einbau des Gurtstraffers) erneuert werden. Nach der Arbeit muss die betreffende Seite im Serviceheft unterzeichnet und abgestempelt werden.

Kontrolle, Pflege und Austausch von Sicherheitsgurten

Kontrolle von Sicherheitsgurten



Abgenützte, aufgeschlitzte oder ausgefranzte Sicherheitsgurte können bei Unfällen versagen. Erneuern Sie die Gurte bei solchen Anzeichen sofort.



Achten Sie immer darauf, dass die rote Freigabetaste nach oben zeigt, um den Gurt im Notfall leicht lösen zu können.

Bitte befolgen Sie die folgenden Anweisungen, um Warnlampe, Schloss, Zunge, Aufrollmechanismus und Fixierung der Sicherheitsgurte regelmäßig zu überprüfen.

- Die Metallzunge in das betreffende Gurtschloss stecken und das Gurtband schnell nahe am Schloss ziehen, um zu kontrollieren, dass die Schnalle verriegelt wird.
- Die Metallzunge halten und den Sicherheitsgurt rasch nach vorne ziehen, um zu überprüfen, dass die Gurtrolle automatisch verriegelt wird, damit sich das Gurtband nicht ausdehnt.

Sitze und Rückhaltesysteme

- Den Sicherheitsgurt ganz herausziehen und auf Verdrehung, Risse oder ausgefranste und abgenützte Stellen überprüfen.
- Ziehen Sie den Sicherheitsgurt ganz heraus und lassen Sie ihn langsam wieder aufrollen, um zu überprüfen, dass er dabei nicht stecken bleibt.
- Den Sicherheitsgurt visuell auf fehlende oder defekte Teile überprüfen.
- Sicherstellen, dass das Sicherheitsgurt-Warnsystem einwandfrei funktioniert.

Falls die Sicherheitsgurte einen der obigen Tests oder Sichtkontrollen nicht besteht, wenden Sie sich bitte an eine MG-Vertragswerkstätte.

Pflege von Sicherheitsgurten



Versuchen Sie NICHT, Sicherheitsgurte aus- oder einzubauen, abzuändern, zu zerlegen oder zu entsorgen. Wenden Sie sich bei notwendigen Reparaturen an Ihre MG-Vertragswerkstätte. Falsche Handhabung kann zu Fehlfunktionen führen.



Achten Sie darauf, dass keine scharfen Gegenstände im Gurtmechanismus eingeklemmt werden. Sehen Sie zu, dass keine Flüssigkeiten das Gurtschloss verschmutzen, weil das Schloss dann vielleicht nicht richtig einschnappt.

Sicherheitsgurte dürfen nur mit warmem Seifenwasser gereinigt werden. Verwenden Sie KEINE Lösungsmittel zur Reinigung der Sicherheitsgurte. Versuchen Sie NICHT, die Sicherheitsgurte zu bleichen oder zu färben. Das kann die Gurte schwächen. Nach der Reinigung die Gurte mit einem Tuch abwischen und trocknen lassen. Rollen Sie die Sicherheitsgurte nicht ganz auf, bevor sie völlig trocken sind. Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und trocken.

Wenn sich Schmutz in der Aufrolleinrichtung angesammelt hat, wird der Sicherheitsgurt nur langsam eingezogen. Benutzen Sie ein sauberes und trockenes Tuch, um den Schmutz zu entfernen.

Austausch von Sicherheitsgurten



Bei Zusammenstößen kann das Rückhaltesystem beschädigt werden. Nach einer Beschädigung kann das Sicherheitsgurtsystem die Benutzer möglicherweise nicht schützen, sodass es im Falle einer Kollision zu schweren Körperverletzungen oder Tod kommen kann. Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte umgehend überprüft und bei Bedarf ersetzt werden.

Nach leichteren Zusammenstößen sollten die Sicherheitsgurte jedoch intakt bleiben. Hingegen können andere Teile des Rückhaltesystems beschädigt sein. Bitte wenden Sie sich an eine MG-Vertragswerkstätte.

Ergänzendes Rückhaltesystem (SRS)

Übersicht



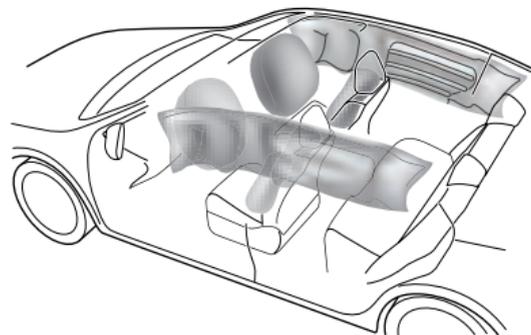
*Das Airbag-SRS bietet nur bei schweren Frontkollisionen einen **ZUSÄTZLICHEN** Schutz. Es macht die Verwendung von Sicherheitsgurten nicht freiwillig oder überflüssig.*



Zusammen mit den Sicherheitsgurten bieten Airbags einen optimalen Schutz für Erwachsene, aber nicht für Kinder. Das Sicherheitsgurt- und Airbagsystem des Fahrzeugs ist nicht für Kinder konstruiert. Kinder brauchen ein für sie entwickeltes Kinder-Rückhaltesystem.

Das ergänzende Rückhaltesystem besteht im Allgemeinen aus folgenden Teilen:

- Frontairbags (eingebaut in der Mitte des Lenkrads und im Armaturenbrett über dem Handschuhfach)
- Sitzairbags (in beiden Seiten der Fahrersitzlehne und in der Außenseite der Beifahrersitzlehne)
- Kopfairbags zum Schutz bei Seitenaufprall (eingebaut in die Sitzverkleidung)



Die Stellen, an denen ein Airbag eingebaut ist, sind mit der Beschriftung „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Airbag-Warnlampe



Die Airbag-Warnleuchte befindet sich an der Instrumententafel. Falls die Lampe während der Fahrt nicht erlischt oder aufleuchtet, deutet dies auf einen Fehler am SRS oder dem Sicherheitsgurt hin. Sobald wie möglich einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren. Eine SRS- oder Sicherheitsgurtstörung kann dazu führen, dass Komponenten im Falle eines Unfalls nicht richtig ausgelöst werden.

Auslösung von Airbags



Beifahrer sollten nicht so sitzen, dass Füße, Knie oder sonstige Körperteile in die Nähe des Frontairbags kommen.



Um die Gefahr einer unbeabsichtigten Auslösung von Airbags zu minimieren, müssen die Sicherheitsgurte immer korrekt angelegt sein. Außerdem sollten Fahrer und Beifahrer ihren Sitz so einstellen, dass ein ausreichend großer Abstand zu den Frontalairbags besteht. Wenn Seiten-/Kopfschutzairbags eingebaut sind, sollten Fahrer und Beifahrer so sitzen, dass ein ausreichend großer Abstand zwischen Oberkörper und den Seiten des Fahrzeugs besteht. Dadurch ist ein maximaler Schutz gewährleistet, wenn die Seiten- und Kopfairbags bei einem Aufprall auslösen.

Sitze und Rückhaltesysteme



Bei der Auslösung von Airbags können Kinder ohne ordentlichen Schutz schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden. Halten Sie Kinder während der Fahrt NICHT in den Armen oder auf den Knien. Kinder müssen mit passenden Sicherheitsgurten angeschnallt sein. Lehnen Sie sich NICHT aus Fenstern.



Ein aufgeblasener Airbag kann Schürfwunden im Gesicht und andere Verletzungen verursachen, wenn sich ein Fahrgast bei der Auslösung zu nahe befindet.



Befestigen Sie KEINE Objekte auf oder neben den Airbags. Bei Auslösung kann dies die Airbags behindern oder in Projektile verwandeln, die ernste Verletzungen verursachen.



Nach der Auslösung werden die Airbag-Komponenten sehr heiß. Berühren Sie keine Teile des Airbagsystems. Sie können sich stark verbrennen oder verletzen.



Schlagen oder klopfen Sie NICHT auf Stellen, wo Airbags oder andere zugehörige Teile montiert sind. Dies kann zu einer unbeabsichtigten Auslösung und schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen.

Bei einem Zusammenstoß erfasst das Airbag-Steuergerät die daraus resultierende Verzögerung oder Beschleunigung, um zu entscheiden, welche Airbags auslösen sollen. Die Auslösung der Airbags erfolgt so gut wie augenblicklich und mit beträchtlicher Kraft, begleitet von einem lauten Knall.

Vorausgesetzt dass Fahrer und Beifahrer ordentlich sitzen und richtig angeschnallt sind, leisten die Airbags bei einem starken Frontalaufprall einen ergänzenden Schutz vor Brust- und Gesichtsverletzungen.

Sitzairbags und Kopfairbags bieten bei einer schweren Kollision zusätzlichen Schutz auf der dem Aufprall zugewandten Seite.

WICHTIG

- Airbags bieten keinen Schutz der unteren Körperteile.
- Airbags sind nicht für Heckaufprall, geringfügige Frontal- oder Seitenkollisionen oder Überschlagen des Fahrzeugs konstruiert. Sie lösen auch nicht bei starkem Einbremsen aus.
- Auslösung und Rückziehen der Frontal- und Seitenairbags erfolgen sehr schnell und schützen nicht vor den Folgen eventueller Sekundärkollisionen.
- Beim Aufblasen eines Airbags wird ein feines Pulver freigesetzt. Dies ist kein Anzeichen einer Fehlfunktion, doch kann das Pulver Hautreizungen verursachen und sollte umgehend abgespült werden, damit es nicht in die Augen oder in offene Hautwunden gelangt.
- Nach der Auslösung wird die Luft in den Airbags sofort abgelassen. Das bewirkt eine schrittweise dämpfende Wirkung und stellt sicher, dass die Sicht des Fahrers nach vorne nicht behindert wird.

Frontairbags



NIEMALS ein rückwärtsgerichtetes Kinderückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, vor dem sich ein AKTIVER AIRBAG befindet. TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES können die Folge sein. Siehe unter "Abschaltung des Beifahrerairbags"



Beifahrer sollten nicht so sitzen, dass Füße, Knie oder sonstige Körperteile in die Nähe des Frontairbags kommen.



In extremen Fällen kann ein Airbag schon beim Fahren auf unebenen Straßen auslösen. Bitte fahren Sie auf unebenen Straßen besonders vorsichtig.

Airbags sind dazu konstruiert, bei schweren Kollisionen zu schützen. Sie können in folgenden Situationen auslösen.

- Ein Frontalzusammenstoß mit unbeweglichen oder nicht-verformbaren festen Objekten bei hoher Geschwindigkeit.
- Umstände, die schwere Schäden am Fahrgestell verursachen können, wie z.B. Bordsteinkanten, Straßenränder, tiefe Schluchten oder Löcher.

Sitzairbags



Die Struktur und das Material der Sitze sind kritisch für die korrekte Funktion der Seitenairbags. Bringen Sie daher keine Sitzbezüge an, die die Auslösung der Seitenairbags beeinflussen können.

Bei einem schweren Seitenaufprall werden der Airbag an der Innenseite des Fahrersitzes und der Airbag auf der betroffenen Außenseite ausgelöst.

- Der Airbag wird ausgelöst, falls eine Seite des Fahrzeugs mit einem festen Objekt oder einem anderen Fahrzeug zusammenstößt.

Kopfairbags zum Schutz bei Seitenaufprall

Bei einem starken Seitenaufprall löst der Vorhangairbag aus (nur auf der betroffenen Seite).

- Der Vorhangairbag wird ausgelöst, falls eine Seite des Fahrzeugs mit einem festen Objekt oder einem anderen Fahrzeug zusammenstößt.

Situationen, in denen die Airbags nicht auslösen

Die Auslösung der Airbags hängt nicht von der Fahrgeschwindigkeit ab, sondern von dem Objekt, mit dem das Fahrzeug kollidiert, dem Aufprallwinkel und wie schnell sich die Fahrgeschwindigkeit aufgrund des Zusammenstoßes ändert. Wenn die Aufprallkraft von der Karosserie absorbiert wird, lösen die Airbags möglicherweise nicht aus. Unter anderen Umständen können die Airbags sehr wohl auslösen. Daher sollte man die Auslösung von Airbags nicht nach dem Ausmaß der Schäden am Fahrzeug beurteilen.

Frontairbags

Unter gewissen Bedingungen lösen die Frontairbags nicht aus. Einige Beispiele sind nachstehend aufgelistet:

- Der Aufprallpunkt ist nicht auf die Mitte der Fahrzeugfront gerichtet.
- Der Aufprall ist nicht genügend stark (Zusammenstöße mit einem nicht festen Objekt, wie Straßenlaternen oder Leitschienen).
- Die Aufprallfläche liegt hoch, wie z.B. die Ladeklappe eines LKW).

Sitze und Rückhaltesysteme

- Aufprall auf das Heck oder eine Seite des Fahrzeugs.
- Das Fahrzeug hat sich überschlagen.
- Frontalkollision im Winkel zu den Stoßfängern.

Sitzairbags und Kopfairbags zum Schutz bei Seitenaufprall

Unter gewissen Bedingungen lösen die Seitenairbags und Kopfairbags nicht aus. Einige Beispiele sind nachstehend aufgelistet:

- Seitlicher Aufprall in gewissen Winkeln.
- Leichte Seitenkollision, z.B. mit einem Motorrad.
- Zusammenstöße, die nicht in der Mitte der Fahrzeugseite liegen, sondern näher am Motorraum oder näher am Laderaum.
- Das Fahrzeug hat sich überschlagen.
- Frontalkollision im Winkel zu den Stoßfängern.
- Der Aufprall im Winkel ist nicht genügend stark (Zusammenstöße mit einem nicht festen Objekt, wie Straßenlaternen oder Leitschienen).
- Der Aufprall ist nicht genügend stark (mit einem anderen Fahrzeug, stillstehend oder in Bewegung).
- Der Aufprall kommt von hinten (Auffahrunfall).

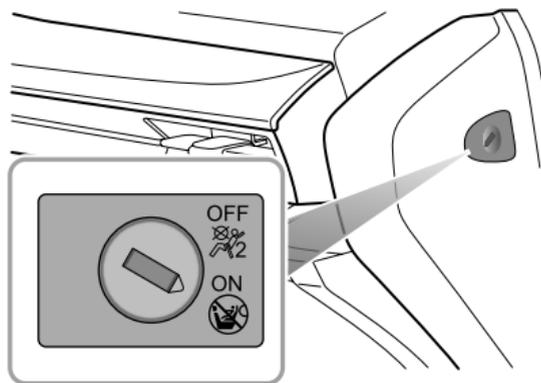
Abschaltung des Beifahrer-Airbags



Der Beifahrer-Airbag muss abgeschaltet werden, wenn ein nach rückwärts gerichteter Kindersitz auf dem Beifahrersitz angebracht wird.



Wenn ein Erwachsener den Beifahrersitz benutzt, muss der Airbag eingeschaltet sein.



Sitze und Rückhaltesysteme

Der Schalter für den Beifahrer-Airbag befindet sich an der Abschlussblende der rechten Verkleidung. Den Schlüssel einführen und den Schalter in die Position „Ein“ oder „Aus“ drehen, um den Beifahrer-Airbag zu aktivieren oder zu deaktivieren.



Die Statuslampe für den Beifahrersitz befindet sich in der Innenraumleuchte am Dachhimmel. Die Form der Lampe wechselt je nach Konfiguration des Fahrzeugs.

Wenn man den Schalter auf OFF stellt, leuchtet die Anzeigelampe OFF (im PAB-Display der Lampenarmatur) auf und zeigt an, dass der Beifahrer-Airbag ausgeschaltet ist.

Wenn man den Schalter auf ON stellt, leuchtet die Anzeigelampe ON (im PAB-Display der Lampenarmatur) auf und zeigt an, dass der Beifahrer-Airbag eingeschaltet ist.

Sitze und Rückhaltesysteme

Wartung und Austausch von Airbags

Servicehinweise



Versuchen Sie NICHT, Airbags einzubauen oder abzuändern. Änderungen an der Fahrzeugkonstruktion oder der Verkabelung des Airbagsystems sind strikt verboten.



Änderungen an der Fahrzeugkonstruktion sind verboten. Dies kann die normale Funktion des SRS beeinträchtigen.



Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten auf diese Stellen kommen und verwenden Sie weder Benzin noch Reinigungsmittel, Möbelpolitur oder Poliermittel.



In das SRS eindringendes Wasser kann Schäden verursachen und die Auslösung beeinflussen. Wenden Sie sich in diesem Fall sofort an ein MG-Vertragswerksstätte.

Um Schäden am Airbag-SRS zu vermeiden, sollten die folgenden Bereiche NUR sparsam mit einem feuchten Tuch und Polsterreiniger gereinigt werden:

- Mittelteil des Lenkrads.
- Bereich des Armaturenbretts, in dem sich der Airbag des Beifahrers befindet.
- Bereiche des Dachhimmels und der Frontsäulenverkleidung, die die Aufprallkopfschutzmodule umfassen.

Falls die Airbag-Warnleuchte aufleuchtet, nicht erlischt oder das Fahrzeug vorne oder auf der Seite beschädigt ist oder der Airbag Anzeichen von Schäden aufweist, unverzüglich einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

WICHTIG

- Airbags dürfen nur von einer MG-Vertragswerkstätte ausgebaut oder ausgetauscht werden.
- 10 Jahre nach der ersten Registrierung (oder dem Einbau eines Ersatz-Airbags) müssen gewisse Komponenten von einer MG-Vertragswerkstätte erneuert werden. Nach der Arbeit muss die betreffende Seite im Serviceheft unterzeichnet und abgestempelt werden.

Sitze und Rückhaltesysteme

Austausch von Teilen des Airbagsystems



Auch wenn kein Airbag auslöst, können Kollisionen das SRS im Fahrzeug beschädigen. Airbags funktionieren nach einem Schaden möglicherweise nicht richtig und schützen den Fahrer und andere Insassen dann nicht bei einem erneuten Zusammenstoß, was zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen kann. Um nach einem Zusammenstoß sicherzustellen, dass das SRS einwandfrei funktioniert, die Airbags von einem MG-Reparaturbetrieb kontrollieren und ggf. reparieren lassen.

Airbags sind nur für einmaligen Gebrauch konstruiert. Wenn ein Airbag ausgelöst hat, müssen Sie die SRS-Komponenten erneuern lassen. Bitte wenden Sie sich dazu an eine MG-Vertragswerkstätte.

Entsorgung von Airbags

Wenn Sie Ihr Fahrzeug verkaufen, müssen Sie sich überzeugen, dass der Käufer über die Ausstattung des Fahrzeugs mit Airbags und das Datum für den Austausch von SRS-Komponenten informiert ist.

Wenn das Fahrzeug verschrottet wird, können nicht ausgelöste Airbags eine Gefahr darstellen. Sie müssen daher von einem Fachexperten eines MG-Reparaturbetriebs in einer Umgebung, die bestimmte Bedingungen erfüllt, sicher ausgelöst werden.

Kinder-Rückhaltesysteme

Wichtige Sicherheitsanweisungen zur Verwendung von Kinder-Rückhaltesystemen

Kinder unter 12 Jahren sitzen am besten im Fonds auf einem Kindersitz, der ihrem Gewicht und ihrer Körpergröße entspricht. Kinder unter 2 Jahren sollten in einer Rückhalteeinrichtung für Kleinkinder mitgeführt werden.

Wir empfehlen, einen Kindersitz gemäß ECE-R44 oder ECE-R129 zu verwenden. Achten Sie auf die Kennzeichnung des Kindersitzes.

Es gibt mehrere Kinderrückhaltesysteme verschiedenen Typs und verschiedener Spezifikationen. Für einen optimalen Schutz empfehlen wir, dass Sie einen Kindersitz wählen, der dem Alter und Gewicht des Kindes entspricht.

Die Montageanweisungen des Sitzherstellers müssen unbedingt befolgt werden und das Kinderrückhaltesystem muss ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt werden. Wenn Sie diese Anweisungen außer acht lassen, kann das Kind bei einem plötzlichen Stopp oder Unfall schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

- Alle Insassen einschließlich Kindern müssen Sicherheitsgurte benutzen oder auf einem geeigneten Kinder-

sitz mitgeführt werden.

- MG empfiehlt nachdrücklich, dass Kinder unter 12 Jahren oder unter 1,5 Meter Größe einen geeigneten Kindersitz auf dem Rücksitz benutzen.
- Jeder Sitz darf nur von einem Kind benutzt werden.
- Kinder NICHT auf dem Schoß oder in den Armen haltend im Fahrzeug befördern.
- Beim Einbau eines rückwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems auf einem Rücksitz muss der entsprechende Vordersitz nach vorne verstellt werden. Beim Einbau eines vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems auf dem Rücksitz muss möglicherweise die Kopfstütze in die niedrigste Position verstellt werden. Beim Einbau eines vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystems auf dem Vordersitz muss möglicherweise die Kopfstütze des Vordersitzes entfernt werden.
- Lassen Sie das Kind während der Fahrt nie auf dem Sitz stehen oder knien.
- Sehen Sie immer zu, dass das Kind ordentlich sitzt.
- Nur ein richtig angelegter Sicherheitsgurt kann optimal schützen. Immer die Anweisungen des Herstellers des Kinderrückhaltesystems zur richtigen Verwendung der Sicherheitsgurte beachten. Wenn Sicherheitsgurte nicht

Sitze und Rückhaltesysteme

richtig angelegt sind, kann auch ein leichter Verkehrsunfall zu Verletzungen führen.

- Ungenügend fixierte Kindersitze können sich lockern und bei einem Unfall oder einer Notbremsung andere Insassen verletzen. Daher müssen auch unbenutzte Kindersitze ordentlich montiert und sicher befestigt werden.

Warnungen und Anweisungen zur Benutzung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz



- **NIEMALS ein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, vor dem sich ein AKTIVER AIRBAG befindet. TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES können die Folge sein.**

! **Wenn ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert werden soll, den Beifahrer-Airbag deaktivieren, da es sonst zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen kommen kann.**

! **Wenn das Kinderrückhaltesystem wieder vom Beifahrersitz entfernt wird, den Beifahrer-Airbag erneut aktivieren.**

! **Beim Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz versetzt man diesen so weit wie möglich nach hinten.**

! **Jeder Kindersitz darf nur von einem Kind benutzt werden.**

Bitte lesen Sie die Sicherheitswarnung auf der Sonnenblende. Montieren Sie Kindersitze womöglich immer auf dem Rücksitz. Wenn ein Kinderrückhaltesystem unbedingt auf dem Beifahrersitz montiert werden muss, die obigen Warnungen beachten.

Sitze und Rückhaltesysteme

Sicherheit von Kindern und Seitenairbags

-  **Halten Sie Kindern von Bereichen fern, wo Airbags auslösen können. Es besteht die Gefahr von ernstesten Verletzungen.**
-  **Es dürfen nur empfohlene Rückhaltesysteme verwendet werden, die für das Alter, die Größe und das Gewicht des Kindes geeignet sind.**
-  **Stellen Sie keine Sachen in Bereichen ab, wo Airbags auslösen können. Es besteht die Gefahr von ernstesten Verletzungen.**

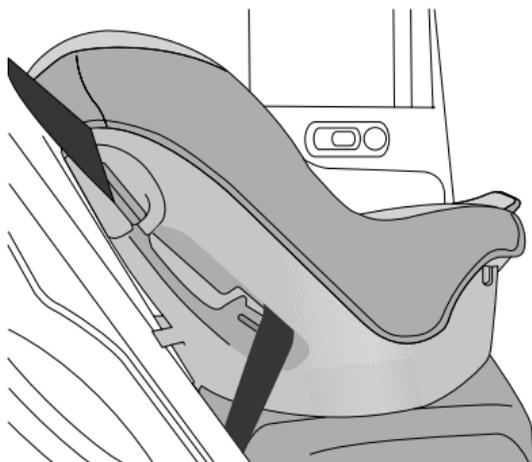
Bei einem seitlichen Aufprall können die Seitenairbags die Insassen besser schützen. Bei der Auslösung entwickeln die Airbags jedoch eine starke Expansionskraft, und wenn die Insassen nicht richtig sitzen, können die Seitenairbags oder Teile davon Verletzungen verursachen.

Wenn Sie einen geeigneten Kindersitz auf dem Rücksitz verwenden und das Kind ordentlich sitzt, bleibt genug Platz zwischen dem Kind und dem Auslösebereich des Seitenairbags, so dass sich der Seitenairbag unbehindert ausdehnen kann und optimalen Schutz bietet.

Einteilung von Kindersitzen in Gruppen

Dreipunktbefestigung mit Becken- und Schultergurt

-  **Montieren Sie keinen nach rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, da dies zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen kann.**



Sitze und Rückhaltesysteme

Am besten ist es, wenn Kinder im Fond des Fahrzeugs auf einem Kindersitz mit Dreipunktbefestigung durch Becken- und Schultergurt befestigt werden.

ISOFIX-Kindersitze



Die ISOFIX-Verankerungen auf dem Rücksitz sind nur zur Befestigung von ISOFIX-Systemen vorgesehen.



Diese Verankerungen sind nur für die Belastungen durch korrekt eingebaute Kindersitze vorgesehen. Unter keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte von Erwachsenen oder zur Befestigung anderer Objekte oder Geräte im Fahrzeug benutzt werden.

Hinweis: Befolgen Sie beim Einbau von Kindersitzen immer die Anweisungen des Herstellers.

Hinweis: Die Rücksitze dieses Fahrzeugs sind mit ISO-FIX-Halteösen ausgestattet (siehe Pfeil auf der folgenden Abbildung), an denen ein ISOFIX-Kindersitz befestigt werden kann.

- 1 Befestigen Sie den für das Fahrzeug zugelassenen ISO-FIX-Kindersitz an den Halteösen.
- 2 Wenn Sie ISOFIX-Halteösen verwenden, können Sie universell zugelassene ISOFIX-Kindersitze einbauen.

Sitze und Rückhaltesysteme

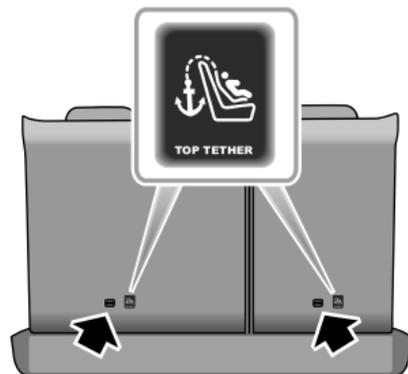


- 3 Um den oberen Haltegurt des Sitzes zu befestigen, diesen über die Sitzlehne führen und am Verankerungsbügel einhaken. Darauf achten, den Gurt nicht zu verdrehen. Wenn keine untere ISOFIX-Verankerung verwendet wird, den Einbau laut Anweisungen des Herstellers des Kinderrückhaltesystems zu Ende führen.

Hinweis: Beim Einbau von universell zugelassenen Rückhaltesystemen muss ein oberer Haltegurt verwendet werden.

- 4 Kontrollieren Sie nach dem Einbau durch Anbringen einer geeigneten Kraft, ob der Sitz ordentlich befestigt ist.

Hinweis: Ausführliche Informationen sind den Anweisungen des Herstellers des Kindersitzrückhaltesystems zu entnehmen.



Sitze und Rückhaltesysteme

Zulässige Positionen von Kindersitzen

Wir empfehlen, einen Kindersitz gemäß ECE-R44 oder ECE-R129 zu verwenden. Achten Sie auf die Kennzeichnung des Kindersitzes.

Zulässige Positionen von Kindersitzen (für andere als ISOFIX-Kindersitze)

Gewichtsgruppe	Sitzpositionen			
	Beifahrersitz		Hinten außen	Hinten Mitte
	Schalter für den Beifahrerairbag			
	Airbag EIN	Airbag AUS		
Gruppe 0 (unter 10 kg)	X	U	U	X
Gruppe 0+ (unter 13 kg)	X	U	U	X
Gruppe I (9 - 18 kg)	X	U	U	X
Gruppe II (15 - 25 kg)	X	U	U	X
Gruppe III (22 - 36 kg)	X	U	U	X

Hinweis: Zeichenerklärung:
U = Geeignet für universelle Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsgruppe
X = Sitzposition ungeeignet für Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsgruppe

Sitze und Rückhaltesysteme

Zulässige Positionen von Kindersitzen (für ISOFIX-Kindersitze)

Sitzpositionen		Gewichtsklassenkategorien			
		Gruppe 0	Gruppe 0+	Gruppe I	
		Rückwärts gerichtet		Vorwärts gerichtet	Rückwärts gerichtet
		Bis zu 13 kg (29 lbs)		9 - 18 kg (20 - 40 lbs)	
Beifahrersitz	Größenklasse	Nicht mit ISOFIX ausgestattet			
	Sitztyp				
ISOFIX-Sitz außen	hinten	Größenklasse	C, D, E ¹	A, B, BI ¹	C, D ¹
		Sitztyp	IL ²	IL ² , IUF ³	IL ²
Hinten Mitte	Größenklasse	Nicht mit ISOFIX ausgestattet			
	Sitztyp				

Hinweis: IL = geeignet für bestimmte ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der halbuniversellen Kategorie. Bitte die Fahrzeugliste des Herstellers des Kinderrückhaltesystems beachten.

IUF = geeignet für vorwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme der universellen Kategorie, die für diese Gewichtskategorie und die ISOFIX-Größenklasse zugelassen sind.

¹ Die ISOFIX-Größenklasse für sowohl universelle wie halbuniverselle Kinderrückhaltesysteme wird durch die Buchstaben

Sitze und Rückhaltesysteme

A bis G gekennzeichnet. Diese Kennzeichnung ist an den ISOFIX-Kinderrückhaltesystemen angebracht.

² Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wird Britax Römer Baby Safe Plus als ISOFIX-Kinderrückhaltesystem der Gruppe 0+ empfohlen.

³ Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wird Britax Römer Duo Plus als ISOFIX-Kinderrückhaltesystem der Gruppe I empfohlen.

Hinweis: Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wird KidFix XP als ISOFIX-Kinderrückhaltesystem der Gruppe II–III empfohlen.

Tabelle über Kindersitze der Größe I

Die Tabelle gibt Auskunft darüber, welche Kindersitze der Größe I sich an welcher Position und für welche Körpergrößen eignen.

Der Kindersitz muss gemäß UN Reg R129 zugelassen sein.

Kindersitz-Typ	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Hinten Mitte
Kindersitze der Größe I	X	I-U	X

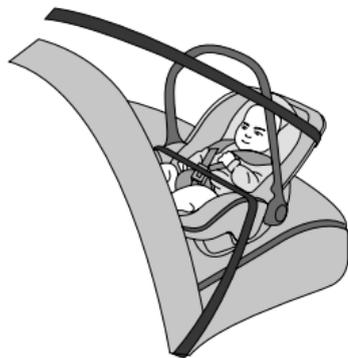
Hinweis: I-U = Geeignet für nach vorwärts oder rückwärts gerichtete Kindersitze der Größe I.

X = Ungeeignet für Kindersitze der Größe I

Sitze und Rückhaltesysteme

Kinderrückhaltesysteme der Gruppe 0/0+

! *Montieren Sie einen Kindersitz nie auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag eingeschaltet ist. Es kann dadurch zu ernsten oder sogar tödlichen Verletzungen kommen.*



Kindersitze, die in liegender Stellung montiert werden können, eignen sich in erster Linie für Babys, die weniger als 10 kg wiegen (normalerweise jünger als 9 Monate) oder Kleinkinder, die weniger als 13 kg (normalerweise jünger als 24 Monate) wiegen.

Kinderrückhaltesysteme der Gruppe I

! *Montieren Sie einen Kindersitz nie auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag eingeschaltet ist. Es kann dadurch zu ernsten oder sogar tödlichen Verletzungen kommen.*



Rückwärts/vorwärts gerichtete Kindersitze eignen sich in erster Linie für Kinder, die 9 - 18 kg wiegen (normalerweise älter als 9 Monate und jünger als 4 Jahre).

Sitze und Rückhaltesysteme

Kinderrückhaltesysteme der Gruppe II

! *Der diagonale Teil des Sicherheitsgurts muss über die Schulter und den Oberkörper führen, ohne den Nacken zu berühren. Der Beckengurt muss über die Hüften führen, ohne den Bauch zu berühren.*



Die Kombination von Kindersitz und Dreipunkt-Becken/Schultergurt eignet sich in erster Linie für Kinder mit 15 - 25 kg Körpergewicht (normalerweise zwischen 3 und 7 Jahren).

Kinderrückhaltesysteme der Gruppe III

! *Der diagonale Teil des Sicherheitsgurts muss über die Schulter und den Oberkörper führen, ohne den Nacken zu berühren. Der Beckengurt muss über die Hüften führen, ohne den Bauch zu berühren.*



Die Kombination eines Kindersitzes mit Sitzerrhöhung und Dreipunkt-Becken/Schultergurt eignet sich in erster Linie für Kinder mit 22 - 36 kg Körpergewicht und einer Körpergröße unter 1,5 Meter (normalerweise 7 Jahre oder älter).

Starten und Fahren

122	Schlüssel	205	Einparkhilfe
125	Kindersicherungen	208	Beförderung von Lasten
126	Diebstahlschutzsysteme		
132	Ein- und Ausschalten des Antriebssystems		
136	Fußgängerwarnsystem		
137	Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren		
139	Voraussetzungen bei Ladung und Entladung		
159	Getriebe des elektrischen Antriebs		
168	Bremsanlage		
177	Stabilitäts- und Traktionskontrollsystem		
178	Reifendruckwarnsystem (TPMS)		
179	Adaptiver Geschwindigkeitsregler		
188	Fahrassistenzsystem		

Starten und Fahren

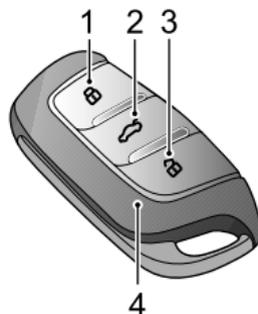
Schlüssel

Übersicht

-  **Den Reserveschlüssel an sicherer Stelle aufbewahren – nicht im Fahrzeug!**
-  **Es empfiehlt sich, Reserveschlüssel nicht am gleichen Schlüsselbund aufzubewahren, weil dies zu Störungen führen und die richtige Schlüsselerkennung behindern kann, sodass der richtige Betrieb des Antriebssystems des Fahrzeugs möglicherweise beeinträchtigt wird.**
-  **Der Smart Key hat empfindliche Schaltkreise und muss vor Stößen, Wasser, hohen Temperaturen, Feuchtigkeit, direktem Sonnenlicht und den Einwirkungen von Lösungsmitteln, Wachsen und scheuernden Reinigungsmittel geschützt werden.**

Ihr Fahrzeug wird mit zwei Smart Keys ausgeliefert. Beide haben ein mechanisches Schlüsselblatt, mit dem Sie das mechanische Schloss der Fahrtür auf- und zuschließen können. Die Smart Keys sind auf das Sicherheitssystem des

Fahrzeugs programmiert. Keine anderen Schlüssel können das schlüssellose Zugangssystem oder die Wegfahrsperrung aktivieren.



- 1 Verriegelungstaste
- 2 Heckklappentaste
- 3 Entriegelungstaste
- 4 Smart Key (Funkschlüssel)

Der Smart Key funktioniert nur in einem bestimmten Bereich. Der Funktionsbereich kann vom Zustand der Schlüsselbatterie sowie von physischen und geografischen Umständen abhängen. Zur Sicherheit sollten Sie nach Ver-

riegelung des Fahrzeugs mit dem Smart Key kontrollieren, dass das Fahrzeug wirklich verriegelt ist.

Wenn Ihr Schlüssel verloren/kaputt geht oder gestohlen wird, können Sie bei Ihrer MG-Vertragswerkstätte einen neuen bestellen. Der verlorene oder gestohlene Schlüssel kann deaktiviert werden. Wenn der verlorene Schlüssel gefunden wird, kann ihn die MG-Vertragswerkstätte wieder aktivieren.

Hinweis: *Persönlich hergestellte Schlüssel ermöglichen möglicherweise nicht das Schalten des Fahrzeugs in den Modus READY (Bereitschaft) und können die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Es empfiehlt sich, sich zum Bestellen passender Ersatzschlüssel an einen MG-Reparaturbetrieb zu wenden.*

Hinweis: *Sie können den neuen Schlüssel nicht sofort bekommen, weil er von der MG-Vertragswerkstätte auf Ihr Fahrzeug programmiert werden muss.*

Hinweis: *Den Smart Key nicht in der Nähe von Geräten verwenden, die starke Funkstörungen verursachen (zum Beispiel Laptop-Computern oder elektronischen Geräten), weil dies die Funktionsfähigkeit des Schlüssels beeinträchtigen kann.*

Austausch der Batterie

Wie abgebildet vorgehen, um die Batterie des Smart Keys zu ersetzen, wenn einer der folgenden Zustände vorliegt:

- Die Reichweite der Verriegelungs-/Entriegelungsfunktion des Schlüssels scheint reduziert zu sein.

A



B



C



D



- 1 Die Taste (A) auf dem Schlüssel drücken, um die Zierkante zu öffnen.
- 2 Den mechanischen Reserveschlüssel (B) in Pfeilrichtung entfernen.

Starten und Fahren

- 3 Ein geeignetes Werkzeug mit flacher Klinge seitlich in den Schlüssel einführen (C), den Batteriedeckel vorsichtig abhebeln und die Gehäusehälften auseinander nehmen (D).
- 4 Die Batterie herausnehmen.
- 5 Die neue Batterie einlegen und kontrollieren, dass sie vollen Kontakt hat.

Hinweis: Achten Sie auf die richtige Polarität der Batterie ("+" nach unten)

Hinweis: Verwenden Sie womöglich eine CR2032-Batterie.

- 6 Die Gehäusehälften wieder fest zusammendrücken und darauf achten, dass der Spalt rundherum gleich breit ist.
- 7 Den mechanischen Schlüssel wieder einsetzen und die Zierkante wieder ansetzen.
- 8 Das Antriebssystem des Fahrzeugs einschalten, um den Schlüssel neu mit dem Fahrzeug zu synchronisieren.

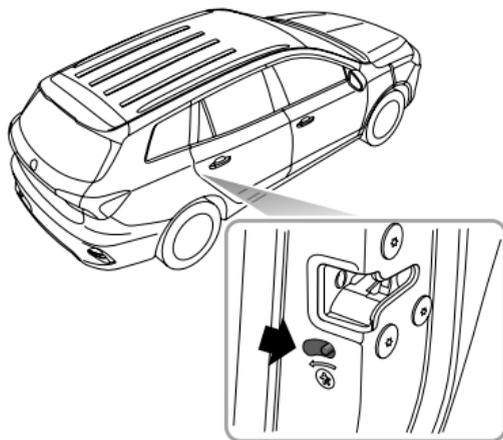
WICHTIG

- Die Verwendung einer falschen Batterie kann den Smart Key beschädigen. Nennspannung, Größe und sonstige Spezifikationen müssen mit jenen der alten Batterie übereinstimmen.
- Ein falscher Einbau der Batterie kann den Schlüssel beschädigen.
- Die verbrauchte Batterie muss den gesetzlichen Vorschriften entsprechend entsorgt werden.

Kindersicherungen



Kinder NIEMALS unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.



- Den Hebel entgegen der Pfeilrichtung verstellen, um die Kindersicherung zu entriegeln.

Bei verriegelten Kindersicherungen lassen sich die Türen nur von außen, aber nicht von innen öffnen.

Um die Kindersicherungen ein- und auszuschalten, geht man wie folgt vor:

- Die Hintertür auf der betreffenden Seite öffnen und den Hebel für die Kindersicherung in Pfeilrichtung verstellen, um die Kindersicherung zu verriegeln.

Diebstahlschutzsysteme

Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Wegfahrsperre und einer Diebstahlwarnanlage ausgerüstet. Um eine maximale Sicherheit und Bedienungsfreundlichkeit zu gewährleisten, wird ausdrücklich empfohlen, diesen Abschnitt sorgfältig durchzulesen, um die Ein- und Ausschaltung des Diebstahlschutzes voll zu verstehen.

Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre bezweckt, das Fahrzeug vor Diebstahl zu schützen. Die Wegfahrsperre kann nur deaktiviert werden, indem man das Fahrzeug mit dem passenden Schlüssel startet.

Wenn der START/STOPP-Schalter gedrückt wird und im Innenraum ein gültiger Schlüssel erkannt wird, wird automatisch die Wegfahrsperre deaktiviert.

Falls im Mitteilungszentrum die Meldung „Smart Key nicht erkannt“ oder „Schlüssel in Reserveposition legen“ angezeigt wird oder die Warnlampe der Wegfahrsperre aufleuchtet, den Smart Key in die Reserveposition legen (siehe „Alternative Startmethode“ im Abschnitt „Start und Stopp des Antriebssystems“) oder versuchen, den Reserve Schlüssel zu verwenden. Wenn das Fahrzeug dennoch

nicht in den Modus READY (Bereitschaft) gebracht werden kann, einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Diebstahlsicherung

Verriegelung und Entriegelung

Bei Verriegelung des Fahrzeugs blinken die Blinkleuchten dreimal, bei Entriegelung einmal.

Verriegelung mit Schlüssel

- Verriegelung mit dem Funkschlüssel: Türen, Motorhaube und Heckklappe schließen und die Verriegelungstaste am Funkschlüssel drücken, um das Fahrzeug zu verriegeln.
- Verriegelung mit dem mechanischen Schlüssel: Den Türgriff etwas herausziehen, ein geeignetes Werkzeug mit flacher Klinge unter die Verkleidung stecken und vorsichtig die Abdeckung vom Türschloss entfernen, den Schlüssel in die Tür stecken und nach rechts drehen, um das Fahrzeug zu verriegeln.

Entriegelung mit Schlüssel

- Entriegelung mit dem Funkschlüssel: die Entriegelungstaste auf dem Schlüssel drücken.
- Entriegelung mit dem mechanischen Schlüssel: Den Türgriff etwas herausziehen, ein geeignetes Werkzeug mit flacher Klinge unter die Verkleidung stecken und vorsichtig die Abdeckung vom Türschloss entfernen,

den Schlüssel in die Tür stecken und nach links drehen, um das Fahrzeug zu entriegeln.

Hinweis: Wenn man die Stromversorgung des Fahrzeugs nicht binnen 15 Sekunden nach Entriegelung mit dem mechanischen Schlüssel auf ACC/ON/READY schaltet, wird die Wegfahrsperrung ausgelöst.

Hinweis: Wenn nach Entriegelung des Fahrzeugs mit dem Funkschlüssel nicht innerhalb von 30 Sekunden eine Türklappe geöffnet wird, werden alle Türen automatisch wieder verriegelt.

Betätigung der Türverriegelung (schlüssellos)

Das schlüssellose Zugangssystem kann Türen und Heckklappe verriegeln und entriegeln, wenn der Smart Key an das Fahrzeug angenähert wird.

WICHTIG

Das schlüssellose System funktioniert nur, wenn sich der Smart Key höchstens 1,5 Meter vom Fahrzeug befindet.

Starten und Fahren

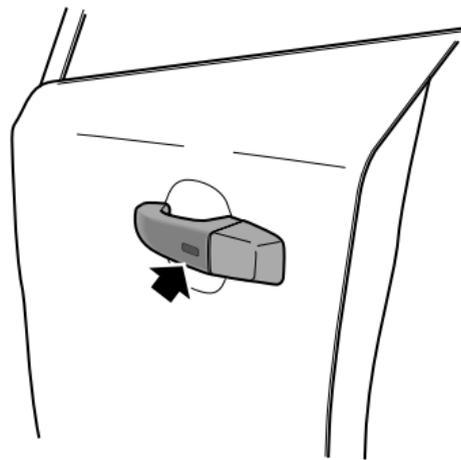
Schlüssellose Verriegelung

Um alle Türen und die Heckklappe zu verriegeln, das Antriebsystem des Fahrzeugs mit dem START/STOPP-Schalter ausschalten, aus dem Fahrzeug aussteigen und den Knopf am Türgriff drücken. (Es ist nicht erforderlich, die Verriegelungstaste am Schlüssel zu drücken.) Dadurch werden auch Alarm und Wegfahrsperre aktiviert.

Schlüssellose Entriegelung

Den Knopf auf dem Türgriff einmal drücken, um das Fahrzeug zu entriegeln, und dann am Türgriff ziehen, um die Tür zu öffnen.

Hinweis: Wenn sich der Smart Key bei verriegeltem Fahrzeug in Reichweite befindet und der Knopf am Türgriff gedrückt wird, aber keine weitere Aktion ausgeführt wird, wird das Fahrzeug nach ca. 30 Sekunden zur Sicherheit wieder verriegelt.



WICHTIG

Nach Verriegeln der Tür mit dem Schlüssel den Knopf auf dem Türgriff drücken, um das Fahrzeug zu entriegeln. Wenn sich das Fahrzeug nicht auf normale Weise entriegeln oder verriegeln lässt, wenden Sie sich bitte an eine MG-Vertragswerkstätte.

Misslungene Verriegelung

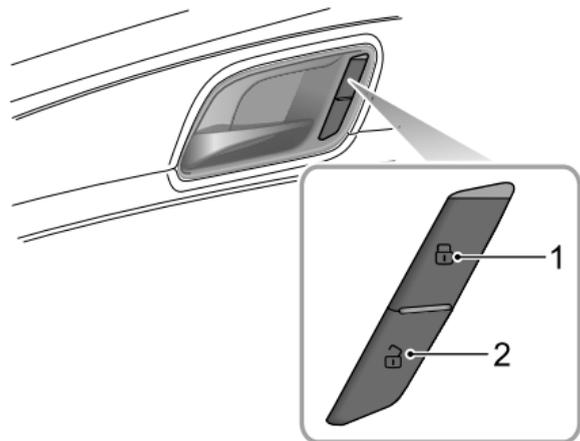
Wenn beim Drücken der Verriegelungstaste am Smart Key die Fahrertür nicht vollständig geschlossen ist oder das Antriebssystem des Fahrzeugs nicht ausgeschaltet wurde, ertönt einmal die Hupe, um anzuzeigen, dass die Verriegelung nicht erfolgt ist. In diesem Fall wird keine Tür verriegelt, die Diebstahlwarnanlage wird nicht scharfgestellt und die Blinker blinken nicht.

Wenn während der Verriegelung zwar die Fahrertür, nicht aber die Beifahrertür, die Motorhaube oder die Heckklappe geschlossen sind, ertönt das Hupsignal einmal. Die Fähigkeit des Sicherheitssystem zur "teilweisen Aktivierung" lässt jedoch zu, dass so viele Teile wie möglich gesichert werden (ganz geschlossene Türen, Motorhaube oder Heckklappe, aber keine offenen!). Die Warnanzeige blinkt. Sobald das offene Teil geschlossen wird, kehrt das System automatisch in den aktivierten Zustand zurück.

Diebstahlwarnanlage

Bei Auslösen der Diebstahlwarnanlage hupt das Fahrzeug ununterbrochen. Um die Diebstahlwarnanlage abzuschalten, drückt man die UNLOCK-Taste auf dem Schlüssel.

Verriegelungs- und Entriegelungstaste im Fahrzeug



1 Verriegelungstaste

2 Entriegelungstaste

Bei nicht aktivierter Diebstahlwarnanlage nach dem Schließen aller Türen die Verriegelungstaste (1) drücken, um die Türen zu verriegeln. Zum Entriegeln aller Türen die Entriegelungstaste (2) drücken.

Starten und Fahren

Hinweis: Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage werden durch Drücken der beiden Tasten nicht die Türen entriegelt/verriegelt, sondern die Warnanlage scharfgestellt.

Wenn Türen, Motorhaube und Heckklappe geschlossen sind, die Verriegelungstaste im Fahrzeug drücken. Die gelbe Anzeige an der Verriegelungstaste im Fahrzeug leuchtet auf.

Wenn eine andere Tür als die Fahrertür, die Heckklappe oder die Motorhaube Ursache einer misslungenen Verriegelung ist, die Verriegelungstaste im Fahrzeug drücken. Die gelbe Anzeige an der Verriegelungstaste im Fahrzeug leuchtet auf.

Innentürgriffe

Öffnen der Tür mit den Innentürgriffen:

- 1 Den Innentürgriff einmal ziehen, um die Tür zu entriegeln.
- 2 Den Innenhandgriff nochmals ziehen, um die Tür zu öffnen.

Geschwindigkeitssperre

Alle Türen werden automatisch verriegelt, wenn die Fahrgeschwindigkeit 15 km/h überschreitet.

Automatische Entriegelung

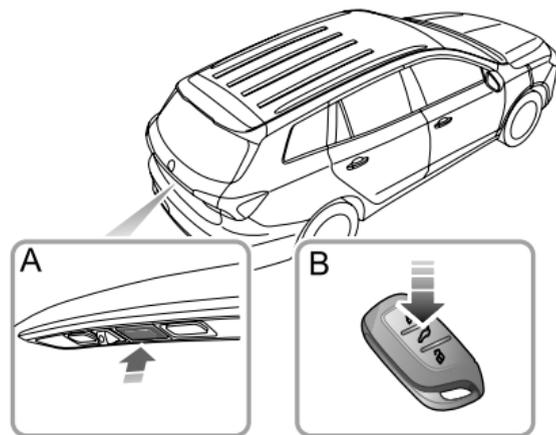
Wenn der START/STOPP-Schalter auf OFF (Aus) gestellt wird, werden alle Türen automatisch entriegelt.

Heckklappe

Öffnen der Heckklappe

Die manuelle Heckklappe lässt sich auf zwei Arten öffnen:

- 1 Die Freigabetaste am Smart Key (B) über 2 Sekunden lang gedrückt halten, um die Heckklappe zu entriegeln. Die Heckklappe kann dann geöffnet werden.
- 2
 - Bei Fahrzeugen ohne schlüssellosem Zugangssystem bei entriegeltem Fahrzeug direkt auf den Freigabeschalter (A) an der Heckklappe drücken. Die Heckklappe kann dann geöffnet werden.
 - Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Zugangssystem den Freigabeschalter (A) an der Heckklappe drücken, während sich ein passender Schlüssel in einer Entfernung von bis zu 1 m zur Heckklappe findet. Die Heckklappe kann dann geöffnet werden.



Starten und Fahren

Ein- und Ausschalten des Antriebssystems

START/STOPP-Schalter



Der schlüssellose START/STOPP-Schalter befindet sich auf der Blendentafel rechts von der Lenksäule. Der Schalter hat die Form eines Druckknopfs. Der Schalter funktioniert nur, wenn sich der Smart Key im Fahrzeug befindet.

Der Betriebszustand wird wie folgt angezeigt:

Anzeigelampe Aus (OFF)

Wenn der Schalter nicht betätigt ist und keine Anzeigen

leuchten, ist das die Stromversorgung ausgeschaltet. Die elektrisch verstellbaren Außenspiegel funktionieren jedoch.

Gelbe Anzeigelampe (ACC)

Wenn bei ausgeschaltetem Antriebssystem der START/STOPP-Schalter gedrückt wird, ohne das Bremspedal zu betätigen, wird das System in den ACC-Zustand (Zubehör) versetzt und die gelbe Anzeige im Schalter leuchtet auf. Im ACC-Zustand sind gewisse Nebenfunktionen wie die elektrische Verstellung der Fensterscheiben möglich.

Grüne Anzeigelampe (ON/READY)

- Wenn im ACC-Zustand der START/STOPP-Schalter gedrückt wird, ohne das Bremspedal zu betätigen, wird das System eingeschaltet (ON) und die grüne Anzeigelampe leuchtet auf. Dies ermöglicht den Betrieb bestimmter elektrischer Systeme.
- Wenn bei Schalthebel in Stellung P und betätigter Fußbremse der START/STOPP-Schalter gedrückt wird, wird das Fahrzeug in den Modus READY (Bereitschaft) versetzt und die grüne Anzeigelampe leuchtet auf. Das bedeutet, dass alle elektrischen Systeme funktionieren und das Fahrzeug fahrbereit ist.

Hinweis: Wenn der Fahrer das Fahrzeug verlässt, der Smart Key im Fahrzeug verbleibt und die Fahrertür geschlossen wird, während sich das Fahrzeug im Modus OFF (Aus) befindet, wird beim erneuten Öffnen der Fahrertür ein Summer aktiviert und es wird eine Warnmeldung im Mitteilungszentrum des Kombiinstrumentes angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass sich der Schlüssel noch im Fahrzeug befindet.

Hinweis: Um den elektronischen Gangwählknopf aus der Position P zu bewegen, muss sich das Fahrzeug im ON/READY-Zustand befinden und das Bremspedal betätigt sein.

Wenn Ihr Fahrzeug starken Funksignalen ausgesetzt ist, können das schlüssellose Zugangssystem und das Startsystem gestört werden und nicht richtig funktionieren. Siehe „Alternatives Starten“.

READY-Zustand

Einstellung des Antriebssystems in den READY-Zustand:

- 1 Sicherstellen, dass alle unnötigen elektrischen Verbraucher (einschließlich Klimaanlage) ausgeschaltet sind.
- 2 Überprüfen Sie, dass die Feststellbremse angesetzt ist.
- 3 Sicherstellen, dass der Gangwählknopf auf P oder N steht, weil andernfalls das Antriebssystem nicht auf READY (Bereitschaft) geschaltet werden kann.
- 4 Das Bremspedal betätigen.
- 5 Den START/STOPP-Schalter kurz drücken (nicht gedrückt halten).
- 6 Die grüne Anzeigelampe leuchtet auf und im Mitteilungszentrum des Kombiinstrumentes wird READY (Bereitschaft) angezeigt.

Starten und Fahren

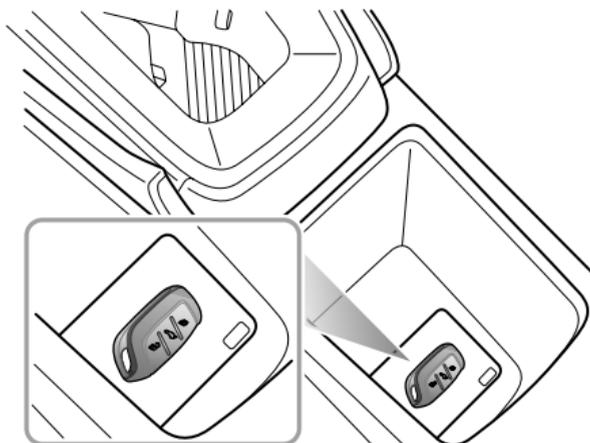
WICHTIG

- Falls das Fahrzeug nicht auf READY geht, überprüfen ob irgendwelche Warnanzeigen oder -meldungen im Informationsfeld der Instrumententafel erscheinen. Bei extrem niedrigen Temperaturen 5 Minuten bis zum nächsten Startversuchen warten. Wenn das Antriebssystem nach 3 Versuchen nicht in den READY-Zustand geht, wenden Sie sich bitte an eine MG-Vertragswerkstatt oder einen Pannendienst.
- Lassen Sie das Antriebssystem nicht länger im ACC- oder ON/READY-Zustand, weil durch übermäßige Belastung von elektrischen Geräten die Batterie entladen wird.
- Das Fahrzeug ist mit einem Diebstahlschutz ausgestattet. Schlüssel aus fremden Quellen passen eventuell nicht, um Zugang zum Fahrzeug und Start zu ermöglichen. Alle neuen Schlüssel erfordern Programmierung mit der Software des Herstellers.

WICHTIG

- Ihr Fahrzeug ist mit komplexen elektronischen Steuersystemen ausgerüstet. Bitte sorgen Sie dafür, dass fremde Funksignale oder elektromagnetische Geräte vom Smart Key und dem Getränkehalter in der Mittelkonsole ferngehalten werden. Diese können Störungen und Betriebsprobleme verursachen. Siehe „Alternatives Starten“.

Alternative Startmethode



Falls sich Fahrzeug im Bereich von starken Störsignalen befindet oder die Batterie im Smart Key erschöpft ist, versuchen Sie bitte, das Fahrzeug auf folgende Weise zu starten:

- 1 Die Abdeckung der Armlehne und die Unterlage darunter öffnen, dann die Schutzabdeckung öffnen und den Smart Key wie in der Abbildung gezeigt mit den Tasten nach oben mittig in die Aussparung im Getrieckhalter der Mittelkonsole legen.
- 2 Wählen Sie P oder N, betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie dann den START/STOPP-Schalter, um das Fahrzeug zu starten.

Wenn nach dem Ersetzen der Batterie und Entfernen des Fahrzeugs aus dem Störungsbereich kein normaler Betrieb des schlüssellosen Starts möglich ist, bitte umgehend eine MG-Vertragswerkstatt aufsuchen.

Hinweis: Die alternative Startmethode sollte nur erforderlich sein, wenn die Batterie des Smart Keys sehr schwach ist. Sobald das Fahrzeug aus dem Bereich starker Funkstörungen gebracht wurde, sollten das schlüssellose Zugangssystem und das START/STOPP-System wieder normal funktionieren.

Abschalten des Antriebssystems (OFF)

Das Antriebssystem ist wie folgt auszuschalten:

- 1 Nach Anhalten des Fahrzeugs das Bremspedal STÄNDIG gedrückt halten.
- 2 Mit dem elektronischen Schaltknopf (P) auswählen und die Feststellbremse betätigen.
- 3 Sicherstellen, dass die Feststellbremse betätigt ist.
- 4 Den START/STOPP-Schalter drücken, um das Antriebssystem abzuschalten.

Hinweis: Kontrollieren Sie, dass im Informationsfeld der Instrumententafel eine Warnlampe und ein Warntext für angesetzte Feststellbremse erscheinen.

Fußgängerwarnsystem

Zur verbesserten Sicherheit ist das Fahrzeug mit einer Fußgängerwarnanlage ausgestattet. Bei niedriger Fahrgeschwindigkeit steuert die Anlage einen Lautsprecher, der Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs warnt.

Bedingungen für die akustische Warnung

Der Lautsprecher ertönt, wenn die folgenden Bedingungen vorliegen:

- 1 Das Fahrzeug ist READY.
- 2 Die Fußgängerwarnanlage ist fehlerfrei.
- 3 Beim Beschleunigen beträgt die Fahrgeschwindigkeit weniger als 30 km/h, bei Abbremsen höchstens 25 km/h.

Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren

Einfahren

Bremsen und Reifen brauchen Zeit, um sich zu "setzen" und sich an die Anforderungen des täglichen Betriebs anzupassen. Vermeiden Sie es womöglich, auf den ersten 1500 Kilometer scharf zu bremsen..

Wirtschaftliches Fahren und Wartung

Die nachfolgenden Empfehlungen ermöglichen eine Reduzierung des Energieverbrauchs und eine Verlängerung der Lebensdauer des Fahrzeugs.

- Den richtigen Reifendruck aufrechterhalten. Ein niedriger Druck führt zu vorzeitigem Reifenverschleiß und erhöht den Energieverbrauch.
- Keine überflüssigen Lasten transportieren. Schwere Lasten erhöhen die Fahrzeuglast und damit den Energieverbrauch.
- Ständiges Beschleunigen oder Abbremsen vermeiden. Ein Stop-and-Go-Fahrstil erhöht den Energieverbrauch.

- Unnötiges Anhalten und Bremsen vermeiden. Eine konstante Geschwindigkeit einhalten und vorausschauend fahren.

Hinweis: Einen geeigneten Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen einhalten, um Notbremsungen zu vermeiden und den Verschleiß der Bremsbeläge zu reduzieren.

- Gebiete mit Staus oder erhöhtem Verkehrsaufkommen nach Möglichkeit meiden.
- Durch voraussehendes Fahren und zeitiges Bremsen vermeiden Sie unnötiges Gasgeben und heftige Bremsmanöver. Ein ruhiger, gleichmäßiger Fahrstil kann den Energieverbrauch reduzieren.
- Nicht den Fuß auf dem Bremspedal ruhen lassen. Dies kann vorzeitigem Verschleiß, Überhitzung und erhöhten Energieverbrauch verursachen.
- Auf Autobahnen eine angemessene Geschwindigkeit einhalten. Höhere Geschwindigkeiten erhöhen den Energieverbrauch. Eine angemessene Geschwindigkeit kann Energie sparen.
- Achten Sie auf die richtige Radeinstellung. Vermeiden Sie es, über Bordsteinkanten zu fahren und fahren Sie langsamer auf unebenen Straßen. Radeinstellungen, die

nicht den Spezifikationen entsprechen, führen nicht nur zu übermäßigem Reifenverschleiß, sondern auch zu erhöhter Fahrzeugbelastung und einem größeren Energieverbrauch.

- Möglichst nicht in Schlamm oder Sand fahren. Auf diese Weise lässt sich Korrosion am Unterboden des Fahrzeugs vermeiden.
- Die Fahrzeugwartung gemäß den Empfehlungen von MG ausführen lassen.

Hinweis: Zur Verlängerung der Lebensdauer aller Komponenten und zur Reduzierung der Betriebskosten ist eine regelmäßige Wartung gemäß den Empfehlungen von MG erforderlich.

- Durch die Benutzung elektrischer Geräte verringert sich die Fahrleistung von der Batterie. Komfortable Verhältnisse im Fahrgastraum sind zweifelsohne wichtig, aber ein übermäßiger Einsatz von Klimaanlage usw. erhöht den Leistungsverbrauch und verringert die Reichweite.

Fahren bei ungewöhnlichen Verhältnissen

Fahren bei Regen und Schnee



Bei Notbremsungen, Beschleunigung und Lenken auf glatten Straßen ist das Fahrverhalten und die Bodenhaftung des Fahrzeugs beeinträchtigt.

- Bei Regen können die Fenster beschlagen und die Sicht beeinträchtigen. (Benutzen Sie die Entnebelungsfunktion der Klimaanlage.)
- Die Bodenhaftung ist reduziert, fahren Sie also vorsichtig.
- Aquaplaning (Situation mit einem dünnen Wasserfilm zwischen Reifen und Straße) möglichst vermeiden, weil dies die Lenkungs- und Bremsleistung beeinträchtigt.

Fahren durch Wasser

Vermeiden Sie es, nach starken Regenfällen durch Pfützen zu fahren. Das Fahrzeug kann dadurch ernsten Schaden nehmen.

Voraussetzungen bei Ladung und Entladung

-  Unter normalen Verhältnissen empfiehlt es sich sehr, ein möglichst langsames Ladeverfahren zu verwenden statt ständig oder regelmäßig Schnellladegeräte einzusetzen.
-  Vor Anschluss eines Ladegeräts müssen Steckdose, Stecker und Kabel auf Schäden kontrolliert werden. Verwenden Sie **KEIN GERÄT** mit Anzeichen auf Missbrauch oder Schäden.
-  Es empfiehlt sich, das Ladekabel zuerst am Ladegerät und dann am Fahrzeug anzuschließen.
-  Versuchen Sie **NICHT**, das Antriebssystem des Fahrzeugs während der Ladung auf **READY** zu schalten.

 Nach der Ladung das Ladegerät ggf. abschalten, das Kabel vom Fahrzeug abziehen, die wasserdichten Blindstopfen anbringen und die Klappe über der Ladesteckdose schließen. Gegebenenfalls können Sie dann das Kabel vom Ladegerät abziehen.

 Vermeiden Sie es, das Ladegerät während eines Gewitters oder Sturms anzuschließen. Wenn der Bereich rund um die Ladesteckdosen sehr nass ist, vor dem Entfernen des wasserdichten Blindstopfens und Anschließen der Ladekabel das Wasser so gut wie möglich mit einem trockenen Tuch abwischen.

 Berühren Sie die Ladesteckdose oder den Ladestecker **NICHT** mit nassen Händen.

 Stehen Sie beim Anschließen oder Abziehen des Ladekabels **NICHT** in Wasser oder Schnee.

Starten und Fahren



Versuchen Sie **NICHT**, die Batterie zu laden, wenn Ladesteckdose und Ladestecker nass sind.



Halten Sie Ladesteckdose und Ladestecker immer sauber und trocken. Verwahren Sie das Ladekabel an einem vor Wasser oder Feuchtigkeit geschütztem Platz.



Verwenden Sie nur das richtige Ladegerät zum Laden des Fahrzeugs. Die Verwendung anderer Ladegeräte oder Anschlüsse kann zu Ausfällen führen.



Lassen Sie den Ladeanschluss nicht fallen. Das kann zu Schäden führen.



STOPPEN Sie die Ladung oder Entladung sofort, wenn Sie **abnormale Erscheinungen** wie Funken, Verbrennungen oder Rauch sehen.



Halten Sie beim Anschließen oder Abziehen des Kabels immer den Stecker oder Griff fest. Wenn Sie am Kabel selbst ziehen, können sich die Leiter lockern oder beschädigt werden. Dies kann zu Stromschlägen oder Bränden führen.



Lade- oder Entladegeräte für Hochspannung können Störungen an medizinischen Geräten verursachen. Falls Sie ein elektrisches medizinisches Gerät wie Herzschrittmacher verwenden, fragen Sie bitte Ihren Arzt, ob das Laden oder Entladen Ihres Elektroautos das Gerät beeinflusst. In gewissen Fällen können die vom Ladegerät erzeugten elektromagnetischen Wellen die Funktion des elektrischen Medizinprodukte ernstlich beeinträchtigen.



Reinigen Sie die Ladeklappe oder den Bereich rund um den Ladepunkt **NIEMALS** mit Hochdruckwasserstrahl.

Laden Ihres Fahrzeugs zu Hause

Wenn Sie ein Ladekabel zu Hause verwenden möchten, müssen Sie unbedingt einen qualifizierten Elektriker überprüfen lassen, ob die Infrastruktur Ihrer Immobilie das Ladegerät unterstützt. Lassen Sie sich von einem Fachmann beraten, ob die Elektroinstallation den Anforderungen des Ladekabels genügt.

Installierte Ladepunkte

Verschiedene Unternehmen können Ladepunkte liefern und an Ihrem Wohnsitz installieren. MG besteht jedoch darauf, dass nur anerkannte und namhafte Lieferanten und Installationsfirmen beauftragt werden - wenn ungeeignete Geräte von unqualifiziertem Personal installiert werden, kann dies zu Überlastung von Stromkreisen und Bränden führen.

Richtlinien für Ladung zu Hause

Verwenden Sie NUR zertifiziertes und zugelassenes Gerät.

Beauftragen Sie NUR zugelassene Lieferanten und Installateure.

Wenn die Batterie voll aufgeladen ist, den Kabelstecker von der Steckdose im Fahrzeug abziehen - falls die Ladung

vorzeitig abgebrochen werden muss, zuerst die Stromversorgung trennen und dann den Stecker vom Fahrzeug abziehen.

Sorgen Sie dafür, dass NIEMALS Wasser oder andere Flüssigkeiten in das Ladegerät oder die Anschlüsse im Fahrzeug gelangen.

Verwenden Sie NIEMALS schadhafte Ladepunkte, Geräte oder Steckdosen.

STOPPEN Sie die Ladung sofort, wenn Sie abnormale Erscheinungen wie Brandgeruch oder Funken bemerken.

Befolgen Sie IMMER die mitgelieferten Betriebsanweisungen Ihres Ladegeräts.

Hinweis: Ladesteckdosen und Antriebssystem dürfen nur von geschulten Fachleuten eines zugelassenen Installationsunternehmens unter Verwendung des von ihnen empfohlenen Installationsmaterials installiert und gewartet werden.

Starten und Fahren

Ladung und Gesundheitsaspekte



Hochspannungsladegeräte können starke elektromagnetische Störungen verursachen, die unter Umständen zu Problemen bei Verwendung von elektronischen medizinischen Geräten führen.

Bei Verwendung eines elektrischen medizinischen Geräts, zum Beispiel eines Herzschrittmachers oder implantierbaren Defibrillators, einen Arzt fragen, ob das Laden oder Entladen des Elektroautos das Gerät beeinflussen kann. In gewissen Fällen können die vom Ladegerät erzeugten elektromagnetischen Wellen die Funktion des elektrischen Medizinprodukte ernstlich beeinträchtigen.

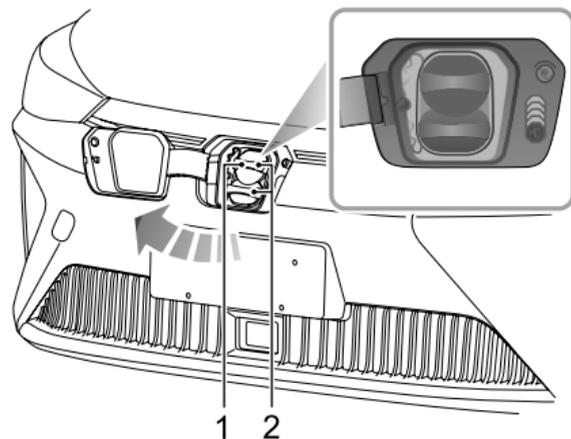
Hinweis: Während das Fahrzeug nicht geladen wird, bestehen keine Bedenken in Bezug auf medizinische Geräte. Personen mit Herzschrittmacher oder implantierten Defibrillator sind als Lenker oder Passagier im Fahrzeug völlig sicher.

Ladeanschluss

Der Ladeanschluss befindet sich hinter der Ladeanschlussklappe im mittleren Bereich der vorderen Stoßstange.

Zum Öffnen der Klappe sicherstellen, dass das Fahrzeug entriegelt ist, auf die Ladeanschlussklappe drücken und wieder loslassen. Die Klappe öffnet sich und ermöglicht Zugriff auf den wasserdichten Blindstopfen.

Entfernen Sie die Blindstopfen, um an den kombinierten Ladeanschluss heranzukommen.



Starten und Fahren

- 1 Steckdose für langsame und schnelle Ladung - 7polig - Typ 2-Stecker
- 2 Expressladeanschluss - 7polig und 2polig - CCS-Stopfen

Der obere Stopfen deckt die 7-polige Steckdose für langsames und schnelles Laden (1) ab, der untere Stopfen den Expressladeanschluss (2).

Hinweis: Um die Steckdose für Expressladung zu verwenden, müssen beide wasserdichten Blindstopfen entfernt werden.

Nach der Ladung die wasserdichten Blindstopfen wieder anbringen, die Ladeanschlussklappe schließen und festdrücken, bis sie einrastet.

Stellen Sie vor Anschluss eines Ladegeräts **IMMER** sicher, dass der Bereich rund um die Klappe trocken ist.

Elektronische Sperre der Ladesteckdose

Um zu verhindern, dass sich der Ladestecker und das Kabel während des Ladevorgangs unbeabsichtigt lockern, ist die Ladesteckdose mit einer elektronischen Verriegelung versehen.

Die elektronische Verriegelung spricht an, sobald die Ladung beginnt und bleibt verriegelt, bis die Ladung abgeschlossen oder unterbrochen wird.

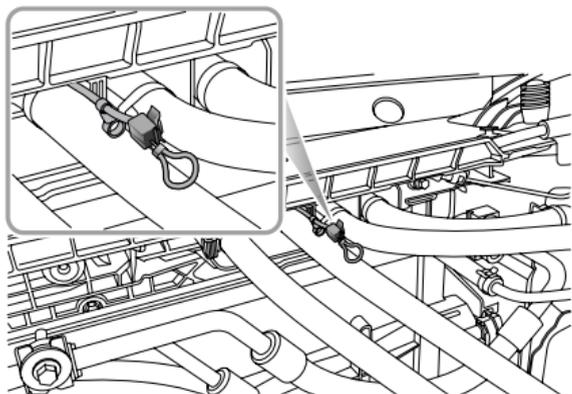
Versuchen Sie **NICHT**, den Stecker abzuziehen, solange das Ladekabel angeschlossen ist.

Manuelle Freigabe der Ladesteckdosenverriegelung in Notfällen

Das Fahrzeug besitzt eine Vorrichtung zur Freigabe der Ladesteckdosenverriegelung in Notsituationen.

Zum Zugriff auf die manuelle Entriegelung die Motorhaube anheben und die Motorraumabdeckung entfernen. Siehe Abbildung.

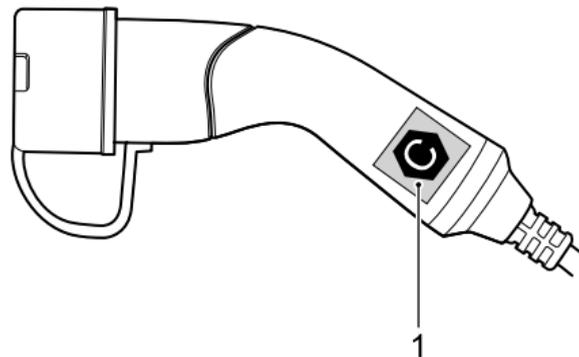
Starten und Fahren



Ziehen Sie am Griff das Freigabekabel und halten Sie es gespannt, während Sie den Stecker abziehen. Die Verriegelung wird dadurch gelöst.

Kennzeichnung elektrisches Laden

Kennzeichnung Ladesatz für langsames Laden

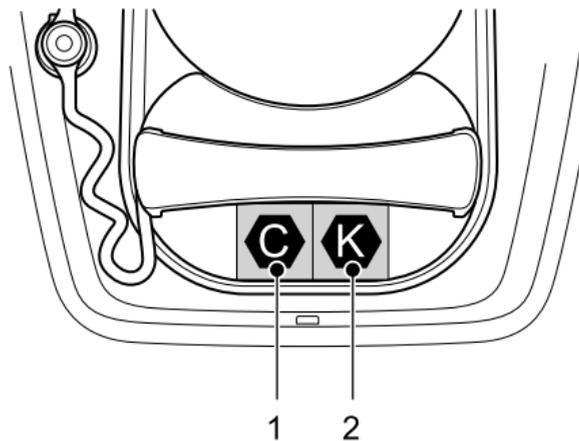


I Kennzeichnung Wechselstrom-Ladesatz

Hinweis: Ladesätze für langsames Laden können beim MG-Reparaturbetrieb erworben werden.

Starten und Fahren

Kennzeichnungen am Ladeanschluss



- 1 Kennzeichnung Wechselstrom-Ladesatz
- 2 Kennzeichnung Gleichstrom-Ladesatz

Vorsichtsmaßnahmen für das Laden mit Wechsel- oder Gleichstrom

Die Ladeanschlussklappe öffnen und das Kennzeichnungssymbol an der Abdeckung der Ladesteckdose überprüfen. Das Kennzeichnungssymbol am Wechsel- oder Gleichstromladekabel überprüfen. Sicherstellen, dass die Buch-

staben der Kennzeichnungen übereinstimmen, und nur bei übereinstimmenden Buchstaben mit dem nächsten Ladeschritt fortfahren.

Hinweis: Bei Verwendung eines Ladeanschlusses mit nicht übereinstimmenden Kennzeichnungen besteht die Gefahr von Fehlern, Brand, Verletzungen usw.

Tabelle der Kennzeichnungssymbole für elektrisches Laden

Stromart	Konfiguration	Art des Zubehörs	Spannungsbereich	Kennzeichnung
Wechselstrom	7P	Fahrzeugstecker und Fahrzeuganschluss	≤480V	
Gleichstrom	7P+2P	Fahrzeugstecker und Fahrzeuganschluss	50–500V	

Starten und Fahren

Schnellladung

Hinweis: Bitte lesen Sie sorgfältig die Betriebsanleitung, bevor Sie ein Schnellladegerät verwenden. Die Anleitungen können je nach Gerätetyp verschieden sein.

Hinweis: Das Kabel des Ladesteckers sollt kürzer als 30 Meter sein.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an einen Fachmann um Hilfe.

Vorsichtsmaßnahmen bei Schnellladung

- Vor Anschluss des Schnellladegeräts das Antriebssystem des Fahrzeugs abschalten (OFF) und 10 Sekunden warten.

Hinweis: Falls Sie irgendwann während der Ladung den Ladezustand überprüfen wollen, schalten Sie das Stromversorgungssystem ein (ON). Der Ladezustand der Hochspannungsbatterie wird dann im Informationsfeld der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Aus Gründen der Sicherheit und zum Erhalt der Lebensdauer der Hochvoltbatterie wird das Fahrzeugbatteriepaket (Typ 2) beim Laden mit einer

Schnellladestation nicht vollständig geladen. Im Kombiinstrument kann deshalb eine Leistung unter 100 % angezeigt werden. Vor einer längeren Reise empfiehlt sich das Laden mit einer Ladestation für langsames Laden.

Langsame Ladung

Hinweis: Eine vollständige langsame Aufladung ist der einzige Weg, um die Hochspannungsbatterie in ihren optimalen Ausgleichszustand zu bringen.

Es sind Hochspannungsbatterien mit verschiedener Ausgangsleistung verfügbar. Ladegeräte mit bis 11 kW Ausgangsleistung gelten in der Regel als langsam, Geräte mit über 11 kW als schnell, Expressladegeräte sind mit Wechsel- oder Gleichspannungsausgängen lieferbar. Im allgemeinen haben Wechselstromlader 43 kW und Gleichstromlader 50 kW oder mehr Nennleistung.

Die Ladedauer hängt von der Leistung des Ladegeräts ab.

Um eine langsame Ausgleichsladung durchzuführen, sollte die Leistung des Ladegeräts nicht höher als 11 kW sein.

Hinweis: Ladegeräte mit bis zu 7 kW Ausgangsleistung werden für einphasige Haushaltsstromnetze geliefert. Alle Ladegeräte mit höherer Nennleistung wie z.B. 11 kW erfordern einen Drehstromanschluss.

Wechselstrom-Ladestationen

WICHTIG

Bitte achten Sie darauf, Ihr Fahrzeug nur an Ladestationen anzuschließen, die den Normen IEC 61851 und IEC 62196 genügen.

Verwendung eines Wechselstrom-Ladegeräts:

- 1 Sicherstellen, dass das Antriebssystem des Fahrzeugs ausgeschaltet ist (OFF) und alle Türen geschlossen sind.
- 2 Öffnen Sie die Klappe der Ladesteckdose und entfernen Sie den wasserdichten Blindstopfen von der 7poligen Ladesteckdose.
- 3 Schließen Sie das Kabel von der Ladestation am Fahrzeug an. Verriegeln Sie das Fahrzeug.
- 4 Nach Abschluss der Ladung die Stromversorgung abschalten, das Fahrzeug entriegeln und den Stecker vom Fahrzeug abziehen.
- 5 Sorgen Sie dafür, dass die Ladesteckdose sauber ist und bringen Sie den wasserdichten Blindstopfen an. Schließen Sie die Klappe der Ladesteckdose.

Starten und Fahren

Hinweis: Falls Sie irgendwann während der Ladung den Ladezustand überprüfen wollen, schalten Sie das Stromversorgungssystem ein (ON). Der Ladezustand der Hochspannungsbatterie wird dann im Informationsfeld der Instrumententafel angezeigt.

Ladung zu Hause

Das Fahrzeug kann auch mit einem Ladegerät für den Haushaltsgebrauch geladen werden. Dieses Gerät lässt sich an einer herkömmlichen Haushaltssteckdose anschließen. Details sind bei einem MG-Reparaturbetrieb erhältlich.

Während des Ladevorgangs muss das Antriebssystem des Fahrzeugs abgeschaltet (OFF) sein. Gehen Sie wie folgt vor, um das Fahrzeug zu laden:

- 1 Sicherstellen, dass das Antriebssystem des Fahrzeugs ausgeschaltet ist (OFF) und alle Türen geschlossen sind.
- 2 Öffnen Sie die Klappe der Ladesteckdose und entfernen Sie den wasserdichten Blindstopfen von der 7poligen Ladesteckdose. Sorgen Sie dafür, dass der umgebende Bereich sauber und trocken ist.
- 3 Schließen Sie den 7poligen Ladestecker an die Steckdose im Fahrzeug an.
- 4 Schließen Sie den Stecker des Ladegeräts an das häusliche Stromnetz an. Verriegeln Sie das Fahrzeug.
- 5 Nach Abschluss der Ladung die Stromversorgung abschalten, das Fahrzeug entriegeln und das Ladekabel

zuerst vom Fahrzeug und dann von der Steckdose im Haus abziehen.

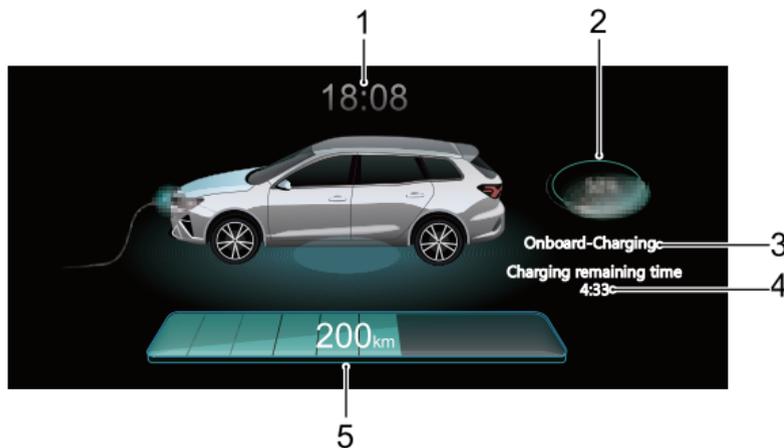
- 6 Sorgen Sie dafür, dass die Ladesteckdose sauber ist und bringen Sie den wasserdichten Blindstopfen an. Schließen Sie die Klappe der Ladesteckdose.

Hinweis: Um während des Ladevorgangs den Ladefortschritt zu überprüfen, das Antriebssystem des Fahrzeugs einschalten. Der Ladezustand der Hochvoltbatterie wird im Mitteilungszentrum im Kombiinstrument angezeigt.

Starten und Fahren

Ladeinformationen

Zu Beginn des Ladevorgangs werden folgende Informationen im Mitteilungsfenster der Instrumententafel angezeigt.



- 1 Aktuelle Zeit
- 2 Zustand der Hochspannungsbatterie
- 3 Ladezustand
- 4 Verbleibende Ladedauer
- 5 Reichweite

Hinweis: Die auf der Instrumententafel angezeigten Daten können je nach Fahrzeugkonfiguration verschieden sein.

Ausgleichsladen

Ausgleichsladung bedeutet, dass das Batterie-Managementsystem nach normaler Aufladung versucht, die Ladung aller Batteriezellen auszugleichen.

Wenn man längere Zeit keine Ausgleichsladung vornimmt, erscheint die Anzeige "Please Slow-charge the Vehicle" (Bitte das Fahrzeug langsam aufladen) im Informationsfeld der Instrumententafel. Siehe auch unter "Langsame Ladung" im Abschnitt "Starten und Fahren".

Ein vollständiger Ladevorgang einschließlich Ausgleichsladung des Batteriepakets vom Typ 1 dauert durchschnittlich mindestens 7 Stunden (einphasiger Anschluss) bzw. 4,9 Stunden (dreiphasiger Anschluss).

Ein vollständiger Ladevorgang einschließlich Ausgleichsladung des Batteriepakets vom Typ 2 dauert durchschnittlich mindestens 8,5 Stunden (einphasiger Anschluss) bzw. 5,9 Stunden (dreiphasiger Anschluss).

Hinweis: Die Ladedauer hängt von der Umgebungstemperatur ab. Bei niedrigen Umgebungstemperaturen kann der Ladevorgang länger dauern.

Ladedauer

Die Ladedauer von Hochspannungsbatterien hängt von zahlreichen Faktoren wie Stromstärke, Lademodus, Umgebungstemperatur und Typ/Leistung des Ladegeräts ab.

Dauer von Schnellladungen

Schnellladegeräte haben unterschiedliche Ausgangsleistung, im Durchschnitt brauchen sie 40 - 60 Minuten, um eine Hochspannungsbatterie mit einem durchschnittlichen Schnellladegerät auf 80% (Anzeige auf der Instrumententafel) aufzuladen.

Hinweis: Die Ladedauer hängt von der Umgebungstemperatur ab. Bei niedrigen oder hohen Umgebungstemperaturen kann der Ladevorgang länger dauern.

Dauer von langsamen Ladungen

Ein Ladevorgang ab Anzeige der Batterieladezustandswarnung bis zum Ladezustand von 100 % der Hochvoltbatterie dauert für ein Batteriepaket vom Typ 1 durchschnittlich ca. 6,5 Stunden (einphasiger Anschluss) bzw. 4,4 Stunden (dreiphasiger Anschluss) (der Ladezustand kann im Kombiinstrument überprüft werden).

Starten und Fahren

Ein Ladevorgang ab Anzeige der Batterieladezustandswarnung bis zum Ladezustand von 100 % der Hochvoltbatterie dauert für ein Batteriepaket vom Typ 2 durchschnittlich ca. 8 Stunden (einphasiger Anschluss) bzw. 5,4 Stunden (dreiphasiger Anschluss) (der Ladezustand kann im Kombiinstrument überprüft werden).

- Bei niedrigen Temperaturen verlängert sich die Ladedauer.
- Wenn schon länger keine Ausgleichladung vorgenommen wurde, verlängert sich die Ladedauer.
- Eine Ausgleichladung ist notwendig, bevor das Fahrzeug nach langem Stillstand wieder in Betrieb genommen werden soll. In diesem Fall verlängert sich die Ladedauer.

Hinweis: Die obigen Bemerkungen zur langsamen Ladung beziehen sich auf Wechselstrom-Ladegeräte. Bei langsamer Ladung mit einem Heimpladegerät kann sich die Ladedauer verdreifachen.

Starten und Fahren

Typische Ladezeiten für Batteriepakete vom Typ I

Hinweis: Diese Angaben sind nur Richtwerte.

Schnellladung		Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 80% Ladung dauert es fast 40 Minuten.		
Langsames Aufladen	Ladung zu Hause	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) dauert es fast 20,8 Stunden.	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) und Ausgleichszustand dauert es fast 21,3 Stunden.	Nach langem Stillstand des Fahrzeugs dauert es etwa 22,8 Stunden, um den Ausgleichszustand zu erreichen.
	Wechselstrom-Ladestation (einphasig, ca. 7 kW)	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) dauert es fast 6,5 Stunden.	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) und Ausgleichszustand dauert es fast 7 Stunden.	Nach langem Stillstand des Fahrzeugs dauert es etwa 8,5 Stunden, um den Ausgleichszustand zu erreichen.

Starten und Fahren

Langsames Aufladen	Wechselstrom-Ladestation (dreiphasig, ca. 11 kW)	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) dauert es fast 4,4 Stunden.	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) und Ausgleichszustand dauert es fast 4,9 Stunden.	Nach langem Stillstand des Fahrzeugs dauert es etwa 6,4 Stunden, um den Ausgleichszustand zu erreichen.
--------------------	--	--	--	---

Starten und Fahren

Typische Ladezeiten für Batteriepakete vom Typ 2

Hinweis: Diese Angaben sind nur Richtwerte.

Schnellladung		Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 80% Ladung dauert es fast 40 Minuten.		
Langsames Aufladen	Ladung zu Hause	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) dauert es fast 25,6 Stunden.	Die Ladedauer ab Anzeige der Ladezustandswarnung im Mitteilungszentrum des Kombiinstruments bis zum Erreichen eines Ladezustands von 100 % (der Ladezustand kann im Mitteilungszentrum im Kombiinstrument überprüft werden) einschließlich Ausgleich beträgt nahezu 26,1 Stunden.	Nach langem Stillstand des Fahrzeugs dauert es etwa 27,6 Stunden, um den Ausgleichszustand zu erreichen.
	Wechselstrom-Ladestation (einphasig, ca. 7 kW)	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) dauert es fast 8 Stunden.	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) und Ausgleichszustand dauert es fast 8,5 Stunden.	Nach langem Stillstand des Fahrzeugs dauert es etwa 10 Stunden, um den Ausgleichszustand zu erreichen.

Starten und Fahren

Langsames Aufladen	Wechselstrom-Ladestation (dreiphasig, ca. 11 kW)	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) dauert es fast 5,4 Stunden.	Von der Warnmeldung (Anzeige von niedrigem Ladezustand der Hochspannungsbatterie im Informationsfeld der Instrumententafel) bis zu 100% Ladung (Anzeige im Informationsfeld der Instrumententafel) und Ausgleichszustand dauert es fast 5,9 Stunden.	Nach langem Stillstand des Fahrzeugs dauert es etwa 7,4 Stunden, um den Ausgleichszustand zu erreichen.
--------------------	--	--	--	---

Entladen

Das Fahrzeug verfügt über eine Entladefunktion, die den Gleichstrom des Hochvolt-Batteriepakets in Wechselstrom für den Haushaltsgebrauch umwandeln kann.

Diese Entladefunktion kann mit Hilfe eines Entladegeräts erfolgen.

Hinweis: Als Nutzer können Sie das Entladegerät bei einer Vertragswerkstatt von MG kaufen.

Zur Verwendung der Entladefunktion gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Das Fahrzeug entriegeln und die Klappe über der Ladesteckdose öffnen (die Ladesteckdose dient auch zur Entladung).
- 2 Den pistolenförmigen Entladestecker an die Ladesteckdose anschließen.
- 3 Die Energiemanagement-Schnittstelle auf dem Entertainment-Display aufrufen und kontrollieren, dass der Abschaltpunkt der Entladung gesetzt ist. Nach der Einstellung die Starttaste für Entladung anklicken. Die elektronische Verriegelung hält den Entladestecker fest und das Fahrzeug geht in den Entladezustand. Versuchen danach nicht, den Entladestecker abzuziehen,

weil dadurch der Verriegelungsmechanismus beschädigt wird.

- 4 Um die Entladung abubrechen, können Sie jederzeit die Stopptaste auf dem Entertainment-Display anklicken oder abwarten, dass die Batterie bis zum eingestellten Grenzwert entladen ist. An diesem Punkt wird die elektronische Verriegelung automatisch freigegeben und der Entladestecker kann abgezogen werden.
- 5 Achten Sie darauf, dass der Ladeanschluss frei von Schmutz ist, bringen Sie die Blindstopfen an und schließen Sie die Ladeanschlussklappe.

Hinweis: Wenn nach Beginn der Entladung das Entertainment-Display erlischt, bleibt das Fahrzeug im Entladezustand.

Hinweis: Während der Entladung können Sie den START/STOPP-Schalter auf ON stellen, um den Ladezustand der Hochspannungsbatterie und die verbliebene Reichweite auf der Instrumententafel zu überprüfen.

Hinweis: Der Entladegrenzwert kann auch während der laufenden Entladung noch geändert werden.

Starten und Fahren

Hinweis: Während der Entladung kann das Fahrzeug nicht in den Bereitschaftsmodus (READY) versetzt werden.

Hinweis: Durch die Nutzung der Entladefunktion verringert sich die Reichweite des Fahrzeugs.

WICHTIG

- Überprüfen Sie vor Beginn der Entladung den Zustand des Entladesteckers.
- Falls die Entladefunktion bei Nässe genutzt werden soll, ist es besonders wichtig, den Entladestecker und den Bereich rund um den Entladeanschluss vor Wasser, Regen oder Schnee zu schützen.
- Bei abnormalen Erscheinungen wie eigentümlichen Gerüchen, Rauchentwicklung, Überhitzung usw. während der Entladung, MUSS der Stromkreis sofort abgeschaltet und der Entladevorgang abgebrochen werden.

Getriebe des elektrischen Antriebs

Anweisungen

Die folgenden Informationen sind sehr wichtig. Lesen Sie sie sorgfältig durch:

- Die elektrische Kraftübertragung besteht aus einer Hochspannungseinheit. Berühren Sie keine Antriebskomponenten, wenn Sie nicht die erforderliche Ausbildung und Qualifikationen dafür haben.
- Vor Einschalten des Antriebssystems des Fahrzeugs (ON) die Tür schließen, P oder N wählen, das Bremspedal betätigen und die elektronische Feststellbremse (EPB) aktivieren.
- Wenn sich das Antriebssystem im Bereitschaftsmodus (READY) befindet, und Fahrbremse und EPB weiter aktiviert sind, den erforderlichen Gang wählen.
- Die Feststellbremse lösen, aber das Bremspedal bis zum Beginn des Manövers gedrückt halten. Auf ebener Straße setzt sich das Fahrzeug nun in Bewegung, sobald Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen. Das Gaspedal muss nicht betätigt werden.

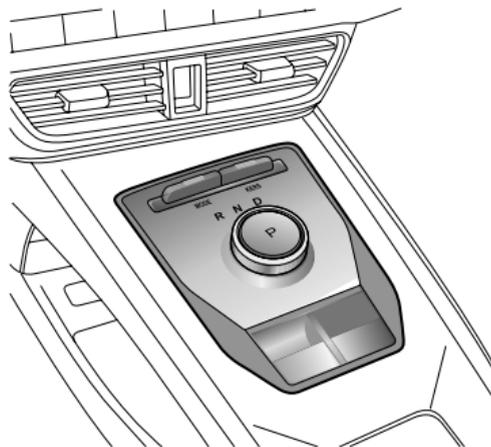
Gangwahl



Drücken Sie während der Fahrt NICHT den Gangwählknopf.



Während der Fahrt bzw. bei sich bewegendem Fahrzeug den Schaltknopf NICHT aus der Position D auf P oder R stellen. Dies würde schwerwiegende Schäden am Getriebe des elektrischen Antriebs verursachen und kann zu einem Unfall führen.



Starten und Fahren

Der Schaltknopf ruht standardmäßig in einer mittleren, stabilen Stellung und hat zwei instabile Stellungen rechts und links davon. Der Schaltknopf kehrt in die mittlere Stellung zurück, sobald er losgelassen wird.

- P Parken

In dieser Stellung des Gangwählknopfs ist die elektronische Feststellbremse angesetzt. Wählen Sie diese Stellung nur, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Hinweis: Die elektronische Feststellbremse ist mit dem EPB-Schalter freizugeben. Siehe "Elektronische Feststellbremse (EPB)" im Abschnitt "Bremsanlage".

Hinweis: Wenn die elektronische Feststellbremse nicht aktiviert werden kann, aktiviert das Fahrzeug die Parkfunktion des Getriebes des elektrischen Antriebs und die Anzeigelampe P auf dem Schaltknopf blinkt. Bei Wahl eines anderen Gangs mit dem Gangwählknopf wird P verlassen.

Der Gangwählknopf kann gedrückt werden, um P zu wählen.

Wenn man den START/STOPP-Schalter betätigt, um den Antrieb abzuschalten (OFF), geht das Fahrzeug automatisch in die Stellung P.

Wenn das Bremspedal freigegeben, der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst und die Fahrertür geöffnet wird, schaltet das Fahrzeug automatisch in die Stellung P.

- R Rückwärtsgang

Wählen Sie diesen Gang nur, wenn das Fahrzeug stillsteht und Sie reversieren möchten.

Betätigen Sie das Bremspedal und drehen Sie den Gangwählknopf ganz nach links und lassen Sie ihn los. Der Gangwählknopf federt in die mittlere Stellung zurück und das Fahrzeug geht in den Rückwärtsgang.

- N Neutral

Wählen Sie diesen Gang, wenn das Fahrzeug stillsteht (zum Beispiel bei Warten an Verkehrsampeln).

In Parkstellung das Bremspedal betätigen, den Gangwählknopf ganz nach links oder rechts drehen und loslassen. Der Gangwählknopf federt in die mittlere Stellung zurück und das Fahrzeug geht in Neutralstellung.

Starten und Fahren

Im Rückwärtsgang den Gangwählknopf ganz nach rechts drehen und loslassen. Der Gangwählknopf federt in die mittlere Stellung zurück und das Fahrzeug geht in Neutralstellung.

Wenn D gewählt ist, den Gangwählknopf ganz nach links drehen und loslassen. Der Gangwählknopf federt in die mittlere Stellung zurück und das Fahrzeug geht in Neutralstellung.

- D Vorwärtsgang

Diese Stellung wird für normale Fahrt gewählt.

In Parkstellung das Bremspedal betätigen und den Gangwählknopf ganz nach rechts drehen und loslassen. Der Gangwählknopf federt in die mittlere Stellung zurück und das Fahrzeug geht in den Vorwärtsgang (D).

In Stellung R oder N den Gangwählknopf ganz nach rechts drehen und loslassen. Der Gangwählknopf federt in die mittlere Stellung zurück und das Fahrzeug geht in den Vorwärtsgang (D).

Wenn das Fahrzeug steht und seit über 2 Sekunden in der Neutralstellung ist, das Bremspedal betätigen und den Schaltknopf rechts herum bis zum Anschlag drehen und dann loslassen. Der Gangwählknopf federt in die

mittlere Stellung zurück und das Fahrzeug geht in den Vorwärtsgang (D).

Betätigen Sie zur Sicherheit IMMER das Bremspedal, wenn Sie zwischen R und D umschalten.

Fahren auf geneigter Strecke

! *Betätigen Sie NICHT wiederholt das Gaspedal, um ein Abrollen zu verhindern, wenn Sie auf einer Steigung wegen Stauverkehr o.ä. kurz stehenbleiben müssen. Dadurch kann sich das elektrische Antriebssystem überhitzen oder sogar Schaden nehmen.*

Anfahren auf Steigungen

Beim Anfahren auf Steigungen kann man die Starthilfefunktion der elektronischen Feststellbremse (EPB) benutzen, um ein Zurückrollen des Fahrzeugs zu verhindern. Für Einzelheiten dieser Funktion siehe "Elektronische Feststellbremse (EPB)" im Abschnitt "Bremsanlage".

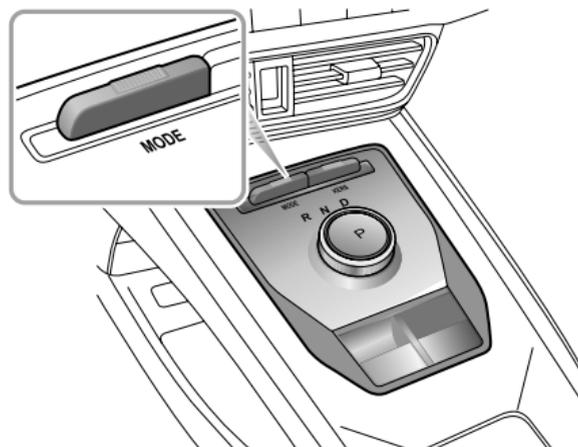
Modelle mit diesem Berganfahrassistenten (Hill Hold Control) erleichtern das Anfahren auf Steigungen. Für Einzelheiten zum Berganfahrassistenten siehe "Hill Hold Control" im Abschnitt "Bremsanlage".

Hinweis: Die Unterstützung durch diese Funktionen kann aber nicht die Gesetze der Physik außer Kraft setzen. Beachten Sie beim Fahren die Grenzen der physikalischen Möglichkeiten. Sie können trotz alledem die Herrschaft über das Fahrzeug verlieren.

Fahrmodus

! *Vermeiden Sie es bitte, während der Fahrt den Fahrmodus zu wechseln. Sie können dadurch Ihre Aufmerksamkeit auf die Straßenverhältnisse verlieren und Unfälle verursachen.*

Das Steuerungssystem verfolgt je nach Fahrmodus unterschiedliche Strategien zur Leistungsregelung.



Starten und Fahren

Als Fahrer können Sie mit dem Schalter MODE zwischen drei Fahrmodi wählen:

1 Eco-Modus

Das Fahrzeug ist auf niedrigen Stromverbrauch für energiesparsamen Betrieb eingestellt.

2 Komfortmodus

Das Fahrzeug ist für täglichen Betrieb konzipiert.

3 Sportmodus

Der Sportmodus liefert erhöhte Kraft, um die Performance zu erhöhen.

Durch ständige Verwendung des Sportmodus steigt der Energieverbrauch.

Bei Wechsel des Fahrmodus erscheint die folgende Anzeige auf dem Informationsdisplay: Eco, Komfort, Sport.

Die Wahl des Fahrmodus beeinflusst automatisch die Einstellung anderer Systeme wie der elektronischen Lenkung und der Klimaanlage, siehe folgende Tabelle:

Fahrmodus	Antrieb	Lenkung	Klimaanlage	Bremsmodus
Eco	Eco	Stadtverkehr	Eco	Normal
Komfort	Normal	Normal	Normal	Normal
Sport	Sport	Dynamisch	Sport	Sport

Hinweis: Im Eco-Modus verbraucht die Klimaanlage weniger Energie, um die Fahrzeugleistung zu erhöhen.

Energierückgewinnung

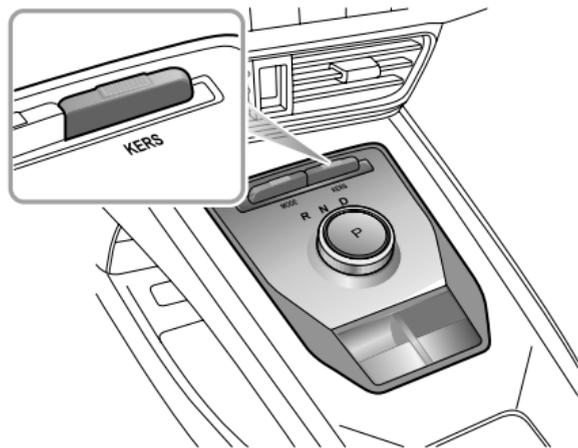


Durch Energierückgewinnung verursachte Verzögerung ist KEIN Ersatz für sicheres Bremsen. Der Fahrer muss IMMER zu Bremsmanövern bereit sein, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Bei Bremsung, Überdrehzahl oder Freilauf des Fahrzeugs wird die Energierückgewinnungsfunktion aktiviert, und der Motor wandelt einen Teil der kinetischen Energie in elektrische Energie um, die dann in der Hochspannungsbatterie gespeichert wird.

Unter gewissen Umständen kann Energie nicht oder nur begrenzt regeneriert werden:

- Der Gangwählknopf steht auf N. (Lassen Sie das Fahrzeug nicht im Neutralgang freilaufen.)
- Bei Eingriffen in das Drehmoment (SCS oder Antriebs-schlupfregelung)
- Voll aufgeladene Hochspannungsbatterie
- Zu hohe oder zu niedrige Temperatur der Hochspannungsbatterie.



Mit dem KERS-Schalter kann der Fahrer zwischen drei verschiedenen Energierückgewinnungsstufen auswählen:

1 Hoch

Hohe Stufe: Es wird ein Maximum an Energie rückgewonnen. Das Fahrzeug fährt kürzere Strecken im Freilauf und man hat ein starkes Gefühl von Überdrehzahl oder Motorbremsen. Auf dem Informationsdisplay wird ③ angezeigt.

2 Moderat

Mäßige Stufe: Es wird mäßig viel Energie rückgewonnen. Auf dem Informationsdisplay wird ② angezeigt.

3 Leicht

Niedrige Stufe: Es wird ein Minimum an Energie rückgewonnen. Das Fahrzeug fährt längere Strecken im Freilauf und man hat kein merkbares Gefühl von Überdrehzahl oder Motorbremsen. Auf dem Informationsdisplay wird ① angezeigt.

Hinweis: Bei schlechter Bodenhaftung (z.B. vereiste Straßen) empfiehlt sich die niedrige oder mäßige Stufe.

Schutzmodus



Achten Sie darauf, das Fahrzeug sicher und den Verkehrsvorschriften entsprechend zu parken.

Motorüberhitzungsschutz des Getriebes des elektrischen Antriebs

Die elektrische Kraftübertragung kann bei hohen Außentemperaturen, häufigem Starten, Beschleunigen und Bremsen oder langer Fahrt auf Bergstrecken sehr heiß und überbelastet werden. Um Motorschäden zu vermeiden, wird eine Überhitzungsschutzfunktion aktiviert, die Warnanzeige  leuchtet auf und die Warnmeldung „Motorüberhitzung“ wird angezeigt. Nach einigen Sekunden verschwindet die Warnmeldung, aber die Warnlampe  leuchtet weiterhin.

In diesem Fall das Fahrzeug an einem sicheren Platz abstellen oder mit niedriger Belastung und gleichmäßiger Geschwindigkeit weiterfahren, um den Motor abzukühlen. Erst wenn die Motortemperatur gefallen ist und sowohl die Warnleuchte als auch die Warnmeldung erloschen sind, kann das Fahrzeug wieder normal gefahren werden.

Starten und Fahren

Wenn sich der elektrische Antrieb längere Zeit (etwa 20 Minuten) abgekühlt hat und die Warnanzeige dennoch nicht erloschen ist, das Fahrzeug bitte sicher abstellen und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren. Andernfalls können schwerwiegende Schäden am elektrischen Antrieb entstehen.

WICHTIG

Wenn der Überhitzungsschutz des Motors ausgelöst wurde, wird die Fahrzeugleistung begrenzt, um Motorschäden zu vermeiden. Im Informationszentrum wird die Meldung „Leistung und Geschwindigkeit begrenzt“ angezeigt und die Warnlampe  leuchtet auf. Nach Abbremsung erlöschen die Warnungen, sobald die Motortemperatur wieder normal ist.

Motorfehler am Elektroantriebssystem

Wenn ein Fehler oder Versagen am Motor oder der Elektronik des elektrischen Antriebs festgestellt wird, leuchten gleichzeitig die Warnanzeige  und die Warnmeldung „Motorfehler, im Handbuch nachlesen“ auf. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb aufsuchen.

Fehler am Parksystem des Elektroantriebssystems

Wenn ein Fehler oder Versagen am Steuergerät des elektrischen Parkmotors auftritt, leuchtet die Warnlampe  auf. Gleichzeitig erscheint die Warnmeldung "Parksystem fehlerhaft, im Handbuch nachlesen". Falls nach einigen Sekunden die Warnmeldung erlischt, aber die Warnanzeige  weiter leuchtet, bitte sofort einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Fehler am Getriebe des elektrischen Antriebs

In einigen Fällen leuchtet die Warnlampe  bei einem Fehler oder Versagen gelb oder rot. Gleichzeitig erscheint die Warnmeldung "Fahrzeugsteuersystem fehlerhaft, Hilfe von Servicewerkstätte anfordern!" oder "Fahrzeugsteuersystem fehlerhaft, bitte vorsichtig fahren!". Nach einigen Sekunden verschwindet die Warnmeldung, aber die Warnlampe  leuchtet weiterhin.

In bestimmten Fällen wechselt der elektrische Antrieb in den Notbetrieb und funktioniert nur bei bestimmten Geschwindigkeiten. Bitte umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Ernste Funktionsausfälle

Bei gewissen ernsten Fehlern am Elektroantriebssystem leuchtet die Warnlampe  rot auf. Gleichzeitig erscheint die Warnmeldung "Fahrzeugsteuersystem fehlerhaft, bitte sicher anhalten!" Nach einigen Sekunden verschwindet die Warnmeldung, aber die Warnlampe  leuchtet weiterhin. Zum Schutz des elektrischen Antriebs wird die Kraftübertragung ausgekuppelt und das Fahrzeug kann nicht gefahren werden. Bitte umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Bei gewissen ernsten Fehlern am Gangwählsystem erscheint die Anzeige "EP" auf dem Informationsdisplay. Aus Sicherheitsgründen wird das Antriebssystem, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter einen voreingestellten Wert sinkt, von der Kraftübertragung getrennt und das Fahrzeug kann nicht gefahren werden. Bitte sofort einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Bremsanlage

Das Bremspedal hat einen Freihub von 0–30 mm.

Fahren durch Pfützen oder starker Regen kann die Bremswirkung negativ beeinflussen. Das SCS (Stabilitätskontrollsystem) besitzt eine Bremsscheiben-Wischfunktion, die anspricht, wenn man die Windschutzscheibenwischer einschaltet. Halten Sie jedoch immer sicheren Abstand zu anderen Fahrzeugen und bremsen Sie zwischendurch, wenn die Scheibenwerfer nicht verwendet werden.

Elektrohydraulisches Bremssystem (EHBS)

Das Fahrzeug ist mit einem elektrohydraulischen Bremssystem ausgestattet. In Bezug auf den Betrieb des Systems Folgendes beachten:

- Das EHBS funktioniert nur bei Antriebssystem im Modus READY (Bereitschaft). Das Fahrzeug bei ausgeschaltetem Antriebssystem nicht im Freilauf rollen lassen.
- Wenn das Antriebssystem während der Fahrt aus einem beliebigen Grund ausgeschaltet wird oder ausfällt, das Fahrzeug so schnell wie unter den gegebenen Verkehrsbedingungen sicher möglich zum Stillstand bringen und das Bremspedal mit größerem Kraftaufwand betätigen. NICHT weiterfahren. Umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.
- Wenn die Leistung des EHBS aufgrund unzureichender Energie oder aus anderen Gründen reduziert ist, ist ein größerer Kraftaufwand am Bremspedal erforderlich, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.
- Bei einem Ausfall des EHBS leuchtet die gelbe Warnleuchte (ⓘ) im Mitteilungszentrum des Kombiinstrumentes auf. Das HBC-System beginnt in diesem Fall, eine Unterstützung bereitzustellen. Diese Unterstützung ist

relativ gering. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Bremsreaktionsmodus

Das EBHS bietet 2 verschiedene Bremsreaktionsmodi:

- Standard: normale Bremskraftverstärkung und normales Bremspedalverhalten.
- Sport: erhöhte Bremskraftverstärkung und empfindlicheres Bremspedalverhalten.

Der Reaktionsmodus kann über die Fahrmodusauswahlfunktion ausgewählt werden. Siehe „Getriebe des elektrischen Antriebs“ im Abschnitt „Starten und Fahren“.

Hinweis: Wenn der Fahrmodus während der Fahrt gewechselt wird, ändert sich der Bremsreaktionsmodus unter Umständen nicht sofort. Der Modus wird automatisch gewechselt, nachdem das Fahrzeug angehalten und das Bremspedal betätigt wird.

Hydraulische Verstärkungskompensation (HBC, Hydraulic Booster Compensation)

Das Fahrzeug ist mit einem hydraulischen Verstärkungskompensationssystem ausgestattet. Wenn das EHBS

ausfällt, beginnt das HBC-System, eine Unterstützung bereitzustellen. Wenn das HBC-System oder das EHBS ausfällt, während das andere der beiden Systeme normale Unterstützung bereitstellt, leuchtet die gelbe Leuchte (ⓘ) im Mitteilungszentrum des Kombiinstruments. In diesem Fall ist die bereitgestellte Unterstützung relativ gering. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Wenn sowohl das HBC-System als auch das EHBS ausfallen, leuchtet die rote Leuchte (ⓘ) im Mitteilungszentrum des Kombiinstruments. In diesem Fall das Fahrzeug anhalten, sobald dies unter sicheren Bedingungen möglich ist, und umgehend einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Hinweis: Wenn die gelbe Leuchte (ⓘ) im Mitteilungszentrum des Kombiinstruments aufleuchtet und das HBC-System beginnt, eine Bremsunterstützung bereitzustellen, kann beim Betätigen des Bremspedals ein Summgeräusch zu hören sein. Dies entspricht unter diesen Bedingungen dem normalen Systembetrieb.

Starten und Fahren

Kooperatives regeneratives Bremssystem (CRBS, Cooperative Regenerative Braking System)

Das Fahrzeug ist mit einem kooperativen regenerativen Bremssystem ausgestattet, das kinetische Energie des Fahrzeugs beim Bremsen in elektrische Energie umwandeln kann und diese Energie in der HV-Batterie speichert, um die Reichweite zu verlängern.

Hinweis: Wenn das CRBS ausgelöst wird, kann ein geringes Motorgeräusch zu hören und eine leichte Vibration im Bremspedal bei geringer Fahrgeschwindigkeit zu fühlen sein. Dies ist das normale Verhalten.

Elektronische Bremskraftverteilung (EBD)

Ihr Fahrzeug ist mit elektronischer Bremskraftverteilung ausgestattet, die dafür sorgt, dass die Bremskräfte bei allen Lastverhältnissen auf die Vorder- und Hinterräder verteilt.

Elektronische Bremshilfe (EBA)

Ihr Fahrzeug ist mit einer elektronischen Bremshilfe ausgestattet, die darauf reagiert, wie schnell das Bremspedal betätigt wird. Wenn man die Bremsen in einer Notsituation schneller betätigt als es den Grenzen des Systems ent-

spricht, spricht das Antiblockiersystem (ABS) voll an, um das Fahrzeug auf kürzestem Weg zum Stillstand zu bringen.

Antiblockiersystem (ABS)



Wenn man mit hoher Geschwindigkeit fährt oder die Gefahr eines Aquaplaning besteht, das heißt wenn eine Wasserschicht den Kontakt zwischen Reifen und Straßenoberfläche verschlechtert, kann das ABS die physikalischen Grenzen für einen kurzen Bremsweg nicht überwinden. In solchen Fällen ist der Fahrer dafür verantwortlich, einen sicheren Abstand zu anderen Fahrzeugen einzuhalten.



Pumpen Sie NICHT immer das Bremspedal. Dadurch wird die Funktion des ABS unterbrochen und der Bremsweg möglicherweise verlängert.

Das ABS kann verhindern, dass die Räder bei der Bremsung blockieren, und der Fahrer kann die Lenkkontrolle behalten.

Bei normalen Bremsverhältnissen spricht das ABS nicht an. Sobald jedoch die Bremskraft größer wird als die Haftung

zwischen Reifen und Straßenoberfläche, so dass die Räder blockieren, greift das ABS ein. Dies macht sich durch ein spürbares schnelles Pulsieren am Bremspedal bemerkbar.

In Notsituationen sollte der Fahrer voll auf die Bremse steigen, um das ABS zu aktivieren, auch wenn die Straße glatt ist.

Hinweis: Auf weicher Unterlage wie Pulverschnee, Sand oder Schotter können Fahrzeuge mit ABS einen längeren Bremsweg aufweisen als Fahrzeuge ohne ABS. Dies beruht darauf, dass sich durch das natürliche Verhalten von blockierten Rädern ein Materialkeil vor (oder seitlich, bei Lenkung) der Auflagefläche des Reifens bildet. Dieser Effekt erleichtert es, das Fahrzeug abzubremsen oder bei Lenkung die Richtung zu ändern.

WICHTIG

Das ABS ist nicht imstande, falsche Manöver oder fehlende Routine des Fahrers verlässlich wettzumachen.

Berganfahrhilfe (Hill Hold Control, HHC)



Die Berganfahrhilfe hat ihre Grenzen, wenn ungünstige Verhältnisse wie nasse oder vereiste Straßen und starke Steigungen vorliegen.



Beim Anhalten muss das Bremspedal ordentlich betätigt werden, damit die HHC genügend Bremsdruck entwickelt.

Die HHC unterstützt den Fahrer, indem sie das Fahrzeug beim Anfahren auf Steigungen "festhält". Wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt, hält die HHC das Fahrzeug kurzzeitig am Platz.

Um die HHC aktivieren zu können, müssen folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Die Fahrertür muss geschlossen und der Fahrer angeschnallt sein.
- Das Fahrzeug wird länger als 2 Sekunden auf einer Steigung angehalten.
- Das SCS ist aktiv und fehlerfrei.
- Die EBP ist fehlerfrei und nicht betätigt.
- Das Antriebssystem ist im Bereitschaftsmodus (Ready).

Starten und Fahren

- Der Gang D oder R ist gewählt.
- Das Bremspedal ist mit genügender Kraft betätigt worden.

Hinweis: Wenn das HHC-System das Fahrzeug hält, kehrt das Pedal beim Lösen des mit dem Fuß darauf ausgeübten Drucks nicht in die anfängliche Position zurück, sondern bleibt in der gedrückten Stellung. Wenn das HHC-System den Arbeitszustand beendet, kehrt das Bremspedal in seine Ausgangsstellung zurück.

Hinweis: Die HHC ist zum Anfahren auf Steigungen vorwärts- und rückwärts verfügbar.

Auto Hold



Die Auto Hold-Funktion kann nicht die Stabilität des Fahrzeugs beim Anfahren oder Bremsen auf Bergstrecken garantieren, insbesondere nicht bei glatter oder vereister Fahrbahn.



Wenn die „Auto Hold“-Funktion das Fahrzeug hält, weil das Antriebssystem abgeschaltet, der Sicherheitsgurt geöffnet oder der „Auto Hold“-Schalter gedrückt wurde oder ein anderer Grund vorliegt, wird die elektronische Feststellbremse aktiviert. Es ist nicht sicher, dass das Fahrzeug in allen Fällen stabilisiert wird. Es kann zum Beispiel sein, dass die Hinterräder auf glattem Boden stehen oder das Fahrzeug zu stark geneigt ist. Bitte stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug sicher steht, bevor Sie aussteigen.



Als Fahrer müssen Sie voll aufmerksam sein und die Umgebung beobachten, auch wenn das Fahrzeug über Auto Hold verfügt.



Auto Hold kann nicht in allen Fällen die Funktion der elektronischen Feststellbremse garantieren, wenn das Antriebssystem abgeschaltet ist. Vergewissern Sie sich, dass die elektronische Feststellbremse angesetzt ist und das Fahrzeug stabil steht, bevor Sie aussteigen.

Starten und Fahren



Schalten Sie die Auto Hold-Funktion ab, bevor Sie in eine automatische Waschanlage fahren, andernfalls kann die elektronische Feststellbremse plötzlich ansprechen und Schäden am Fahrzeug verursachen.

Wenn das Fahrzeug bei aktiviertem Antriebssystem häufig für längere Zeit angehalten werden muss (zum Beispiel beim Warten an einer Ampel, Anhalten an einer Rampe oder im Stop-and-Go-Verkehr), unterstützt das „Auto Hold“-System beim Halten des Fahrzeugs, sodass der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nehmen kann.

Auto Hold hat 3 Stellungen:

1 Standby:

Bei angelegtem Sicherheitsgurt, geschlossener Fahrertür und Antriebssystem im Modus READY (Bereitschaft) den „Auto Hold“-Schalter drücken, um die Funktion von „Aus“ auf „Standby“ zu schalten. Die Anzeigelampe des Auto Hold-Schalters leuchtet auf.

2 Parken:

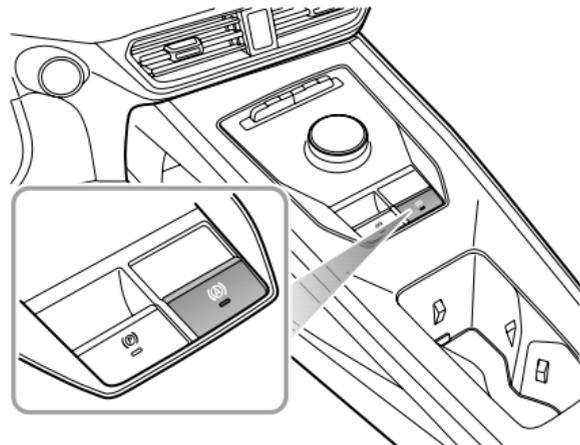
Bei fest gedrücktem Bremspedal und völlig stillstehendem Fahrzeug schaltet die „Auto Hold“-Funktion von Standby in den Parkmodus. In diesem Modus leuchtet

die grüne Anzeigelampe (P) auf dem Instrumententafel auf.

Wenn man mit der Auto Hold-Funktion im Parkmodus den Vorwärts- oder Rückwärtsgang einlegt und das Gaspedal betätigt, wird die Funktion automatisch ausgeschaltet.

3 Aus:

Durch nochmaliges Drücken des Auto Hold-Schalters wird die Funktion abgeschaltet.



Starten und Fahren

In gewissen Fällen, zum Beispiel wenn man den Sicherheitsgurt öffnet, das Antriebssystem abschaltet oder längere Zeit stehen bleibt, schaltet sich die Auto Hold-Funktion ab. Gleichzeitig wird die elektronische Feststellbremse angesetzt.

Hinweis: Wenn die „Auto Hold“-Funktion im Parkmodus ist, kehrt das Pedal beim Lösen des mit dem Fuß darauf ausgeübten Drucks nicht in die anfängliche Position zurück, sondern bleibt in der gedrückten Stellung. Wenn die „Auto Hold“-Funktion automatisch gelöst wird oder den Parkmodus verlässt und die EPB aktiviert, kehrt das Bremspedal in seine Ausgangsstellung zurück.

Hinweis: Die Feststellbremse wird NICHT angesetzt, wenn man den Schalter zum Abschalten der Auto Hold-Funktion bei gedrücktem Bremspedal betätigt.

Hinweis: Es empfiehlt sich, die Auto Hold-Funktion beim Reversieren in eine Garage abzuschalten.

Steuerung der Warnblinker bei Notbremsung (HAZ)

Wenn der Fahrer bei hoher Fahrgeschwindigkeit eine Notbremsung einleitet, leuchten automatisch die Bremslichter auf, um nachfolgende Fahrzeuge zu warnen.

Hinweis: Wenn man die Warnblinker manuell einschaltet, wird die HAZ-Funktion aufgehoben.

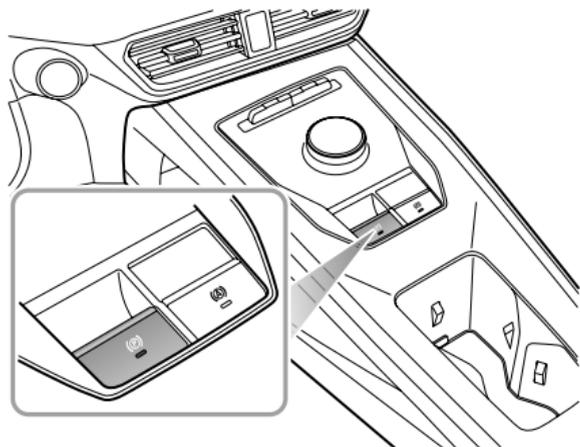
Wenn man die Notbremsung abbricht (keine starke Abbremsung), schaltet sich die Funktion nach einigen Sekunden ab.

Hinweis: Wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h fällt und die Bremslichter nicht mehr blinken, leuchten automatisch die Warnblinker auf. Drücken Sie kurz auf den Schalter für die Warnblinkanlage und erhöhen Sie die Geschwindigkeit 5 Sekunden lang auf über 20 km/h, um die Warnblinkanlage abzuschalten.

Elektronische Feststellbremse (EPB)



Falls sich die elektronische Feststellbremse nicht lösen lässt, wenden Sie sich bitte an eine MG-Vertragswerkstätte, die eine manuelle Notfreigabe vornehmen kann.



Ansetzen der EPB

Wenn das Fahrzeug sicher geparkt ist, wird die EPB automatisch angesetzt, sobald man den Gangwählknopf auf P stellt. Falls die EPB nicht automatisch angesetzt werden kann, aktivieren Sie die Feststellbremse bitte wie folgt, bevor Sie aussteigen und den Parkplatz verlassen.

- Den EPB-Hebel nach oben ziehen, bis seine Anzeigelampe aufleuchtet.
- Wenn die Anzeigelampe im EPB-Schalter und die Anzeige (P) auf der Instrumententafel leuchten, ist die Feststellbremse angesetzt.

Hinweis: Bei Ansetzen oder Freigabe der EPB ist eventuell ein Motorgeräusch zu hören.

WICHTIG

- Das Fahrzeug erst verlassen, nachdem die Anzeige im EPB-Schalter aufleuchtet und der Schaltknopf in Stellung P gebracht wurde, um zu verhindern, dass das Fahrzeug im Falle eines EPB-Ausfalls wegrollt.
- Bei entladener Batterie oder Stromausfall kann die EPB nicht angesetzt oder gelöst werden. Zur Verwendung von Starthilfekabeln siehe "Notstart" im Abschnitt "Notfall-Informationen".

Starten und Fahren

Freigeben der EPB

Wenn das Fahrzeug auf einer ebenen oder leicht geneigten Straße sicher geparkt und das Antriebssystem betriebsbereit (READY) ist, das Bremspedal betätigen, so dass der Gangwählknopf von P auf N wechselt. Die EPB wird dann automatisch gelöst.

Auf einer steilen Straße bewirkt das Umschalten aus der Stellung P nicht immer, dass die EPB gelöst wird. In diesem Fall löst man die EPB manuell oder benutzt dazu die Starthilfefunktion der Feststellbremse.

- Kontrollieren Sie dass sich das Antriebssystem in der Stellung ON/READY befindet, betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie den EPB-Schalter.
- Wenn die Anzeigelampe im EPB-Schalter und die Anzeige (P) auf der Instrumententafel erlöschen, ist die Feststellbremse gelöst.

Starthilfe

Die EPB kann die Absicht des Fahrers im voraus erkennen und sich selbsttätig lösen.

Wenn sich der Fahrer angeschnallt hat, das Antriebssystem im Modus READY (Bereitschaft) ist, der Gang D oder

R eingelegt ist und das Gaspedal zum Losfahren betätigt wird, wird die EPB automatisch freigegeben.

Notbremsfunktion



Unsachgemäße Verwendung der EPB kann Unfälle und Verletzungen verursachen. Die EPB NICHT zum normalen Bremsen beim Fahren verwenden, sondern nur in Notfällen.



Bei einer Notbremsung mit der EPB NICHT den START/STOPP-Schalter ausschalten, da dies zu schweren Unfällen führen kann.

Im Falle eines Versagens der Betriebsbremse können Sie eine Notbremsung mit der EPB einleiten, indem Sie den EPB-Hebel hochziehen und festhalten.

- Durch Ziehen und Halten des EPB-Schalters kann eine Notbremsung ausgelöst werden. Während einer Notbremsung mit der EPB ist eine akustische Warnung zu hören.
- Um die Notbremsung abubrechen, lassen Sie den EPB-Hebel wieder los.

Stabilitäts- und Traktionskontrollsystem

Stabilitätskontrollsystem (SCS)

Das SCS hilft dem Fahrer, die Fahrtrichtung einzuhalten.

Wenn das SCS erkennt, dass sich das Fahrzeug nicht in der gewünschten Richtung bewegt, greift es ein, indem es bestimmte Räder abbremst oder über das Antriebsmanagementsystem verhindert, dass das Fahrzeug ins Schleudern kommt.

Traktionskontrollsystem (TCS)

Zweck des TCS ist es, die Traktion und die Fahrstabilität zu verbessern und den Fahrer so dabei zu unterstützen, die Kontrolle über das Fahrzeug beizubehalten.

Das TCS überwacht die Drehzahl eines jeden einzelnen Rads. Wenn das System erkennt, dass ein Rad durchdreht, bremst es dieses automatisch ab und überträgt mehr Drehmoment auf das gegenüber liegende, nicht durchdrehende Rad. Wenn beide Räder durchdrehen, drosselt das System das Ausgangsdrehmoment des Antriebssystems, um die Raddrehung zu regeln und die Traktionskraft rückzugewinnen.

Ein- und Ausschalten

SCS und TCS werden automatisch eingeschaltet, wenn der START/STOPP-Schalter in die Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) gebracht wird. Die Systeme können über den Schalter „Stabilitätskontrolle“ im Display des Infotainment-Systems ausgeschaltet werden. Wenn SCS und TCS ausgeschaltet werden, werden im Mitteilungszentrum des Kombiinstrumentes nacheinander die Meldungen „Stabilitätskontrolle aus“ und „Traktionskontrolle aus“ angezeigt und die Warnleuchten „Stabilitätskontrolle AUS,“/„Traktionskontrolle AUS“ im Mitteilungszentrum des Kombiinstrumentes leuchten auf.

Hinweis: Die Abschaltung von SCS und TCS hat keinen Einfluss auf die Funktion des ABS. Schalten Sie das SCS und TCS immer ab, wenn Sie mit Schneeketten fahren.

Reifendruckwarnsystem (TPMS)



Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) kann die regelmäßige Wartung und Kontrolle des Reifendrucks und Reifenzustands nicht ersetzen.



Geräte, die Signale mit ähnlicher Frequenz wie das TPMS senden, können die Überwachung des Reifendrucks stören. In diesem Fall kann eine Warnung aufleuchten oder ein temporärer Fehler registriert werden.

Hinweis: Das TPMS warnt nur bei niedrigem Reifendruck, es kann den Reifen nicht aufpumpen.

Das TPMS benutzt in die Reifenventile eingebaute Sensoren, die den Reifendruck fortlaufend erfassen und durch Funksignale an das ECU im Fahrzeug übertragen. Wenn es feststellt, dass der Reifendruck unter einen vorgegebenen Wert gefallen ist, leuchtet eine gelbe Warnlampe auf der Instrumententafel auf. Für weitere Informationen siehe "Instrumententafel" im Abschnitt "Instrumente und Bedienorgane". Das TPMS kann auf einen niedrigen Reifendruck aufmerksam machen, ersetzt aber nicht die normale War-

tung der Reifen. Zur Reifenwartung siehe unter "Reifen" im Abschnitt "Wartung".



Wenn das Warnsymbol des TPMS aufleuchtet und die Warnmeldung „Reifendruck XX niedrig“ angezeigt wird, das Fahrzeug so schnell wie möglich anhalten, den Reifendruck kontrollieren und den Reifen auf den spezifizierten Druck aufpumpen. Das Reifendrucketikett am Fahrzeug zeigt den richtigen Reifendruck für kalte Reifen an. Beim Fahren mit zu geringem Reifendruck erhitzt der Reifen und es kann zu einer Reifenpanne kommen. Ein zu geringer Reifendruck erhöht den Energieverbrauch und verkürzt die Reifenlebensdauer. Außerdem können das Fahrzeugverhalten und die Bremsleistung beeinträchtigt werden. Kontrollieren/korrigieren Sie den Druck immer, wenn die Reifen kalt sind.

Hinweis: Nach Wechsel der Reifenposition oder Austausch eines TPMS-Sensors und -Empfängers muss das Fahrzeug etwa 10 Minuten lang mit 40 km/h gefahren werden, damit der Reifendruck korrekt an der entsprechenden Position angezeigt wird.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler



Die adaptive Geschwindigkeitsregelung ist ein Komfortsystem, das es dem Fahrer ermöglicht, eine konstante Geschwindigkeit oder einen konstanten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten. Es unterstützt den Fahrer, entbindet ihn jedoch **NICHT** seiner Verpflichtungen. Wenn Sie die adaptive Geschwindigkeitsregelung verwenden, ist es wichtig, dass Sie **NIE** Ihre Aufmerksamkeit verlieren und handlungsbereit bleiben. Andernfalls kann es zu Unfällen und Körperverletzungen kommen.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelung kann automatisch zwischen konstanter Geschwindigkeit oder konstantem Abstand wechseln, je nachdem ob sie ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt. Der reguläre Geschwindigkeitsregler hält eine konstante Fahrgeschwindigkeit bei. Die Abstandsregelung hält die Entfernung zum vorausfahrenden Fahrzeug aufrecht.

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler eingeschaltet ist und ein unmittelbar vorausfahrendes Fahrzeug in derselben Spur erkennt, kann das Fahrzeug leicht beschleunigen

oder abbremsen, um den eingestellten Folgeabstand einzuhalten.

Hinweis: Die adaptive Geschwindigkeitsregelung ist für Autobahnen und Straßen in gutem Zustand gedacht. Die Verwendung im Stadtverkehr und auf Bergstraßen ist nicht zu empfehlen.

Hinweis: Bei aktiviertem adaptiven Geschwindigkeitsregler kann das System die Bremsen betätigen. Das Bremspedal kann dabei nach unten bewegt werden. **NICHT** den Fuß unter oder hinter das Bremspedal bringen, um Verletzungen zu vermeiden.

Aktivierung adaptiver Geschwindigkeitsregler



Wenn Sie einem Fahrzeug bis zu einem Stopp folgen, müssen Sie die Verkehrsregeln beachten und sich vergewissern, dass keine Hindernisse oder andere Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger im Weg sind, bevor Sie losfahren und dem anderen Fahrzeug wieder folgen.

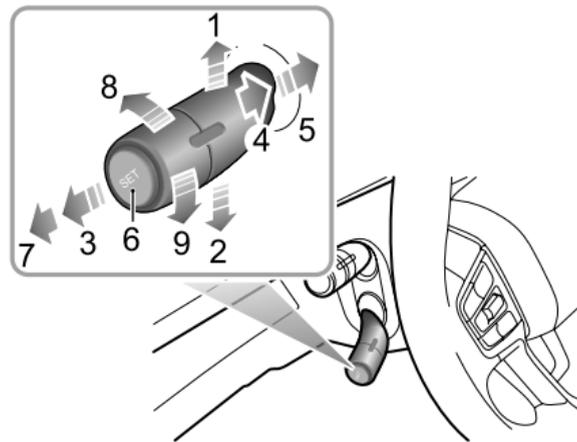
Starten und Fahren

! Wenn Sie die Geschwindigkeitsregelung auf Abstand benutzen, sollten Sie das Gaspedal womöglich nicht berühren. Jede Betätigung des Gaspedals verhindert, dass das System nötigenfalls automatisch die Bremsen ansetzt.

! Steigen Sie NICHT aus, wenn die adaptive Geschwindigkeitsregelung das Fahrzeug zum Stehen gebracht hat. Vor dem Aussteigen den Schaltknopf auf P stellen und den Ein/Aus-Schalter auf OFF (Aus) stellen.

! Falls die adaptive Geschwindigkeitsregelung das Fahrzeug bereits angehalten hat und dann deaktiviert, abgeschaltet oder unterbrochen wird, bleibt das Fahrzeug nicht mehr stehen sondern kann nach vor oder zurück rutschen. Wenn das Fahrzeug von der adaptiven Geschwindigkeitsregelung gestoppt und angehalten wird, müssen Sie bereit sein, die Bremsen manuell anzusetzen.

! In Kurven verringert die adaptive Geschwindigkeitsregelung unter Umständen aktiv die Fahrgeschwindigkeit, um die Stabilität und Sicherheit des Fahrzeugs zu bewahren.



- 1 Erhöhung der Geschwindigkeitsgrenze / Beschleunigen
- 2 Senkung der Geschwindigkeitsgrenze / Verzögerung
- 3 Adaptiven Geschwindigkeitsregler abrechen
- 4 Standby-Modus adaptiver Geschwindigkeitsregler
- 5 Wiederaufnahme der adaptiven Regelung
- 6 Adaptiven Geschwindigkeitsregler einstellen

Starten und Fahren

- 7 Adaptiver Geschwindigkeitsregler AUS
- 8 Vergrößerung des Abstands
- 9 Verkleinerung des Abstands

Der adaptive Geschwindigkeitsregler wird mit einem Schalthebel links unter dem Lenkrad bedient.

- 1 Wenn sich der Hebel für den adaptiven Geschwindigkeitsregler in der Position (7) befindet und der START/STOPP-Schalter auf ON/READY (Ein/Bereitschaft) steht, ist der adaptive Geschwindigkeitsregler ausgeschaltet.
- 2 Wenn der Hebel für den adaptiven Geschwindigkeitsreglers in die Position (4) gebracht wird, leuchtet die entsprechende Statusanzeige im Kombiinstrument gelb und der adaptive Geschwindigkeitsregler wechselt in den Bereitschaftsmodus (Standby).
- 3 Das System erfasst automatisch Geschwindigkeit und Position des vorausfahrenden Fahrzeugs, sobald die eigene Fahrgeschwindigkeit 5 km/h (3 mph) überschreitet. Nach Drücken der SET-Taste (6) am Ende des Hebels des adaptiven Geschwindigkeitsreglers wechselt die Anzeige im Kombiinstrument zu grün und das System wechselt in den aktiven Modus. Die Istge-

schwindigkeit zum Zeitpunkt der Aktivierung wird als Zielgeschwindigkeit eingestellt. Falls die momentane Fahrgeschwindigkeit unter 30 km/h (20 mph) liegt, wird die Zielgeschwindigkeit auf 30 km/h (20 mph) gesetzt. Falls das Fahrzeug vor Ihnen schneller fährt als der Zielgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs entspricht, behält Ihr Fahrzeug diese Zielgeschwindigkeit bei (Regelung der Fahrgeschwindigkeit). Falls das Fahrzeug vor Ihnen langsamer fährt als der Zielgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs entspricht, geht das System auf Abstandsregelung. Auf dem Informations-Display der Instrumententafel erscheint ein Symbol Ihres eigenen und des vorausfahrenden Fahrzeugs. In diesem Modus kann die momentane Geschwindigkeit niedriger sein als die Zielgeschwindigkeit. Bei Abstandsregelung können Sie dem Fahrzeug vor Ihnen bis zu einem Stopp folgen. Falls die Anhaltezeit unter einer gewissen Dauer liegt, kann das Fahrzeug automatisch wieder losfahren, um dem vorausfahrenden Fahrzeug zu folgen. Andernfalls muss der adaptive Geschwindigkeitsregler mit der gezeigten Methode erneut aktiviert werden.

Hinweis: Die manuelle Deaktivierung des Traktionskontrollsystems (TCS) oder Stabilitätskontrollsystems (SCS) verhindert eine Verwendung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung.

Starten und Fahren

Einstellung von Zielgeschwindigkeit der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

Wenn die adaptive Geschwindigkeitsregelung aktiviert ist:

- 1 Mit dem Gaspedal auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen, kurz den Knopf "Set" (6) am Ende des Hebels für die adaptive Geschwindigkeitsregelung drücken und den Fuß vom Gaspedal nehmen. Das Fahrzeug hält nun die gewünschte Geschwindigkeit bei.
- 2 Den Hebel nach oben (1) führen und festhalten. Die Zielgeschwindigkeit wird nun erhöht, bis der eingestellte Wert auf der Instrumententafel erscheint. Danach den Hebel loslassen. Wenn feststeht, dass sich kein Fahrzeug vor Ihnen befindet oder der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug größer ist als der voreingestellte Folgeabstand, wird die Geschwindigkeit auf den eingestellten Wert erhöht.
- 3 Den Hebel nach unten (2) führen und festhalten. Die Zielgeschwindigkeit wird nun verringert, bis der eingestellte Wert auf der Instrumententafel erscheint. Danach den Hebel loslassen. Die Fahrgeschwindigkeit wird auf den voreingestellten Wert gesenkt.

- 4 Um die Zielgeschwindigkeit mit dem Hebel des adaptiven Geschwindigkeitsreglers einzustellen, den Hebel kurz nach oben (1) oder unten (2) drücken. Mit jeder Betätigung ändert sich die Geschwindigkeit um 5 km/h (5 mph). Den Hebel nach oben oder unten gedrückt halten, um die Geschwindigkeit fortlaufend in Stufen von 1 km/h zu erhöhen oder zu senken. Den Hebel loslassen, wenn die gewünschte Geschwindigkeit angezeigt wird.

Hinweis: Falls der Fahrer vor Ihnen ständig stark abbremsst und wieder Gas gibt, kann die adaptive Geschwindigkeitsregelung den erforderlichen Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen eventuell nicht ganz einhalten. Es ist wichtig, dass Sie konzentriert bleiben und die momentane Situation im Auge behalten, falls ein Brems- oder Ausweichmanöver notwendig ist.

Einstellung des Folgeabstands bei adaptiver Geschwindigkeitsregelung

Bei aktiviertem adaptivem Geschwindigkeitsregler den Schalter am Hebelende nach oben (8) oder unten (9) drehen, um den Folgeabstand einzustellen. Es kann zwischen 3 Abstandswerten ausgewählt werden, die im Mitteilungszentrum des Kombiinstrumentes angezeigt werden.

Wählen Sie immer einen passenden Folgeabstand in Relation zur momentanen Geschwindigkeit Ihres eigenen und des vorausfahrenden Fahrzeugs. Je höher die Geschwindigkeit, desto größer der Abstand. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Wahl **IMMER** die aktuelle Verkehrssituation, den Straßenzustand und die Wetterlage.

Bereitschaftslage der adaptiven Regelung

Bei aktivierter adaptiver Geschwindigkeitsregelung den Hebel auf "Abschalten" (3) stellen. Das System geht dann in den Bereitschaftsmodus (Standby).

Automatische Abschaltung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

In den folgenden Situationen kann die adaptive Geschwindigkeitsregelung automatisch deaktiviert werden, so dass der Fahrer die volle Kontrolle über das Fahrzeug ausübt.

- Der Hebel wird auf „Aus“ (7) gestellt.
- Das Bremspedal wird während der Fahrt betätigt.
- Den Gangwählknopf wird auf R oder N gedreht.
- Der Fahrer öffnet den Sicherheitsgurt.
- Das Gaspedal wird länger als eine voreingestellte Zeit betätigt.

- Eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe wird geöffnet.
- Der EPB-Hebel wird hochgezogen, um die Feststellbremse anzusetzen.
- Sie folgen einem Fahrzeug bis zu einem Stopp, der länger dauert als ein voreingestellter Wert.
- Das Sichtfeld der Kamera oder des Radars ist verdeckt, die Umgebung triggert den voreingestellten Fluchtwegmechanismus der Sensoren oder das System versagt.

Hinweis: *Wenn Sie einem Fahrzeug bei aktivierter adaptiver Geschwindigkeitsregelung bis zu einem Stopp folgen und während des Stillstands eine der nachstehenden Situationen eintritt, wird automatisch die Feststellbremse (EPB) angesetzt:*

- **Der Fahrer öffnet den Sicherheitsgurt.**
- **Die Fahrtür wird geöffnet.**
- **Der Stillstand dauert länger als die voreingestellte Zeit.**

Umgehung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

Wenn Sie einen Grund haben, bei aktivierter adaptiver Geschwindigkeitsregelung das Gaspedal zu betätigen, bleibt das Fahrzeug im Regelungsmodus, während die Geschwindigkeit steigt. Sobald Sie den Fuß vom Gas nehmen, setzt die adaptive Geschwindigkeitsregelung mit der zuvor eingestellten Geschwindigkeit wieder ein.

Wiederaufnahme der adaptiven Regelung

Wenn die adaptive Geschwindigkeitsregelung auf Standby geschaltet wurde, kann sie wieder aktiviert werden, indem man den Hebel in die Position (5) führt.

Die Zielgeschwindigkeit wird automatisch auf den Wert vor Abschaltung der adaptiven Geschwindigkeitsregelung gesetzt.

Geschwindigkeitsspeicher löschen

Wenn man den Hebel in die Position OFF (7) führt oder den START/STOPP-Schalter auf OFF stellt, kann das System die eingestellte Geschwindigkeit im Speicher der adaptiven Geschwindigkeitsregelung löschen.

Störungen und Versagen der adaptiven Geschwindigkeitsregelung

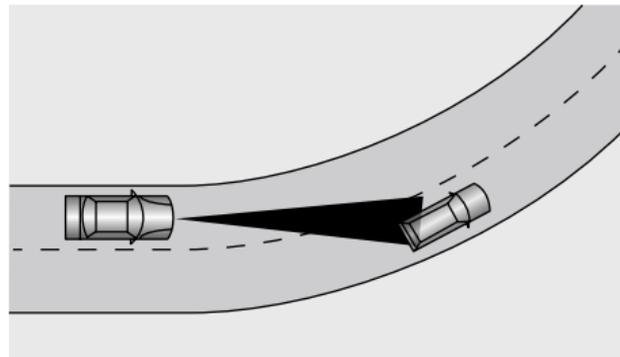
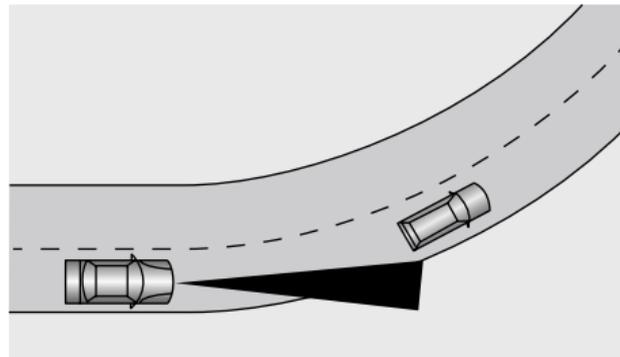
- Ein stillstehendes Objekt oder ein Fahrzeug, das die Spur wechselt.
- Zu schnelle Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug, das System kann nicht genügend Bremskraft ansetzen.
- Das Fahrzeug vor Ihnen ist ein entgegenkommendes Fahrzeug oder macht ein plötzliches Bremsmanöver.
- Sie werden von einem Fahrzeug "geschnitten".
- Sie treffen auf ein langsames Fahrzeug.
- Sie treffen auf ein Fahrzeug, bei dem Lasten über das Fahrzeugprofil herausragen.
- Sie treffen auf ein Fahrzeug mit erhöhtem Chassis (z.B. ein Lastwagen).

Starten und Fahren

- Sie treffen auf Fußgänger, nicht-motorisierte Fahrzeuge oder Tiere.
- Sie befinden sich auf einer holprigen Straße oder in einer komplizierten Verkehrssituation.
- Das Fahrzeug biegt scharf ab.
- Sie fahren in oder aus einem Tunnel.
- Sie fahren unter Bäumen, die einen gefleckten Schatten werfen.
- Zu viel Gewicht im Koffer- oder Laderaum, so dass die Front des Fahrzeugs nach oben zeigt.

Spezielle Fahrverhältnisse

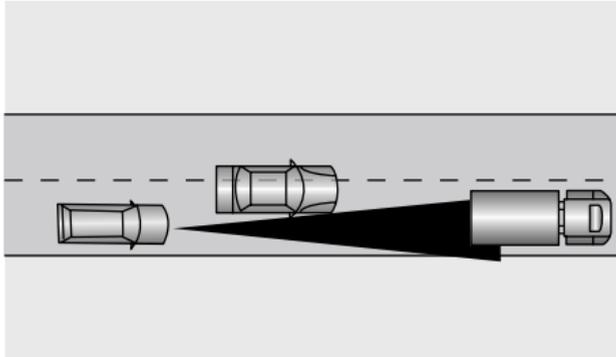
Die adaptive Geschwindigkeitsregelung hat ihre Grenzen. Nachstehend werden einige Fälle beschrieben, wo die Sicherheitsgrenzen überschritten werden können. Der Fahrer muss das Fahrzeug unter Kontrolle halten und ständig aufmerksam bleiben. Achten Sie insbesondere auf die Verkehrsverhältnisse und die Umgebung, wählen Sie eine passende Geschwindigkeit und bleiben Sie handlungsbereit.



Starten und Fahren

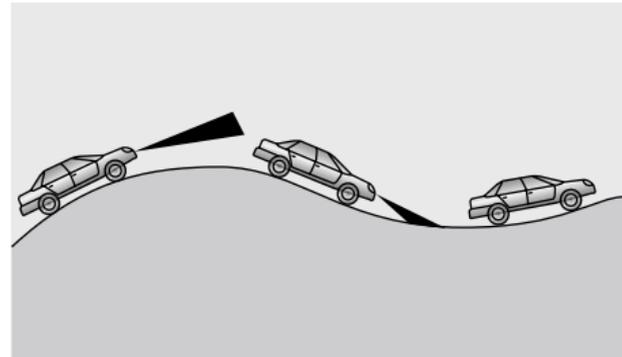
Wenn Sie an einer Kreuzung abbiegen oder einem Fahrzeug in oder aus einer Kurve folgen, kann es sein, dass die adaptive Geschwindigkeitsregelung ein vorausfahrendes Fahrzeug in der gleichen Spur nicht entdeckt bzw. ein Fahrzeug in einer anderen Spur "sieht".

Hinweis: Benutzen Sie die adaptive Geschwindigkeitsregelung nicht an Auf- und Abfahrten oder in engen Kurven.



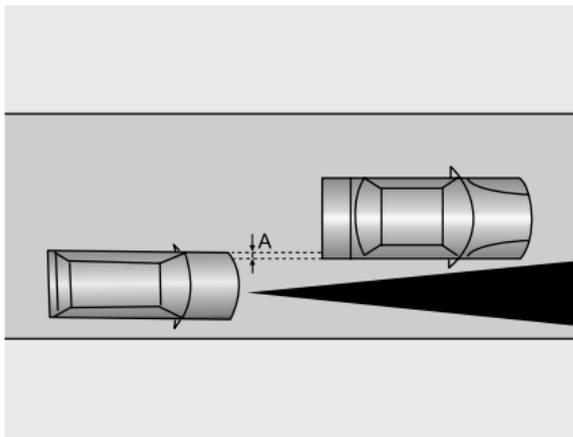
Wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Spur wechselt, aber nicht ganz verlässt, kann es vom Geschwindigkeitsregelungssystem u.U. nicht erfasst werden.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Spur wechselt, aber nicht ganz verlässt, kann das Geschwindigkeitsregelungssystem zum Schluss kommen, dass das Fahrzeug die Spur bereits ganz verlassen hat, und auf die voreingestellte Geschwindigkeit beschleunigen.



Verwenden Sie die adaptive Geschwindigkeitsregelung NICHT auf Strecken mit starken Steigungen und Gefällen.

Starten und Fahren



- *Beim Fahren auf holprigen und schlechten Straßen.*
- *An Straßenbaustellen.*
- *Beim Fahren auf glatten Straßen.*

Wenn Sie hinter einem Fahrzeug fahren, das Ihr eigenes nur teilweise überschneidet ("A" auf der Abbildung), ist die adaptive Geschwindigkeitsregelung u.U. nicht imstande, irgendetwas zu erkennen.

Hinweis: Bitte verwenden Sie die adaptive Geschwindigkeitsregelung **NICHT** in folgenden Fällen:

- *Bei schlechter Wetterlage.*
- *Bei unzureichendem oder zu hellem Licht oder schlechter Frontbeleuchtung des Fahrzeugs.*

Fahrassistenzsystem

Das Fahrassistenzsystem kann mit Hilfe einer Frontkamera und eines Frontradars unter bestimmten Bedingungen schon frühzeitig Straßenschilder und andere Umgebungsinformationen erkennen. Diese Informationen werden genutzt, um Warnmeldungen auszugeben oder dem Fahrer zu helfen, das Fahrzeug sicherer und kontrollierter zu steuern. Die Frontkamera ist in den Innenrückspiegel eingebaut, während sich der Frontradar unten in der Mitte der vorderen Stoßstange befindet.

Hinweis: *Berühren Sie KEINE Infotainment-Schalter während der Fahrt. Wenn Sie irgendwelche Einstellungen ändern möchten, halten Sie bitte an, wo es sicher und erlaubt ist.*

Beschreibung der Frontkamera

Kalibrierung der Frontkamera

Die Frontkamera muss nach folgenden Eingriffen neu kalibriert werden:

- Ausbau und Wiedereinbau der Frontkamera.
- Austausch der Windschutzscheibe.

Hinweis: *Die Kalibrierung der Frontkamera erfordert fachmännisches Wissen und Werkzeug. Wenn eine Kalibrierung notwendig ist, wenden Sie sich bitte an eine MG-Vertragswerkstätte.*

Behinderung der Frontkamera

Das Sichtfeld der Frontkamera kann gelegentlich durch Fremdkörper oder Flecken auf dem Glas verdeckt sein. In diesem Fall erscheint eine Meldung auf dem Informations-Display. Bitte wischen Sie das Glas sofort sauber.

In den folgenden Situationen kann die Erkennungsfähigkeit der Frontkamera beeinträchtigt sein:

- Schlechtwetter, wenn die Sicht durch dichten Nebel, starken Regen, Schnee, Staub, Sandstürme usw. behindert ist.
- Schwaches Licht bei Nacht, schlechte Beleuchtung, zu starke Hintergrundbeleuchtung, Licht von entgegenkommenden Fahrzeugen, abrupter Wechsel der Helligkeit (Tunneleinfahrt/-ausfahrt), stark reflektierende Fahrbahnen (Wasser, Schnee oder Eis), Parkhäuser usw.
- Das Sichtfeld der Frontkamera ist beeinträchtigt oder verdeckt, zum Beispiel durch Staub, Schmutz, Fremd-

Starten und Fahren

körper, Ölflecken, Schnee, Wasser (Regen), Frost oder Wasserspritzer auf der Windschutzscheibe.

- Die Windschutzscheibe ist im Sichtfeld der Kamera beschädigt.
- Keine Kalibrierung nach Austausch der Frontkamera oder der Windschutzscheibe.
- Unzureichende Befestigung der Frontkamera.

Beschreibung des Frontradars

Kalibrierung des Frontradars

Der Frontradar muss nach folgenden Eingriffen neu kalibriert werden:

- Falsche Ausrichtung der Frontkamera, z.B. weil sich die Position der Kamera geändert hat.
- Ausbau und Wiedereinbau des Frontradars oder seiner Halterung.
- Ausbau und Wiedereinbau des vorderen Kollisionsschutzbalkens.
- Änderung der Vierrad-Achsvermessungsparameter.

Hinweis: Falls der Frontradar Schlägen oder starken Erschütterungen ausgesetzt ist, muss seine Einbauposition kontrolliert und ggf. nachgestellt werden.

Hinweis: Die Kalibrierung des Frontradars erfordert fachmännisches Wissen und Werkzeug. Wenn eine Kalibrierung notwendig ist, wenden Sie sich bitte an eine MG-Vertragswerkstätte.

In den folgenden Situationen kann die Funktion des Frontradars beeinträchtigt sein:

- Der Frontradar ist durch Schmutz, Schnee, Wasser (Regen) oder Wasserspritzer von der Straße verdeckt.
- Der Radar oder umliegende Bereiche sind durch Objekte wie Aufkleber oder Zusatzscheinwerfer verdeckt.
- Der Frontradar ist Schlägen oder starken Erschütterungen ausgesetzt.
- Straßenabsperungen, Zäune, Tunnelleinfahrten u.ä. können das Selektionsmethoden des Frontradars beeinträchtigen.
- Der Frontradar wird durch Umgebungseinflüsse wie starke elektromagnetische Felder gestört.
- Starke reflektierte Radarsignale wie in mehrstöckigen Parkhäusern, Tunnels, Kristallisieranlagen, Wasserstrahl-

Starten und Fahren

anlagen usw. In allen diesen Fällen kann die Funktion des Frontradars beeinträchtigt sein.

Hinweis: Schnee, der sich auf dem Frontradar ansammelt, muss mit einer weichen Bürste entfernt werden. Um Eis zu beseitigen, verwendet man am besten ein Enteisungsspray.

Hinweis: Vermeiden Sie jede Berührung des Frontradarmoduls, weil sich dadurch seine Ausrichtung ändern kann.

Geschwindigkeitsassistenzsystem



Die intelligente Geschwindigkeitsbegrenzung ist eine Hilfsfunktion. Verschiedene Faktoren können dazu führen, dass sie eine falsche oder gar keine Höchstgeschwindigkeit im Kombiinstrument anzeigt. Die Fahrgeschwindigkeit ist dann nicht auf den richtigen Bereich begrenzt. Der Fahrer muss dennoch die Geschwindigkeitsbegrenzungen im Straßenverkehr einhalten. Überschreitungen sind strikt verboten.



Die Frontkamera kann keine Verkehrszeichen auf der Fahrbahn erkennen. Der Fahrer MUSS diese Limits einhalten und die Geschwindigkeit dementsprechend anpassen.

Das Geschwindigkeitsassistenzsystem kann über das Infotainmentsystem eingestellt werden. Wenn die adaptive Geschwindigkeitsregelung abgeschaltet ist, kann man die folgenden drei Funktionen wählen:



- I Geschwindigkeitsbegrenzungsanzeige (SLIF): Die Frontkamera des Fahrzeugs erkennt ein Geschwindig-

keitsbegrenzungsschild (siehe oben) am Straßenrand. Das identifizierte Schild wird auf der Instrumententafel angezeigt. Wenn die Fahrgeschwindigkeit das Tempolimit um einen voreingestellten Wert übersteigt, beginnt eine Warnung auf der Instrumententafel zu blinken.

- 2 **Manueller Geschwindigkeitsassistent (MSA):** Der Fahrer stellt die Höchstgeschwindigkeit mit dem Hebel für die adaptive Geschwindigkeitsregelung ein. Das System greift aktiv ein und hält die Fahrgeschwindigkeit innerhalb der zulässigen Grenzen. Der Eingriff wird durch eine akustische und visuelle Warnung signalisiert. Siehe Abschnitt "Einstellungen des manuellen Geschwindigkeitsassistenten".
- 3 **Intelligenter Geschwindigkeitsassistent (ISA):** Die Frontkamera des Fahrzeugs erkennt ein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild (siehe oben) am Straßenrand. Das identifizierte Schild wird auf der Instrumententafel angezeigt. Das System greift automatisch ein und benutzt die Geschwindigkeitskontrolle, um die Fahrgeschwindigkeit innerhalb der zulässigen Grenzen zu halten. Überhöhte Geschwindigkeit wird durch eine akustische und visuelle Warnung signalisiert.

Einstellung des Geschwindigkeitsassistenten

Das Menü zur Einstellung des Geschwindigkeitsassistenten befindet sich auf dem Infotainment-Display. Die Fahrzeug-einstellungen öffnen, die Fahrassistentenoption suchen und durch die Seite blättern, um zur Einstellung für das Geschwindigkeitsassistentensystem zu gelangen:

- 1 Die entsprechende Schaltfläche im Infotainment-Display berühren, um den Modus zu wählen: Geschwindigkeitsbegrenzungsanzeige, manueller Geschwindigkeitsassistent oder intelligenter Geschwindigkeitsassistent.

Einstellungen des manuellen Geschwindigkeitsassistenten:

Nach Aktivierung des manuellen Geschwindigkeitsassistenten kann die Höchstgeschwindigkeit mit dem Hebel des adaptiven Geschwindigkeitsreglers wie folgt eingestellt werden:

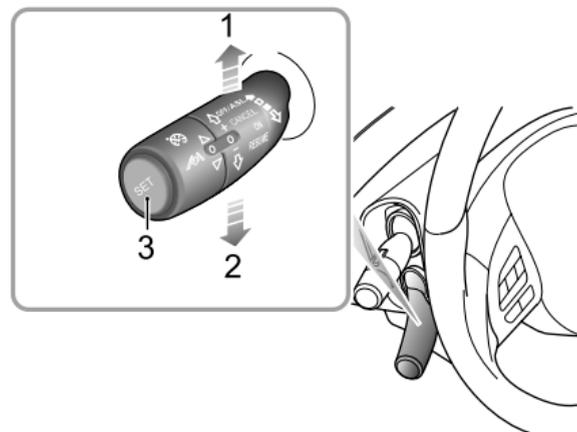
- 1 Den Hebel nach oben bewegen, um die Geschwindigkeitsgrenze einzustellen. Nach Anzeige der Geschwindigkeitsgrenze auf der Instrumententafel die Taste SET drücken (3 auf der obigen Abbildung), wird der manuelle Geschwindigkeitsassistent aktiviert. Wenn die Istgeschwindigkeit beim Drücken der SET-Taste

Starten und Fahren

niedriger ist als der eingestellte Wert, wird der am Kombiinstrument angezeigte Grenzwert als Einstellung festgelegt. Wenn die Istgeschwindigkeit höher ist als der eingestellte Wert, wird der am Kombiinstrument angezeigte Grenzwert als die momentane Geschwindigkeit definiert und auf das nächstliegende 5-km/h-Intervall gerundet (62 km/h wird als 65 km/h festgelegt). Durch Auf- und Abwärtsbewegen des Hebels wird die Geschwindigkeitsgrenze um 5 km/h erhöht bzw. gesenkt. Durch Halten des Hebels in der oberen oder unteren Stellung wird die Geschwindigkeitseinstellung fortlaufend in Stufen von 5 km/h geändert.

- 2 Nach Aktivierung des manuellen Geschwindigkeitsassistenten greift das System aktiv ein und sorgt dafür, dass die Zielgeschwindigkeit nicht überschritten wird. Wenn die Istgeschwindigkeit den vom Fahrer gewählten Grenzwert überschreitet, senkt der Assistent die Geschwindigkeit, bis sie unter dem Grenzwert liegt.
- 3 Nach Aktivierung des manuellen Geschwindigkeitsassistenten kann der Fahrer die SET-Taste auf dem Hebel des adaptiven Geschwindigkeitsreglers drücken (3 in der Abbildung unten), um das System wieder in den Standby-Modus zu versetzen. Die SET-Taste nochmals

drücken, um die Funktion des Geschwindigkeitsassistenten wieder aufzunehmen.



Wenn die Geschwindigkeitsbegrenzungsanzeige oder die intelligente Geschwindigkeitsbegrenzung aktiviert ist, leuchtet die Anzeige des Geschwindigkeitsgrenzwerts auf. „NNN“ wird als „—“ angezeigt. Wenn das Fahrzeug das erste identifizierte Geschwindigkeitsbegrenzungsschild passiert, wird der momentane Grenzwert angezeigt.

Starten und Fahren

Hinweis: Beim Wechseln der Spur oder Abbiegen mit vorherigem Setzen des Blinkers und Reduzieren der Fahrgeschwindigkeit wird der ursprüngliche Geschwindigkeitsgrenzwert im Kombiinstrument zurückgesetzt, bis ein neues Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkannt wird. Wenn die Voraussetzungen nicht erfüllt werden, wird der ursprüngliche Geschwindigkeitsgrenzwert beibehalten und nicht rückgesetzt. Der Fahrer MUSS diese Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten und die Geschwindigkeit dementsprechend anpassen.



Wenn der intelligente Geschwindigkeitsassistent aktiviert wird, leuchtet die Anzeigelampe des Systems im Kombiinstrument grün. Wenn der intelligente Geschwindigkeitsassistent einen Fehler entdeckt, blinkt die Anzeigelampe gelb und erlischt dann. Versuchen Sie bitte, die Funktion neu zu starten. Falls sich die Funktion nicht einschalten lässt, wenden Sie sich bitte an eine MG-Vertragswerkstätte.



Wenn die Geschwindigkeitsbegrenzungsanzeige oder der intelligente Geschwindigkeitsassistent aktiviert ist und die Frontkamera ein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild mit Zusatztext erkennt, leuchtet die

Warnlampe gelb auf, um den Fahrer auf den Zusatztext aufmerksam zu machen. Die Kamera kann keine Zusatztexte wie „Achtung Schule“, „07 bis 10 Uhr“ oder „Bei Nässe“ erkennen. Die Kamera interpretiert Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder mit Zusatztexten wie normale Schilder ohne Text. Der Fahrer muss sich jedoch an die Zusatzschilder halten.

NNN
km/h

Wenn der manuelle Geschwindigkeitsassistent aktiviert wird, leuchtet die Anzeigelampe des Systems im Kombiinstrument weiß. Bei Aktivierung der Funktion mit der SET-Taste auf dem Hebel für adaptive Geschwindigkeitsregelung leuchtet die Anzeigelampe des Systems grün. Wenn die Istgeschwindigkeit den Grenzwert überschreitet, bleibt das System im Bereitschaftsmodus und die Anzeigelampe leuchtet weiter weiß. Wenn der manuelle Geschwindigkeitsassistent einen Fehler entdeckt, blinkt die Anzeigelampe gelb und erlischt dann. Versuchen Sie bitte, die Funktion neu zu starten. Falls sich die Funktion nicht einschalten lässt, wenden Sie sich bitte an eine MG-Vertragswerkstätte.

Bei Aktivierung des manuellen Geschwindigkeitsassistenten wird „NNN“ als „—“ angezeigt. Bewegen Sie den Hebel für adaptive Geschwindigkeitsregelung auf oder ab, um

Starten und Fahren

den Geschwindigkeitsgrenzwert zu ändern. Unter "NNN" steht nun der geänderte Geschwindigkeitsgrenzwert.

Der Fahrer kann den Geschwindigkeitsassistenten wie folgt ganz oder vorübergehend abschalten:

- 1 Um die Geschwindigkeitsgrenze vorübergehend zu überschreiten (Überholmanöver) kräftig auf das Gaspedal steigen. Die Anzeigelampe auf der Instrumententafel leuchtet grün und die Anzeige des Geschwindigkeitsgrenzwerts blinkt.
- 2 Drücken Sie leicht auf die SET-Taste am Ende des Hebels für adaptive Geschwindigkeitsregelung, und die Anzeigelampe auf der Instrumententafel wechselt auf gelb. Drücken Sie die SET-Taste erneut, um die Funktionen wieder aufzunehmen.
- 3 Stellen Sie den Hebel für adaptive Geschwindigkeitsregelung auf ON, um den Geschwindigkeitsassistenten abzuschalten. Die Anzeigelampe auf der Instrumententafel erlischt dann.

Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion und die Funktion des Geschwindigkeitsassistenten können in folgenden Situationen gestört sein:

- 1 Die Erkennungsfähigkeit der Frontkamera ist beeinträchtigt.
- 2 Das Fahrzeug bewegt sich mit hoher Geschwindigkeit.
- 3 Die Sicht auf die Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder ist verdeckt, zum Beispiel durch Bäume, Eis/Frost, Schnee oder Schmutz.
- 4 Die Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder stehen falsch oder sind beschädigt.
- 5 Die Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder über der Fahrspur und am Straßenrand sind verschieden. Gegenwärtig kann die Frontkamera nur Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder über der Fahrspur erkennen.
- 6 Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder, die von der Norm abweichen oder Zusatzschilder haben .
- 7 Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder an einer Straßengabelung, in Kurven oder an Auf- und Abfahrten.
- 8 Während Manövern wie Spurwechseln.

WICHTIG

- Schlechte Lichtverhältnisse, schlechtes Wetter, nicht normgerechte oder verdeckte Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder können die Funktion der Kamera beeinträchtigen. Dazu kommen die beschränkten Fähigkeiten der Kamera, ähnliche Schilder auseinander zu halten. (Zum Beispiel wird eine Gewichtsbeschränkung als Geschwindigkeitsbegrenzung oder eine Mindestgeschwindigkeit als Höchstgeschwindigkeit gedeutet.)
- Drastische oder plötzliche Lenkmanöver des Fahrers können als Spurwechsel oder Umdrehen an einer Kreuzung interpretiert werden. Dies führt dazu, dass die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder gelöscht werden.

Spurhalteassistent

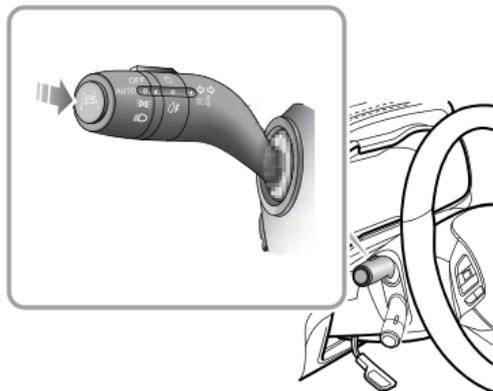


Der Spurwechselassistent ist ein Hilffssystem zur Unterstützung des Fahrers. Dies entbindet den Fahrer NICHT von seiner Verantwortung, sicher zu fahren. Wenn Sie sich entscheiden, den Spurwechselassistenten zu benutzen, MÜSSEN Sie auf das Umfeld achten, das Lenkrad festhalten und handlungsbereit bleiben. Wenn Sie das Fahrzeug nicht vollständig beherrschen, können Sie Unfälle und Körperverletzungen verursachen.



Der Spurwechselassistent erkennt nicht immer die Fahrspurmarkierungen. Bei schlechten Straßenverhältnissen werden gewisse Markierungen oder Objekte fälschlich als Fahrspurlinien gedeutet. In solchen Situationen muss der Spurwechselassistent sofort abgeschaltet werden.

Der Schalter für den Spurwechselassistenten befindet sich auf dem Infotainment-Display. Rufen Sie das entsprechende Menü für Fahrerassistenz auf, um das System ein- oder auszuschalten, und wählen Sie den Modus.



Den Spurhalteassistent über das Infotainment-Display einschalten und den Knopf am Ende des Blinkerhebels drücken (wie oben abgebildet). Das System wechselt in den Bereitschaftszustand oder in den aktivierten Zustand.

Warnung

Das System benutzt die Frontkamera, um voraus liegende Fahrspurmarkierungen zu erkennen. Das System wird aktiviert, wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind:

- Die Funktion ist eingeschaltet.
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt mehr als 60 km/h.
- Die Fahrspurmarkierungen sind deutlich erkennbar und das System erkennt mindestens eine davon.

Wenn ein Rad über die Linie ragt oder sie bereits überquert hat, löst das System Warnungen aus, die den Fahrer auffordern, einzugreifen und das Fahrzeug in der Spur zu halten. Die Funktion schaltet sich selbsttätig aus, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 55 km/h sinkt.

Spurwechselassistent

Das System benutzt die Frontkamera, um voraus liegende Fahrspurmarkierungen zu erkennen. Das System wird aktiviert, wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind:

- Die Funktion ist eingeschaltet.
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt mehr als 60 km/h.
- Die Fahrspurmarkierungen sind deutlich erkennbar und das System erkennt mindestens eine davon.

Starten und Fahren

Wenn ein Rad die Fahrspurmarkierung zu überqueren beginnt oder bereits überquert hat, unterstützt das System den Fahrer, indem es das Fahrzeug durch korrigierenden Eingriff in die Lenkung in der Spur hält und eine entsprechende Warnung anzeigt. Die Funktion schaltet sich selbsttätig aus, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 55 km/h sinkt.

Falls innerhalb eines gewissen Zeitraums mehrere Eingriffe erfolgen und während der Eingriffe keine Lenkaktion vom Fahrer erkannt wird, gibt das System entsprechende Warnungen aus.

Spurhalteassistent

Das System benutzt die Frontkamera, um voraus liegende Fahrspurmarkierungen zu erkennen. Das System wird aktiviert, wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind:

- Die Funktion ist eingeschaltet.
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt mehr als 60 km/h.
- Die Fahrspurmarkierungen sind deutlich erkennbar und das System erkennt Fahrspurmarkierungen auf beiden Seiten.

Wenn ein Rad die Fahrspurmarkierung zu überqueren beginnt oder bereits überquert hat, versucht das System, das Fahrzeug durch korrigierenden Eingriff in die Lenkung in

der Mitte der Spur zu halten. Die Funktion schaltet sich selbsttätig aus, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 55 km/h sinkt.

Wenn der Fahrer längere Zeit keine Lenkmanöver macht, löst das System Warnungen aus.

WICHTIG

- Wenn die Zahl der Fahrspuren größer oder kleiner wird, MUSS der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.
- In Bereichen mit komplexen Verkehrssituationen wie an Kreuzungen oder Knotenpunkten mit Staus, MUSS der Fahrer die volle Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.

In folgenden Fällen ist der Spurwechselassistent beeinträchtigt oder unwirksam:

- Die Warnblinkanlage ist eingeschaltet.
- Der Fahrer blinkt in der Richtung der Spurlinie, die überquert werden soll.
- Der Fahrer gibt plötzlich Gas, macht ein Notmanöver oder steigt scharf auf das Bremspedal.

Starten und Fahren

- Das System erkennt, dass der Fahrer während eines voreingestellten Zeitraum das Lenkrad nicht bewegt hat (im Modus „Spurwechsel“ oder „Spurhalten“).
- Während Eingriffen des Systems wird das Lenkrad bewegt (im Modus „Spurwechsel“ oder „Spurhalten“).
- Die Spur ist zu schmal, beschädigt oder undeutlich.
- Das Fahrzeug fährt durch eine enge Kurve, die Straße ist zu schmal oder zu breit.
- Das Fahrzeug hat gerade einen Straßenabschnitt mit Fahrspuren erreicht oder befindet sich auf einer Straße ohne Fahrspuren.
- Das Fahrzeug wechselt die Fahrspur oder schwankt zu schnell in seitlicher Richtung.
- Das Fahrzeug befindet sich nicht im Vorwärtsgang (D).
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt unter 55 km/h oder ist zu hoch.
- Das Antiblockiersystem (ABS) und das dynamische Stabilitätskontrollsystem (SCS) sind aktiviert.
- Es liegen Fehler am Antiblockiersystem (ABS), dem dynamischen Stabilitätskontrollsystem (SCS), der elektrischen Servolenkung (EPS) usw. vor.

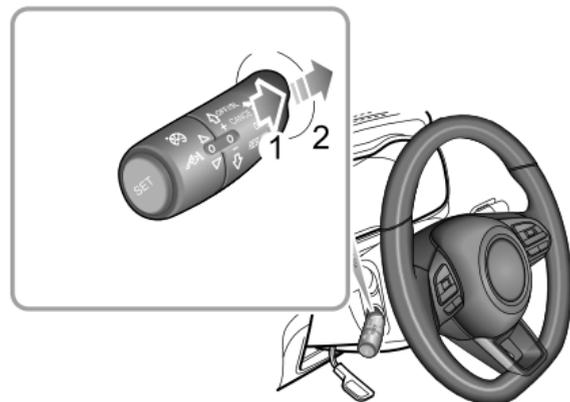
In den folgenden Situationen schaltet man den Spurhalteassistenten am besten ab:

- Bei sportlicher Fahrweise.
- Bei schlechter Wetterlage.
- Beim Fahren auf holprigen und schlechten Straßen.
- An Straßenbaustellen.

MG Pilot



MG Pilot ist ein Hilffsystem zur Unterstützung des Fahrers. Dies entbindet den Fahrer NICHT von seiner Verantwortung, sicher zu fahren. Bei Verwendung von MG Pilot muss der Fahrer aufgrund der Systembegrenzungen dennoch stets vorsichtig sein und das Lenkrad ständig festhalten. Sie müssen bereit sein, die Lenkung zu korrigieren und falls notwendig zu übernehmen. Wenn Sie das Fahrzeug nicht vollständig beherrschen, können Sie Unfälle und Körperverletzungen verursachen.



Der Schalter für MG Pilot befindet sich am Infotainment-Display. Rufen Sie das entsprechende Menü für Fahrerassistenz auf, um das System ein- oder auszuschalten. Durch zweimaliges Bewegen des Hebels des adaptiven Geschwindigkeitsreglers in die Position RESUME (Wiederaufnahme) wird MG Pilot in den Bereitschaftsmodus oder aktiven Modus geschaltet.

MG Pilot basiert auf dem Prinzip des adaptiven Geschwindigkeitsreglers. Das System wird aktiviert, wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind:

Starten und Fahren

- Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist aktiviert.
- MG Pilot wird mit der zugehörigen Taste am Infotainment-Display eingeschaltet.
- Das System erkennt Fahrbahnmarkierungen auf beiden Seiten des Fahrzeugs.
- Das Fahrzeug befindet sich im Vorwärtsgang (D).

Falls die Spurlinien auf beiden Seiten deutlich erkennbar sind, kann das System den Fahrer darin unterstützen, in der Spur zu bleiben. Wenn bei niedriger Geschwindigkeit ein anderes Fahrzeug vorausfährt und die Fahrspurmarkierungen auf beiden Seiten nicht klar erkennbar sind, kann das System stattdessen durch Folgen der Spur des vorausfahrenden Fahrzeugs unterstützen.

Wenn der Fahrer eine bestimmte Zeit lang keine Lenkmanöver ausführt, löst das System Warnungen aus.

Hinweis: Der Fahrer muss die Fahrgeschwindigkeit und den Folgeabstand an die Sicht-, Wetter- und Straßenverhältnisse anpassen. MG Pilot reagiert nicht auf Fußgänger, Tiere, stillstehende Fahrzeuge sowie Fahrzeuge, die die Spur überqueren oder in derselben Spur entgegenkommen. Falls MG Pilot die Fahrgeschwindigkeit nicht rechtzeitig und effektiv senken kann, MUSS der Fahrer die Bremsen betätigen. Wenn bei dichtem

Verkehr ein anderes Fahrzeug kurz vor dem eigenen Fahrzeug einschert, kann MG Pilot dieses Fahrzeug unter Umständen nicht rechtzeitig erkennen, um ein Bremsmanöver einzuleiten. In diesem Fall müssen Sie selbst bremsen.

In folgenden Fällen sind die Funktionen von MG Pilot beeinträchtigt oder unwirksam:

- Die Warnblinkanlage ist eingeschaltet.
- Der Fahrer blinkt in der Richtung der Spurlinie, die überquert werden soll.
- Der Fahrer gibt plötzlich Gas, macht ein Notmanöver oder steigt scharf auf das Bremspedal.
- Das System hat erkannt, dass der Fahrer das Lenkrad während eines voreingestellten Zeitraum nicht angefasst hat.
- Der Fahrer betätigt das Lenkrad während das System eingreift.
- Die Spur ist zu schmal, beschädigt oder undeutlich.
- Das Fahrzeug fährt durch eine enge Kurve oder die Straße ist zu schmal oder zu breit.
- Das Fahrzeug hat gerade einen Straßenabschnitt mit Fahrspuren erreicht oder befindet sich auf einer Straße

Starten und Fahren

ohne Fahrspuren.

- Das Fahrzeug befindet sich nicht im Vorwärtsgang (D).
- Das Fahrzeug wechselt die Fahrspur oder schwankt zu schnell in seitlicher Richtung.
- Das Antiblockiersystem (ABS) und das dynamische Stabilitätskontrollsystem (SCS) sind aktiviert.
- Es liegen Fehler am Antiblockiersystem (ABS), dem dynamischen Stabilitätskontrollsystem (SCS), der elektrischen Servolenkung (EPS) usw. vor.

In den folgenden Situationen empfiehlt es sich, MG Pilot auszuschalten:

- Bei sportlicher Fahrweise.
- Bei schlechter Wetterlage.
- Beim Fahren auf holprigen und schlechten Straßen.
- An Straßenbaustellen.
- Beim Fahren auf steilen, kurvenreichen oder glatten Straßen (z. B. auf verschneiten, vereisten, nassen oder wasserbedeckten Straßen).
- Auf Graspisten oder unbefestigten Straßen.

WICHTIG

- Wenn die Zahl der Fahrspuren größer oder kleiner wird, MUSS der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.
- In Bereichen mit komplexen Verkehrssituationen wie an Kreuzungen oder Knotenpunkten mit Staus, MUSS der Fahrer die volle Kontrolle übernehmen.
- Bei Verwendung von MG Pilot MUSS der Fahrer das Umfeld im Auge behalten und imstande sein, nötigenfalls die volle Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen.

Starten und Fahren

Frontalkollisionswarnsystem



Der Fahrer bleibt für die Sicherheit während der gesamten Fahrt verantwortlich, auch wenn das Fahrzeug mit einem Kollisionsschutzsystem ausgestattet ist. Der Fahrer MUSS volle Aufmerksamkeit zeigen und vorsichtig fahren. Wie alle Fahrerassistenzsysteme ist auch das Kollisionsschutzsystem nicht imstande, Unfälle und Zusammenstöße in allen Situationen zu vermeiden. Der Fahrer MUSS die Kontrolle behalten, um Unfälle oder Notsituationen zu vermeiden.



Notbremsungen bei aktiviertem Kollisionsschutzsystem kann zu Verletzungen der Insassen führen. Fahren Sie daher vorsichtig und achten Sie darauf, dass alle Insassen angegurtet sind.



Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird, muss das Kollisionsschutzsystem oder das Antriebssystem des Fahrzeugs abgeschaltet sein. Wenn das Kollisionsschutzsystem beim Abschleppen des Fahrzeugs aktiviert ist, kann die Sicherheit Ihres Fahrzeugs, aber auch die Sicherheit des Abschleppfahrzeugs und der Umstehenden gefährdet sein.



Um Unfälle zu vermeiden dürfen Sie die Funktion des Kollisionsschutzsystems keinen Tests unterziehen.

Der Schalter für das Kollisionsschutzsystem befindet sich auf dem Infotainment-Display. Rufen Sie das entsprechende Menü für Fahrerassistenz auf, um das System ein- oder auszuschalten, und wählen Sie den Modus.

Warnung

Wenn das System die Gefahr eines Zusammenstoßes zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug erkennt, werden Warnungen angezeigt, die den Fahrer auffordern, rechtzeitig zu bremsen und einen Sicherheitsabstand zu wahren.

Notbremsung

Wenn das System die Gefahr eines Zusammenstoßes zwischen dem eigenen Fahrzeug und einem Fahrzeug oder Fußgänger direkt vor dem eigenen Fahrzeug erkennt, greift automatisch die Bremsanlage ein, um das Fahrzeug abzubremsen und einen Unfall zu vermeiden oder seine Folgen zu mildern. Wenn das Fahrzeug bei aktiviertem System abgebremst und angehalten wird, bleibt es Weile lang stehen. Der Fahrer erhält dann die volle Kontrolle über das Fahrzeug.

Das System bremst das Fahrzeug nur unter folgenden Voraussetzungen automatisch ab:

- Das Stabilitätskontrollsystem (SCS) und das Traktionskontrollsystem (TCS) sind fehlerfrei und eingeschaltet.
- Der Gangwählschalter steht auf D oder N.
- Die Airbags sind nicht ausgelöst worden.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug vom System gebremst wird, senkt sich das Bremspedal. NICHT den Fuß unter oder hinter das Bremspedal bringen, um ein Einklemmen zu vermeiden.

Hinweis: In gewissen Fällen hat der Fahrer vielleicht keinen Bremseingriff erwartet und will die Bremsen

nicht betätigen, während das Kollisionsschutzsystem stark einbremst. Der Fahrer kann diesen Vorgang vorübergehend aufheben, indem er kräftig auf das Gaspedal steigt, nachdem er sich überzeugt hat, dass dies sicher geschehen kann.

Die Funktion des Kollisionsschutzsystems kann in folgenden Fällen gestört oder unwirksam sein:

- Das vorausfahrende Fahrzeug nähert sich frontal, überquert die Kreuzung oder drängelt sich in der Schlange vor.
- Das vorausfahrende Fahrzeug missachtet die Regeln des Fahrens und Parkens (fährt zum Beispiel auf Spurlinien).
- Das vorausfahrende Fahrzeug befindet sich nicht in derselben Spur wie Sie oder ist teilweise verdeckt.
- Das vorausfahrende Fahrzeug ist unnormal (umgebaut oder von ungewöhnlicher Form).
- Das vorausfahrende Fahrzeug hat ein erhöhtes Chassis.
- Das vorausfahrende Fahrzeug ist ein großes Fahrzeug (z. B. ein Traktor, Anhänger, Wohnwagen, Abschleppwagen, Müllwagen oder Lieferwagen) und befindet sich sehr nahe.

Starten und Fahren

- Das vorausfahrende Fahrzeug ist ein ungewöhnliches Transportfahrzeug (Pferdewagen, Fuhrwerk oder Karren).
- Das System entdeckt die Seite eines Fahrzeugs.
- Die Umrisse des vorausfahrenden Fahrzeugs sind undeutlich (z.B. wenn die Räder des vorausfahrenden oder anderer Fahrzeuge Wasser verspritzen).
- Das vorausfahrende Fahrzeug hat keine oder verdeckte Heckleuchten, wenn Sie nachts oder in einem Tunnel fahren.
- Die Heckleuchten des vorausfahrenden Fahrzeugs bestehen alle aus LED-Lichtleisten oder selbstgemachten farbigen Lampen.
- Die Straßenbeleuchtung setzt aus oder flackert, wenn Sie bei Nacht fahren.
- Der Fußgänger befindet sich nicht direkt vor dem Fahrzeug oder ist nicht ganz sichtbar.
- Der Fußgänger steht nicht aufrecht oder ist ein Kind unter einer bestimmten Körpergröße.
- Vor dem Fahrzeug befinden sich zahlreiche Fußgänger oder der Fußgänger befindet sich im Schatten oder im Dunklen.
- Es befinden sich Tiere vor dem Fahrzeug.
- Es befinden sich Hindernisse einer speziellen Form (z.B. Straßensperren, Isolierstreifen, große Steine oder andere verstreute Objekte) vor dem Fahrzeug.
- Es werden Objekte wie Schilder, Leitschienen, Brücken, Gebäude vor dem Fahrzeug entdeckt.
- Das Fahrzeug befindet sich auf einer Bergstraße, auf dem geneigten Abschnitt einer Brücke oder in einer engen Kurve.
- Das Fahrzeug befindet sich im Rückwärtsgang (R).
- Das Fahrzeug wird gerade stark abgebremst oder beschleunigt.

Einparkhilfe

Einparkhilfe mit Ultraschallsensoren



Die Einparkhilfe hat den Zweck, den Fahrer beim Reversieren zu unterstützen! Die Sensoren können bestimmte Arten von Hindernissen wie schmale Pfosten oder kleine Objekte nahe am Boden, Objekte oberhalb der Heckklappe oder Objekte mit nicht reflektierender Oberfläche unter Umständen nicht erkennen.



Halten Sie die Sensoren frei von Schmutz, Eis und Schnee. Ablagerungen auf den Sensoren beeinträchtigen ihre Funktion. Vermeiden Sie es bei Hochdruckwäsche, den Wasserstrahl aus der Nähe direkt auf die Sensoren zu richten.

Rückwärtige Einparkhilfe

Die Ultraschallsensoren auf der rückwärtigen Stoßstange kontrollieren den Bereich hinter dem Fahrzeug auf Hindernisse. Wenn ein Hindernis erkannt wird, berechnet das System den Abstand zum Fahrzeugheck und meldet diesen dem Fahrer durch Warntöne.

Funktionsweise der Einparkhilfe

Die hintere Einparkhilfe wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch eingeschaltet und beim Schalten aus dem Rückwärtsgang automatisch wieder ausgeschaltet. Die Einparkhilfe gibt binnen 1 Sekunde nach Einlegen des Rückwärtsgangs einen Piepton aus, um anzuzeigen, dass das System normal funktioniert.

Hinweis: Ein 3 Sekunden langer hoher Warnton bei eingelegtem Rückwärtsgang zeigt an, dass ein Systemfehler vorliegt. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihre MG-Vertragswerkstätte um Hilfe.

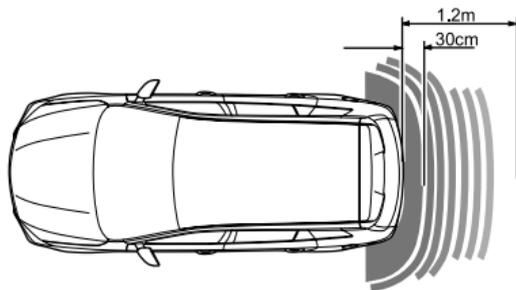
Wenn bei aktivierter Einparkhilfe ein Hindernis erkannt wird, ertönt eine akustische Warnung in verschiedenen Frequenzen (es können tote Winkel vorhanden sein).

- Die Warnung beginnt, sobald ein Hindernis in einer Entfernung von bis zu 1,2 m zu den Sensoren der hinteren

Starten und Fahren

Einparkhilfe erkannt wird. Je stärker sich das Fahrzeug dem Hindernis annähert, desto schneller hintereinander ertönen die Warntöne.

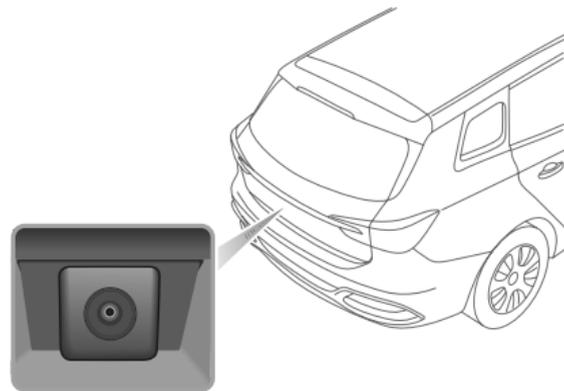
- Wenn das Hindernis nur noch 30 cm von der hinteren Stoßstange entfernt ist, gehen die Warntöne in ein Dauersignal über.



Einpark-Kamera*



Die Einpark-Kamera hat den Zweck, den Fahrer beim Reversieren zu unterstützen! Die Kamera hat ein begrenztes Sichtfeld und kann keine außerhalb liegenden Hindernisse erkennen.



Eine hintere Einpark-Kamera ist zwischen den Kennzeichenleuchten montiert. Beim Einlegen des Rückwärtsgangs zeigt die Kamera ein Bild der unmittelbar hinter dem Fahrzeug liegenden Umgebung an. Das Bild wird auf dem Dis-

play des Entertainment-Systems angezeigt.

Modelle mit Einpark-Kamerasystem zeigen ein überlagertes Raster auf dem Kamerabild im Display des Entertainment-Systems an, das beim Einparken hilft. Zusätzlich wird ein Umrissbild eingeblendet, das den Abstand des erkannten Objekts zu jedem Sensor zeigt.

360 Grad Rundblick *



Das 360-Grad-Rundumsichtsystem dient lediglich als Unterstützung zum Einparken. Die Kamera hat ein begrenztes Sichtfeld und kann keine außerhalb des Sichtfelds liegenden Hindernisse erkennen.



Auch wenn Panoramabilder der Fahrzeugumgebung auf dem Display des Entertainment-Systems angezeigt werden können, muss zur Gewährleistung der Sicherheit stets die wirkliche Fahrzeugumgebung im Blick gehalten werden.



Vergewissern Sie sich, dass die Außenrückspiegel ausgeklappt sind, wenn Sie das 360-Grad-Rundumsichtsystem benutzen.

Bei aktiviertem 360-Grad-Rundumsichtsystem zeigt das Entertainment-Display ein Panoramabild des Fahrzeugs, um die Beobachtung des Umfelds zu erleichtern und so zur Fahrsicherheit beizutragen. Auf dem Entertainment-Display befinden sich Schaltflächen, die Sie antasten können, um Bilder des Fahrzeugs aus verschiedenen Winkeln anzeigen zu lassen.

Das 360-Grad-Rundumsichtsystem kann auf folgende Weisen eingeschaltet werden:

- Rückwärtsgang wählen.
- Den Schalter 360 betätigen.
- Wenn man im Menü "Einstellung" die Eckleuchten/Blinkleuchten auf langsam stellt, schaltet sich das 360-Grad-Rundumsichtsystem automatisch ein, wenn die Blinker auf langsam eingestellt sind, und automatisch aus, wenn die Blinker abgestellt werden.

Wählen Sie im Display für das 360-Grad-Rundumsichtsystem das Einstellungssymbol zur persönlichen Einstellung von Systemfunktionen.

Hinweis: Wenn der Gangwählknopf auf Vorwärtsfahrt steht, wird das 360-Grad-Rundumsichtsystem bei Geschwindigkeiten über 15 km/h blockiert.

Beförderung von Lasten



Beim Beladen NICHT das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs oder die zulässige Vorder- und Hinterachslast überschreiten. Nichtbeachtung kann zu Fahrzeugschäden und schweren Verletzungen führen.

Lastverteilung im Laderaum



Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen der Rücksitze in aufrechter Stellung gesperrt sind, wenn Lasten im Laderaum hinter den Sitzen befördert werden.



Wenn der Kofferraumdeckel oder die Heckklappe aufgrund der Beladung nicht geschlossen werden kann, während der Fahrt alle Fenster schließen und den Lüfter auf die höchste Stufe und frontale Luftverteilung stellen, damit möglichst wenig Abgase ins Fahrzeug eindringen können.

Verstauen Sie alle schweren Gepäckstücke so niedrig und so weit vorne im Laderaum wie möglich, damit das Ge-

päck bei Unfällen oder plötzlichen Bremsmanövern nicht durcheinander gerät.

Bei Beladung mit großen oder schweren Gegenständen vorsichtig fahren und Notbremsungen sowie harte Beschleunigungen vermeiden.

Hinweis: Die Beladung im vorderen Laderaum darf 25 kg NICHT überschreiten, da andernfalls Schäden verursacht werden können.

Das Fahren mit offenem Kofferraum oder offener Heckklappe ist sehr gefährlich. Wenn zum Transportieren einer Last der Kofferraum oder die Heckklappe geöffnet bleiben müssen, müssen die Ladung und der Kofferraumdeckel bzw. die Heckklappe gesichert werden und es müssen Vorkehrungen getroffen werden, um zu verhindern, dass Staub und Schmutz in das Fahrzeug gelangen.

WICHTIG

Beim Transportieren von Lasten die relevanten Verkehrsregeln befolgen. Wenn die Last aus dem Laderaum hervorragt, müssen geeignete Maßnahmen getroffen werden, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Lasten im Fahrgastraum



KEINE ungesicherten Geräte, Werkzeuge oder Gepäckstücke transportieren, die bei einem Unfall, einer Notbremsung oder einer starken Beschleunigung in Bewegung kommen und Körperverletzungen verursachen können.



Darauf achten, dass die transportierten Gegenstände NICHT die Sicht des Fahrers oder Beifahrers verdecken oder die richtige Sitzhaltung von Fahrer oder Beifahrer behindern.

Durch Umklappen der Rücksitze lässt sich der Laderaum vergrößern. Siehe „Rücksitze“ im Abschnitt „Sitze und Rückhaltesysteme“.

Lasten so niedrig wie möglich platzieren und darauf achten, dass sie ordentlich gesichert werden, um Körperverletzungen zu vermeiden, wenn Objekte bei einem Unfall oder einer Notbremsung in Bewegung geraten. Wenn Gegenstände auf einen Sitz gelegt werden, darf dieser Sitz nicht gleichzeitig zum Personentransport verwendet werden.

Sicherheit beim Fahren mit Anhängern

Das Fahrzeug kann einen Anhänger ziehen, vorausgesetzt dass Sie die Lastgrenzen einhalten, genehmigte Ausrüstungen verwenden und die Richtlinien zum Ziehen befolgen. Überprüfen Sie immer die Lastgrenzen, bevor Sie mit einem Anhänger fahren.

Eine Überschreitung des zulässigen Zuggewichts kann die Fahrzeugbedienung und das Fahrverhalten ernstlich verändern, und Schäden am Motor und der Kraftübertragung verursachen.

Hinweis: Die Überschreitung der von MG empfohlenen Lastgrenzen ist gefährlich. Informieren Sie sich über die empfohlenen Lastgrenzen, bevor Sie eine Fahrt antreten.

Überprüfen Sie die Beladung des Fahrzeugs und des Anhängers, bevor Sie losfahren.

Die Belastung der Anhängerkupplung darf die von MG Motor empfohlenen Grenzen nicht überschreiten.

Hinweis: Überhöhte Zuglasten verringern die Griffbarkeit der Vorderreifen und die Lenkkontrolle. Eine zu geringe Stützlast auf die Anhängerkupplung kann bewirken, dass der Anhänger zu schwanken beginnt.

Starten und Fahren

Zugstangen: Verwenden Sie nur zugelassene Original-Zugstangen von MG. Halten Sie sich an die vom Fahrzeughersteller vorgeschriebene Methode zur Befestigung der Anhängerkupplung. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem MG-Händler.

Sicherheitsketten: Sicherheitsketten sind eine Vorsichtsmaßnahme für den Fall, dass der Anhänger aus Versehen abgekuppelt wird. Überzeugen Sie sich vor der Fahrt, dass die Sicherheitsketten am Fahrzeug und am Anhänger ordentlich befestigt sind.

Höhenlage: In größerer Höhe entwickelt der Motor weniger Kraft. Beim Fahren auf Bergstrecken mit einem Anhänger das Gesamtgewicht von Fahrzeug und Anhänger um 10 % je 1000 m Höhenanstieg reduzieren.

Gefälle: Versuchen Sie, Ihre Fahrt mit einem Anhänger so zu planen, dass steile Gefälle vermieden werden. Die empfohlene Bremszugmasse geht von einer Steigfähigkeit von 12% aus. Wählen Sie womöglich eine Strecke mit weniger als 12% Gefälle. Wenden Sie sich an einen Caravan-Verein um Empfehlung geeigneter Straßen.

Einfahrperiode: Auf den ersten 1000 km Einfahrstrecke des Fahrzeugs keinen Anhänger ziehen.

Informationen für Notfälle

212 Gefahrenwarnvorrichtungen

213 eCall - SOS Pannenhilfe

215 Notstart

217 Fahrzeugbergung

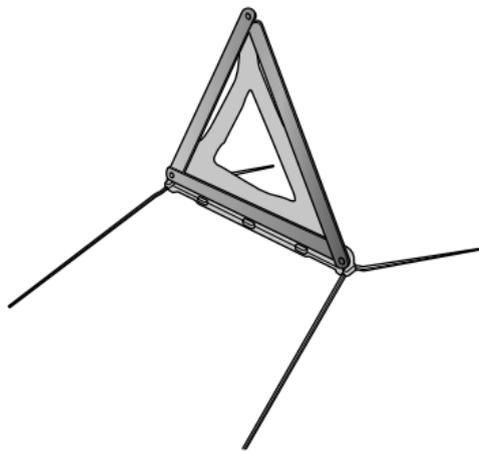
221 Reifenreparatur

224 Austausch von Sicherungen

232 Austausch von Lampen

Gefahrenwarnvorrichtungen

Warndreieck



Das mit dem Fahrzeug mitgelieferte Warndreieck ist im Laderaum verstaut.

Wenn in einem Notfall auf der Straße angehalten wird, sofern möglich, ein Warndreieck 50–150 Meter hinter dem Fahrzeug aufstellen den Warnblinkschalter drücken, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

eCall - SOS Pannenhilfe

Bei einem Unfall kann die eCall SOS Pannenhilfe entweder manuell oder in ernsten Fällen automatisch durch die Sensoren des Fahrzeugs angerufen werden. Der eCall Service ist eine öffentliche Einrichtung von allgemeinem Interesse und kostenlos verfügbar. Das Notrufzentrum stellt eine Sprechverbindung mit den Fahrzeuginsassen her, um das Ausmaß der Notsituation und die erforderlichen Hilfsmaßnahmen zu klären. Falls keine Sprechkommunikation möglich ist, wird versucht, die folgenden Fahrzeugdaten an das Notrufzentrum zu senden. Die zuständigen Rettungsdienste werden zur momentanen Position des Fahrzeugs geleitet, falls diese bekannt ist.

- Unfallzeitpunkt, Unfallort und Fahrtrichtung
- Fahrzeugtyp
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
- Angabe, ob der Anruf automatisch oder manuell erfolgt
- Fahrzeugkategorie

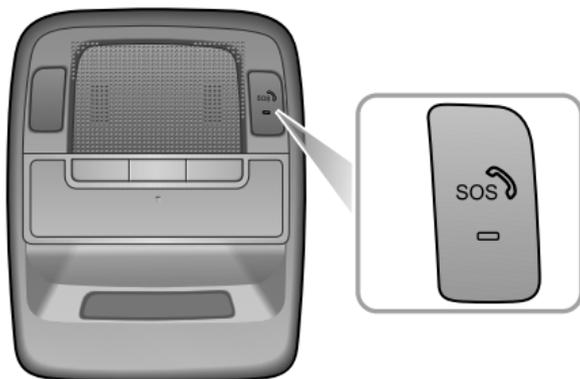
Das System gewährleistet, dass Ihre persönlichen Daten sicher geschützt werden. Es ist so konzipiert, dass eine Verfolgung nicht möglich ist und andere externe Systeme keinen Zugriff auf die Daten haben. Das eCall-System überträgt die Unfalldaten nur an den zuständigen öffentlichen

Dienst und beantwortet Fragen, die von den Behörden des betreffenden Landes, welche Ihren Notruf empfangen und bearbeiten, zusammengestellt wurden. Das System speichert die Daten im Fahrzeug bis 13 Stunden nach Auslösung des Notrufs.

Sie haben das Recht, die im System gespeicherten Daten einzusehen und eine Berichtigung, Löschung oder Blockierung von Daten zu fordern, die nicht den Regelungen entsprechen. Wenn Sie denken, dass Ihre persönlichen Daten missbraucht werden, haben Sie das Recht, Beschwerde bei den zuständigen Datenschutzbehörden einzulegen.

Zur manuellen Auslösung eines Notrufs 1 Sekunde lang die SOS-Taste an der Dachkonsole gedrückt halten. Dabei ertönt ein Piepton und auf dem Informationsdisplay und dem Entertainment Player erscheint eine Meldung. Der Entertainment Player wird abgestellt, so lange der Notruf aktiv ist. Manuell ausgelöste Notrufe können innerhalb von 5 Sekunden nach dem ersten Betätigen der Taste durch erneutes Drücken und Loslassen der SOS-Taste abgebrochen werden. Die Meldungen werden dann entfernt.

Informationen für Notfälle



Hinweis: Die Funktion des eCalls - SOS Pannendienstes basiert auf dem Mobilfunknetz und kann durch schlechten Empfang oder Signalausfall gestört werden.

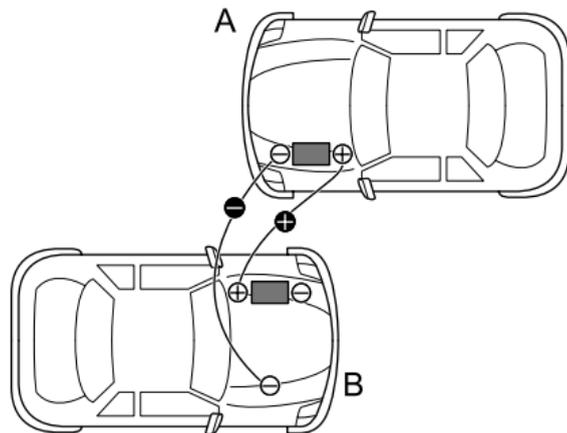
Hinweis: Die automatische Auslösung eines Notrufs (eCall) kann auf Wunsch von einem MG-Reparaturbetrieb gesperrt werden.

Das eCall-System führt eine Selbstkontrolle durch, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Während der Selbstkontrolle blinkt die LED auf der SOS-Taste zur Statusanzeige des eCall-Systems in rascher Folge. Die LED-Statusanzeige leuchtet dauernd, wenn das System fehlerfrei ist. Die LED-Statusanzeige erlischt oder blinkt langsam, wenn ein Fehler festgestellt wird. Während der Selbstkontrolle festgestellte Fehler werden auf dem Informationsdisplay des Fahrzeugs angezeigt.

Notstart

-  **Versuchen Sie NIE, das Fahrzeug anzuschieben oder anzuschleppen.**
-  **Stellen Sie sicher, dass beide Batterien die gleiche Spannung (12 Volt) haben und die Startkabel für den Gebrauch mit 12-V-Autobatterien zugelassen sind.**
-  **Funken und offene Flammen sind in sicherer Entfernung zu halten.**
-  **Achten Sie darauf, dass die Startkabel sicher angeschlossen werden. Es darf keine Gefahr bestehen, dass die Kabel einander oder andere Teile berühren. Dies kann zu Funken führen, die ein Feuer oder eine Explosion verursachen können.**

Wenn die 12-V-Batterie keine oder eine zu geringe Leistung liefert, können Startkabel an die Batterie eines Spenderfahrzeugs oder an eine externe Batterie angeschlossen werden, um Starthilfe zu geben.

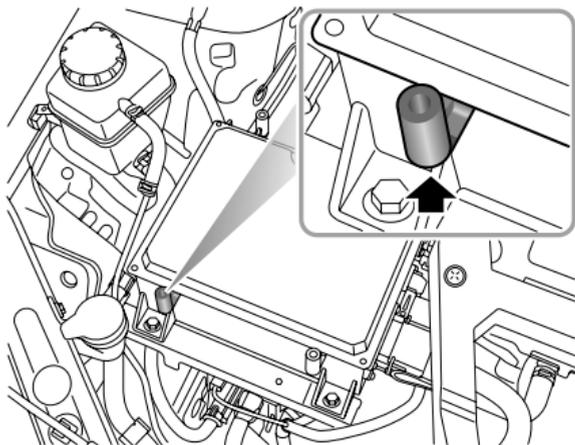


Kontrollieren Sie, dass der START/STOPP-Schalter sowie ALLE elektrischen Geräte in BEIDEN Fahrzeugen ausgeschaltet sind, und setzen Sie dann wie folgt fort:

- I Das ROTE Startkabel zwischen den positiven Polen (+) beider Batterien anschließen. Das SCHWARZE Startkabel zwischen dem negativen Pol (-) der Hilfsbatterie (A) und einem guten Massepunkt (d.h. einer unlackierten Fläche) auf dem fehlerhaften Fahrzeug anschließen, und zwar möglichst weit weg von der

Informationen für Notfälle

Batterie und in sicherer Entfernung von Bremsleitungen.



- 2 Das helfende Fahrzeug starten und einige Minuten laufen lassen.
- 3 Das Antriebssystem des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie in den Modus READY (Bereitschaft) schalten. Wenn sich das Fahrzeug nicht in den Modus READY (Bereitschaft) schalten lässt, ist möglicherweise eine Reparatur erforderlich. Einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren
- 4 Nachdem beide Fahrzeuge normal gestartet sind, den START/STOPP-Schalter des helfenden Fahrzeugs ausschalten.
- 5 Die Startkabel sind in umgekehrter Reihenfolge wie beim Anschluss abzuklemmen, das heißt ZUERST das SCHWARZE Kabel vom Massepunkt des fehlerhaften Fahrzeugs.

WICHTIG

Schalten Sie KEINE elektrischen Geräte des fehlerhaften Fahrzeugs ein, bevor die Startkabel abgeklemmt wurden.

Hinweis: Es empfiehlt sich, dass fehlerhafte Fahrzeug nach dem Start mindestens 1 Stunde lang laufen lassen, um die Batterie wieder aufzuladen.

Fahrzeugbergung

Abschleppen



Beim Schieben oder Ziehen des Fahrzeugs auf einen Transporter muss die Geschwindigkeit unter 5 km/h bleiben und das Manöver darf nicht mehr 3 Minuten dauern.



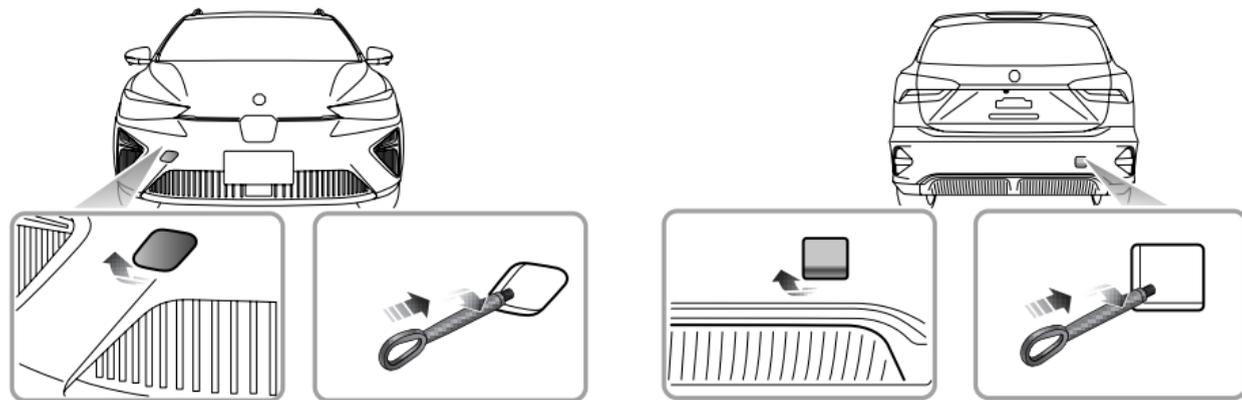
Beim Schieben oder Ziehen des Fahrzeugs auf einen Transporter sollte der Sicherheitsgurt des Fahrers im Schloss stecken, damit die elektronische Feststellbremse gelöst werden kann.

Abschlepphaken



Das Abschleppseil darf NICHT verdreht sein - der Abschlepphaken könnte sich dadurch herausdrehen.

Informationen für Notfälle



Das Fahrzeug hat 2 Abschleppösen (eine vorne und eine hinten), in die der im Werkzeugsatz befindliche Abschlepphaken eingehängt werden kann. Der Werkzeugsatz ist unter dem Laderaumboden verstaut.

Zum Befestigen des Abschlepphakens die kleine Abdeckung im Stoßfänger entfernen. Zum Entfernen zuerst auf eine Seite der Abdeckung drücken. Nachdem die andere Seite hochgeklappt wurde, die Abdeckung in der in der Abbildung dargestellten Richtung abnehmen und dann den Abschlepphaken durch die kleine Öffnung in die Gewindebohrung im Stoßfängerträger eindrehen (siehe Abbildung). Achten Sie darauf, dass der Abschlepphaken ganz eingeschraubt wird!

Hinweis: Die Abdeckung über der Abschleppöse ist mit einem Plastikband an der Stoßstange zu befestigen.

Beide Abschleppösen sind zur Verwendung durch ein spezialisiertes Bergungsunternehmens vorgesehen, wenn Ihr Fahrzeug wegen einer Panne oder eines Unfalls geborgen werden muss. Sie sind nicht dazu da, um andere Fahrzeuge abzuschleppen und dürfen NIE verwendet werden, um einen Anhänger oder Wohnwagen zu ziehen. Das Fahrzeug kann mit einem Seil abgeschleppt werden, zu empfehlen ist aber eine Zugstange.

Abschleppen



*Während des Abschleppens dürfen Sie **NICHT** plötzlich das Gas- oder Bremspedal betätigen, das kann Unfälle verursachen.*



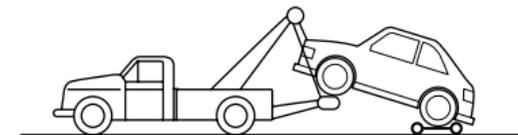
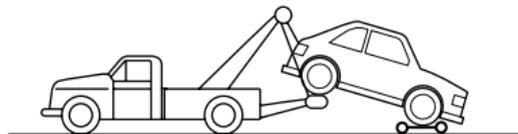
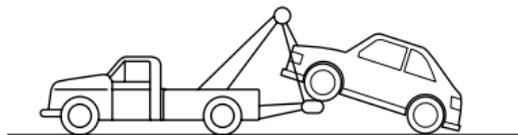
*Das Fahrzeug **NICHT** mit allen 4 Rädern am Boden abschleppen. Dies würde das Getriebe des elektrischen Antriebs beschädigen.*

Abschleppen mit Hubbrille



Beim Abschleppen mit Hubbrille darauf achten, dass das Hochvolt-Batteriepaket nicht den Boden berührt.

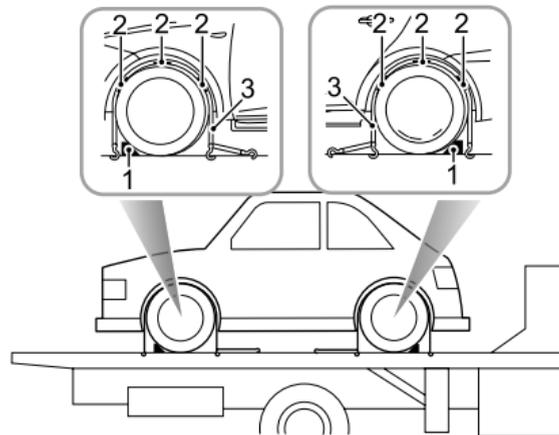
Abschleppen mit Hubbrille ist die beste Methode, um ein schadhaftes Fahrzeug zu bergen. Die Antriebsräder **MÜSSEN** über dem Boden hängen, um Schäden am Getriebe des elektrischen Antriebs und ein mögliches unbeabsichtigtes Einschalten des Fahrzeugs zu vermeiden. Sicherstellen, dass die EPB gelöst ist, die Warnblinker eingeschaltet sind und sich keine Insassen im Fahrzeug befinden.



Informationen für Notfälle

Transporter oder Anhänger mit Abschleppseil

Wenn Ihr Fahrzeug auf einem Transportfahrzeug oder einem Anhänger geborgen werden soll, muss es wie abgebildet gesichert werden.

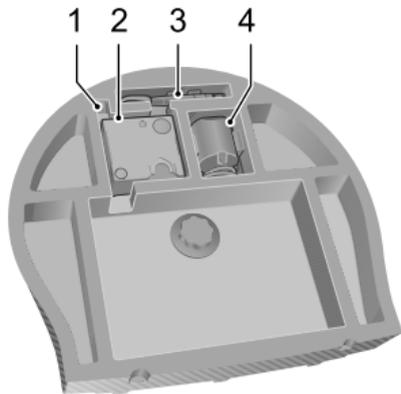


- 2 Radkeile (1) wie gezeigt unterlegen und dann die rutschfesten Gummiblöcke (2) am Umfang der Reifen anbringen.
- 3 Die Spanngurte (3) rund um die Räder legen und am Anhänger befestigen. Die Gurte festziehen bis das Fahrzeug sicher festgehalten wird.

- 1 Die Parkbremse ansetzen und den elektrischen Antrieb auf Parken stellen.

Reifenreparatur

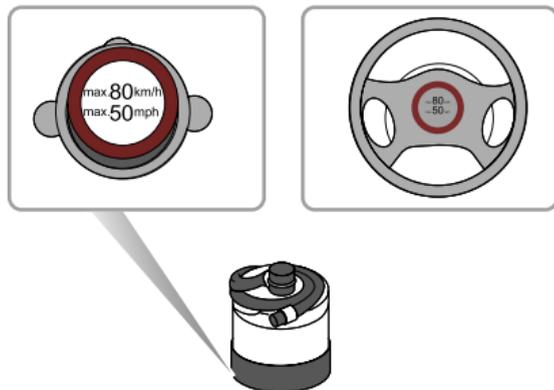
Werkzeugidentifizierung



- 1 Werkzeug zur Entfernung der Radmutterkappen
- 2 Elektrische Luftpumpe
- 3 Abschlepphaken
- 4 Reparaturflüssigkeit

Reifenreparatur

- 1 Das Etikett auf der Unterseite des Reparaturflüssigkeitsbehälters entfernen und am Lenkrad befestigen, um den Fahrer daran zu erinnern, nicht schneller als 80 km/h zu fahren.



- 2 Den Schlauch der Luftpumpe an den Reparaturflüssigkeitsbehälter anschließen und die Reifendichtmittelflasche (aufrecht stehend) in den Schlitz auf dem Kompressor setzen. Die Ventilkappe auf dem platten Reifen entfernen und den Einfüllschlauch von der Reifendichtmittelflasche am Reifenventil anschlie-

Informationen für Notfälle

Ben. Kontrollieren, dass der Geräteschalter des elektrischen Luftkompressors abgeschaltet ist ("O" drücken), dann das Kabel vom Kompressor an die Steckdose auf der Mittelkonsole anschließen und den START/STOPP-Schalter auf ON/READY stellen.



Hinweis: Um eine Entladung der Batterie zu verhindern, sollte das Fahrzeug im Modus P und READY bleiben.

- Den elektrischen Kompressor einschalten ("- drücken) und Dichtmittel in den Reifen pumpen. Nach ca. 30 Sekunden ist die Dichtmittelflasche leer. Der Reifen sollte in 5 - 10 Minuten den vorgeschriebenen Druck erreichen.

Hinweis: Das Manometer kann kurze Zeit auf 6 bar (87 psi) steigen, wonach der Druck auf Normal zu fallen beginnt.

- Wenn der erforderliche Druck erreicht ist, den elektrischen Kompressor abschalten ("O" auf dem Geräteschalter drücken).

Hinweis: Wenn der erforderliche Druck nicht innerhalb 10 Minuten erreicht wird, den Kompressor abtrennen, und das Fahrzeug ca. 10 Meter vorwärts oder rückwärts fahren, damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann. Kann der erforderliche Druck dennoch nicht erreicht werden, ist der Reifen schwer beschädigt. In diesem Fall einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Hinweis: Mehr als 10 Minuten Dauerbetrieb kann dem elektrischen Luftkompressor schaden.

Informationen für Notfälle

Hinweis: Unter keinen Umständen sollten Sie die Fahrt mit einem platten Reifen fortsetzen. Das Fahren mit einem platten Reifen ist extrem gefährlich.

- Die Dichtmittelflasche aus dem Schlitz im Kompressor nehmen, den Schlauch vom Reifenventil entfernen, das Kompressorkabel von der Steckdose in der Mittelkonsole abziehen, und den Reifenreparatursatz in seinem Aufbewahrungsfach verstauen.
- Nach dem Hinzufügen von Dichtmittel zum Reifen sofort eine kurze Zeit lang fahren (ca. eine Minute), damit sich das Dichtmittel gleichmäßig im Reifen verteilt. Weiterfahren, aber höchstens mit 80 km/h. Nach weiteren 10 Minuten an einer sicheren Stelle anhalten und den Reifendruck nochmals kontrollieren.

Wenn der Reifendruck unter 0,8 bar (11,6 psi) gefallen ist, nicht weiterfahren, sondern einen Pannendienst anrufen.

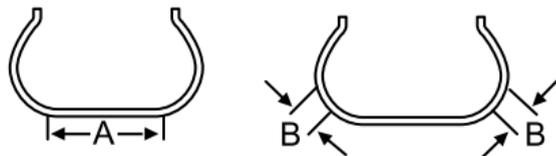
Wenn der Reifendruck zwischen 0,8 bar (11,6 psi) und dem spezifizierten Reifendruck liegt, den Schlauch einer elektrischen Luftpumpe am Reifenventil befestigen und den Stecker der elektrischen Luftpumpe an einer Steckdose anschließen. Die elektrische Luft-

pumpe einschalten und den Reifen aufpumpen, bis der spezifizierte Druck erreicht ist. Höchstens 5 km weit fahren und den Vorgang aus Schritt 6 wiederholen.

Wenn der Reifendruck nicht gefallen ist, können Sie weiterfahren, aber nicht schneller als 80 km/h und nicht weiter als 200 km.

Hinweis: Das Haltbarkeitsdatum des Reifendichtmittels regelmäßig überprüfen und das Dichtmittel bei Bedarf ersetzen.

Hinweis: Fremdkörper (Schrauben, Nägel usw.) NICHT aus dem Reifen entfernen. Das Reifenreparatursystem darf nur verwendet werden, wenn sich der Fremdkörper in der Lauffläche des Reifens (A) befindet. Bei Schäden in der Seitenwand des Reifens (B) NICHT versuchen, den Reifen zu reparieren.



Austausch von Sicherungen

Sicherung

Sicherungen sind einfache Schutzschalter, die die elektrischen Komponenten des Fahrzeugs schützen, indem sie eine Überbelastung von Stromkreisen verhindern. Eine durchgebrannte Sicherung kann daran zu erkennen sein, dass die elektrische Ausrüstung, die durch die Sicherung geschützt werden soll, nicht mehr funktioniert.

Bei Verdacht auf eine durchgebrannte Sicherung die entsprechende Sicherung zur Überprüfung aus dem Sicherungskasten entfernen und per Sichtprüfung untersuchen, ob der Draht in der Sicherung gebrochen ist.

Es empfiehlt sich, Reservesicherungen im Fahrzeug mitzuführen. Sie sind beim örtlichen MG-Reparaturbetrieb erhältlich.

WICHTIG

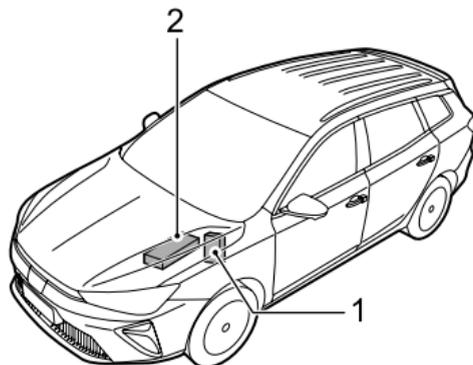
- Versuchen Sie NIE, durchgebrannte Sicherungen zu flicken. Eine Sicherung IMMER durch eine Sicherung der gleichen Nennleistung ersetzen. Die Verwendung einer falschen Sicherung kann durch Überlastung zu Brand oder Schäden am elektrischen Schaltkreis führen.
- Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, wenden Sie sich bitte möglichst bald an eine MG-Vertragswerkstätte.

Informationen für Notfälle

Sicherungskasten

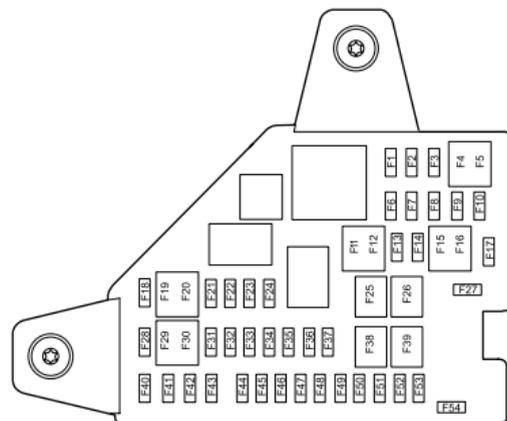
Das Fahrzeug verfügt über 2 Sicherungskästen:

- Sicherungskasten im Fahrgastraum (hinter der unteren Verkleidung auf der Fahrerseite)
- Sicherungskasten im Motorraum (vorne links im Motorraum)



- 1 Sicherungskasten im Fahrgastraum
- 2 Sicherungskasten im Motorraum

Sicherungskasten im Innenraum



Überprüfung oder Austausch von Sicherungen

- 1 Den START/STOPP-Schalter und alle elektrischen Geräte ausschalten. Dann das Minuskabel der Batterie trennen.
- 2 Die Endabdeckung der Armaturenbrettverkleidung auf der Fahrerseite und die untere Verkleidung entfernen, um Zugriff auf den Sicherungskasten zu erhalten.

Informationen für Notfälle

- Um zu kontrollieren, ob eine Sicherung durchgebrannt ist, nehmen Sie diese aus dem Sicherungskasten und schauen nach, ob der Draht in der Sicherung gebrochen ist.
- Wenn die Sicherung durchgebrannt ist, sie durch eine andere Sicherung des gleichen Typs und gleichen Amperewerts ersetzen.

Sicherungsstärken

Code	Stärke	Funktion
F1	15A	Zubehörsteckdose Frontkonsole
F2	5A	Innenspiegel, USB-Ladeanschlüsse hintere Konsole
F3-F17	-	-
F18	5A	eCall TBOX, Fahrzeugsteuergerät, Steuergerät Airbag, Steuergerät Schaltknopf, Kombiinstrument, Anzeigemodul Beifahrer-Airbag, Fronterkennungsradar, Steuergerät Frontsicht

Code	Stärke	Funktion
F19	5A	Radioempfangsmodul
F20	10A	Steuergerät Klimaanlage
F21	10A	Sitzheizung Sitz vorne rechts
F22	5A	Diagnosesteckdose
F23	10A	Sitzheizung Sitz vorne links
F24	5A	PEPS-Steuergerät
F25	-	-
F26	30A	Fensterheber vorne rechts, Fensterheber hinten rechts
F27	-	-
F28	5A	Backup Wegfahrsperrenspule
F29	20A	Entertainment-System
F30	5A	Kombiinstrument
F31	5A	EPB-Schalter

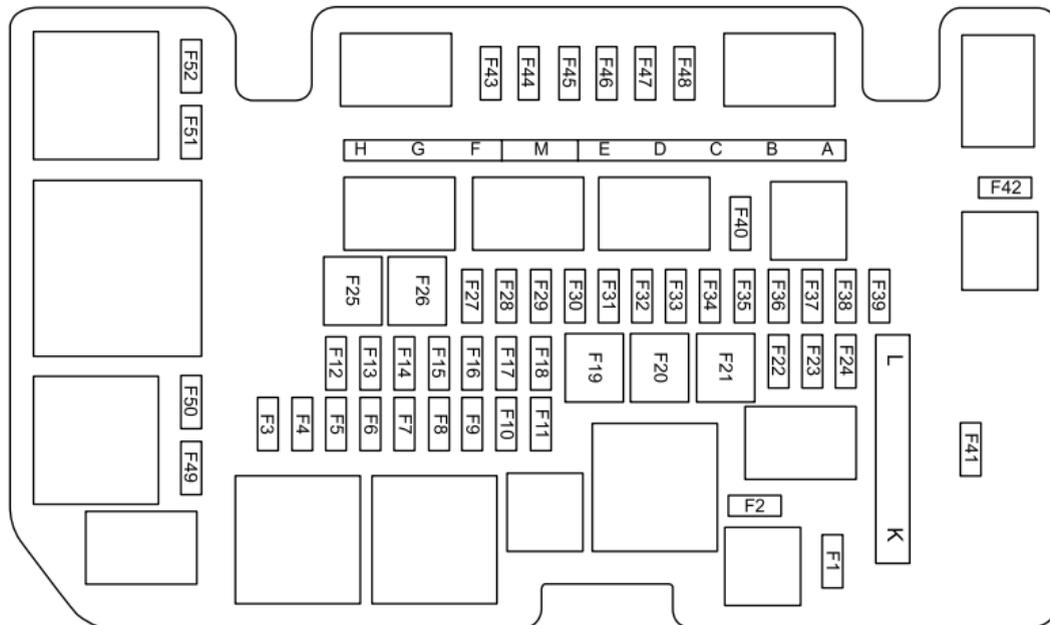
Informationen für Notfälle

Code	Stärke	Funktion
F32	5A	Regen-/Sonnenlichtsensor, Schalterpaket Fahrertür, Reifendrucküberwachungssystem
F33	10A	Steuergerät Airbag
F34	10A	Gateway
F35	-	-
F36	15A	Reserviert Anhängermodul
F37	25A	Elektrische Fahrersitzverstellung
F38	-	-
F39	40A	Gebälse
F40-F43	-	-
F44	5A	Steuergerät 360-Grad-Rundumsicht
F45	-	-
F46	10A	Elektronische Lenkstangenverriegelung

Code	Stärke	Funktion
F47	5A	Elektrische Heizung Hochvoltsystem
F48	-	-
F49	5A	TBOX, eCall TBOX
F50	10A	Gateway
F51	5A	Steuergerät Schaltknopf
F52	-	-
F53	5A	Fußgängerwarnmodul
F54	-	-

Informationen für Notfälle

Sicherungskasten im Motorraum



Informationen für Notfälle

Überprüfung oder Austausch von Sicherungen

- 1 Den START/STOPP-Schalter und alle elektrischen Geräte ausschalten. Dann das Minuskabel der Batterie trennen.
- 2 Auf die Verriegelung drücken, um die obere Abdeckung des Sicherungskastens im Motorraum zu öffnen.
- 3 Um zu kontrollieren, ob eine Sicherung durchgebrannt ist, nehmen Sie diese aus dem Sicherungskasten und schauen nach, ob der Draht in der Sicherung gebrochen ist.
- 4 Wenn die Sicherung durchgebrannt ist, sie durch eine andere Sicherung des gleichen Typs und gleichen Amperewerts ersetzen.

Sicherungsstärken

Code	Stärke	Funktion
F1	120Ω	Abschlusswiderstand Bordnetzwerk
F2	120Ω	Abschlusswiderstand Bordnetzwerk

Code	Stärke	Funktion
F3	30A	Bordsteuergerät
F4	20A	Bordsteuergerät
F5	15A	Bordsteuergerät
F6	5A	Ladesteckerverriegelung
F7	5A	Fahrzeugsteuergerät
F8	5A	Elektrischer Batteriesensor
F9	15A	Hupenrelais, Hupe
F10	10A	Elektrischer Fahrzeugkommunikationscontroller
F11	15A	Hochvolt-Batteriepaket, Batterieheizung
F12–F24	-	-
F25	30A	Fensterheber Fahrertür, Fensterheber hinten links

Informationen für Notfälle

Code	Stärke	Funktion
F26	30A	Stabilitätskontrollsystem (Ventil)
F27	15A	Windschutzscheibenwischer
F28	10A	Bordsteuergerät
F29	20A	Bordsteuergerät
F30	25A	Frontscheibenwischer
F31	10A	Leistungselektronik-Box
F32	25A	Bordsteuergerät
F33	5A	Ladestatusleuchte
F34	15A	Hauptrelais, Wasserpumpe Leistungselektronik, Bremsleuchtenschalter
F35	5A	Kombiniertes Ladegerät
F36	5A	Elektrischer Klimaanlage-kompressor

Code	Stärke	Funktion
F37	10A	Relais Tagfahrlicht, Tagfahrlicht
F38	15A	Heckscheibenwischer
F39	15A	Kühlmittelpumpe Hochvolt-Batteriepaket
F40-F42	-	-
F43	7.5A	Außenspiegelheizung
F44	25A	Taste für Heckscheibenheizung
F45	-	-
F46	5A	Schalter Leuchtweitenregulierung, manuelle Leuchtweitenregulierung
F47	-	-
F48	5A	Klappenstellmotor
F49-F52	-	-

Informationen für Notfälle

Code	Stärke	Funktion
SICHERUNG A	80A	Steuergerät elektrische Lenkunterstützung
SICHERUNG B	-	-
SICHERUNG C	40A	Stabilitätskontrollsystem (Pumpe)
SICHERUNG D	-	-
SICHERUNG E	40A	Steuergerät für elektrischen Parkmotor
SICHERUNG F	30A	Steuergerät elektrische Feststellbremse
SICHERUNG G	50A	Kühlgebläse
SICHERUNG H	50A	iBooster
SICHERUNG M	150A	Kombiniertes Ladegerät
SICHERUNG L	30A	Steuergerät elektronische Feststellbremse

Code	Stärke	Funktion
SICHERUNG K	100A	Sicherungskasten im Innenraum

Informationen für Notfälle

Austausch von Lampen

Spezifikation

Leuchtmittel	Typ
Blinkerleuchten vorne	WY21W 21W
Blinkerleuchten hinten	WY16W 16W
Bremsleuchten	W21W 21W
Reservelampen	W16W 16W

Leuchtmittel	Typ
Kennzeichenbeleuchtung	W5W 5W
Innenleuchten vorne	W5W 5W
Innenleuchten hinten	W5W 5W
Kosmetikspiegelleuchten	C5W 5W

Hinweis: Alle anderen, nicht in der Liste aufgeführten Lichtquellen sind als LED ausgeführt und können nicht separat ersetzt werden.

Austausch von Lampen

Vor dem Austausch von Lampen den START/STOPP-Schalter und Beleuchtungsschalter ausschalten, um jede Gefahr von Kurzschlüssen zu vermeiden.

Hinweis: Leuchtmittel immer durch den gleichen Typ und die gleiche Spezifikation ersetzen.

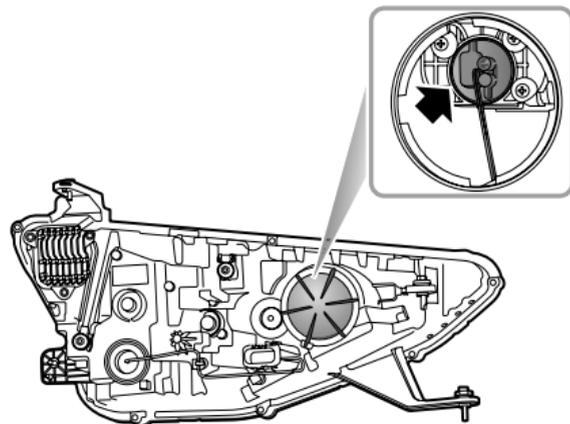
Wenn das Leuchtmittelglas verkratzt oder verschmutzt ist, kann das Leuchtmittel den Lichtstrahl möglicherweise nicht bündeln. Darauf achten, das Leuchtmittelglas beim Reinigen NICHT mit den Fingern zu berühren. Das Glas bei Bedarf mit Brennspritus von Flecken befreien.

Wenn andere, nicht aufgeführte Leuchtmittel ersetzt werden müssen, einen MG-Reparaturbetrieb kontaktieren.

Informationen für Notfälle

Leuchtmittel der Blinkerleuchten vorne ersetzen

- 1 Motorhaube öffnen. Siehe „Motorhaube“ im Abschnitt „Wartung“.
- 2 Den Minuspol der Batterie trennen.
- 3 Die 8 Schrauben entfernen, mit denen die Abdeckung im Motorraum an der Karosserie befestigt ist. Die Abdeckung im Motorraum entfernen.
- 4 Leuchtmittelabdeckung lokalisieren. Abdeckung links herum drehen und entfernen.



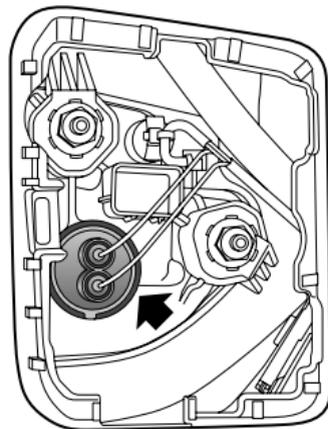
- 5 Leuchtmittelfassung aus der Leuchte entfernen. Leuchtmittel entfernen.
- 6 Neues Leuchtmittel einsetzen. Leuchtmittelfassung in die Leuchte einsetzen und sicherstellen, dass sie fest sitzt.
- 7 Leuchtmittelabdeckung ansetzen und rechtsherum drehen, bis sie fest sitzt.
- 8 Minuspol der Batterie anschließen.
- 9 Leuchtenfunktion kontrollieren.

Informationen für Notfälle

- 10 Abdeckung in der Motorraum wieder an der Karosserie befestigen.
- 11 Motorhaube schließen. Siehe „Motorhaube“ im Abschnitt „Wartung“.

Leuchtmittel des Rückfahrlichts ersetzen

- 1 Den Minuspol der Batterie trennen.
- 2 Heckklappe öffnen.
- 3 Die Abdeckung vorsichtig mit einem geeigneten Werkzeug abhebeln.
- 4 Leuchtmittelfassung linksherum drehen und das Leuchtmittel aus der Fassung nehmen.



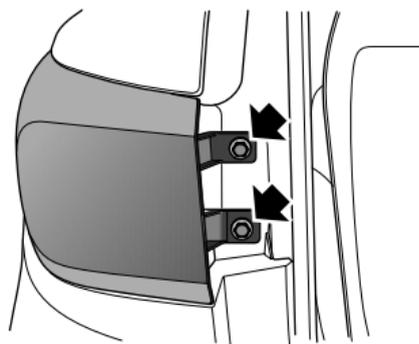
- 5 Neues Leuchtmittel in die Fassung einsetzen.

Informationen für Notfälle

- 6 Leuchtmittelfassung in die Leuchtenbaugruppe einsetzen und rechtsherum drehen, bis sie fest sitzt.
- 7 Minuspol der Batterie anschließen.
- 8 Leuchtenfunktion kontrollieren.
- 9 Abdeckung wieder montieren.
- 10 Heckklappe schließen.

Leuchtmittel der Blinkerleuchten hinten ersetzen

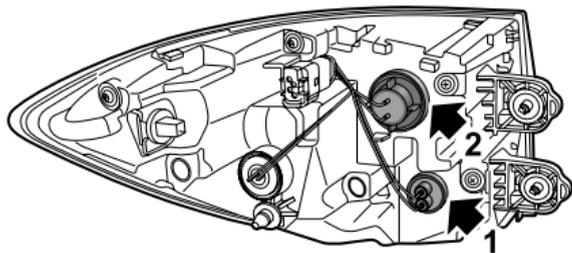
- 1 Den Minuspol der Batterie trennen.
- 2 Heckklappe öffnen.
- 3 Die Schraubenabdeckung vorsichtig mit einem geeigneten Werkzeug lösen und entfernen.
- 4 Die 2 Schrauben zur Befestigung der Leuchte an der Karosserie entfernen.



- 5 Die Leuchte aus der vorderen Befestigung lösen und von der Karosserie entfernen. Den Kabelverbinder trennen.

Informationen für Notfälle

6 Die Leuchtmittelfassung (1) linksherum drehen.



7 Die Leuchtmittelfassung entfernen. Das Leuchtmittel entfernen.

8 Ein neues Leuchtmittel in die Leuchtmittelfassung einsetzen.

9 Leuchtmittelfassung in die Leuchtenbaugruppe einsetzen und rechtsherum drehen, bis sie fest sitzt.

10 Den Kabelverbinder wieder anschließen, die Leuchte an der Karosserie ansetzen und sicherstellen, dass der vordere Halteclip richtig ausgerichtet und positioniert ist. Die Leuchte nach vorne in den Clip drücken. Schrauben eindrehen und mit 2,7 bis 3,3 Nm festziehen.

11 Schraubenabdeckung wieder montieren.

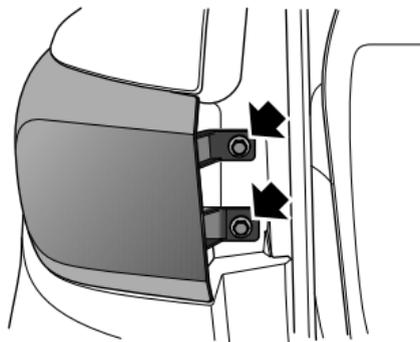
12 Minuspol der Batterie wieder anschließen.

13 Leuchtenfunktion kontrollieren.

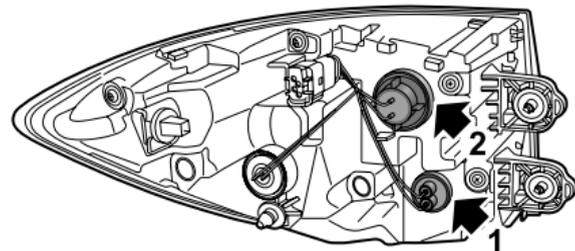
14 Heckklappe schließen.

Leuchtmittel des Bremslichts ersetzen

- 1 Den Minuspol der Batterie trennen.
- 2 Heckklappe öffnen.
- 3 Die Schraubenabdeckung vorsichtig mit einem geeigneten Werkzeug lösen und entfernen.
- 4 Die 2 Schrauben zur Befestigung der Leuchte an der Karosserie entfernen.



- 5 Die Leuchte aus der vorderen Befestigung lösen und von der Karosserie entfernen. Den Kabelverbinder trennen.
- 6 Die Leuchtmittelfassung (2) linksherum drehen.



- 7 Die Leuchtmittelfassung entfernen. Das Leuchtmittel entfernen.
- 8 Ein neues Leuchtmittel in die Leuchtmittelfassung einsetzen.
- 9 Leuchtmittelfassung in die Leuchtenbaugruppe einsetzen und rechtsherum drehen, bis sie fest sitzt.
- 10 Den Kabelverbinder wieder anschließen, die Leuchte an der Karosserie ansetzen und sicherstellen, dass der vordere Halteclip richtig ausgerichtet und positioniert ist.

Informationen für Notfälle

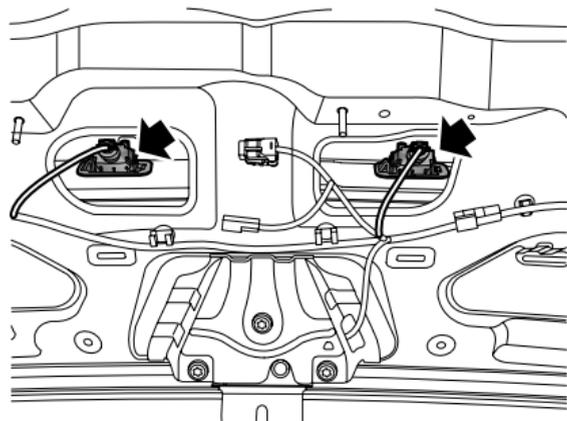
tioniert ist. Die Leuchte nach vorne in den Clip drücken. Schrauben eindrehen und mit 2,7 bis 3,3 Nm festziehen.

- 11 Schraubenabdeckung wieder montieren.
- 12 Minuspol der Batterie wieder anschließen.
- 13 Leuchtenfunktion kontrollieren.
- 14 Heckklappe schließen.

Leuchtmittel der Kennzeichenleuchte ersetzen

- 1 Den Minuspol der Batterie trennen.
- 2 Heckklappe öffnen.
- 3 Mit einem geeigneten Werkzeug vorsichtig die Abdeckungen der Befestigungsschrauben an der unteren Heckklappenverkleidung entfernen. Die 2 Schrauben entfernen, mit der die untere Heckklappenverkleidung an der Heckklappe befestigt ist.
- 4 Die Halteclips an der Heckklappe mit einem geeigneten Werkzeug abhebeln und die Heckklappenverkleidung entfernen.
- 5 Die Leuchte vorsichtig aus der Öffnung hebeln.
- 6 Das Leuchtmittel aus der Leuchtmittelfassung lösen.

Informationen für Notfälle



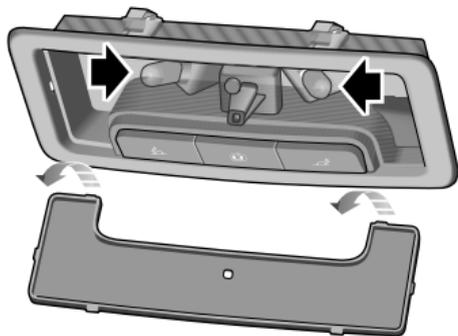
- 7 Ein neues Leuchtmittel in die Leuchtmittelfassung einsetzen.
- 8 Die Leuchte in die Heckklappe einsetzen und drücken, bis sie fest sitzt.
- 9 Die Heckklappenverkleidung ansetzen, um die Clips auszurichten, die Verkleidung sanft an die Heckklappe klopfen und sicherstellen, dass die Clips sicher sitzen. 2 Schrauben zur Befestigung der unteren Heckklappenverkleidung an der Heckklappe eindrehen.

- 10 Die Abdeckungen der Befestigungsschrauben der unteren Heckklappenverkleidung wieder anbringen.
- 11 Minuspol der Batterie wieder anschließen.
- 12 Leuchtenfunktion kontrollieren.
- 13 Heckklappe schließen.

Informationen für Notfälle

Leuchtmittel der vorderen Innenleuchten ersetzen

- 1 Den Minuspol der Batterie trennen.
- 2 Mit einem kleinen Schlitzschraubendreher vorsichtig das Leuchtenglas von der Leuchtenbaugruppe abhebeln.



- 3 Das Leuchtmittel aus der Leuchtmittelfassung entfernen.
- 4 Neues Leuchtmittel einsetzen.
- 5 Zum Montieren des Leuchtenglases die beiden Zinken vorne am Leuchtenglas ausfindig machen das Leuchtenglas dann vorsichtig biegen, um die beiden

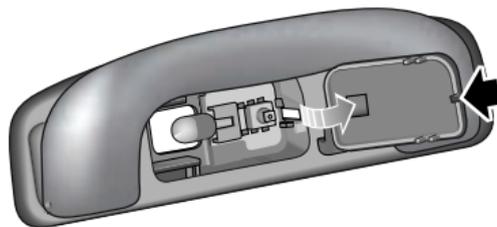
anderen Zinken hinten am Leuchtenglas in den Zusammenbau einzusetzen. Das Leuchtenglas nach oben drücken, bis es hörbar mit einem Klicken einrastet.

- 6 Minuspol der Batterie anschließen.
- 7 Leuchtenfunktion kontrollieren.

Informationen für Notfälle

Leuchtmittel der hinteren Innenleuchten ersetzen

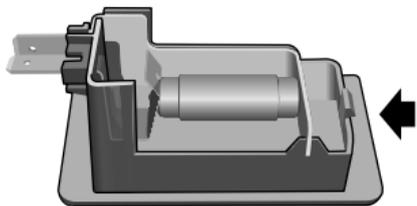
- 1 Den Minuspol der Batterie trennen.
- 2 Mit einem kleinen Schlitzschraubendreher vorsichtig das Leuchtenglas (siehe Pfeil in der Abbildung) von der Leuchtenbaugruppe abhebeln.
- 3 Das Leuchtmittel aus der Leuchtmittelfassung entfernen.
- 4 Neues Leuchtmittel einsetzen.
- 5 Zum Montieren des Leuchtenglases den hervorstehenden Zinken vorne am Leuchtenglas ausfindig machen das Leuchtenglas dann vorsichtig biegen, um die beiden Zinken an beiden Seiten des Leuchtenglases in den Zusammenbau einzusetzen. Das Leuchtenglas nach oben drücken, bis es hörbar mit einem Klicken einrastet.
- 6 Minuspol der Batterie anschließen.
- 7 Leuchtenfunktion kontrollieren.



Informationen für Notfälle

Leuchtmittel der Kosmetikspiegelleuchte ersetzen

- 1 Den Minuspol der Batterie trennen.
- 2 Die Sonnenblende nach unten ziehen.
- 3 Ein geeignetes Werkzeug oder einen kleinen Schlitzschraubendreher in die Vertiefung auf einer schmalen Seite des Leuchtenglases einführen und den Zusammenbau vorsichtig aus ihrem Sitz nehmen.
- 4 Die Lampe drücken und gleichzeitig drehen, um sie zu entfernen.
- 5 Neues Leuchtmittel einsetzen.
- 6 Den Zusammenbau wieder einsetzen und drücken, bis er fest sitzt.
- 7 Minuspol der Batterie anschließen.
- 8 Leuchtenfunktion kontrollieren.
- 9 Die Sonnenblende wieder in ihre Ausgangsstellung drücken.



- 4 Die Lampe drücken und gleichzeitig drehen, um sie zu entfernen.
- 5 Neues Leuchtmittel einsetzen.
- 6 Den Zusammenbau wieder einsetzen und drücken, bis er fest sitzt.
- 7 Minuspol der Batterie anschließen.

Wartung

- 244 *Wartung*
- 247 *Motorhaube*
- 249 *Motorraum*
- 250 *Kühlanlage*
- 252 *Bremsen*
- 254 *Batterie*
- 256 *Hochvolt-Batteriepaket*
- 258 *Waschanlage*
- 260 *Wischer*
- 263 *Reifen*
- 269 *Reinigung und Pflege des Fahrzeugs*

Wartung

Regelmäßiger Service

Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistung ihres Fahrzeugs hängen davon ab, wie gut es gewartet wird. Der Fahrzeughalter muss dafür sorgen, dass die Wartung rechtzeitig und gemäß den Informationen im Abschnitt „Wartungsplan“ ausgeführt wird.

Wartung

Der nächste Wartungstermin ist im Serviceheft angegeben.

Auf einigen Märkten gibt es einen Erinnerungsdienst, wobei Sie eine Erinnerung auf dem Informationsdisplay erhalten.

Servicehistorie

Lassen Sie sich jede Wartung von Ihrer MG-Vertragswerkstätte bestätigen und eintragen.

Wechsel der Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit gemäß den Informationen im Abschnitt „Wartungsplan“ ersetzen.

Hinweis: Der Wechsel der Bremsflüssigkeit ist ein zusätzlicher Aufwand.

Wechsel der Kühlflüssigkeit

Kühlmittel (Mischung aus Frostschutzmittel und Wasser) ist gemäß den Informationen im Abschnitt „Wartungsplan“ zu ersetzen.

Hinweis: Der Wechsel der Kühlflüssigkeit ist ein zusätzlicher Aufwand.

Wartung durch den Besitzer



Jede deutliche oder plötzliche Senkung eines Flüssigkeitsstands oder ungleichmäßige Reifenabnutzung sollte unverzüglich der MG-Vertragswerkstätte gemeldet werden.

Neben der oben genannten regelmäßigen Wartung ist öfters eine Reihe von einfachen Kontrollen durchzuführen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Anweisungen dazu.

Tägliche Kontrollen

- Funktion von Leuchten, Hupe, Scheibenwischern, Waschanlagen und Warnlampen.
- Funktion von Sicherheitsgurten und Bremsen.
- Pfützen unter dem Fahrzeug, die auf Undichtigkeiten hinweisen können.
- Reifenzustand.

Wöchentliche Kontrollen

- Kühlmittelstand.
- Bremsflüssigkeitsstand.
- Waschflüssigkeitsstand.
- Funktion der Klimaanlage.

Besondere Betriebsbedingungen

Wenn Ihr Fahrzeug häufig in staubiger Umgebung oder in extremen Klimazonen zum Einsatz kommt, wo tiefe oder hohe Temperaturen normal sind, sind eventuell häufigere Wartungsmaßnahmen erforderlich. Sie müssen dann nach einem speziellen Wartungsplan vorgehen oder eine MG-Vertragswerkstätte beauftragen.

Sicherheit in der Garage



Kühlgebläse können nach Abschaltung des Fahrzeugs anlaufen und mehrere Minuten lang weiterlaufen. Finger weg von Gebläsen, wenn Sie im Motorraum arbeiten!

Bei allen Wartungsmaßnahmen sind die folgenden Sicherheitsvorkehrungen zu treffen:

- Falls das Fahrzeug kürzlich in Betrieb war - berühren Sie KEINE Teile der Kühlanlage, bevor sich der Antriebsmotor vollständig abgekühlt hat.
- Berühren Sie KEINE elektrischen Leitungen oder Komponenten, wenn der START/STOPP-Schalter eingeschaltet ist.

- Arbeiten Sie NICHT unter dem Fahrzeug, wenn dieses nur durch einen Wagenheber für Reifenwechsel abgestützt ist.
- Tragen Sie Schutzkleidung und Arbeitshandschuhe.
- Legen Sie Uhren und Schmuckstücke ab, bevor Sie im Motorraum arbeiten.
- Achten Sie darauf, dass KEINE Werkzeuge oder Metallteile des Fahrzeugs mit den Batteriekabeln oder Batterieklemmen in Berührung kommen.

Giftige Flüssigkeiten

In Motorfahrzeugen verwendete Flüssigkeiten sind giftig und dürfen nicht geschluckt werden oder mit offenen Wunden in Kontakt kommen. Es sind dies: Batteriesäure, Kühlflüssigkeit, Bremsflüssigkeit und Waschflüssigkeit.

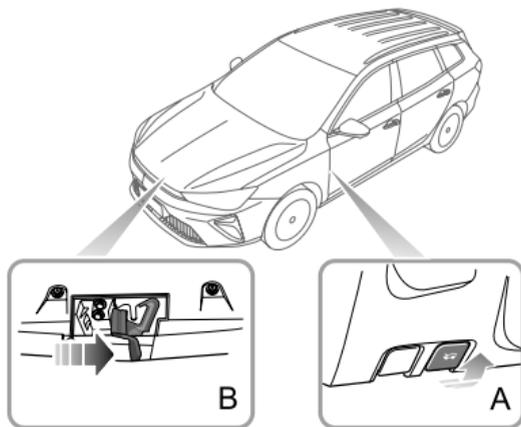
Lesen und befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit alle Anweisungen auf Schildern und Behältern.

Motorhaube

Öffnen der Motorhaube



NICHT fahren, wenn die Motorhaube offen ist oder nur durch die Sicherheitsklinke gehalten wird.



- 1 Motorhaubenentriegelungsgriff A vom Fahrzeuginnenraum aus ziehen.
- 2 Hebel B an der Motorhaubenauflagefläche in Pfeilrichtung drücken, um die Sicherheitsklinke der Motorhaube zu lösen.
- 3 Die Motorhaube hochziehen und mit der Stützstange sichern.

Schließen der Motorhaube

Die Motorhaube mit einer Hand halten, die Stützstange mit der anderen Hand losmachen und fest in ihre Halterung drücken. Die Motorhaube dann mit beiden Händen halten und senken und auf den letzten 20–30 cm in das Schloss fallen lassen.

An der Vorderkante der Motorhaube ziehen, um zu überprüfen, ob sie ganz eingerastet ist. Wenn dies nicht der Fall ist, den Vorgang wiederholen.

Alarm bei geöffneter Motorhaube

Wenn die Motorhaube nicht richtig eingerastet ist und der START/STOPP-Schalter in Position ON/READY (Ein/Bereitschaft) ist, wird das entsprechende Alarmsymbol im Mitteilungszentrum angezeigt und das Symbol blinkt. Wenn sich während der Fahrt erweist, dass die Motorhaube nicht richtig geschlossen ist, wird ein Dauerwarnton ausgelöst.

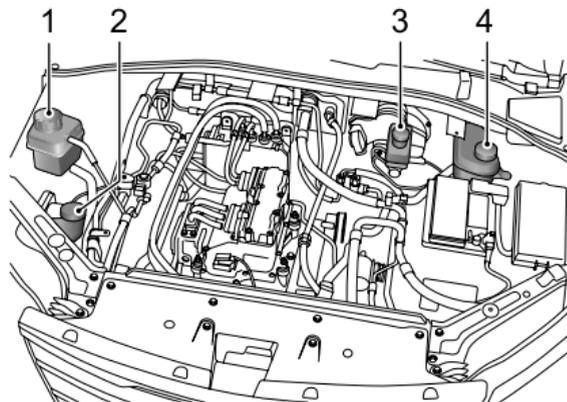
WICHTIG

- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorhaube während der Fahrt geschlossen sein. Nach dem Schließen der Motorhaube immer überprüfen, ob sie wieder sicher eingeklinkt ist, sodass die Kante der Motorhaube mit der Karosserie bündig ist.
- Halten Sie daher sofort an, wenn es die Sicherheit erlaubt, und schließen Sie die Motorhaube ordentlich.
- Vorsicht, damit Sie sich beim Festdrücken der Motorhaube nicht die Hände verletzen.

Motorraum



Bei Arbeiten im Motorraum immer die Vorsichtsmaßnahmen unter „Sicherheit in der Garage“ beachten.



- 1 Ausgleichbehälter Getriebe elektrischer Antrieb (schwarzer Schraubdeckel)
- 2 Waschflüssigkeitsbehälter (blauer Schraubdeckel)
- 3 Bremsflüssigkeitsbehälter (gelber Schraubdeckel)
- 4 Ausgleichbehälter Hochvolt-Batteriepaket (schwarzer Schraubdeckel)

Kühlanlage



Entfernen Sie den Deckel des Kühlmittel -Ausdehnungsbehälters NICHT, wenn die Kühlanlage heiß ist - ausströmender Dampf oder heißes Kühlmittel könnten schwere Verbrennungen verursachen.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass beim Nachfüllen keine Kühflüssigkeit auf die Karosserie tropft. Kühflüssigkeit ist schädlich für den Lack.

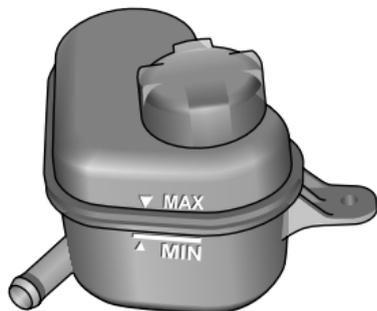
Falls der Kühflüssigkeitsstand in kurzer Zeit deutlich fällt, und eine Undichtigkeit zu vermuten ist, wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstätte.

Kontrolle und Nachfüllen von Kühlmittel – EDS



Die Kühlanlage ist wöchentlich in kaltem Zustand zu kontrollieren. Das Fahrzeug muss dabei auf ebenem Boden stehen. Die Motorhaube öffnen und den Kühlmittelstand kontrollieren. Wenn der Füllstand unter der Markierung „MIN“ steht, den Schraubdeckel des Ausgleichbehälters öffnen und Kühlmittel nachfüllen. Die Kühflüssigkeit darf nicht höher als bis zur Markierung "MAX" reichen.

Kontrolle und Nachfüllen von Kühlmittel – ESS



Die Kühlanlage ist wöchentlich in kaltem Zustand zu kontrollieren. Das Fahrzeug muss dabei auf ebenem Boden stehen. Die Motorhaube öffnen und den Kühlmittelstand kontrollieren. Wenn der Füllstand unter der Markierung „MIN“ steht, den Schraubdeckel des Ausgleichbehälters öffnen und Kühlmittel nachfüllen. Die Kühflüssigkeit darf nicht höher als bis zur Markierung "MAX" reichen.

Kühflüssigkeitsdaten



Kühflüssigkeit ist giftig und kann bei Verzehr tödlich sein - verwahren Sie Kühflüssigkeitsbehälter versiegelt und in sicherer Entfernung von Kindern. Wenn Verdacht besteht, dass Kinder versehentlich mit einer Kühflüssigkeit in Berührung gekommen sind, sofort ärztliche Hilfe aufsuchen.



Achten Sie darauf, dass keine Kühflüssigkeit auf die Haut oder in die Augen kommt. Falls dies geschieht, sofort mit viel Wasser spülen. Falls die Augen noch immer rot sind oder schmerzen, sofort ärztliche Hilfe aufsuchen.

Verwenden Sie nur empfohlene und zertifizierte Kühflüssigkeiten. Für nähere Angaben siehe "Empfohlene Flüssigkeiten und Mengen" im Abschnitt "Technische Daten".

Hinweis: Eine Beimischung von Korrosionsschutzmitteln oder anderen Zusätzen kann die Effizienz der Kühlanlage stark beeinträchtigen und Schäden an Teilen verursachen. Für Fragen zur Kühlanlage wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstätte.

Bremsen

Bremsbeläge



Lassen Sie den Fuß während der Fahrt NICHT auf dem Bremspedal ruhen. Die Bremsen können sich dann überhitzen, übermäßig abnutzen und an Bremskraft verlieren.

Angemessener Nutzungsbereich des Bremsreibmaterials: Die Dicke des Bremsbelags sollte nicht unter 2 mm liegen. Die vordere Bremsscheibe hat eine Dicke von 23–25 mm, die hintere von 17–19 mm.

Auf den ersten 1500 km sollten Sie Situationen vermeiden, da stark gebremst werden muss.

Denken Sie daran, dass eine regelmäßige Wartung notwendig ist, um zu gewährleisten, dass alle Bremsenteile so oft wie vorgeschrieben auf Verschleiß überprüft und ggf. erneuert werden. Dadurch wird eine langfristige Sicherheit und optimale Leistung während der im Wartungshandbuch vorgeschriebenen Intervalle sichergestellt.

Nach dem Ersetzen von Bremsbelägen oder Bremsscheiben muss das Fahrzeug 800 km eingefahren werden.

Kontrolle und Nachfüllen von Bremsflüssigkeit



Bremsflüssigkeit ist giftig, verwahren Sie Behälter versiegelt und in sicherer Entfernung von Kindern. Wenn Verdacht auf versehentlichen Kontakt mit Bremsflüssigkeit besteht, sofort ärztliche Hilfe aufsuchen.

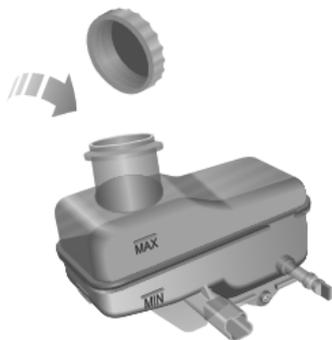


Achten Sie darauf, dass keine Bremsflüssigkeit auf die Haut oder in die Augen kommt. Falls dies geschieht, sofort mit viel Wasser spülen. Falls die Augen noch immer rot sind oder schmerzen, sofort ärztliche Hilfe aufsuchen.

Der Bremsflüssigkeitsstand ist wöchentlich in kaltem Zustand des Systems zu kontrollieren. Das Fahrzeug muss dabei auf ebenem Boden stehen.

Der Füllstand ist durch den Behälter sichtbar und muss zwischen den Markierungen MAX und MIN liegen.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass der Füllstand nicht unter MIN oder über MAX liegt.



Hinweis: Bremsflüssigkeit schadet lackierten Flächen. Wenn versehentlich Bremsflüssigkeit auf eine lackierte Fläche kommt, die verschüttete Flüssigkeit sofort mit einem saugfähigen Tuch abwischen und den Bereich mit Wasser oder Autoshampoo reinigen.

Bremsflüssigkeitsdaten

Verwenden Sie nur empfohlene und vom Hersteller zertifizierte Bremsflüssigkeiten. Für nähere Angaben siehe "Empfohlene Flüssigkeiten und Mengen" im Abschnitt "Technische Daten".

WICHTIG

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit laut Wartungshandbuch.

Batterie

Batteriewartung

! Elektrische Bordgeräte **NICHT** für längere Zeit verwenden, während das Fahrzeug nicht im Modus READY (Bereitschaft) ist, da dies die Batterie entleert, sodass das Fahrzeug möglicherweise nicht mehr gestartet werden kann und die Batterielebensdauer beeinträchtigt wird.

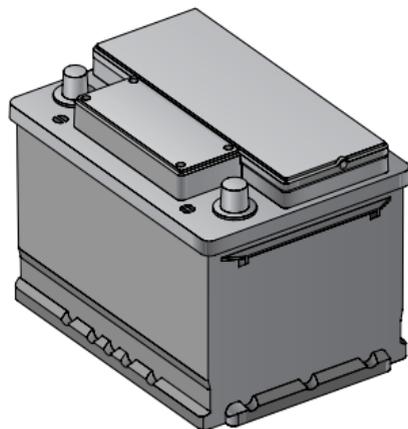
! Batterien immer aufrecht lagern und niemals versuchen, eine Batterie zu zerlegen.

Die Batterie befindet sich im Motorraum. Sie ist wartungsfrei und es braucht keine Flüssigkeit nachgefüllt werden.

Je nach aktuellen Lastbedingungen und Ladezustand der Batterie kann das System die Leistungsversorgung für bestimmte elektrische Geräte einschränken. Das Fahrzeug wieder in den Modus READY (Bereitschaft) bringen, um die Batterie sofort wieder zu laden.

Hinweis: Es empfiehlt sich, das Antriebssystem jede Woche mindestens eine halbe Stunde lang in den

Modus READY (Bereitschaft) zu versetzen, um die Betriebslebensdauer der Batterie zu verlängern. Wenn das Fahrzeug über 1 Monat nicht genutzt wird, sollte der Minuspol der Batterie getrennt werden. Sicherstellen, dass der START/STOPP-Schalter ausgeschaltet ist, bevor der Minuspol angeschlossen oder getrennt wird.



Batterieaustausch



Die Batterie enthält korrosive Schwefelsäure.

Zum Entfernen und erneuten Einbauen der Batterie bitte einen örtlichen MG-Reparaturbetrieb aufsuchen. Zur Erhaltung der optimalen Fahrzeugfunktionalität empfiehlt es sich, eine Ersatzbatterie des gleichen Typs und der gleichen Spezifikationen wie das Original zu verwenden.



Die Batterie muss auf zugelassene Weise entsorgt werden. Altbatterien stellen eine Gefahr für die Umwelt dar. Altbatterien müssen von einem entsprechenden Unternehmen fachgerecht entsorgt werden. Weitere Details sind beim MG-Reparaturbetrieb erhältlich.

Hochvolt-Batteriepaket

Vorkehrungen und Einschränkungen bei der Verwendung von Batterien



Wenn das Fahrzeug täglich genutzt wird, sollte es mindestens einmal pro Woche voll aufgeladen werden, was für die Aufrechterhaltung der Gesundheit des Hochvoltbatteriepakets förderlich ist. Alle 3 Monate bis halbjährlich ist ein volles Aufladen mit geringer Spannung (weniger als 10% oder 1 Gitter) durchzuführen.



Wenn das Fahrzeug verwahrt und lange Zeit nicht benutzt werden soll, muss die Batterie mindestens alle 3 Monate aufgeladen werden. Während dieser Zeit sollte man den Ladezustand der Hochspannungsbatterie nicht unter 50% fallen lassen.



Falls die Batterie sehr schwach ist und auf der Instrumententafel kein Fahrbereich angezeigt wird, darf das Fahrzeug **NICHT LÄNGER** als 7 Tage abgestellt bleiben, bevor die Batterie auf mindestens 50% aufgeladen wird.



Wenn Sie diese Anweisungen missachten, nimmt die Hochspannungsbatterie Schaden und die Garantie wird ungültig.



Es ist **LEBENSGEFÄHRLICH**, die Batterie oder andere Hochspannungskomponenten zu zerlegen. Alle Anzeichen von Eingriffen oder Schäden aufgrund von Versuchen, die Batterie zu zerlegen, machen die Garantie ungültig.



Bei Verwendung eines Lackaushärtungssofens Folgendes beachten:

Vor und nach jedem Aushärten von Lack muss das Fahrzeug 24 Stunden lang bei Raumtemperatur ($20 \pm 2^\circ\text{C}$) abgestellt werden. Das Fahrzeug kann normal verwendet werden, nachdem es 24 Stunden lang abgestellt wurde. Die Temperatur des Aushärtungssofens darf 80°C nicht überschreiten und die Aushärtungszeit darf höchstens 30 Minuten betragen.

Wartung

- 1 Parken Sie das Fahrzeug NICHT LÄNGER als 15 Tage an Orten, wo die Außentemperatur 45°C übersteigt. Leistung und Lebensdauer der Hochspannungsbatterie leiden darunter.
- 2 Um die Lebensdauer der Batterie beizubehalten oder zu verlängern, sollten Sie womöglich ein langsames Ladeverfahren verwenden. Schnellladung ist nur für lange Fahrten oder Notfälle gedacht.
- 3 Es empfiehlt sich, das Fahrzeug mindestens einmal im Monat zu benutzen.
- 4 Wenn das Fahrzeug zum ersten Mal oder nach langer Lagerung wieder benutzt wird, kann die SOC-Anzeige im Instrument ungenau sein. Vor dem erneuten Verwenden empfiehlt es sich, die Batterie vollständig zu laden. (Batteriepaket Typ I)
- 5 Bei Unfällen, Schäden oder Reparaturen an der Hochspannungsbatterie oder einer ihrer Komponenten muss das Fahrzeug von geschulten Fachkräften einer Vertragswerkstätte besichtigt werden.
- 6 Nach einem Unfall oder wenn Reparaturen der Karosserie notwendig sind, wenden Sie sich eine MG-Vertragswerkstätte. Die Reparatur kann erfordern, dass die Hochspannungsbatterie isoliert wird oder spezielle Hochspannungskomponenten ausgebaut werden.

Sofern möglich, jeden Monat ein langsames Laden ausführen, um die Lebensdauer des Hochvolt-Batteriepakets zu verlängern. Das Batteriemanagementsystem überwacht den Zustand der Hochspannungsbatterie. Wenn das System nach einiger Zeit erkennt, dass unterdessen keine Ausgleichladung vorgenommen wurde, erscheint die Anzeige "Please Slow-charge the Vehicle" (Bitte das Fahrzeug langsam aufladen) im Informationsdisplay der Instrumententafel. Sie müssen dann eine Ausgleichladung vornehmen. Bezüglich des Betriebsmodus siehe "Ausgleichladung" im Abschnitt "Starten und Fahren".

WICHTIG

Nur voll ausgebildete und qualifizierte Fachleute dürfen Arbeiten an den Hochspannungssystemen und -komponenten des Fahrzeugs vornehmen. Alle Eingriffe in diese Systeme und Komponenten sind streng untersagt.

Waschanlage

Kontrolle und Nachfüllen von Waschflüssigkeit



Die Waschflüssigkeit für die Windschutzscheibe ist entzündlich. Halten Sie die Waschflüssigkeit von offenen Flammen oder Zündfunken fern.



Beim Nachfüllen von Waschflüssigkeit darauf achten, dass KEINE Waschflüssigkeit auf Teile im Bereich des Getriebes des elektrischen Antriebs oder auf lackierte Flächen der Karosserie verspritzt wird. Falls Waschflüssigkeit auf die Hände oder andere Körperteile kommt, sofort mit reinem Wasser spülen.



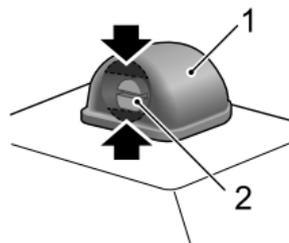
Der Waschflüssigkeitsstand ist regelmäßig zu kontrollieren. Bei niedrigem Füllstand laut Anweisungen Waschflüssigkeit nachfüllen. Verwenden Sie nur eine empfohlene und vom Hersteller zertifizierte Waschflüssigkeit. Für nähere Angaben siehe "Empfohlene Flüssigkeiten und Mengen" im Abschnitt "Technische Daten".

Hinweis: Verwenden Sie KEINE Frostschutzmittel oder Essig-/Wasserlösungen in der Waschflüssigkeit - Frostschutzmittel beschädigen den Lack und Essig schadet der Waschflüssigkeitspumpe.

WICHTIG

- Verwenden Sie nur empfohlene und vom Hersteller zertifizierte Waschflüssigkeiten. Falsche Verwendung der Waschflüssigkeit im Winter kann zu Schäden am Pumpenmotor durch Gefrieren verursachen..
- Schaltet man die Waschanlage ein, wenn keine Waschflüssigkeit da ist, können Schäden am Motor der Waschanlage auftreten.
- Schaltet man die Wischer ein, wenn die Windschutzscheibe trocken und keine Waschflüssigkeit da ist, können Schäden an den Wischern und der Windschutzscheibe auftreten. Sprühen Sie Waschflüssigkeit auf die Scheibe und schalten Sie die Wischer ein, wenn genügend Waschflüssigkeit im Behälter ist.

Waschdüsen



Betätigen Sie die Wischer ab und zu, um zu kontrollieren, dass die Düsen sauber und richtig eingestellt sind.

Die Windschutzscheiben-Wascherdüsen werden in der Produktion konfiguriert. Zum Einstellen der Düsen einen kleinen Schlitzschraubendreher in die oberen und unteren Spalte (Pfeil) zwischen dem Gehäuse (1) und der Düse (2) einführen und leicht ab- oder aufwärts drehen, um den Sprühwinkel zu verstellen.

Wenn eine Düse verstopft ist, das Loch mit einer Nadel oder einem dünnen Metalldraht reinigen.

Wischer

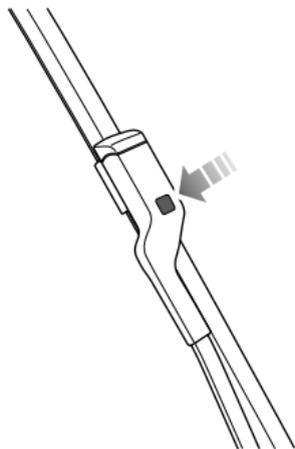
Wischerblätter

WICHTIG

- Fett und Produkte auf Silikon- oder Ölbasis beeinträchtigen die Funktion der Wischerblätter. Die Wischerblätter in warmem Seifenwasser reinigen und regelmäßig untersuchen.
- Die Windschutzscheibe regelmäßig reinigen. NICHT die Wischer verwenden, um hartnäckigen, festsitzenden Schmutz zu entfernen. Dies würde die Wischleistung beeinträchtigen und die Lebensdauer der Wischer reduzieren.
- Wenn der Gummi Anzeichen von Verhärtung oder Sprünge zeigt, oder die Wischer Streifen und ausgelassene Stellen hinterlassen, ist es Zeit, die Wischerblätter zu erneuern.
- Die Windschutzscheibe regelmäßig mit einem zugelassenen Putzmittel reinigen und sicherstellen, dass die Scheibe völlig sauber ist, bevor neue Wischerblätter montiert werden.
- Montieren Sie nur Ersatzwischerblätter mit den gleichen Eigenschaften wie die Originalteile.
- Vor dem Betrieb der Scheibenwischer den Bereich um die Wischer von Eis und Schnee befreien und sicherstellen, dass die Wischerblätter nicht an der Windschutzscheibe festgefroren sind oder aus einem anderen Grund daran festkleben.

Wartung

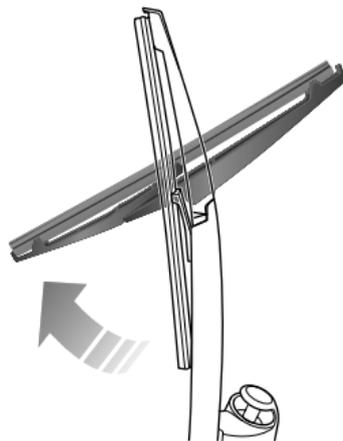
Wischerblätter des Windschutzscheibenwischers ersetzen



- 1 Bei geschlossener Motorhaube und innerhalb von 20 Sekunden nach Stellen des START/STOPP-Schalters in die Position AUS den Wischerhebel nach unten führen und loslassen. Die Wischer bewegen sich in die Wartungsstellung und bleiben dort stehen.
- 2 Heben Sie den Wischerarm von der Scheibe ab.
- 3 Den Knopf am Wischerarm (siehe Abbildung) drücken und das obere Ende des Wischerblatts herausziehen, um es aus dem Wischerarm zu lösen.
- 4 Das Wischerblatt aus dem Wischerarm aushaken und entsorgen.
- 5 Den neuen Wischer in den Schlitz am Wischerarm einsetzen.
- 6 Das Wischerblatt in Richtung Wischerarm drücken, bis es einrastet.
- 7 Sicherstellen, dass das Wischerblatt richtig am Wischerarm eingesetzt ist, bevor der Wischerarm auf die Windschutzscheibe gesetzt wird.
- 8 Den Wischerhebel nach unten drücken und loslassen oder den START/STOPP-Schalter in die Position EIN bringen. Die Wischer verlassen den Wartungsmodus und kehren automatisch in ihre Ausgangsstellung zurück.

Austausch von Wischerblättern der Heckscheibe

- 4 Bringen Sie Wischer-Baugruppe wieder auf der Heckscheibe an.



- 1 Heben Sie den Wischerarm von der Heckscheibe ab.
- 2 Drehen Sie das Wischerblatt wie auf der Abbildung, um es vom Wischerarm zu entfernen.
- 3 Stecken Sie die Befestigung des neuen Wischerblatts in den Schlitz des Wischerarms. Kontrollieren Sie, ob das Wischerblatt ordentlich am Wischerarm sitzt.

Reifen

Übersicht

- Auf den ersten 500 km mit neuen Reifen besonders vorsichtig fahren.
- Nicht mit hoher Geschwindigkeit in Kurven fahren.
- Überprüfen Sie die Reifen regelmäßig auf Schäden. Entfernen Sie Fremdkörper (Schrauben, Nägel usw.) NICHT vom Reifen. Falls ein Reifen Anzeichen von Schäden aufweist, lassen Sie ihn von einem anerkannten Reifenspezialisten überprüfen.
- Verhindern, dass Reifen in Kontakt mit Chemikalien gelangen, wie Öl, Schmierfett oder Kraftstoff.
- Sicherstellen, dass die Ventilkappen stets montiert sind.
- Wenn ein Reifen demontiert werden soll, markieren Sie die Richtung von Reifen und Rad, damit Sie ihn wieder richtig montieren können.
- Wenn entfernte Reifen gelagert werden sollen, sicherstellen, dass sie an einem dunklen, trocknen und kühlen Ort gelagert werden.

Neue Reifen

Neue Reifen haben unter Umständen nicht die gleichen Haftungseigenschaften wie die alten Reifen. Auf den ersten 500 km mit neuen Reifen mit mäßiger Geschwindigkeit und einem vorsichtigen Fahrstil fahren. Dies wirkt sich positiv auf die Reifenlebensdauer aus.

Reifen oder Felgen können unbemerkt beschädigt werden. Wenn eine anormale Vibration oder ein anormales Verhalten zu spüren ist, kann es sein, dass der Reifen oder die Felge beschädigt wurde. Die Fahrgeschwindigkeit reduzieren und das Fahrzeug an einem sicheren Ort abstellen. Dann Reifen und Felge untersuchen. Wenn von außen keine sichtbaren Schäden erkennbar sind, mit geringer Geschwindigkeit zum nächsten MG-Reparaturbetrieb fahren, um eine Untersuchung ausführen zu lassen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Laufrichtungsgebundene Reifen sind mit DOR ("direction of rotation") gekennzeichnet. Solche Reifen müssen immer mit dem Pfeil in die Laufrichtung („DOR“) zeigend montiert werden, um die Reifeneigenschaften, die Reifenleistung, ein geringes Laufgeräusch und eine optimale Reifenlebensdauer zu erhalten.

Lebensdauer von Reifen

Korrektur Reifendruck und ein vernünftiger Fahrstil können die Lebensdauer der Reifen verlängern. Empfehlungen:

- Wenn das Fahrzeug länger gelagert werden soll, das Fahrzeug mindestens alle zwei Wochen bewegen, um die Reifen zu „drehen“.
- Der Reifendruck sollte jeden Monat bei kalten Reifen kontrolliert werden.
- Kurvenfahrten mit überhöhter Geschwindigkeit vermeiden.
- Reifen regelmäßig auf anormale Verschleißmuster untersuchen.

Folgende Faktoren beeinflussen die Lebensdauer der Reifen:

Reifendruck

Ein falscher Reifendruck kann das Fahrverhalten beeinträchtigen und durch anormalen Verschleiß die Reifenlebensdauer verkürzen.

Fahrstil

Besonders hartes Beschleunigen und Bremsen (starkes Reifengeräusch) in Kurven reduziert die Reifenlebensdauer.

Auswuchtung

Jedes neue Fahrzeug verlässt die Fabrik mit dynamisch ausgewuchteten Rädern. Unausgewuchtete Räder können viele Ursachen haben.

Wenn Räder nicht ausgewuchtet sind, kann es sein, dass Erschütterungen oder Vibrationen des Lenkmechanismus auftreten oder die Reifen übermäßig abgenutzt werden. Es ist wichtig, die Räder so rasch wie möglich auswuchten zu lassen. Nach Montage eines neuen Reifens oder einer Reifenreparatur muss das Rad erneut ausgewuchtet werden.

Radeinstellung

Falsche Radeinstellung kann zu übermäßiger Reifenabnutzung führen und die Sicherheit des Fahrzeugs gefährden. Falls die Reifen Anzeichen einer unnormalen Abnutzung aufweisen, sollten Sie die Radeinstellung von einer MG-Vertragswerkstätte überprüfen lassen.

Reifenpflege



DEFEKTE REIFEN SIND GEFÄHRLICH. NICHT mit einem beschädigten Reifen, einem Reifen mit übermäßigem Verschleiß oder mit falschem Reifendruck fahren.

Fahren Sie immer mit Rücksicht auf den Zustand der Reifen und überprüfen Sie regelmäßig die Laufflächen und Wandungen auf Verformung (Ausbeulungen), Schnitte oder Abnutzung.

Hinweis: Kontakt der Reifen mit Öl, Schmierfett und Kraftstoff vermeiden.

Reifendruck



Vor langen Fahrten muss der Reifendruck kontrolliert werden.

Den Reifendruck mindestens einmal im Monat bei kalten Reifen prüfen.

Wenn die Reifen nur im warmen Zustand kontrolliert werden können, liegt der Reifendruck ca. 0,3–0,4 bar (4,35–5,8 psi) über dem für kalte Reifen spezifizierten Druck. In die-

sem Fall NIE Luft ablassen, um den spezifizierten Reifendruckwert (für kalte Reifen) zu erzielen.

Ventile

Die Ventilkappen sollten stets fest aufgeschraubt sein. Sie verhindern, dass Schmutz in das Ventil gelangt. Überprüfen Sie bei Kontrolle des Reifendrucks auch die Ventile auf Undichtigkeiten (charakteristisches Zischen).

Reifenpannen

Ihr Fahrzeug ist mit Reifen ausgestattet, die nicht unbedingt undicht werden, wenn ein scharfes Objekt eindringt, vorausgesetzt das Objekt bleibt am Platz. Wenn Sie so etwas bemerken, bremsen Sie unverzüglich ab und fahren vorsichtig weiter, bis das Reserverad montiert oder eine Reparatur durchgeführt werden kann.

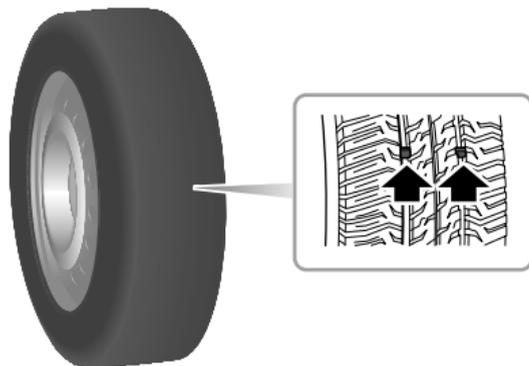
Hinweis: Wenn die Seitenwand des Reifens beschädigt oder verformt ist, den Reifen sofort ersetzen. Nicht versuchen, einen solchen Reifen zu reparieren.

Anzeichen von Reifenabnutzung

Das Originalreifenprofil hat eine Verschleißanzeige von 1,6 mm lotrecht zur Radlaufichtung. Diese Anzeigen sind in an mehreren Stellen entlang des Reifenumfanges in das Rei-

fenprofil integriert. Eine Kennzeichnung seitlich am Reifen, zum Beispiel die Großbuchstaben „TWI“ oder ein Dreieck, weisen auf die Position der Verschleißanzeige hin.

Wenn sich das Profil bis auf 1,6 mm oder weniger abgenutzt hat, stehen die Verschleißanzeigen hervor und erzeugen den Effekt eines fortlaufenden Gummibands quer über den Reifen.



WICHTIG

Sobald die Verschleißindikatoren sichtbar werden, MUSS der Reifen erneuert werden.

Reifen ersetzen



Es empfiehlt sich stark, Reifen immer durch Reifen der gleichen Spezifikation wie die Originalreifen zu ersetzen. Alternative Reifen mit anderen Spezifikationen oder nicht zugelassene Reifen können die Fahreigenschaften und Sicherheit des Fahrzeugs gefährden. Zur Gewährleistung von Komfort und Sicherheit empfiehlt es sich, einen MG-Reparaturbetrieb zu Rate zu ziehen.

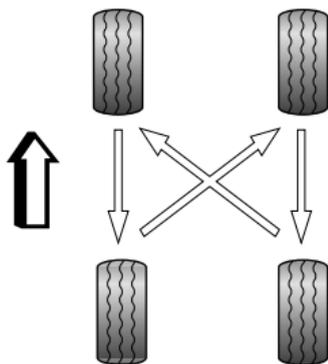
Ersatzräder und -reifen vor der Verwendung immer auswuchten lassen.

Räder umsetzen

Um einen gleichmäßigen Reifenverschleiß zu gewährleisten, kann es sinnvoll sein, die Räder umzusetzen.

Bei starkem Verschleiß der Vorderreifen empfiehlt es sich, die Vorder- und Hinterräder wie in der Abbildung gezeigt umzusetzen. Dies kann ungleichmäßigen Verschleiß verhindern, die Lebensdauer der Reifen verlängern und Reifenermüdungserscheinungen vorbeugen.

Bei bestimmten Reifenverschleißmustern ist es sinnvoll, die Reifen umzusetzen.



Hinweis: *Laufrichtungsgebundene Reifen (mit einem Pfeil an der Seitenwand des Reifens gekennzeichnet) können NICHT auf die andere Fahrzeugseite umgesetzt werden.*

Hinweis: *Nach jedem Umsetzen der Räder muss das Fahrzeug etwa 10 Minuten lang mit 40 km/h gefahren werden, damit der Reifendruck korrekt an der entsprechenden Position angezeigt wird.*

Schneeketten

Ungeeignete Schneeketten können Reifen, Räder, Radaufhängung, Bremsen oder Karosserie beschädigen.

Die folgenden Anforderungen in Bezug auf den Gebrauch von Schneeketten beachten:

- Schneeketten dürfen nur auf den Vorderrädern angelegt werden.
- Die Dicke der Schneeketten darf höchstens 12 mm betragen.
- Immer die Anweisungen zum Anlegen und Spannen der Schneeketten sowie die Geschwindigkeitsbeschränkungen auf verschiedenen Straßen beachten.
- Fahren Sie nicht schneller als 50 km/h.
- Um Reifenschäden und übermäßige Abnutzung von Reifen und Ketten zu vermeiden, dürfen Sie damit nicht auf schneefreien Straßen fahren.

Für dieses Fahrzeug gelten folgende Spezifikationen für Räder und Reifen in Verbindung mit Schneeketten:

Felgenreöße: 6.5J×16

Reifengröße: 205/60 R16

Wartung

Hinweis: Bei häufigen Fahrten auf verschneiten oder eisigen Straßen empfiehlt sich die Verwendung von Winterreifen. Ausführliche Informationen hierzu sind beim MG-Reparaturbetrieb erhältlich.

Reinigung und Pflege des Fahrzeugs



Beachten Sie alle Sicherheitsvorschriften auf Reinigungsmitteln. Trinken Sie keine Flüssigkeiten und schützen Sie Ihre Augen.

Außen

Autowäsche



Bei gewissen Hochdruckwaschanlagen dringt Wasser in Türen, Fenster und Schiebedach ein und beschädigt den Verriegelungsmechanismus. Richten Sie den Wasserstrahl NICHT direkt auf Komponenten, die leicht Schaden nehmen können. Überzeugen Sie sich, dass das Antriebssystem ausgeschaltet ist, bevor Sie Ihr Fahrzeug waschen.



Reinigen Sie den Motorraum nicht mit Hochdruckwasserstrahl. Die Elektroanlage des Fahrzeugs kann dadurch Schaden nehmen.

Um die Lackierung zu schonen, sind bei der Pflege folgende Punkte zu beachten:

- Waschen Sie das Fahrzeug NICHT mit heißem Wasser.
- Verwenden Sie keine Wasch- oder Spülmittel.
- Waschen Sie das Fahrzeug bei heißem Wetter NICHT direkt in der Sonne.
- Richten Sie den Wasserstrahl nicht direkt auf die Dichtungen von Fenstern, Türen und Schiebedach oder durch die Räder auf die Bremsen.

Ist das Fahrzeug stark verschmutzt, spülen Sie zuerst allen Schmutz und Sand von der Karosserie ab. Waschen Sie das Fahrzeug dann mit kaltem oder lauwarmem Wasser, dem ein gutes Wasch- und Wachsshampoo beigemischt ist. Verwenden Sie immer viel Wasser, um sicherzustellen, dass Sand und Schotter abgespült werden und nicht den Lack zerkratzen. Nach der Wäsche die Karosserie mit reinem Wasser abspülen und mit einem Sämschleder trocken wischen.

Reinigung des Unterbodens

Hinweis: Verwenden Sie keinen Hochdruckschlauch zur Reinigung des Motorraums. Die Elektroanlage kann dadurch Schaden nehmen.

Ab und zu, insbesondere während der Wintermonate, wenn Streusalz auf den Straßen liegt, den Unterboden des

Wartung

Fahrzeugs mit einem Wasserschlauch abspülen. Schlammablagerungen abspülen und Bereiche, wo sich leicht Schmutz ansammeln kann (z.B. Radkästen) sorgfältig reinigen.

WICHTIG

- Reinigen Sie das Fahrzeug womöglich nicht in direktem Sonnenlicht.
- Sprühen Sie bei Reinigung im Winter kein Wasser direkt auf Türschlösser oder Fugen, um Vereisung zu vermeiden.
- Verwenden Sie keine rauen Schwämme oder Tücher zur Reinigung, weil der Lack dadurch zerkratzt werden kann.
- Verwenden Sie zur Reinigung der Scheinwerfer keine trockenen Schwämme oder Tücher, sondern nur warmes Seifenwasser.

Reinigung mit einem Hochdruckreiniger

Hinweis: Lesen Sie immer die Gebrauchsanweisungen des Herstellers.

Achten Sie bei Verwendung eines Hochdruckreinigers auf genügenden Abstand zwischen der Sprühdüse und wei-

chen Materialien, Aufklebern oder Gummidichtungen.

Hinweis: Richten Sie die Sprühdüse nicht direkt auf die Hochspannungssteckdose oder die Anschlussklemmen der Hochspannungsbatterie auf der Unterseite des Fahrzeugs.

WICHTIG

- Beachten Sie bitte die Gebrauchsanweisungen für den Hochdruckreiniger.
- Hochdruckreiniger dürfen nicht direkt auf weiche Teile des Fahrzeugs gerichtet werden.

Entfernung von Teerflecken

Verwenden Sie Waschbenzin, um hartnäckige Teer- und Fettflecken auf dem Lack zu entfernen. Waschen Sie den Bereich anschließend mit Seifenwasser, um alle Spuren des Waschbenzins zu entfernen.

Schutz der Karosserie

Nach der Wäsche die Lackierung auf Schäden kontrollieren. Wenn blankes Metall zu sehen ist, zuerst einen farbigen Primer und dann die richtige Basislackfarbe auftragen und ggf. mit einem Lackierpinsel abschließen. Diese Behandlung ist nach der Wäsche aber vor Polierung oder Einwachsen vorzunehmen. Größere Schäden an der Lackierung oder der Karosserie müssen übereinstimmend mit den Empfehlungen des Herstellers repariert werden. Bei Nichtbeachtung wird die Korrosionsschutzgarantie ungültig. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihre MG-Vertragswerkstätte.

Polieren der Lackierung



Verwenden Sie keine Poliermittel, die grobe Schleifmittel enthalten - dadurch wird der Lackfilm und die Hochglanzoberfläche beschädigt.

Behandeln Sie die Lackierung ab und zu mit einem zugelassenen Poliermittel, das folgende Eigenschaften besitzt:

- Schonende Schleifmittel, die Oberflächenverunreinigungen beseitigen, ohne den Lack anzugreifen.
- Füllstoffe, die Kratzer ausfüllen und verdecken.
- Wachs, um eine Schutzschicht zwischen Lack und Elementen herzustellen.

Hinweis: Achten Sie so weit wie möglich darauf, dass kein Polier- oder Wachsmittel auf Fensterscheiben oder Gummidichtungen kommt.

Wischerblätter

Mit warmem Seifenwasser reinigen. Kein Benzin oder auf Lösungsmitteln basierte Reinigungsmittel verwenden.

Scheiben und Spiegel

Reinigen Sie regelmäßig alle Fensterscheiben außen und innen mit einem zugelassenen Glasreiniger.

Windschutzscheibe: Reinigen Sie vor allem die Außenseite der Scheibe mit einem Glasreiniger, nachdem das Fahrzeug mit Waschmitteln und Wachs gereinigt wurde, und bevor neue Wischerblätter angebracht wurden.

Heckscheibe: Die Innenseite mit einem weichen Tuch reinigen. Wischen Sie in seitlicher Richtung, um die Heizdrähte nicht zu beschädigen.

Hinweis: *Verwenden Sie keine scheuernden Reinigungsmittel auf der Innenseite, weil dadurch die Heizdrähte beschädigt werden.*

Spiegel: Mit Seifenwasser abwaschen. Einen Kunststoffschaber verwenden, um Eis zu entfernen. Verwenden Sie keine scheuernden Reinigungsmittel und keinen Metallschaber.

Kunststoffteile

Alle Kunststoffteile sind auf übliche Weise und ohne Verwendung von scheuernden Reinigungsmittel zu reinigen.

Lackschäden

Lackschäden oder Spuren von Steinschlägen sind unverzüglich mit geeigneten Lackiermaterialien zu reparieren, damit die Korrosionsschutzgarantie nicht verloren geht.

Dichtungstreifen und Gummidichtungen

Dichtungstreifen und Gummidichtungen sind nach der Reinigung mit geeigneten Materialien (Silikagel) zu behandeln, damit sie nicht festkleben und länger halten.

Räder



Wenn bei Reinigung der Räder irgendwelche Fremdkörper oder Wasser auf die Brems scheiben kommt, kann sich die Bremswirkung direkt verschlechtern.

Um die Räder in optimalem Zustand zu erhalten, müssen sie regelmäßig gereinigt werden.

Verwenden Sie nur einen säurefreien Marken-Radreiniger. Lesen Sie immer die Anweisungen auf dem Produkt.

Reinigung des Innenraums

Kunststoffteile

Kunststoffbeschichtete Teile mit verdünntem Polsterreiniger reinigen und mit einem feuchten Tuch abwischen.

Hinweis: Die Komponenten des Armaturenbretts sollen blendfrei bleiben und dürfen daher NICHT poliert werden.

Teppiche und Stoffe

Mit verdünntem Polsterreiniger reinigen. Zuerst an einer unauffälligen Stelle ausprobieren.

Leder

Lederverzierungen mit warmem Wasser und einer milden Seife reinigen. Das Leder mit einem trockenen, sauberen und fusselreifen Tuch trocknen und polieren.

Hinweis: Verwenden Sie weder Benzin noch Reinigungsmittel oder Möbilpolitur zur Reinigung.

Instrumententafel, Audio- und Navigationsdisplay

Nur mit einem trockenen Tuch reinigen. Verwenden Sie KEINE Reinigungsflüssigkeiten oder Sprays.

Airbag-Abdeckungen



Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten auf diese Stellen kommen und verwenden Sie weder Benzin noch Reinigungsmittel, Möbelpolitur oder Poliermittel.

Um das Airbag-SRS zu schützen, sollten die folgenden Bereiche NUR sparsam mit einem feuchten Tuch und Polsterreiniger gereinigt werden:

- Mittelteil des Lenkrads
- Bereich des Armaturenbretts, in dem sich der Airbag des Beifahrers befindet.
- Bereiche des Dachhimmels und der Frontsäulenverkleidung, die die Aufprallkopfschutzmodule umfassen.

Sicherheitsgurte



Verwenden Sie KEINE Bleichmittel, Farbstoffe oder Reinigungslösungen auf den Sicherheitsgurten.

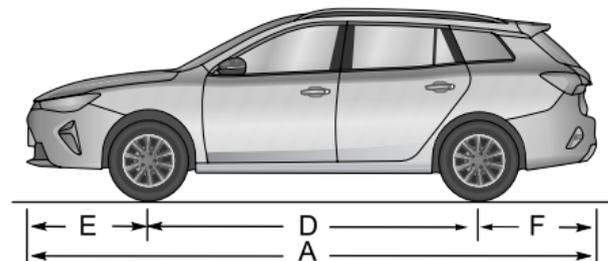
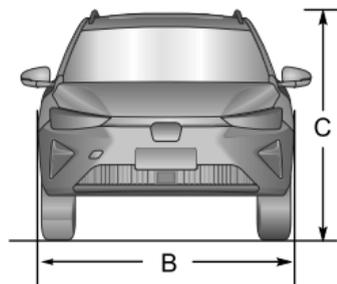
Die Gurte strecken und dann mit warmem Wasser und einer milden Seife reinigen. Lassen Sie die Gurte an der Luft trocknen. Ziehen Sie die Gurte NICHT ein und benutzen Sie das Fahrzeug erst wenn die Gurte trocken sind.

Technische Daten

- 276 *Abmessungen*
- 278 *Gewichte*
- 280 *Parameter des Antriebsmotors*
- 281 *Empfohlene Flüssigkeiten und Füllmen-
gen*
- 282 *Radeinstellungstabelle (unbeladen)*
- 282 *Räder und Reifen*
- 282 *Reifendruck (kalt)*

Technische Daten

Abmessungen



Teil, Maßeinheiten	Parameter
Gesamtlänge A, mm	4600
Gesamtbreite B, mm	1818
Gesamthöhe C (unbeladen), mm	1521 (Karosseriehöhe) 1543 (mit Dachreling)
Radstand D, mm	2665

Technische Daten

Teil, Maßeinheiten	Parameter
Vorderer Überhang E, mm	985
Hinterer Überhang F, mm	950
Vordere Spurweite, mm	1558
Hintere Spurweite, mm	1553
Mindestbodenfreiheit (beladen), mm	115.2

Hinweis: Fahrzeuglänge ohne Nummernschild

Hinweis: Rückspiegel und deformierte Teile von Reifenwandungen direkt über dem Aufsetzpunkt sind in der Gesamtbreite nicht enthalten.

Technische Daten

Gewichte

Teil, Maßeinheiten	Parameter
Fahrgäste, Personen	5
Fahrzeuggewicht ohne Last (Leergewicht), kg	1562
Bruttofahrzeuggewicht, kg	2017
Leergewicht Vorderachse, kg	891
Leergewicht Hinterachse, kg	671
Bruttogewicht Vorderachse, kg	994
Bruttogewicht Hinterachse, kg	1023

Technische Daten

Zuggewichte

Teil, Maßeinheiten	Parameter
Größtes Zuggewicht, ungebremst, kg	500
Größtes Zuggewicht, gebremst, kg	500
Belastung der Anhängerkupplung	50

Hinweis: Beim Ziehen eines Anhängers darf die Fahrgeschwindigkeit 100 km/h NICHT überschreiten.

Hinweis: Bevor Sie einen Anhänger ankuppeln, kontrollieren Sie bitte den Reifendruck. Pumpen Sie die Reifen auf mindestens 20 kPa (0,2 bar) über dem Normalwert auf. Der Reifendruck darf aber 300 kPa (3,0 bar) NICHT überschreiten, da dies gefährlich ist.

Technische Daten

Parameter des Antriebsmotors

Teil, Maßeinheiten	Parameterwerte	
	Batteriepaket Typ 1	Batteriepaket Typ 2
Antriebsmotortyp	Drehstromsynchronmotor mit Dauermagnet	
Dauerleistung / maximale Nennleistung, kW	75/130	73/115
Spitzendrehmoment, Nm	280	280
Nennzahl / Höchstzahl, U/min	9000/15000	8000/15000
Wicklungstyp	△ Wicklung	
Schutzart	IP67	

Technische Daten

Empfohlene Flüssigkeiten und Füllmengen

Name	Bezeichnung	Füllmenge	
		Batteriepaket Typ 1	Batteriepaket Typ 2
Kühlflüssigkeit für die Hochspannungsbatterien, Liter	Glykol (OAT)	4.8	
Kühlflüssigkeit für die elektrische Kraftübertragung, Liter	Glykol (OAT)	4	
Öl für die elektrische Kraftübertragung, Liter	Shell E-Fluids E6 iX (SL2808)	0.9	
Bremsflüssigkeit, Liter	DOT 4	0.8	
Windschutzscheiben-Waschflüssigkeit, Liter	ZY-VIII	2.5	
Klimaanlagen-Kältemittel, g	R1234yf	600±20	

Technische Daten

Radeinstellungstabelle (unbeladen)

Wartungspunkt		Parameter
Vorn	Sturz	$-0^{\circ}15' \pm 45'$
	Nachlauf	$5^{\circ}05' \pm 45'$
	Vorspur (insgesamt)	$0^{\circ}6' \pm 15'$
	Spreizung	$12^{\circ}56' \pm 45'$
Hinten	Sturz	$-1^{\circ}13' \pm 45'$
	Vorspur (insgesamt)	$0^{\circ}6' \pm 20'$

Reifendruck (kalt)

Räder	Ohne Last
Vorn	220 kPa/2,2 bar/32 psi
Hinten	220 kPa/2,2 bar/32 psi

Räder und Reifen

Radgröße	7.0J×17	6.5J×16
Reifengröße	215/50 R17	205/60 R16